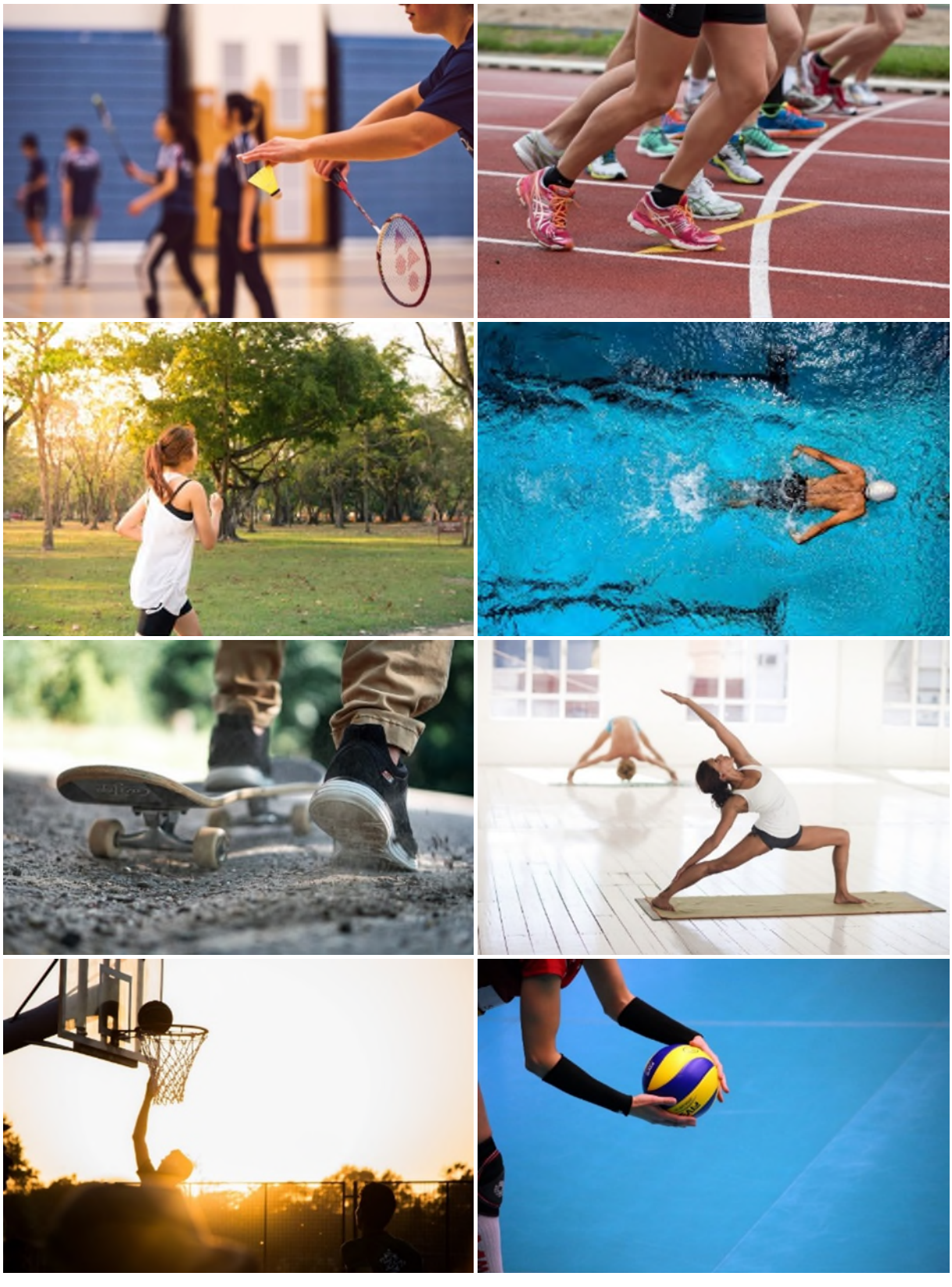
ikps
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung

Sportentwicklungsplanung für den Landkreis Groß-Gerau



Impressum
Sportentwicklungsplanung Landkreis Groß-Gerau
Stuttgart, Juni 2024

Verfasser
Dr. Julia Thurn, Dr. Jörg Wetterich
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR
Reinsburgstraße 169, 70197 Stuttgart
Telefon 07 11/ 553 79 55
E-Mail: info@kooperative-planung.de
Internet: www.kooperative-planung.de

Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet. Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen

Im Sinne der Lesbarkeit haben wir vereinzelt die männliche Form der Bezeichnung gewählt. Gemeint sind alle Geschlechter und Identitäten.

Inhaltsverzeichnis

1 Sportentwicklungsplanung für den Landkreis Groß-Gerau 5

2 Bestandsaufnahmen 8

2.1 Bevölkerungsprognose 8
2.2 Sportvereine im Landkreis Groß-Gerau 10
2.3 Bestand an Sportanlagen 18

3 Befragung der Bevölkerung 22

3.1 Methodik und Qualität der Stichprobe 22
3.2 Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten 25
3.3 Die Sport- und Bewegungsaktivitäten der Bevölkerung 31
3.4 Meinungen und Einstellungen zum Sportleben im Landkreis Groß-Gerau 40
3.5 Sportvereine aus Sicht der Bevölkerung 50
3.6 Sport- und bewegungsfreundlicher Landkreis Groß-Gerau 56

4 Befragung der Schulen 59

4.1 Einleitung 59
4.2 Bewertung der Sportanlagensituation 61
4.3 Bilanzierung des Hallenbedarfes der Schulen 66
4.4 Bewegungsfreundlicher Schulhof 69
4.5 Kooperationen mit Sportvereinen 71
4.6 Bewegungsförderung in der Schule 73

5 Befragung der Sportvereine 74

5.1 Probleme der Vereinsarbeit 75
5.2 Mitgliederstruktur 76
5.3 Mitarbeit im Verein 78
5.4 Sportanlagen 80
5.5 Kooperationen und Netzwerke 84
5.6 Vereinsentwicklung 87
5.7 Sportkreis Groß-Gerau e.V. 90

6 Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs der Sportvereine 92

6.1 Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen 92
6.2 Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen 96

7 Beteiligungsprozess 100

8 Ziele und Empfehlungen 102

8.1 Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen 102

8.2 Förderung von Sport und Bewegung in den Schulen ... 103
8.3 Kreisweites Programm „Schwimmen lernen“ ... 104
8.4 Angebote für Zielgruppen ... 105
8.5 Gesundheitskonzept und Bewegungsförderung ... 106
8.6 Öffentlichkeitsarbeit ... 107
8.7 Kooperation der Sportvereine ... 108
8.8 Mitarbeit im Sportverein ... 109
8.9 Sportförderung ... 110
8.10 Vernetzung auf Ebene der Verwaltung ... 110
8.11 Wege für Bewegung und Sport ... 111
8.12 Freizeitspielflächen ... 112
8.13 Bewegungsfreundliche Schulhöfe ... 113
8.14 Sportaußenanlagen ... 114
8.15 Turn- und Sporthallen ... 115
8.16 Bäder ... 118
8.17 Interkommunale Sportanlagen / Sport- und Freizeitparks ... 119

9 Priorisierung der Handlungsempfehlungen ... 120

10 Schlusswort ... 123

11 Anhang ... 125

1 Sportentwicklungsplanung für den Landkreis Groß-Gerau

Im Jahre 2006 wurde im Landkreis Groß-Gerau zum ersten Mal in Deutschland eine regionale kooperative Sportentwicklungsplanung durchgeführt, bei der auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und unter Einbeziehung aller relevanten Gruppen Handlungsempfehlungen auf Ebene des Kreises und für nahezu alle Städte und Gemeinden verabschiedet werden konnten. Nach mehr als 15 Jahren und angesichts einer Vielzahl neuer Herausforderungen in Gesellschaft und Sport stehen Sportpolitik und Sportverwaltung des Kreises vor der Aufgabe, gemeinsam mit dem organisierten Sport und weiteren Akteuren im Sportbereich diese Planung fortzuschreiben und an die neuen Anforderungen anzupassen. Zentral ist dabei die Frage, welche Prioritäten im Bereich von Sport und Bewegung im Kreis gesetzt werden müssen, um auch mittel- bis langfristig den Sportvereinen sowie allen Bürger*innen ein attraktives sportliches Angebot unterbreiten zu können.

Vor dem Hintergrund einer Region mit stark wachsenden Bevölkerungszahlen, eines veränderten Sportverständnisses und daraus folgend neuen Anforderungen an zukunftsorientierte Sportstätten sowie neuen Herausforderungen für die Sportvereine wurde für den Landkreis Groß-Gerau ein Konzept entwickelt, welches die Perspektiven für den Sport in den kommenden Jahren aufzeigen soll. Dabei wurde zum einen die Sportinfrastruktur hinsichtlich ihrer Qualität und Quantität betrachtet, und zwar sowohl die Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport als auch die offen zugänglichen Sport- und Bewegungsräume für die Bevölkerung. Zum andern hat das Konzept auch die Angebots- und Organisationsstrukturen des Sports im Blick.



Abbildung 1: Planungskonzeption für die Sportentwicklungsplanung im Landkreis Groß-Gerau

Mit der Begleitung dieses Prozesses wurde das Stuttgarter Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung unter der Projektbetreuung von Dr. Jörg Wetterich und Dr. Julia Thurn beauftragt. Die Planungskonzeption zur Sportentwicklungsplanung im Landkreis Groß-Gerau lehnt sich eng an die Vorgaben des Memorandums für die Sportentwicklungsplanung an und ist in Abbildung 1 dargestellt. Dabei betrachten wir zum einen den gesamten Landkreis und differenzieren zum anderen in die drei Teilregionen Nord-, Mittel- und Südkreis (vgl. Abbildung 2). Der vorliegende Abschlussbericht dokumentiert sämtliche Arbeitsschritte und Analyseergebnisse.

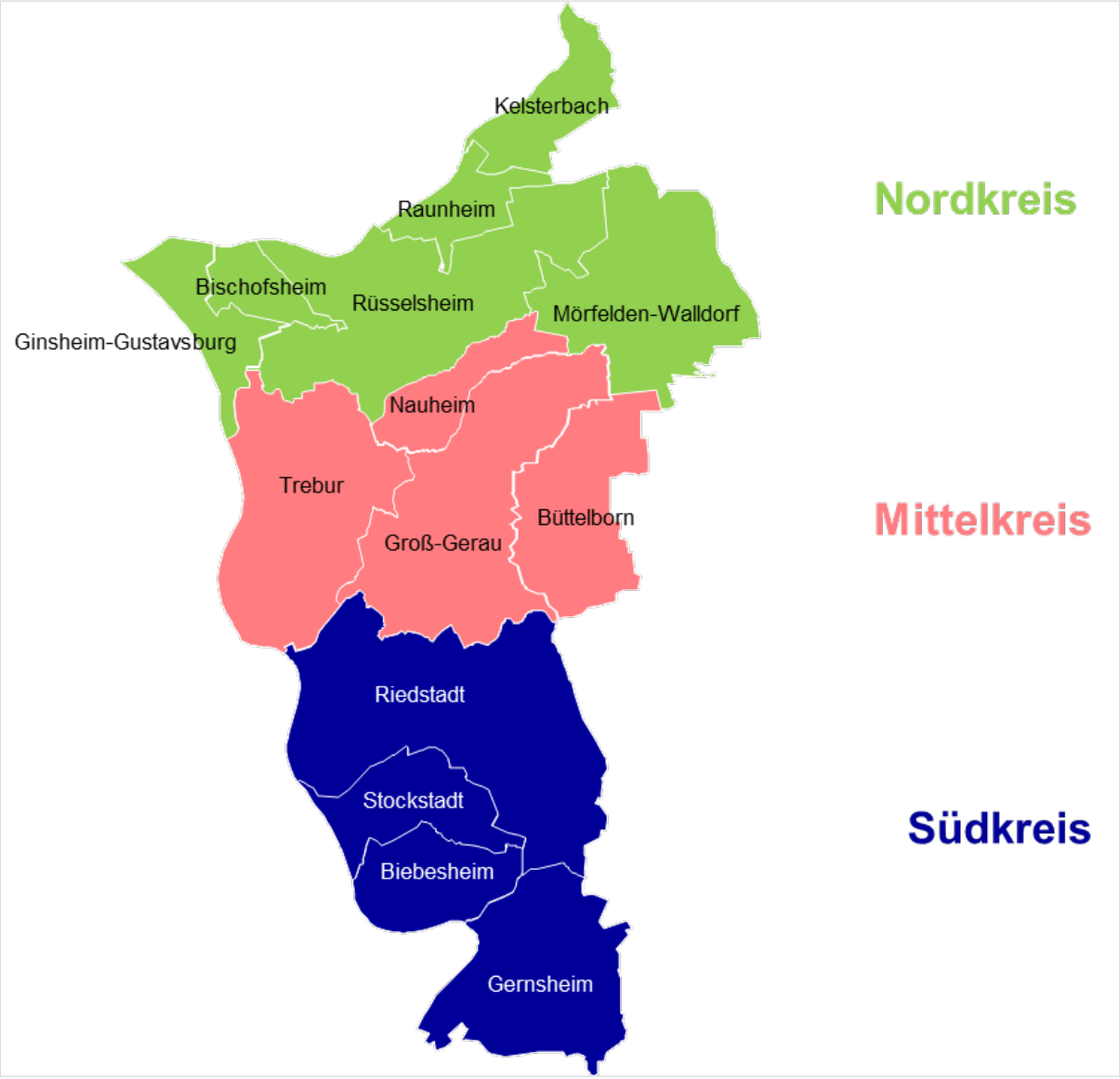


Abbildung 2: Unterteilung des Landkreises in Nord-, Mittel- und Südkreis

Als erste Säule der Sportentwicklungsplanung im Landkreis Groß-Gerau wurde der Bestand an Sportangeboten, Sportanbietern sowie Sport- und Bewegungsräumen detailliert erhoben (vgl. Kapitel 2). Als zweite Säule dienten Bedarfsanalysen. Diese wurden zum einen durch eine repräsentative Befragung der Bevölkerung zum Sportverhalten und zur Bewertung der Bedingungen für Sport und Bewegung im Landkreis (vgl. Kapitel 3) durchgeführt. Zum anderen wurden die Schulen (vgl. Kapitel 4) und Sportvereine befragt (vgl. Kapitel 5), um deren Problembereiche und Bedarfe detailliert zu analysieren. Die Bedarfsanalysen wurden durch eine Bestands-Bedarfs-Berechnung zum Sporthallenbedarf der Schulen

(vgl. Kapitel 4.3) sowie zum Sporthallen- und Sportplatzbedarf der Sportvereine (vgl. Kapitel 6) abgeschlossen.

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahmen, der Bedarfsanalysen sowie der Sportanlagenbedarfsberechnungen wurden in einem umfassenden Beteiligungsprozess bearbeitet (vgl. Kapitel 7), in dem unter Berücksichtigung struktureller Veränderungsprozesse ein Gesamtkonzept für die weitere Entwicklung des Sports im Landkreis Groß-Gerau erarbeitet wurde. Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses und die Ziele und Handlungsempfehlungen zur Sportentwicklung im Landkreis Groß-Gerau für die nächsten 10 bis 15 Jahre sind ebenfalls in diesem Abschlussbericht ausgiebig dargestellt und bewertet (vgl. Kapitel 8). Die Priorisierung der Ziele und Empfehlungen durch die Steuerungsgruppe sind in Kapitel 9 dargestellt.

Das aufgezeigte Verfahren der Kooperativen Sportentwicklungsplanung, welches im Landkreis Groß-Gerau zur Anwendung kam, ist in Deutschland fest etabliert – sowohl in der Sportwissenschaft als auch in der kommunalen Praxis. Dies bestätigt auch der ad-hoc-Ausschuss der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft in seinem Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung (DVS, 2018[1]), dessen Hauptaufgabe die Formulierung wissenschaftlicher Standards für Sportentwicklungsplanungen ist.

[1] DVS - Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, DOSB - Deutscher Olympischer Sportbund & DST - Deutscher Städtetag (2018). Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung. 2. überarbeitete Fassung mit dem Fokus auf Sporträume aufgerufen am 21.05.2018 unter https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/2018_Memorandum-2-SEP_web.pdf.

2 Bestandsaufnahmen

2.1 Bevölkerungsprognose

Für die langfristige Prognose der Bedarfsentwicklung im Freizeit- und Gesundheitssport, aber auch im Wettkampfsport (Nachwuchsförderung) und für die darauf beruhenden Planungen ist die Kenntnis der demographischen Entwicklung eine wichtige Grundlage.

Die Bevölkerungszahl der Bundesrepublik Deutschland wird in den kommenden Jahren nicht – wie lange Zeit angenommen – schrumpfen, sondern weitestgehend stabil bleiben (Berlin-Institut, 2019[2]). Es gibt allerdings starke regionale Unterschiede. In attraktiven Städten und Metropolregionen ist mit Zugewinnen zu rechnen, während ländliche Gebiete teilweise von einem Bevölkerungsrückgang ausgehen müssen. Die Zunahme des Durchschnittsalters und die Verrentung der Babyboomer können nur in wirtschaftsstarken Regionen durch weiteren Zuzug kompensiert werden (ebd., S. 14).

Für den Landkreis Groß-Gerau liegt eine regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung vor (Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Basisjahr: 2021). Der Prognoselauf geht davon aus, dass die Einwohnerzahl von 282.581 im Jahr 2023 auf 289.186 Einwohner*innen im Jahr 2035 ansteigen bzw. auf 288.804 Personen im Jahr 2050. Wie Abbildung 3 zeigt, wird die Zahl der Kinder bis 14 Jahre mittel- und langfristig rückläufig sein. Die Zahl der Jugendlichen wird voraussichtlich mittelfristig zunehmen, langfristig jedoch ebenfalls zurückgehen. Bei den jungen und mittleren Erwachsenen wird von rückläufigen bis stabilen Einwohnerzahlen ausgegangen, bei den Altersgruppen ab 60 Jahren wird mittel- bis langfristig ein deutlicher Zuwachs erwartet.

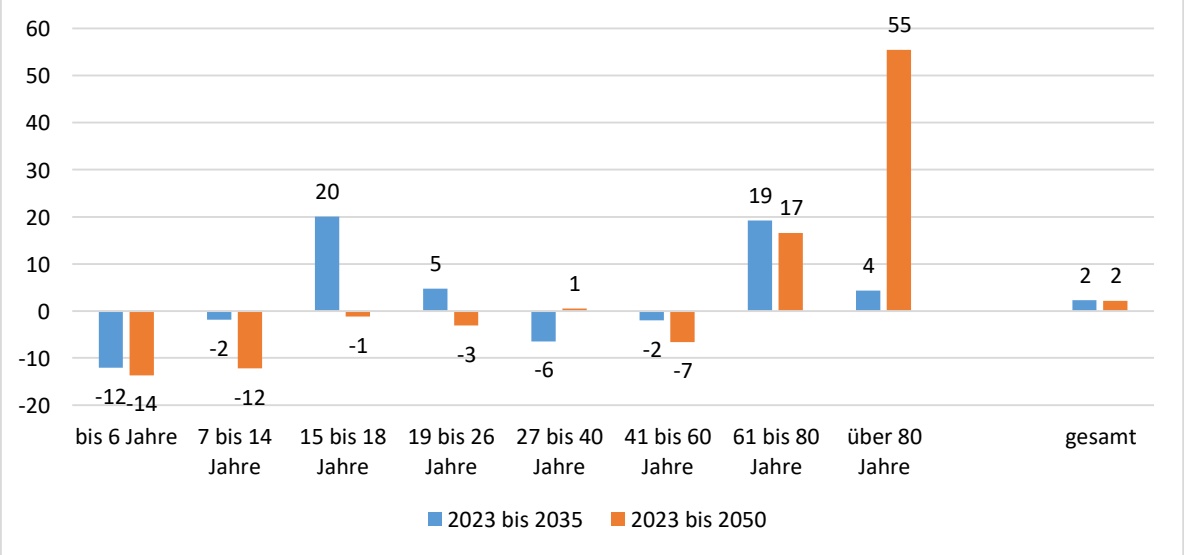


Abbildung 3: Prozentuale Entwicklung der Einwohnerzahlen nach Altersgruppen zwischen 2023 und 2035 bzw. 2050 (Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt).

[2] Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hrsg.) (2019). Die demografische Lage der Nation. Wie zukunftsfähig Deutschlands Regionen sind. Berlin: Berlin Institut f. Bevölkerung u. Entwicklung.

Für die Sportentwicklung sind die Prognosen und Vorausberechnungen insofern von Interesse, da die Nachfrage nach wettkampftauglichen Sportanlagen bei Kindern und Jugendlichen besonders groß ist. Dies bedeutet, dass die Nachfrage nach Sportanlagen für den vereinsorganisierten Breitensport, wettkampforientierten Sport und für den Schulsport bei einer rückläufigen Zahl von Kindern und Jugendlichen vermutlich ebenfalls eher zurückgehen wird. Auf der anderen Seite ist zu hinterfragen, welche Bedürfnisse ältere Sporttreibende haben und ob es genügend Bewegungs- und Sportangebote für diese Zielgruppe gibt.

2.2 Sportvereine im Landkreis Groß-Gerau

2.2.1 Anzahl und Größe der Sportvereine

Die jährlichen Bestandserhebungen des Landessportbundes Hessen (LSBH) aus den Jahren 2019 und 2023 zu den Mitgliederzahlen in den Sportvereinen im Landkreis Groß-Gerau liefern wichtige Daten und Informationen zur aktuellen Lage des vereinsorgansierten Sports. Zum 01.01.2023 haben 247 Sportvereine 84.420 Mitgliedschaften an den LSBH gemeldet (siehe Anhang 1). Die Spannbreite der Sportvereine reicht von vier bis 3.932 Mitgliedern.

Abbildung 4 zeigt, in welche Vereinsgrößenklassen die Sportvereine im Landkreis Groß-Gerau unterteilt werden können und wie viele Mitgliedschaften in der jeweiligen Größenklasse zu verorten sind. Rund drei Viertel der Sportvereine im Landkreis sind Kleinst- oder Kleinvereine mit weniger als 300 Mitgliedern. Mittelvereine zwischen 301 und 1.000 Mitglieder haben einen Anteil von 17 Prozent, Großvereine ab 1.000 Mitgliedern von zehn Prozent. Betrachtet man die Mitgliedschaften, sind die Hälfte der Mitglieder bei den Großvereinen gemeldet.

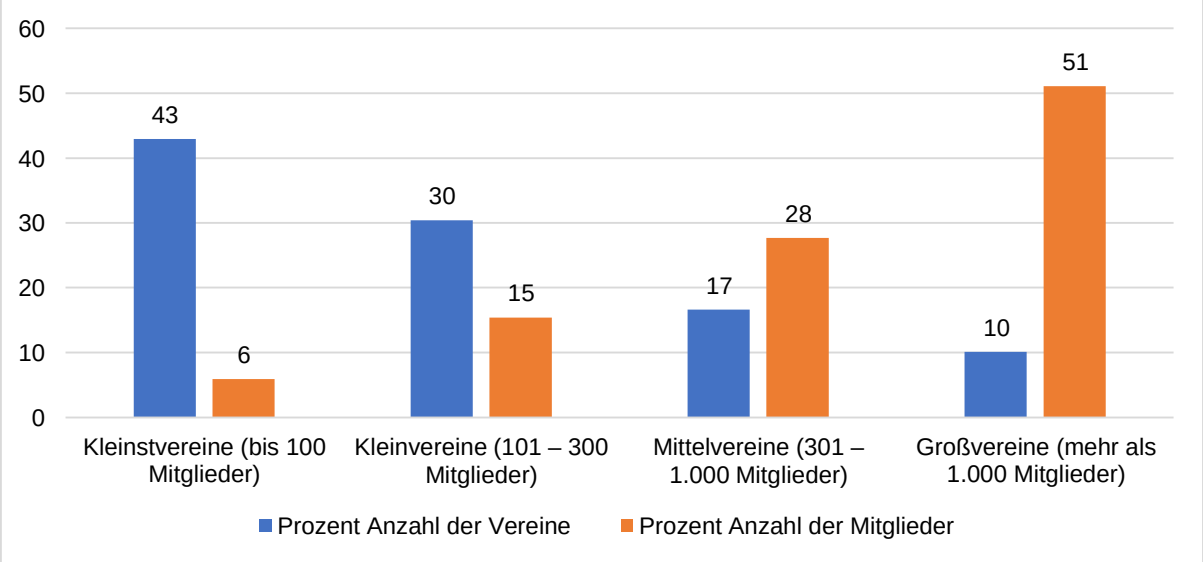


Abbildung 4: Vereinsgrößenklassen und Anteil an Mitgliedschaften
Quelle: Mitgliederstatistik Landessportbund Hessen (LSBH) vom 01.01.2023.

2.2.2 Mitgliederstruktur

Die Mitgliederzahlen der Sportvereine im Landkreis Groß-Gerau weisen insgesamt ein Übergewicht von männlichen Mitgliedern auf. Abbildung 5 zeigt nochmals Unterschiede in den verschiedenen Altersgruppen. Bereits bei den Kindern sind weniger Mädchen Mitglied in einem Sportverein. Der geringste Anteil an weiblichen Mitgliedern, mit 40 Prozent, ist bei den jungen Erwachsenen zwischen 19 und 26 Jahren zu verzeichnen.

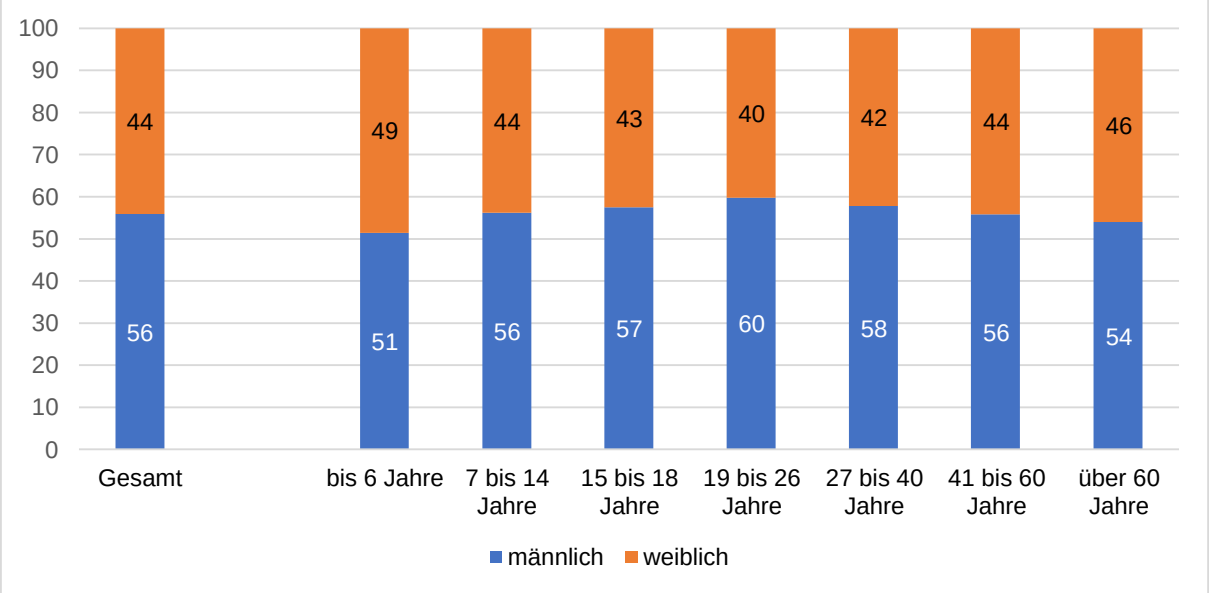


Abbildung 5: Mitgliedschaft in den Sportvereinen im Landkreis Groß-Gerau nach Geschlecht
Quelle: Mitgliederstatistik LSBH vom 01.01.2023; Angaben in Prozent.

2.2.3 Organisationsgrad

Der Organisationsgrad beschreibt die Relation von Mitgliedschaften in Bezug auf die Gesamtbevölkerung des Kreises. Er gibt also an, wie viel Prozent der Bevölkerung Mitglied in einem Sportverein sind. Nicht berücksichtigt sind dabei Mehrfachmitgliedschaften sowie „Sportvereinspendler“ vom oder in den Landkreis Groß-Gerau.

Setzt man die Anzahl der Mitgliedschaften in den Sportvereinen (84.420) mit der Einwohnerzahl von 280.308 Personen in Relation, ergibt dies einen Organisationsgrad von 30 Prozent. Damit liegt der Organisationsgrad im Landkreis Groß-Gerau über dem landesweiten Organisationsgrad. Dieser betrug im Jahr 2023 etwa 27 Prozent. Abbildung 6 zeigt, dass der Organisationsgrad im Nordkreis geringer ausfällt als im Kreisvergleich und Richtung Süden zunimmt.

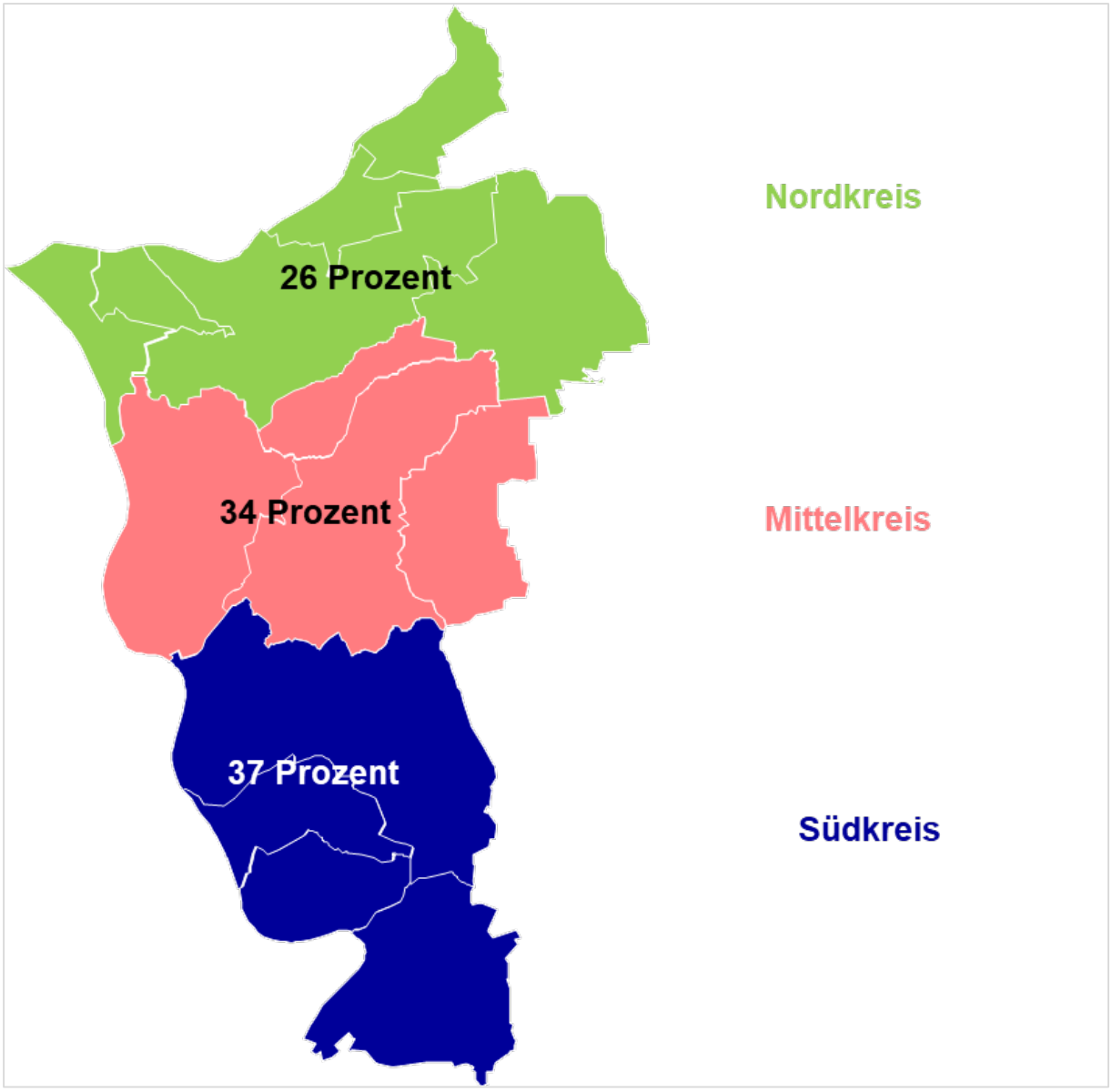


Abbildung 6: Organisationsgrad nach Unterregion

Wie Abbildung 7 zeigt, differiert der Organisationsgrad je nach Alter. Der höchste Organisationsgrad wird mit 67 Prozent bei den 7- bis 14-jährigen Kindern erreicht. In diesem Alter sind also zwei von drei Kindern Mitglied im Sportverein. Mit zunehmendem Alter fällt der Organisationsgrad dann stetig ab und pendelt bei den Erwachsenen zwischen 22 und 30 Prozent. Bei den über 27- bis 40-Jährigen fällt der Organisationsgrad am geringsten aus.

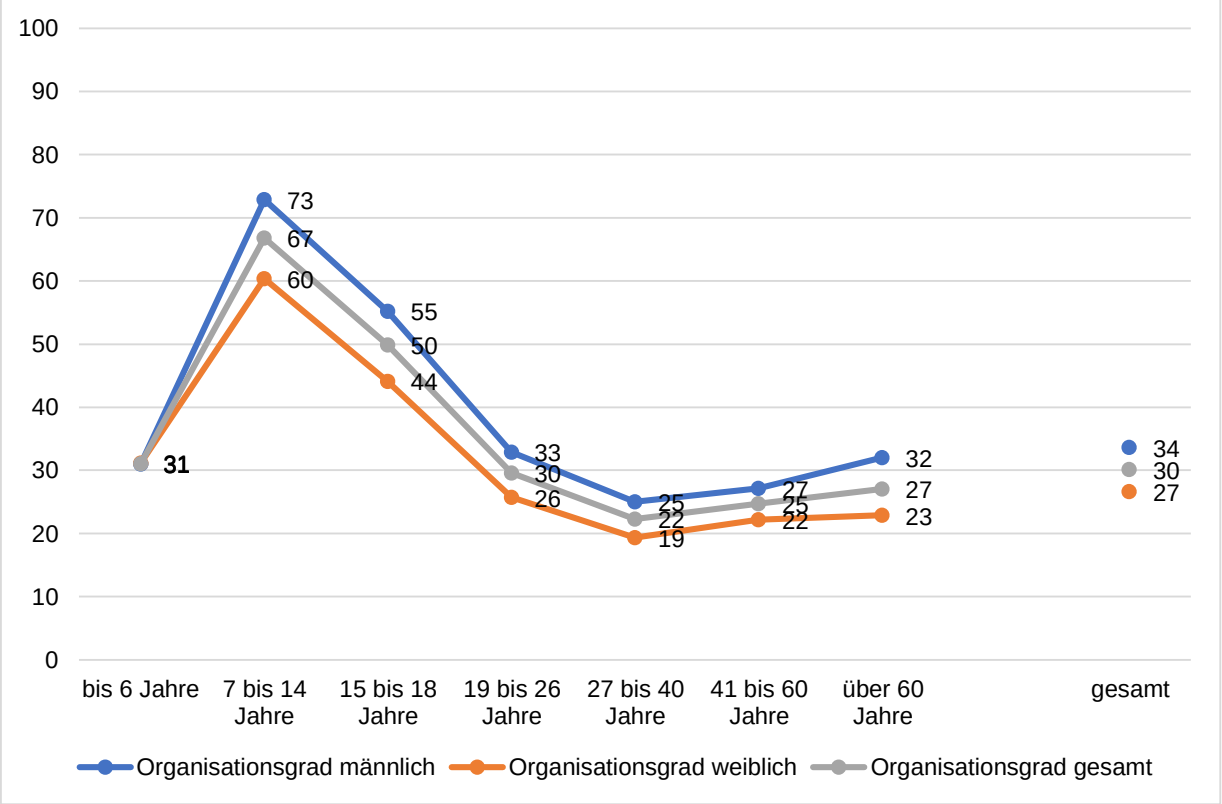


Abbildung 7: Organisationsgrad im Landkreis Groß-Gerau
Quellen: Mitgliederstatistik LSBH vom 01.01.2023; Landkreis Groß-Gerau Wohnbevölkerung vom 31.12.2022; Angaben in Prozent.

Die Abbildung macht auch deutlich, dass es nicht nur altersbedingte, sondern auch geschlechtsbezogene Unterschiede gibt. Bis auf die jüngste Altersgruppe liegt der Organisationsgrad der Mädchen und Frauen in allen Altersgruppen unter dem der Jungen und Männer. Die deutlichsten Unterschiede gibt es bei den Kindern zwischen sieben und 14 Jahren. Den Sportvereinen gelingt es offenbar nicht so gut, Mädchen und Frauen für den Vereinssport in gleichem Maße zu begeistern wie Jungen oder jungen Männer.

2.2.4 Entwicklung der Mitgliederzahlen

Ein besonderes Augenmerk soll auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Sportvereinen gelegt werden. Hierzu haben wir v.a. die Mitgliederzahlen seit dem Jahr 2000 untersucht und einen Fokus auf die letzten fünf Jahre zwischen den Jahren 2019 und 2023 gelegt. Abbildung 8 zeigt langfristig einen deutlichen Rückgang der Mitgliederzahlen. Im Jahr 2000 waren im Landkreis Groß-Gerau fast 95.000 Personen Mitglied in einem Sportverein. 20 Jahre später sind es 86.867 Mitglieder. Der folgende erneute Rückgang ist voraussichtlich auf die Coronapandemie zurückzuführen. Seit dem Jahr 2021 sind wieder stetige Zuwächse bei den Mitgliederzahlen zu verzeichnen.

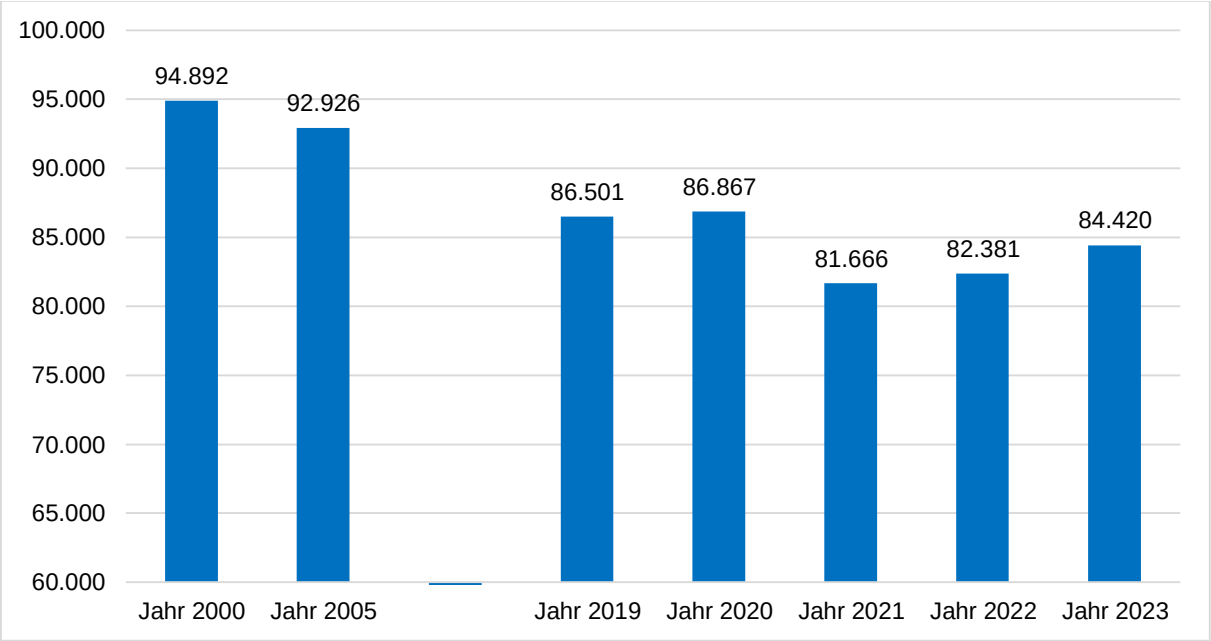


Abbildung 8: Entwicklung der Mitgliederzahlen seit dem Jahr 2000
Quellen: Mitgliederstatistik LSBH.

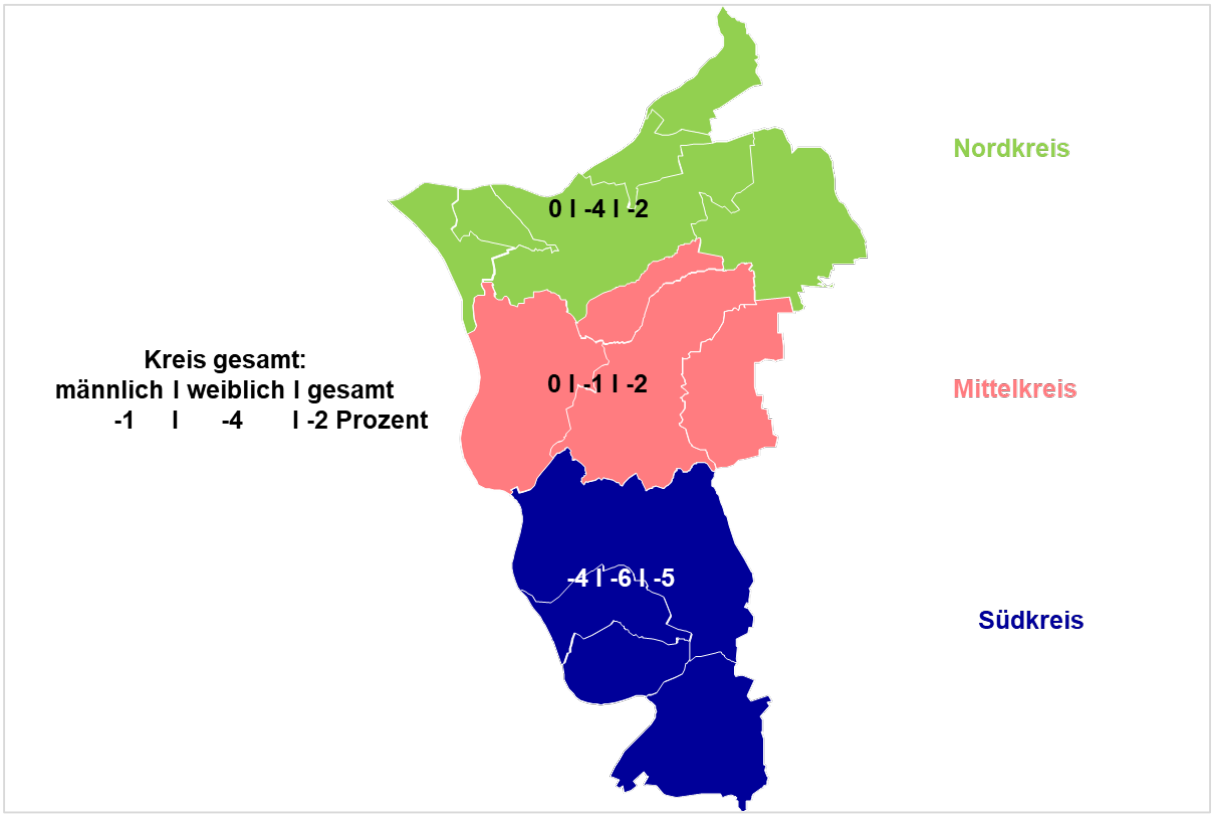


Abbildung 9: Prozentuale Entwicklung der Mitgliedschaften in den Sportvereinen im Landkreis Groß-Gerau von 2019 zu 2023 insgesamt und in den Teilregionen
Quelle: Mitgliederstatistik LSBH vom 01.01.2019 und 01.01.2023; Angaben in Prozent.

Im fünf-Jahres-Vergleich ist die Anzahl der Mitgliedschaften seit dem Jahr 2019 von 86.501 auf 84.420 Mitgliedschaften im Jahr 2023 zurückgegangen, was einem Verlust von ca. zwei Prozent entspricht. Differenziert nach Teilregionen (vgl. Abbildung 9) sind überall rückläufige Mitgliederzahlen zu verzeichnen, wobei der Rückgang im Südkreis am deutlichsten ausfällt.

Abbildung 10 zeigt für den gesamten Landkreis eine Zunahme der Mitgliederzahlen bei den Kindern bis 14 Jahre sowie bei den über 60-Jährigen. In allen anderen Altersklassen haben die Sportvereine Mitglieder verloren. Am deutlichsten sind die Mitgliederrückgänge bei den 41- bis 60-Jährigen. Hier sind die Mitgliederzahlen um 10 Prozent zurückgegangen. Überwiegend sind die Entwicklungsverläufe unabhängig vom Geschlecht. Unterschiedliche Entwicklungsrichtungen gibt es ausschließlich bei den 7- bis 14-jährigen Kindern. In dieser Altersgruppe hat die Zahl der Jungen in Sportvereinen zugenommen, die Zahl der Mädchen hingegen ist rückläufig.

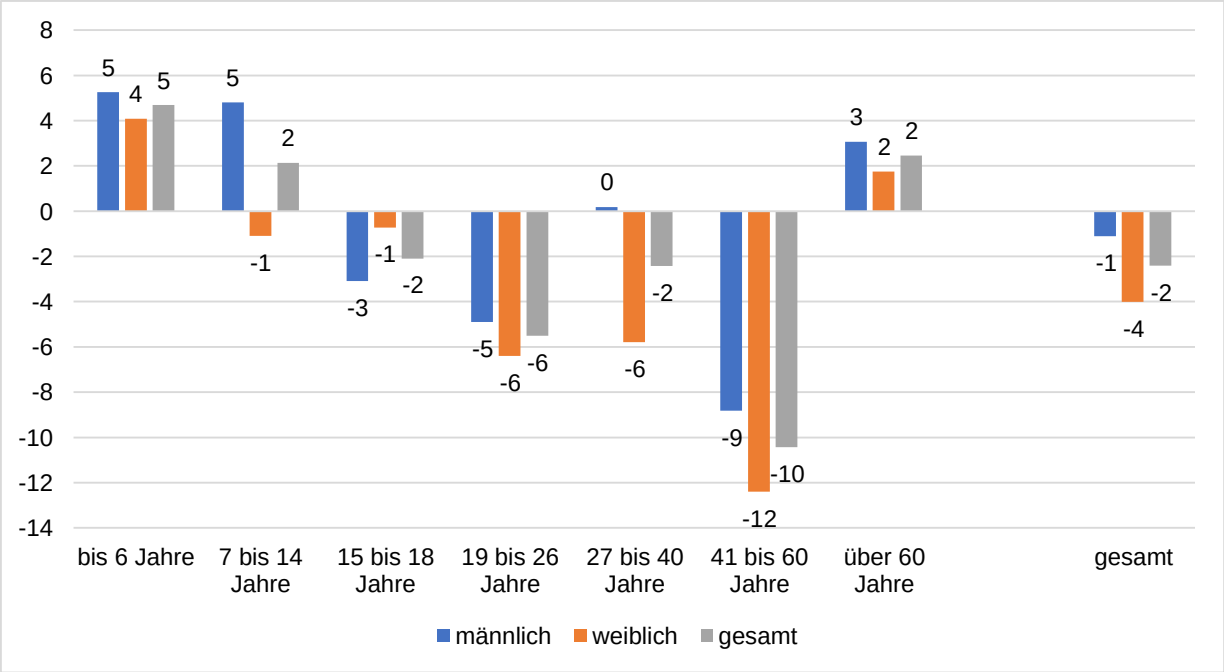


Abbildung 10: Prozentuale Entwicklung der Mitgliedschaften in den Sportvereinen im Landkreis Groß-Gerau von 2019 zu 2023
Quelle: Mitgliederstatistik LSBH vom 01.01.2019 und 01.01.2023; Angaben in Prozent.

Die Mitgliederentwicklung und die Bevölkerungsentwicklung weisen teilweise unterschiedliche Entwicklungslinien auf. Während die Bevölkerungszahl zu den Beobachtungszeitpunkten leicht zugenommen hat, sind die Mitgliederzahlen rückläufig. In der Altersgruppe der Jugendlichen zeichnet sich ebenfalls eine gegenläufige Entwicklung ab. Das zeigt, dass die Entwicklung der Bevölkerung nicht automatisch auf eine parallele Entwicklung der Mitgliederzahlen schließen lässt.

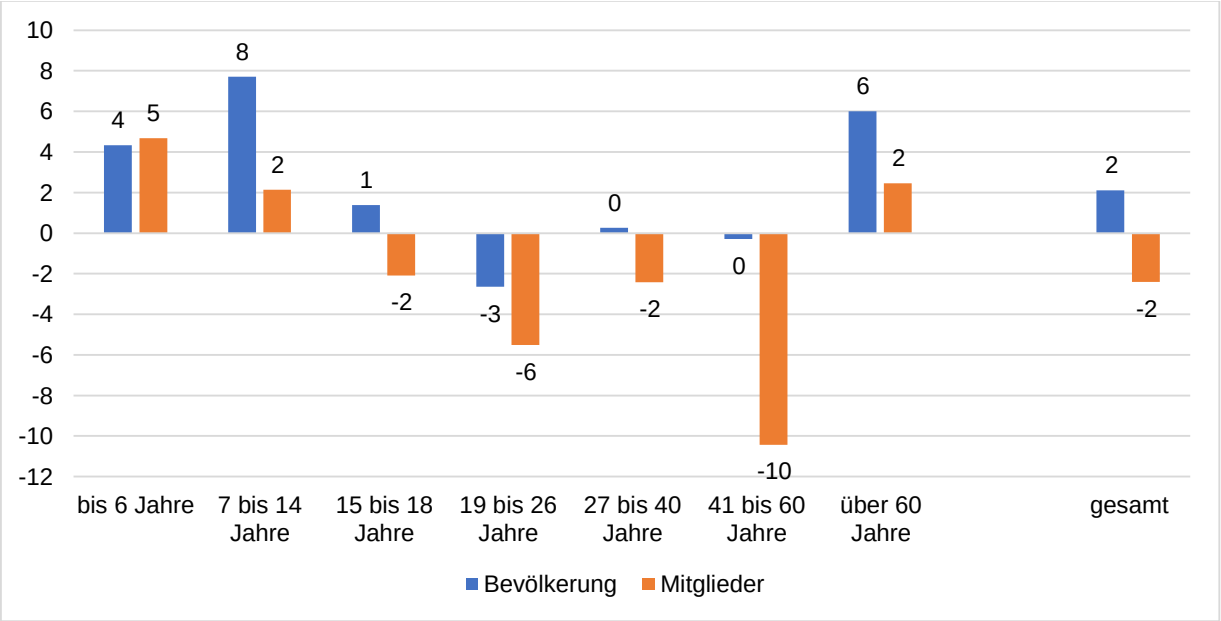


Abbildung 11: Prozentuale Entwicklung der Mitgliederzahlen im Landkreis Groß-Gerau und der Einwohnerzahlen zwischen 2019 und 2023
Quellen: Mitgliederstatistik LSBH vom 01.01.2019 und 01.01.2023; Landkreis Groß-Gerau, Wohnbevölkerung vom 31.12.2018 und 31.12.2022.

2.2.5 Abteilungsstruktur und Entwicklung der Sportarten

Zum 01.01.2023 melden die Sportvereine Mitglieder in 52 Fachverbänden. Die meisten Mitglieder werden dem Fachverband Turnen gemeldet (29.564 Mitgliedschaften), gefolgt von Fußball (14.965 Mitgliedschaften), Leichtathletik (4.978 Mitgliedschaften), Tennis (4.632 Mitgliedschaften) und Handball (4.320 Mitgliedschaften).

Tabelle 1 zeigt die Entwicklung der Fachverbände innerhalb der vergangenen fünf Jahre, sortiert nach den mitgliederstärksten Sparten. Dabei zeigen sich bei 26 Fachverbänden / Sparten Mitgliedergewinne. Am stärksten konnten die Sparten Fußball, Tennis, Petanque, Freizeitsport, Leichtathletik und Handball Mitglieder gewinnen. Die deutlichsten negativen Entwicklungen gab es bei den Sparten Turnen, Golf, Behinderten- und Rehasport, Ski- und Pferdesport. Insgesamt gab es bei 23 Sparten Mitgliederverluste. Teilweise gibt es unterschiedliche Entwicklungen bei den Kindern und Erwachsenen. So konnten beispielsweise die Sparten Handball, Volleyball und Tanzen Kinder als neue Mitglieder gewinnen, haben jedoch Mitgliederrückgänge bei den Erwachsenen zu verzeichnen. Bei der Leichtathletik zeigt sich eine gegenläufige Entwicklung mit Mitgliederverlusten bei den Kindern und Mitgliedergewinnen bei den Erwachsenen.

Tabelle 1: Übersicht über die Fachverbände im Landkreis Groß-Gerau und deren Entwicklung (Quelle: LSBH vom 01.01.2019 und 01.01.2023)

Fachverband	2019 gesamt	2023 gesamt	Absolute Entwicklung				Entwicklung in %
			Kinder bis 18 Jahre	Erwachsene bis 60 Jahre	Erwachsene über 60 Jahre	gesamt	gesamt
Turnen	32102	29.564	-293	-2.162	-83	-2.538	-8
Fußball	14.221	14.965	574	14	156	744	5
Leichtathletik	4.695	4.879	-43	170	57	184	4
Tennis	4.162	4.632	194	323	-47	470	11
Handball	4.158	4.320	142	-49	69	162	4
Tanzen	3.649	3.620	76	-177	72	-29	-1
Schießen	2.434	2.387	-37	-138	128	-47	-2
Tischtennis	2.244	2.214	-45	-64	79	-30	-1
Pferdesport	2.317	2.065	-159	-95	2	-252	-11
Volleyball	2103	2.009	89	-268	85	-94	-4
Ski	2.086	1.687	-50	-286	-63	-399	-19
Behinderten- u. Rehasport	2.190	1.548	-4	-343	-295	-642	-29
Schwimmen	1.302	1.444	113	-3	32	142	11
Bergsteigen, Skiwandern	1261	1.313	-20	13	59	52	4
Badminton	978	1.069	2	62	27	91	9
Basketball	793	932	137	-12	14	139	18
Kanu	776	828	-17	20	49	52	7
Radsport	942	783	-50	-105	-4	-159	-17
Karate	655	725	50	3	17	70	11
Kegeln	803	713	-7	-75	-8	-90	-11
Motorbootsport	723	688	-33	-26	24	-35	-5
Tauchsport	763	658	-11	-131	37	-105	-14
Motorsport	647	618	-22	-12	5	-29	-4
Judo	684	580	-82	-41	19	-104	-15
Hockey	476	495	-8	19	8	19	4
American Football	338	493	50	99	6	155	46
Segeln	389	448	-6	19	46	59	15
Rollsport	390	436	39	13	-6	46	12
Schach	433	400	-22	-19	8	-33	-8
Petanque	0	352	20	132	200	352	100
Pool-Billard	275	307	5	5	22	32	12
Aikido	326	293	-28	-10	5	-33	-10
Taekwon Do	193	290	63	24	10	97	50
Freizeitsport	25	249	10	126	88	224	896
Luftsport	247	236	3	-20	6	-11	-4
Cricket	51	188	12	125	0	137	269
Boxen	90	184	25	70	-1	94	104
Frisbeesport	141	178	2	29	6	37	26
Athleten	260	150	7	-99	-18	-110	-42
Rudern	134	134	-2	8	-6	0	0
Triathlon	111	125	-4	12	6	14	13
Kickboxen	81	76	-5	0	0	-5	-6
Dart	20	62	-1	38	5	42	210
Fechten	57	57	0	-1	1	0	0
Base- und Softball	58	54	-3	-1	0	-4	-7
Eissport	43	43	1	-3	2	0	0
Ringen	59	41	-10	-5	-3	-18	-31
Rasenkraftsport	30	32	-1	0	3	2	7
Golf	818	16	-120	-381	-301	-802	-98
Squash	0	16	0	15	1	16	100
Bahnengolf	8	13	-1	2	4	5	63
Ju-Jutsu	6	5	0	-1	0	-1	-17

2.3 Bestand an Sportanlagen

Grundlage der im Folgenden vorgestellten Daten sind die Angaben der Kommunen im Landkreis Groß-Gerau zur Struktur der Sportanlagen. Bei den folgenden Ausführungen zum Bestand konzentrieren wir uns zunächst auf die Sportaußenanlagen und auf die Hallen und Räume für den Schul- und Vereinssport.

2.3.1 Sportplatzanlagen und leichtathletische Anlagen

Berücksichtigung in der Bestandsaufnahme an Sportaußenanlagen im Landkreis Groß-Gerau finden Leichtathletikkampfbahnen inkl. Großspielfeld mit acht Rundlaufbahnen (LA Typ A), sechs Rundlaufbahnen (LA Typ B) und vier Rundlaufbahnen (LA Typ C), Großspielfelder (GSF; mindestens 50x90m bzw. 4.500 qm) und Kleinspielfelder (KSF; unter 4.500 qm). Der Bestand an Sportaußenanlagen im Landkreis Groß-Gerau ist in Anhang 2 abgebildet. Die Sportstättendatenbank des Landkreises Groß-Gerau weist insgesamt 31 Kleinspielfelder und 84 Großspielfelder aus. Von den 84 Großspielfeldern (inkl. Kampfbahnen) weisen 30 Spielfelder einen Kunststoffrasenbelag, acht Spielfelder einen Tennenbelag und 46 Großspielfelder einen Naturrasenbelag auf. Insgesamt haben 42 Großspielfelder eine Beleuchtungsanlage / Flutlicht.

Bei den Kleinspielfeldern sind sechs Spielfelder mit einem Kunstrasenbelag ausgestattet, acht Spielfelder mit einem Tennenbelag und 17 Spielfelder mit einem Naturrasenbelag. Acht Spielfelder verfügen über eine Beleuchtungsanlage.

Tabelle 2: Sportplätze im interkommunalen vergleich (Quelle ikps; interkommunaler Vergleichswert: Landkreise Vogelsbergkreis, Main-Kinzig-Kreis, Landkreis Waldeck-Frankenberg, Landkreis Schmalkalden-Meiningen)

	Interkom. Vergleichs-wert	Landkreis Groß-Gerau	Region Nord	Region Mitte	Region Süd
Einwohner	988.017	280.308	166.621	65.446	48.241
Großspielfelder (inkl. LA)	**551**	**84**	**40**	**23**	**21**
qm (nur Spielfelder)	3.740.334	591.378	278.434	165.240	147.704
Einwohner / Großspielfeld	1.793	3.337	4.166	2.845	2.297
qm pro Einwohner	3,8	2,1	1,7	2,5	3,1
Kleinspielfelder	**119**	**31**	**16**	**8**	**7**
qm	1.405.114	106.581	52.940	25.500	28.141
qm pro Einwohner	1,4	0,4	0,3	0,4	0,6
Gesamt-qm	***5.145.448***	***697.959***	***331.374***	***190.740***	***175.845***
qm pro Einwohner	***5,2***	***2,5***	***2,0***	***2,9***	***3,6***

Ein erster Einblick in die Versorgungslage des Landkreises Groß-Gerau insgesamt sowie den Teilregionen mit Sportplätzen ergibt sich durch einen Landkreisvergleich, der sicherlich aufgrund der Spezifika jedes Landkreises vorsichtig zu interpretieren ist. Insgesamt stehen im Landkreis Groß-Gerau 697.959 Quadratmeter an Sportplatzflächen zur Verfügung. Somit stehen rein rechnerisch pro Einwohner rund

2,5 Quadratmeter auf Klein- und Großspielfeldern zur Verfügung. Im Vergleich mit anderen Landkreisen (vgl. Tabelle 2) ist dies ein unterdurchschnittlicher Wert. Ein Vergleich der Teilregionen zeigt, dass der Versorgungsgrad in der Region Nord mit 2,0 Quadratmetern pro Einwohner am geringsten ist und Richtung Süden zunimmt.

Der Vergleich des Versorgungsgrades ist nicht unproblematisch, da hier die Eignung des Belages und die daraus resultierenden Nutzungszeiten nicht berücksichtigt werden. Daher haben wir einen weiteren Vergleich vorgenommen, der auf der jährlichen Nutzungsdauer, differenziert nach Oberflächenbelag, basiert (vgl. Tabelle 3). Hier haben wir nur Klein- und Großspielfelder, die für den Übungsbetrieb der Sportvereine geeignet sind, aufgenommen. Trotz der Berücksichtigung des Belages wirkt sich die flächenmäßig unterdurchschnittliche Versorgung auch auf den Jahresstundenwert (0,51 Jahresstunden pro Einwohner) aus, der ebenfalls unter dem interkommunalen Vergleichswert liegt. Hier zeigt sich ebenfalls v.a. im Norden eine unterdurchschnittliche Versorgung. Die Jahresstunden pro Einwohner in der Teilregion Süd liegen nahe am interkommunalen Vergleichswert.

Tabelle 3: Landkreis-Vergleich an Sportplätzen – Nutzungsdauer (Quelle: Datenbestand ikps; nur Klein- und Großspielfelder, die für den Übungsbetrieb der Sportvereine geeignet sind; Vergleichswert: s.o.)

	Interkom. Vergleichswert	Landkreis Groß-Gerau	Region Nord	Region Mitte	Region Süd
Einwohner	988.017	280.308	166.621	65.446	48.241
angerechnete Anlageneinheiten KSF / GSF	***602,00***	***99,50***	***48,00***	***27,00***	***23,50***
Jahresstunden Naturrasen	397.600	43.600	18.000	12.000	13.600
Jahresstunden Kunstrasen	163.750	82.500	48.750	21.250	12.500
Jahresstunden Tennenbelag	0	18.000	9.000	5.250	3.750
Jahresstunden Kunststoff	64.500	0	0	0	0
Jahresstunden Ricoten	0	0	0	0	0
Jahresstunden gesamt	***625.850***	***144.100***	***76.550***	***38.500***	***29.850***
Jahresstunden pro Einwohner	***0,63***	***0,51***	***0,45***	***0,59***	***0,62***

2.3.2 Bestand an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung

Analog zu den Sportplätzen werden auch die überdachten Sporträume einer näheren Betrachtung unterzogen. Im Mittelpunkt stehen dabei zunächst die kommunalen und vereinseigenen Sporträume sowie Räume, die von den Sportvereinen genutzt werden. Hallen und Räume gewerblicher Anbieter werden im Folgenden nicht betrachtet. Eine ausführliche Bestandsliste der Hallen und Räume findet sich in Anhang 3.

Tabelle 4: Versorgung mit Hallen und Räumen im Landesvergleich (Quelle: ikps; interkommunaler Vergleichswert: Landkreise Vogelsbergkreis, Main-Kinzig-Kreis, Landkreis Waldeck-Frankenberg, Landkreis Schmalkalden-Meiningen)

	Interkom. Vergleichs-wert	Landkreis Groß-Gerau	Region Nord	Region Mitte	Region Süd
Einwohner	663.644	280.308	166.621	65.446	48.241
Sportfläche in qm (Hallen und Gymnastikräume)	218.604	76.842	39.935	22.053	14.854
Nutzbare Sportfläche in qm pro Einwohner	**0,33**	**0,27**	**0,24**	**0,34**	**0,31**
Anzahl AE = 405qm (nur Hallen)	438	180	93	51	36
AE pro 1.000 Einwohner	0,7	0,6	0,7	0,9	0,8

* AE = Anlageneinheiten; Bestand faktisch = Anzahl der tatsächlich vorhandenen Hallen ohne Berücksichtigung der Fläche; Bestand rechnerisch = Fläche der Hallen umgerechnet auf Normmaße (Gymnastikraum: 100qm; Einzelhalle: 405qm; Doppelhalle: 968qm; Dreifeldhalle: 1.215qm)

Die Bestandsaufnahme weist 76 Einfeldhallen, eine Zweifeldhalle, 30 Dreifeldhallen, drei Vierfeldhallen und 37 Gymnastikräume (inklusive Kampfsporträumen und nutzungsoffenen Räumen) aus. Legt man die Größenangaben in Quadratmeter für die Turn- und Sporthallen sowie die Gymnastikräume an, verfügt der Landkreis Groß-Gerau über 76.842 Quadratmeter Fläche in Hallen und Räumen. Bezogen auf die Einwohnerzahl entspricht dies einem Versorgungswert von 0,27 Quadratmetern pro Einwohnerin oder Einwohner. Der Landkreisvergleich zeigt, dass der Landkreis Groß-Gerau bei einer rein quantitativen Betrachtung über einen unterdurchschnittlichen Versorgungsgrad mit Hallen und Gymnastikräumen verfügt (vgl. Tabelle 4). Differenziert nach Teilregionen gibt es den geringsten Versorgungsgrad in der Teilregion Nord und die beste Versorgung in der Teilregion Mitte.

2.3.3 Bestand an Tennisspielfeldern und Bädern

Im Landkreis Groß-Gerau gibt es 178 Tennisfelder (außen) und 41 gedeckte Tennisfelder.

Insgesamt gibt es im Landkreis Groß-Gerau acht Freibäder mit insgesamt 5.718 Quadratmeter Wasserfläche und fünf Naturbäder bzw. Badeseen mit insgesamt 328.000 Quadratmetern Wasserfläche. Außerdem stehen vier Hallenbäder mit einer Wasserfläche von 2.030 Quadratmetern und zwei Lehrschwimmbecken (319 Quadratmeter Wasserfläche) zur Verfügung. Eine Übersicht zur räumlichen Verortung ist Abbildung 12 zu entnehmen.

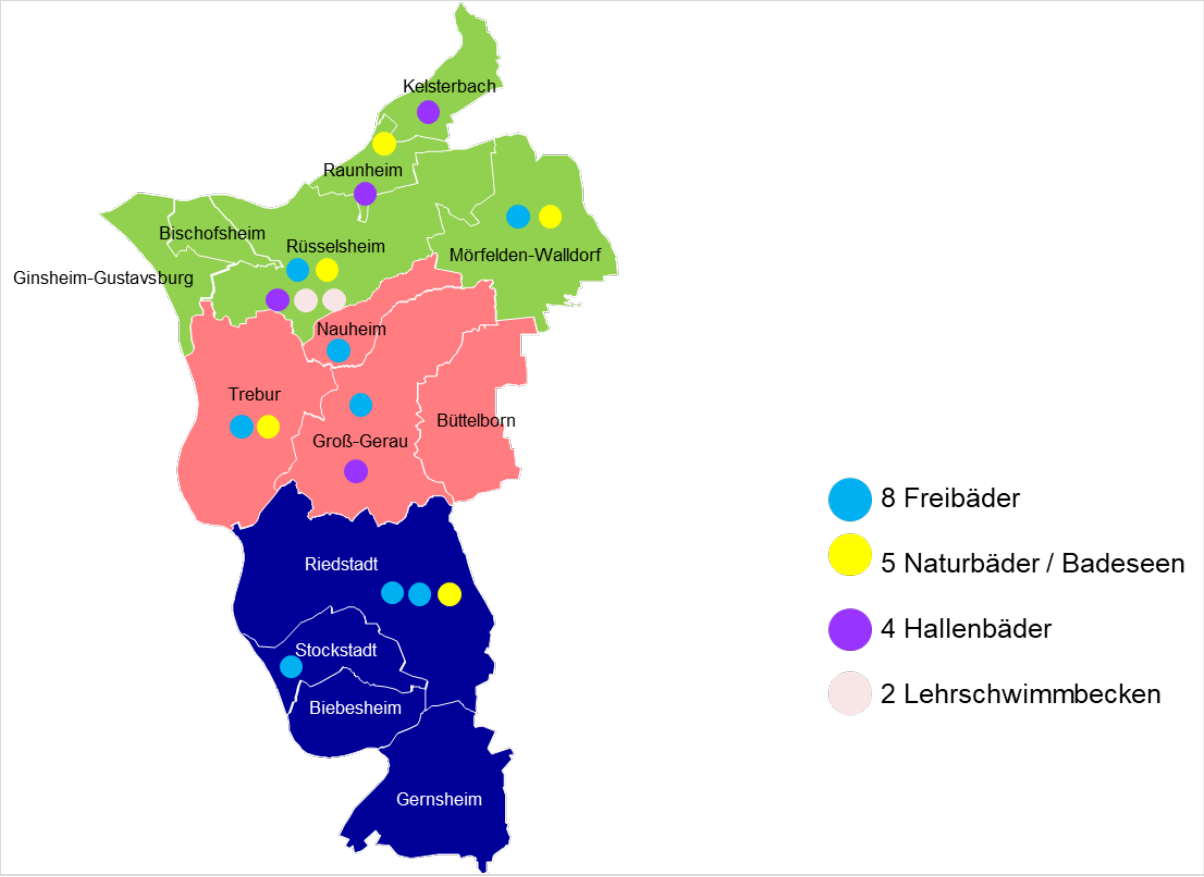


Abbildung 12: Bestand an Bädern im Landkreis Groß-Gerau (Quellen: Kommunen im Landkreis Groß-Gerau)

3 Befragung der Bevölkerung

3.1 Methodik und Qualität der Stichprobe

Im Zeitraum Januar bis März 2023 wurde eine Bevölkerungsbefragung zum Sportverhalten und zur Bewertung der Rahmenbedingungen für Sport und Bewegung im Kreis Groß-Gerau durchgeführt. Ausgangspunkt der Studie waren Überlegungen, repräsentative statistische Aussagen sowohl für den Landkreis Groß-Gerau als auch für einzelne Planungsbezirke zu ermöglichen. Auf Basis der aktuellen amtlichen Einwohnerstatistik des Kreises mit Stand vom 31.12.2022 wurde eine in Abhängigkeit von der Größe der Städte und Gemeinden gewichtete Zufallsstichprobe von 10.874 Personen gezogen. Adressat der Befragung war die deutsche und ausländische Wohnbevölkerung ab 10 Jahren. 222 Anschreiben waren nicht zustellbar, so dass insgesamt 10.652 Personen angeschrieben werden konnten.

Die Befragung erfolgte als Online-Befragung. Am Ende des Befragungszeitraums haben sich insgesamt 1.069 Personen beteiligt, was einem Rücklauf von 10 Prozent entspricht. Im Vergleich mit anderen online durchgeführten, repräsentativen Sportverhaltensstudien ist die Rücklaufquote als knapp unterdurchschnittlich einzustufen.

Die Güte einer realisierten Stichprobe wird anhand vorliegender soziodemographischer Merkmale überprüft. Dabei vergleicht man die Werte der Netto-Stichprobe mit denen der Gesamtpopulation. Ziel der Befragung ist es, ein kleines Abbild der Bevölkerungsstruktur zu erhalten, um so repräsentative Aussagen treffen zu können. Es soll keine Gruppe überdurchschnittlich vertreten sein. Parameter zur Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe bilden hierbei die Variablen Alter, Geschlecht, Zugehörigkeit zu Kommunen bzw. Planungsbezirken, Sportvereinsmitgliedschaft und Staatszugehörigkeit. Als Verfahren wurde jeweils ein Chi² - Test angewandt.

Die Altersverteilungen in der Grundgesamtheit (Bevölkerung 10 bis 80 Jahre) und in der Nettostichprobe weisen keine statistisch signifikanten Unterschiede auf und können daher als weitgehend übereinstimmend beschrieben werden (vgl. Tabelle 5). Gleiches gilt für die Verteilung von Männern und Frauen (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 5: Repräsentativität der Stichprobe nach Altersgruppen

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
10 bis 18 Jahre	81	9,1	24.170	10,4
19 bis 26 Jahre	53	5,9	24.545	10,6
27 bis 40 Jahre	180	20,2	50.861	21,9
41 bis 60 Jahre	362	40,5	79.672	34,3
61 bis 80 Jahre	217	24,3	52.904	22,8
Gesamt	893	100	232.152	100,0
Chi-Quadrattest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Wohnbevölkerung 10 bis 80 Jahre) mit Stand vom 31.12.2022; Chi²=3,574; df=4; nicht signifikant.				

Tabelle 6: Repräsentativität der Stichprobe nach Geschlecht

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
männlich	444	49,7	117.252	50,5
weiblich	450	50,3	114.900	49,5
Gesamt	894	100,0	232.152	100,0
Chi-Quadrattest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Wohnbevölkerung 10 bis 80 Jahre) mit Stand vom 31.12.2022; Chi^2=0,028; df=1; nicht signifikant; Hinweis: 3 Nennungen "divers" konnten aufgrund fehlender Datengrundlagen der Bevölkerungszahlen nicht berücksichtigt werden.				

In nahezu allen Sportverhaltensanalysen der letzten Jahre ist die Gruppe der Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in den Befragungen unterrepräsentiert. Dies gilt auch für die vorliegende Untersuchung. Personen mit anderer Staatsangehörigkeit sind in der Stichprobe unterrepräsentiert, was bei den folgenden Auswertungen zu berücksichtigen ist.

Tabelle 7: Repräsentativität der Stichprobe nach Staatszugehörigkeit

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
deutsch	799	89,4	174.284	75,1
andere	95	10,6	57.868	24,9
Gesamt	894	100,0	232.152	100,0
Chi-Quadrattest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Wohnbevölkerung 10 bis 80 Jahre) mit Stand vom 31.12.2021; Chi^2=10,928; df=1; p<.001				

Bezüglich der Verteilung nach Städten / Gemeinden zeigt die folgende Tabelle ein Ungleichgewicht zwischen Stichprobe und tatsächlicher Einwohnerzahl, das durch die Ziehung einer gewichteten Zufallsstichprobe hervorgerufen wird.

Tabelle 8: Repräsentativität der Stichprobe nach Stadtteilen

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
Biebesheim am Rhein	43	4,8	5.643	2,4
Bischofsheim	40	4,5	10.766	4,6
Büttelborn	60	6,8	12.563	5,4
Gernsheim	51	5,7	9.065	3,9
Ginsheim-Gustavsburg	51	5,7	14.012	6,0
Groß-Gerau	103	11,6	21.908	9,4
Kelsterbach	56	6,3	14.483	6,2
Mörfelden-Walldorf	95	10,7	29.447	12,7
Nauheim	56	6,3	9.018	3,9
Raunheim	30	3,4	13.454	5,8
Riedstadt	83	9,3	20.288	8,7
Rüsselsheim	114	12,8	54.991	23,7
Stockstadt	42	4,7	5.276	2,3
Trebur	64	7,2	11.238	4,8
Gesamt	888	100,0	232.152	100,0
Chi-Quadrattest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (wohnberechtigte Bevölkerung 10 bis 18 Jahre) mit Stand vom 31.12.2022; Chi^2 = 15,761; df=13; nicht signifikant				

Dieses Ungleichgewicht wurde durch entsprechende Korrekturfaktoren im Datensatz ausgeglichen. Die z.T. geringen absoluten Fallzahlen in den einzelnen Kommunen ermöglichen nur eingeschränkte Aussagen in Bezug auf die einzelnen Städte und Gemeinden, so dass diese für die Auswertungen zu Teilregionen (Süd-, Mittel- und Nordkreis) zusammengefasst wurden.

Tabelle 9: Repräsentativität der Stichprobe nach Sportvereinsmitgliedschaft

	Nettostichprobe		LSB-Mitgliederstatistik	
	N	%	N	%
kein Mitglied	461	49,8	159.961	68,6
Mitglied	464	50,2	73.191	31,4
Gesamt	925	100	233.152	100,0
Chi-Quadrattest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Wohnbevölkerung 10 bis 80 Jahre) mit Stand vom 31.12.2021; Mitgliederzahlen des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2022; Chi^2=19,531; df=1; signifikant (<.001)				

Der letzte Faktor, welcher als Indikator für die Repräsentativität der Stichprobe gilt, ist die formale Mitgliedschaft in einem Sportverein. Referenzquelle ist die offizielle Mitgliederstatistik (A-Zahlen) des Landessportbundes Hessen mit Stand vom 01.01.2022 und den Angaben für die Altersgruppen ab 10 Jahren. Laut dieser Zahlen sind in den Sportvereinen des Kreises 31,4 Prozent der Bevölkerung ab 10 Jahren organisiert (vgl. Tabelle 9). Ein Vergleich der Zahlen der Nettostichprobe mit denen der Mitgliederstatistik zeigt eine statistisch signifikante Überrepräsentanz der Sportvereinsmitglieder auf. Die Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe anhand des Faktors Sportvereinsmitgliedschaft wirft jedoch einige Probleme auf. So werden in der offiziellen Statistik des Landessportbundes weder Mehrfachmitgliedschaften noch die Herkunft der Mitglieder erfasst. Aus diesem Grund kann es bei den Angaben zu Verzerrungen kommen, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass auch Personen aus anderen Kreisen in einem Sportverein des Kreises Groß-Gerau Mitglied sind bzw. ein(e) Bürger*in des Kreises in mehreren Sportvereinen gleichzeitig Mitglied ist.

Da die Stichprobe eine Überrepräsentanz von Sportvereinsmitgliedern aufweist, wurden die Daten gewichtet, um diese Überrepräsentanz zu korrigieren.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Stichprobe eine hohe Übereinstimmung mit der Grundgesamtheit aufweist und damit eine gute Grundlage für repräsentative Aussagen für den Landkreis darstellt.

3.2 Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten

3.2.1 Der Grad der sportlichen Aktivität

In einer ersten allgemeinen Einschätzung zur sportlichen Aktivität wollten wir von den Befragten wissen, ob sie sportlich aktiv sind (vgl. Abbildung 13). 80 Prozent der Befragten ordnen sich als sportlich aktiv ein. Es handelt sich dabei um eine Selbsteinschätzung der Befragten, was im Folgenden zu berücksichtigen ist. Aus anderen sozialwissenschaftlichen Studien ist der Effekt der sozialen Erwünschtheit bekannt, der besagt, dass eine allgemein anerkannte und gesellschaftlich erwünschte Verhaltensweise oftmals von den Befragten genannt wird, ohne dass sie tatsächlich dieses Verhalten in ihrem täglichen Leben ausüben. Durch entsprechende Kontrollfragen und differenzierte Angaben wird die Aktivenquote im Verlauf dieses Berichtes überprüft und relativiert.

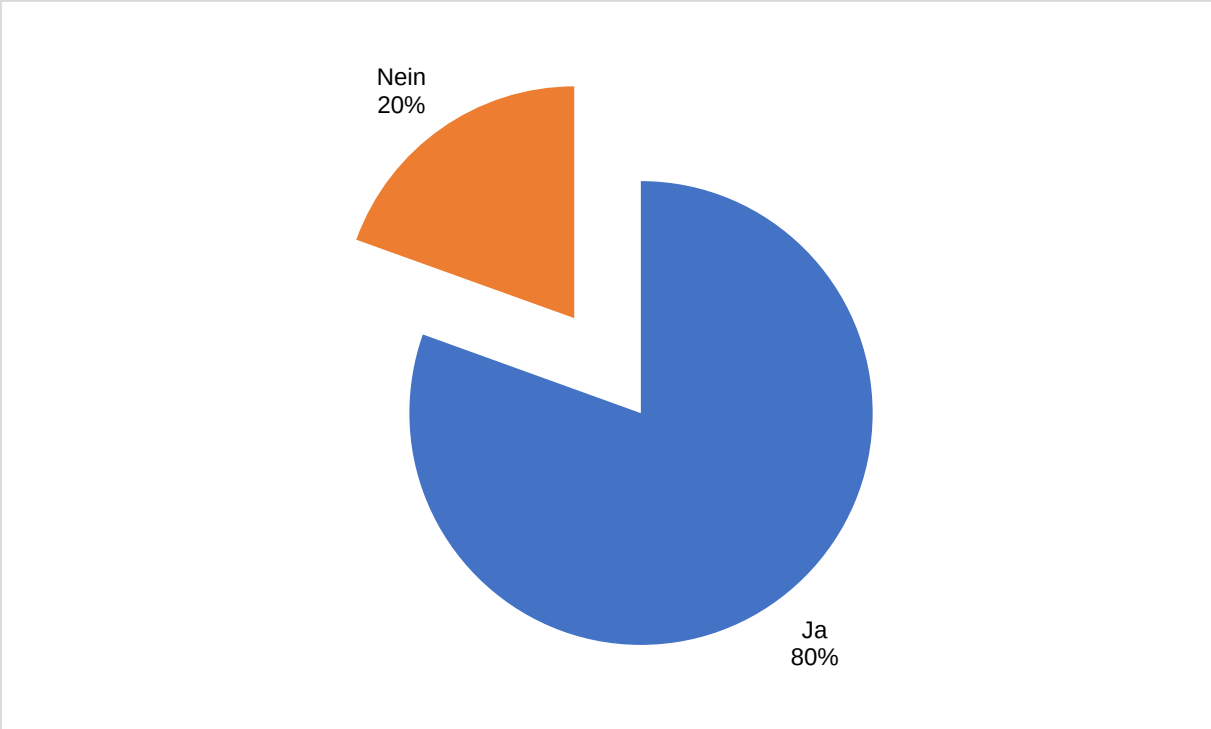


Abbildung 13: Sportliche Aktivität in der Selbsteinschätzung
„Sind Sie sportlich aktiv? (Darunter verstehen wir alle Arten von bewegungsaktiver Erholung wie z.B. gemütliches Schwimmen oder Rad fahren sowie alle Arten von Wettkampf- und Freizeitsport)“ Angaben in Prozent; N=1.069.

Mittels mehrerer Kontrollfragen kann die Aktivenquote der Personen, die regelmäßig (mindestens einmal pro Woche) aktiv sind, ermittelt werden. Diese Aktivenquote, mit der im Folgenden weitergearbeitet wird, ergibt sich aus der Kombination der Frage zur sportlichen Aktivität aus Abbildung 13 sowie aus der Zuordnung zu einer Sportlergruppe (vgl. Abbildung 14).

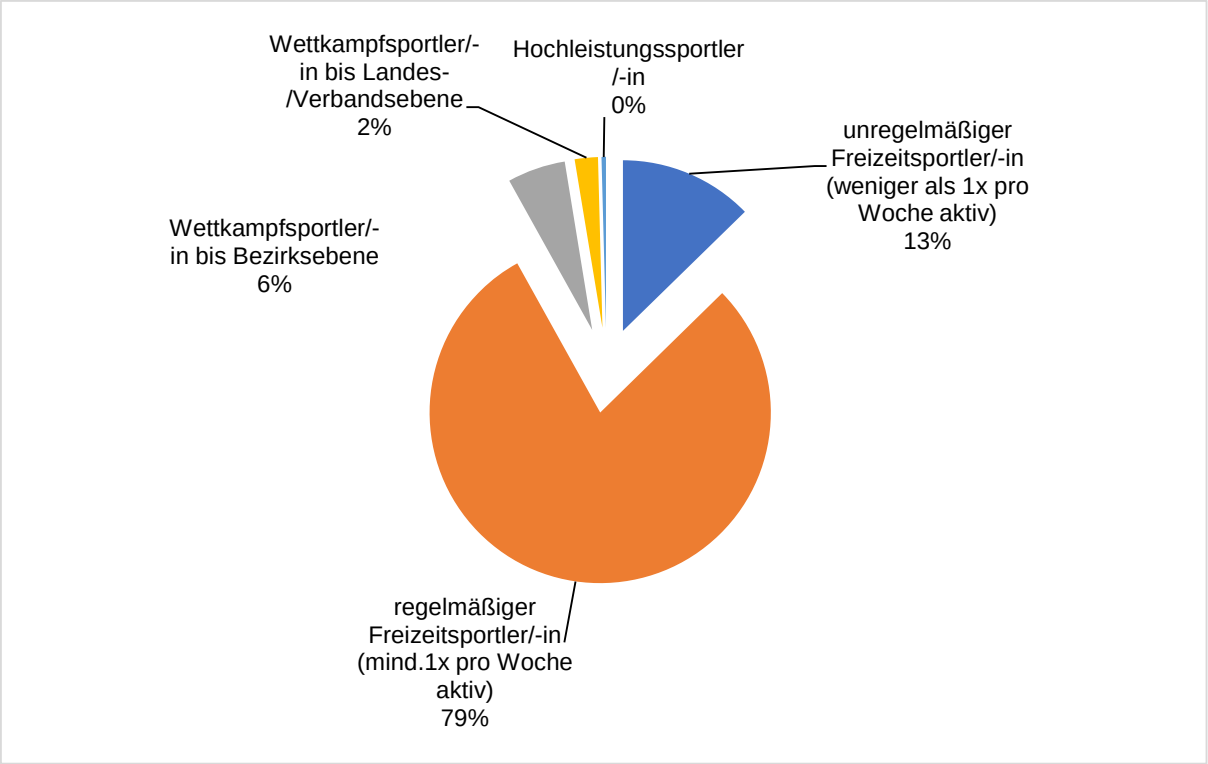


Abbildung 14: Selbsteinschätzung zu Sportlergruppen
„Welcher der folgenden Sportlergruppen würden Sie sich nach Ihrem jetzigen Leistungsstand zurechnen?"; Angaben in Prozent; N=851.

Personen, die sich selbst als unregelmäßige Freizeitsportler*innen (weniger als 1x pro Woche aktiv) einstufen, werden im Folgenden ebenfalls als nicht sportlich aktiv gewertet. Dieser Anteil beträgt im Landkreis Groß-Gerau 13 Prozent. Daraus ergibt sich eine recodierte, regelmäßige Aktivenquote im Landkreis Groß-Gerau von 69 Prozent (vgl. Abbildung 15). Im Vergleich zu vom ikps durchgeführten Bevölkerungsbefragungen aus den Jahren 2019 bis 2023 (N=42) ist eine durchschnittliche regelmäßige Aktivitätsquote zu konstatieren.

Unterschiede in der regelmäßigen sportlichen Aktivität zwischen einzelnen Bevölkerungsgruppen sind in Abbildung 15 dargestellt. Zwischen Frauen und Männern sind diesbezüglich keine Differenzen zu beobachten. Auch zwischen den verschiedenen Altersgruppen bestehen keine signifikanten Unterschiede in Bezug auf die regelmäßige sportliche Aktivität. Auch die über 60-Jährigen sind noch zu 73 Prozent regelmäßig aktiv.

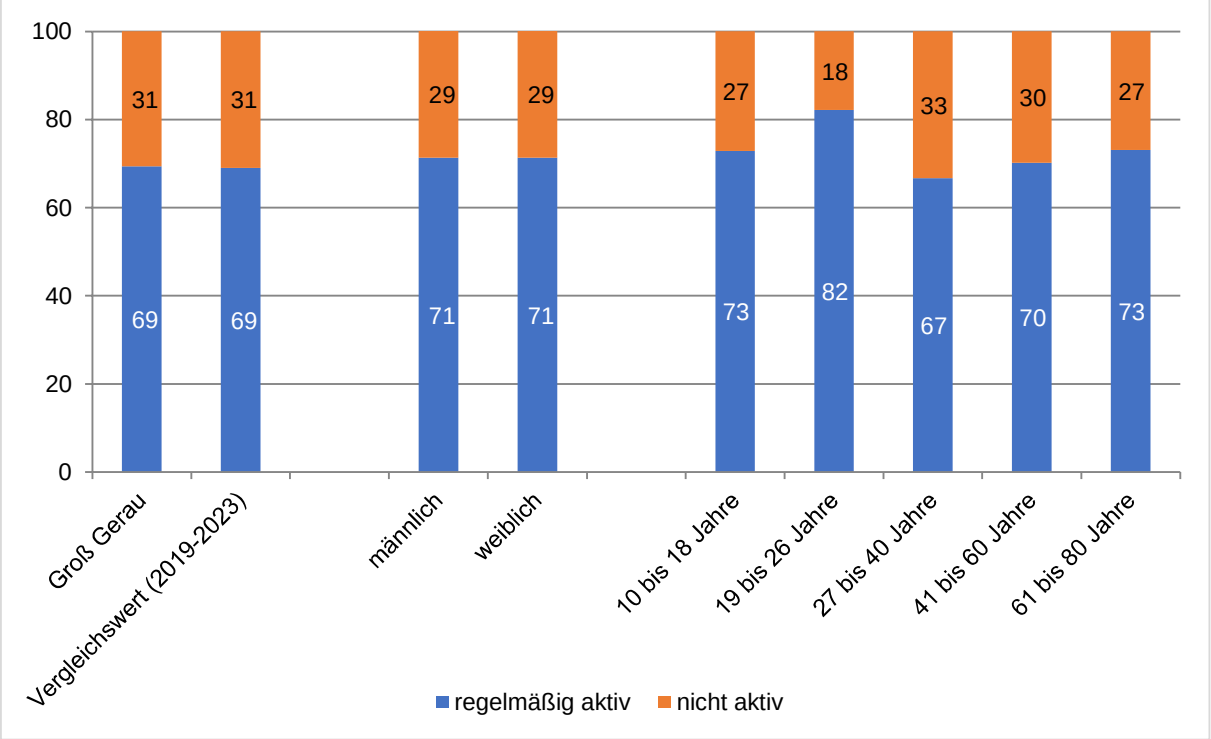


*Abbildung 15: Regelmäßige Aktivitätsquote der Bürger*innen*
„Sind Sie sportlich aktiv?“ – Recodierte Aktivitätsquote; Angaben in Prozent; N=1.069.

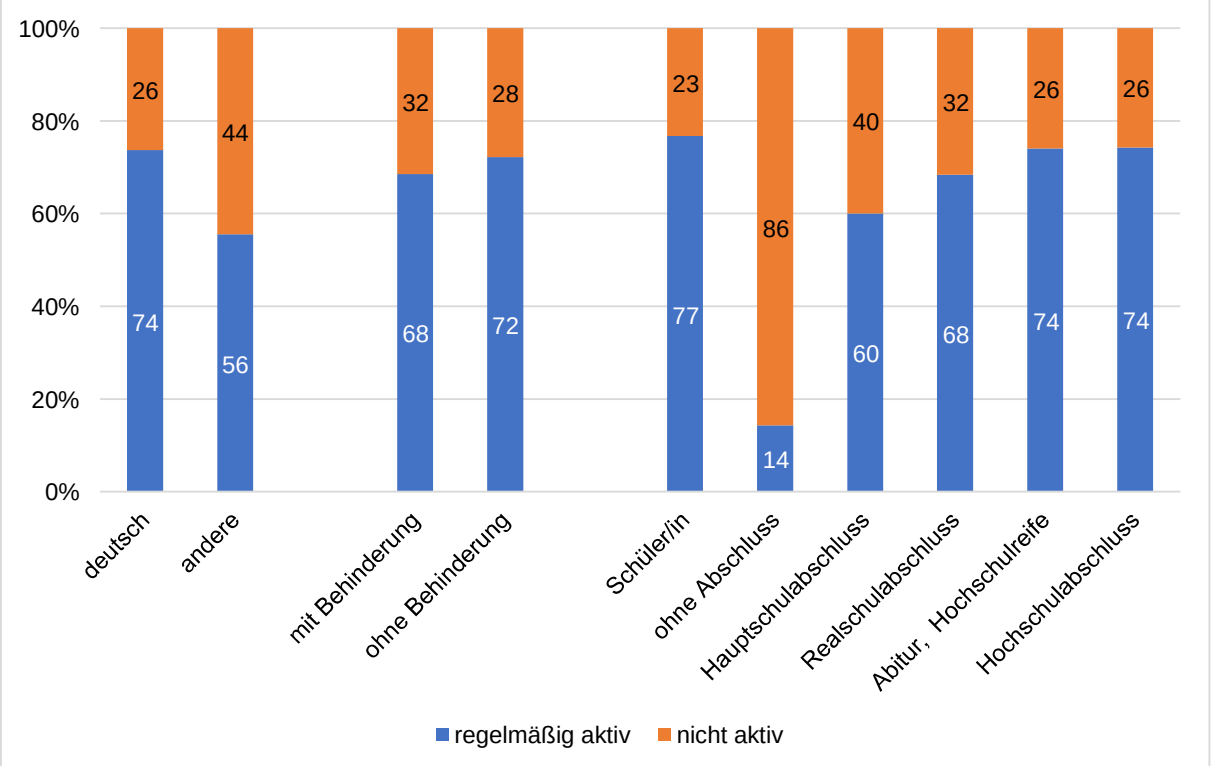


Abbildung 16: Regelmäßige Aktivitätsquote; Angaben in Prozent; N=876-927.

Unterschiede ergeben sich bei Berücksichtigung anderer soziodemographischer Merkmale. So sind Personen mit anderer Staatsbürgerschaft deutlich weniger regemäßig aktiv als Deutsche. Mit steigendem Bildungsgrad steigt auch die sportliche Aktivität, während in Bezug auf das Merkmal Behinderung überraschenderweise nur geringe Differenzen bestehen.

Auch in Bezug auf die Städte und Gemeinden sind aufgrund der zum Teil geringen Fallzahlen vorsichtig zu beurteilende Unterschiede in der Quote der regelmäßig Aktiven zu beobachten. Die Quote schwankt zwischen Nauheim (66%) und Büttelborn (68%) auf der einen Seite und Gernsheim (74%) und Bischofsheim (78%) auf der anderen Seite.

3.2.2 Einordnung der sportlichen Aktivität

Bei der Betrachtung der Sportaktivitäten ist es erforderlich, eine Ausdifferenzierung der Aktivitäten vorzunehmen. In der Sportwissenschaft gibt es z.T. kontroverse Diskussionen, wie man das Sportsystem in seiner Gesamtheit in verschiedene Subsysteme unterteilen kann. Im Folgenden wird bei der sportlichen Aktivität zwischen „bewegungsaktiver Erholung“ und „Sporttreiben“ differenziert. Dabei stützen wir uns auf die Selbsteinschätzung der Befragten. Diese Unterscheidung zwischen „Sporttreiben“ und „bewegungsaktive Erholung“ hat sich in vielen Studien bewährt und gilt seit vielen Jahren als Standard bei der Erhebung des Sportverhaltens.

Unter bewegungsaktiver Erholung verstehen wir Aktivitäten wie gemütliches Schwimmen, gemütliches Radfahren oder gemütliches Wandern. Unter Sporttreiben verstehen wir Aktivitäten, die eher planmäßig, mit höherer Intensität, Anstrengung und Regelmäßigkeit durchgeführt werden. Diese können sowohl mit als auch ohne Wettkampfteilnahme ausgeführt werden.

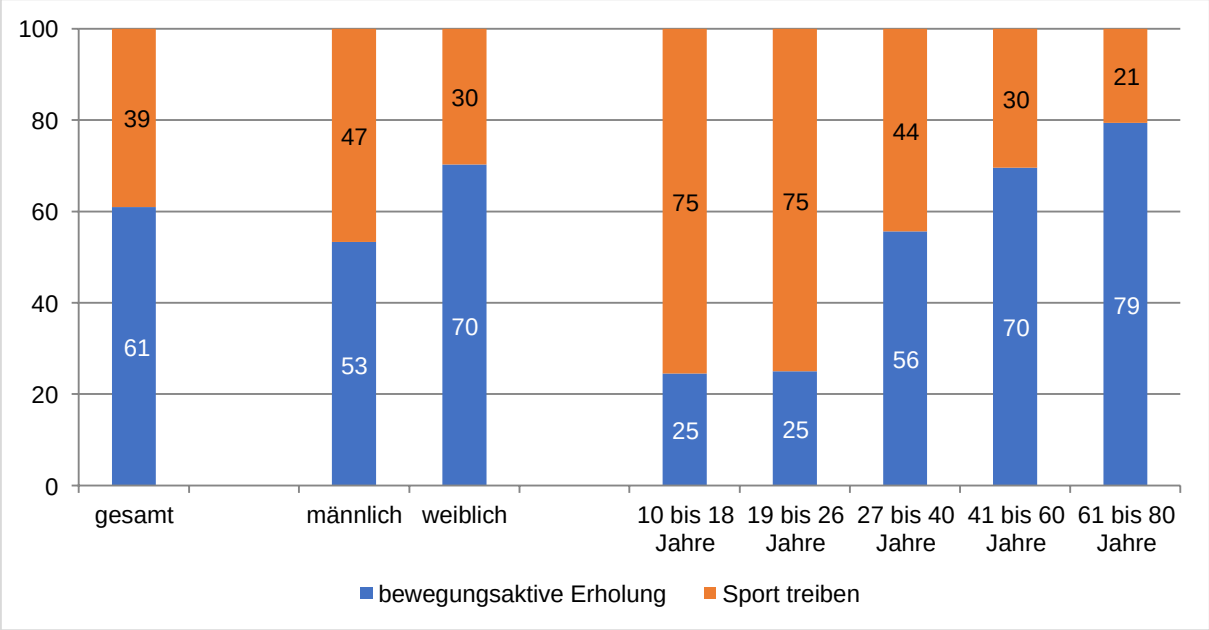


Abbildung 17: Einordnung der sportlichen Aktivität
„Wie würden Sie Ihre sportliche Aktivität einordnen?“; Angaben in Prozent; N=852

Wie Abbildung 17 zeigt, ordnen im Landkreis Groß-Gerau etwa 60 Prozent aller Sportaktiven ihre Aktivitäten dem Segment der „bewegungsaktiven Erholung“ zu. Zwischen Männern und Frauen bestehen signifikante Unterschiede. So treiben Männer nach eigener Einschätzung häufiger Sport, bei Frauen überwiegt die bewegungsaktive Erholung. Deutliche Unterschiede sind auch bezüglich der Altersgruppen auszumachen. Während bei jüngeren Altersgruppen das Sporttreiben im Vordergrund steht, nimmt mit zunehmendem Alter der Anteil an bewegungsaktiver Erholung erwartungsgemäß stetig zu.

Bereits an diesen Grunddaten des Sportverhaltens wird deutlich, dass für die Sportentwicklungsplanung ein weiter Sport- und Bewegungsbegriff anzusetzen ist. Eine reine Fokussierung auf klassisches Sporttreiben wäre deutlich zu kurz gegriffen, auch die Bereiche der bewegungsaktiven Erholung und der Alltagsaktivität müssen in die weiteren Überlegungen einbezogen werden.

3.2.3 Gründe für Inaktivität

Für die Sportentwicklungsplanung spielen die Gründe der nicht sportlich Aktiven für ihre Sportpassivität eine wichtige Rolle. Möglicherweise liegen sie in lokalen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, z.B. fehlenden Angeboten oder mangelhafter Infrastruktur. Den Befragten, die angaben, sich nicht sportlich zu betätigen, wurde eine Liste mit möglichen Gründen für ihre Inaktivität vorgelegt und darum gebeten, für jeden Grund anzugeben, ob dieser für sie zutrifft oder nicht. Es wird dabei davon ausgegangen, dass nicht immer nur ein Argument gegen die Aufnahme sportlicher Aktivitäten spricht, sondern ein ganzes Bündel aus verschiedenen Motiven Grund für sportliche Abstinenz ist.



Abbildung 18: Gründe für Nichtaktivität
„Welche der nachfolgenden Gründe sind dafür ausschlaggebend, dass Sie nicht sportlich aktiv sind?"; Mehrfachantworten möglich; n=365; Antworten in Prozent bezogen auf die gültigen Fälle: N=165.

Hauptgründe für die Nichtaktivität sind persönliche Gründe (fehlende Zeit, kein Interesse, Gesundheitszustand). Aber auch kommunikative (fehlende Kontaktpersonen, fehlende Informationen) oder strukturelle Gründe wie fehlende Angebote oder der finanzielle Aufwand sind für einige Befragte entscheidende Hinderungsgründe.

3.3 Die Sport- und Bewegungsaktivitäten der Bevölkerung

3.3.1 Ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivitäten

Es werden insgesamt etwa 110 verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten benannt, die von den Befragten ausgeübt werden. Dabei hatten die Befragten die Möglichkeit, bis zu drei Sport- und Bewegungsaktivitäten anzugeben. Zu beachten ist, dass für die Auswertungen ausschließlich die Angaben der regelmäßig Aktiven (vgl. Kapitel 3.2.1) hinzugezogen wurden.

In Abbildung 19 sind die häufigsten Nennungen mit den jeweiligen Prozentanteilen dargestellt. Radfahren (49 Prozent aller regelmäßig Sportaktiven betreiben diese Sportart), Fitnesstraining, Jogging / Laufen, Schwimmen, Spazierengehen und Wandern/Bergwandern dominieren demnach die Sportartenliste. Alle diese Sportarten sind Individualsportarten und können überwiegend selbst organisiert ausgeführt werden. In den letzten Jahren hat sich in vielen Sportverhaltensstudien Yoga als wichtige Sportaktivität etabliert. Fußball als erste Mannschaftssportart befindet sich mit acht Prozent auf Rang 10. Eine Übersichtsliste mit allen Sport- und Bewegungsaktivitäten findet sich in Anhang 8).

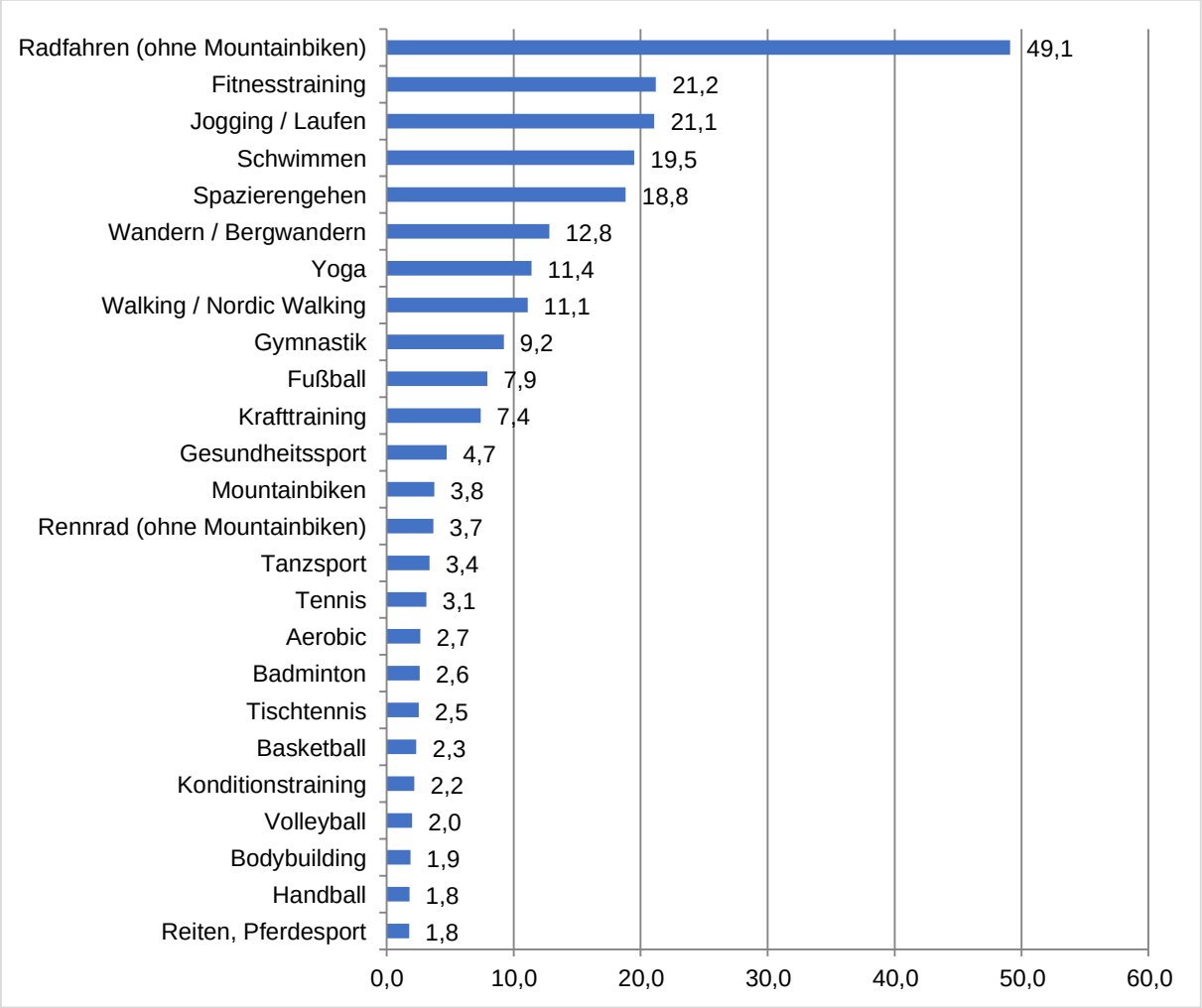


Abbildung 19: Die am häufigsten ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten
Mehrfachantworten möglich (n=2.386); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=843; Angabe von bis zu drei Sportarten möglich).

Ähnliche Sport- und Bewegungsaktivitäten können gemäß ihrer verwandten Aktivitäten zu Sportartengruppen zusammengefasst werden. So werden beispielsweise alle Formen des Joggings, (Nordic) Walking und Gehen der Sportartengruppe „Laufsport“ zugeordnet (vgl. Abbildung 20). Dabei wird deutlich, dass Gymnastik und Fitnesstraining, Radsport, Laufsport sowie Schwimmsport die Hauptaktivitäten der Bevölkerung darstellen.

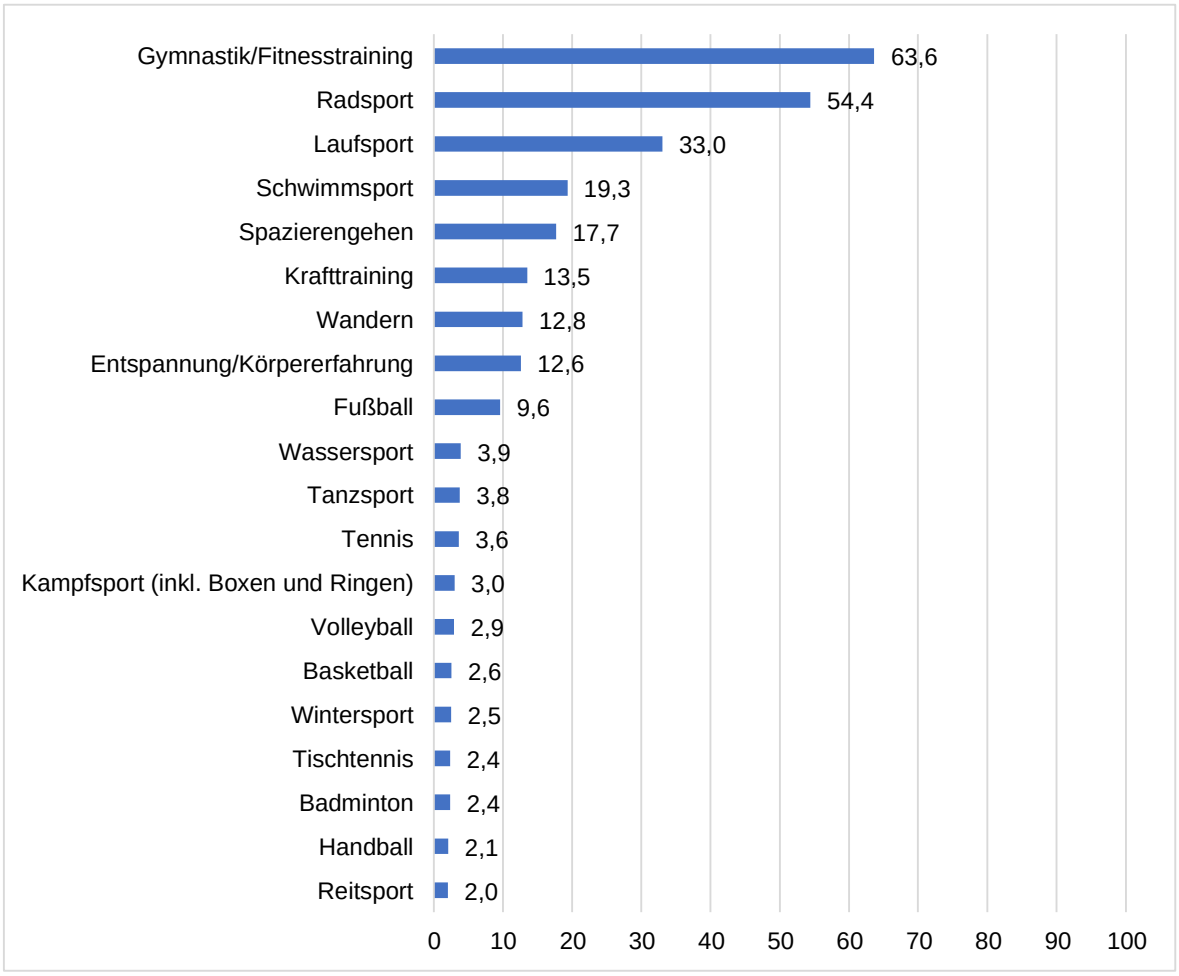


Abbildung 20: Die 20 wichtigsten Sportartengruppen
Mehrfachantworten möglich (n=2.386); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=843).

Im Vergleich mit den Ergebnissen von Sportverhaltensstudien des ikps aus den Jahren 2018 bis 2022 (vgl. Abbildung 21) zeigt sich, dass beispielsweise Gymnastik/ Fitnesstraining oder der Bereich Entspannung/ Körpererfahrung sowie Spazierengehen im Landkreis Groß-Gerau deutlich häufiger vertreten sind. Eher unterdurchschnittlich werden hingegen Laufsport, Wandern, Tanzen oder Tennis ausgeübt.

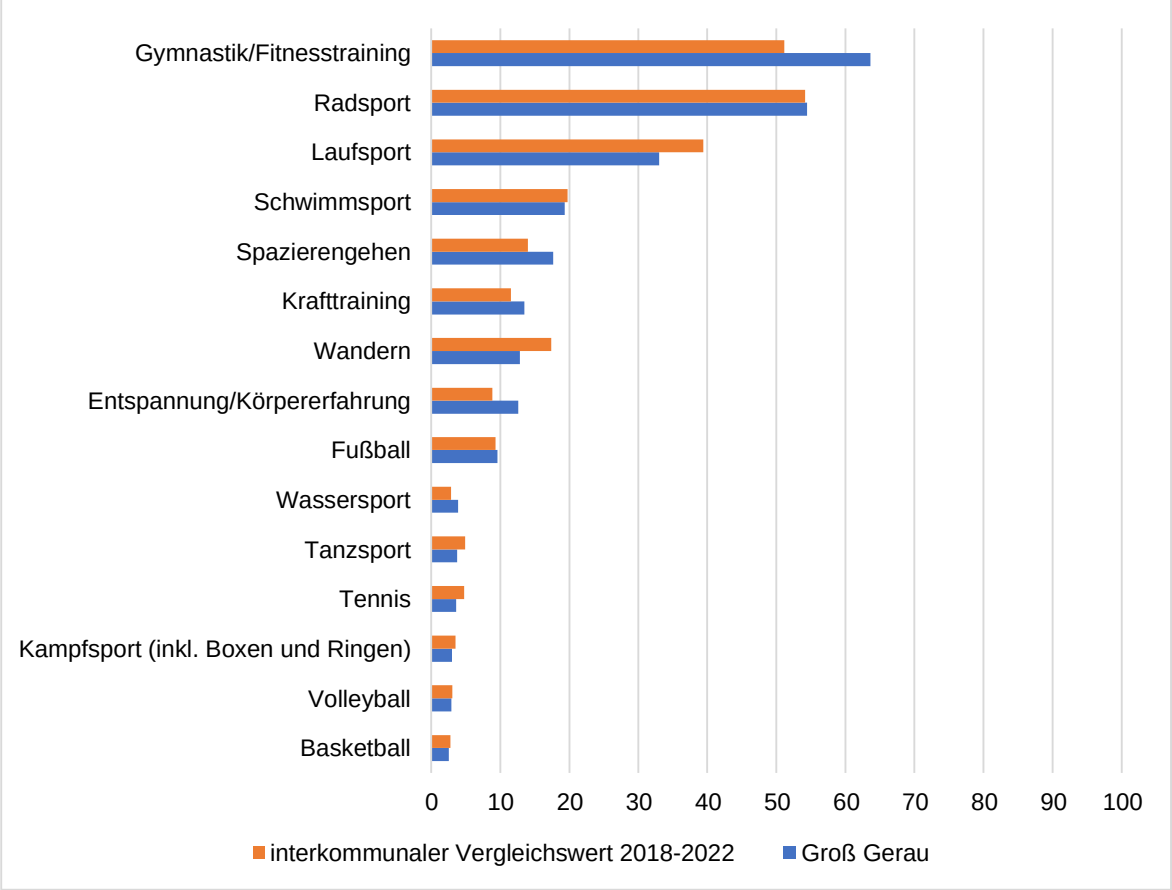


Abbildung 21: Sport- und Bewegungsaktivitäten im interkommunalen Vergleich
Quelle: 32 Sportverhaltensstudien ikps aus den Jahren 2018 bis 2022.

Eine Betrachtung der Sportartengruppen nach Geschlecht zeigt, dass es durchaus Sportartpräferenzen der Männer und Frauen gibt (vgl. Tabelle 10). Frauen sind im Bereich Gymnastik/ Fitnesstraining deutlich aktiver als Männer, auch beim Spazierengehen oder Schwimmsport überwiegt der Präferenzfaktor der Frauen. Entspannungsübungen wie Yoga, Tanzsport und Reitsport sind Sportarten mit einem Frauenanteil von über 70 Prozent.

Tabelle 10: Die 12 häufigsten Sportartengruppen nach Geschlecht (n=1.816); Prozentwerte bezogen auf die Anzahl an Fällen (N=627); grün=Männeranteil über 70%; orange=Frauenanteil über 70%

Männer		**Frauen**	
Radsport	63,4	Gymnastik/Fitnesstraining	78,6
Gymnastik/Fitnesstraining	42,9	Radsport	45,8
Laufsport	33,6	Laufsport	30,8
Fußball	17,1	Spazierengehen	23,4
Schwimmsport	16,5	Schwimmsport	22,0
Krafttraining	15,1	Entspannung/ Körpererfahrung	21,9
Wandern / Bergsteigen	14,0	Krafttraining	12,1
Spazierengehen	12,1	Wandern / Bergsteigen	11,6
Basketball	4,9	Tanzsport	7,6
Wassersport	4,6	Reitsport	4,3
Wintersport	4,1	Wassersport	3,9
Kampfsport	4,1	Volleyball	2,8

Eindeutig männerdominiert sind hingegen die Sportarten Basketball, Kampfsport sowie insbesondere Fußball. Während 17 Prozent der sportaktiven Männer angeben, Fußball zu spielen, sind dies bei den sportaktiven Frauen nur knapp zwei Prozent. Auch beim Radsport, Wintersport oder Tischtennis übersteigt der männliche Präferenzfaktor den der Frauen.

Eine nach Altersgruppen differenzierte Darstellung ausgewählter Sportarten zeigt, dass sich die Sportartpräferenzen mit dem Alter verschieben. Anhand von zwei Abbildungen soll aufgezeigt werden, wie diese Aktivitäten in unterschiedlichen Altersgruppen nachgefragt werden (vgl. Abbildung 22 und Abbildung 23).

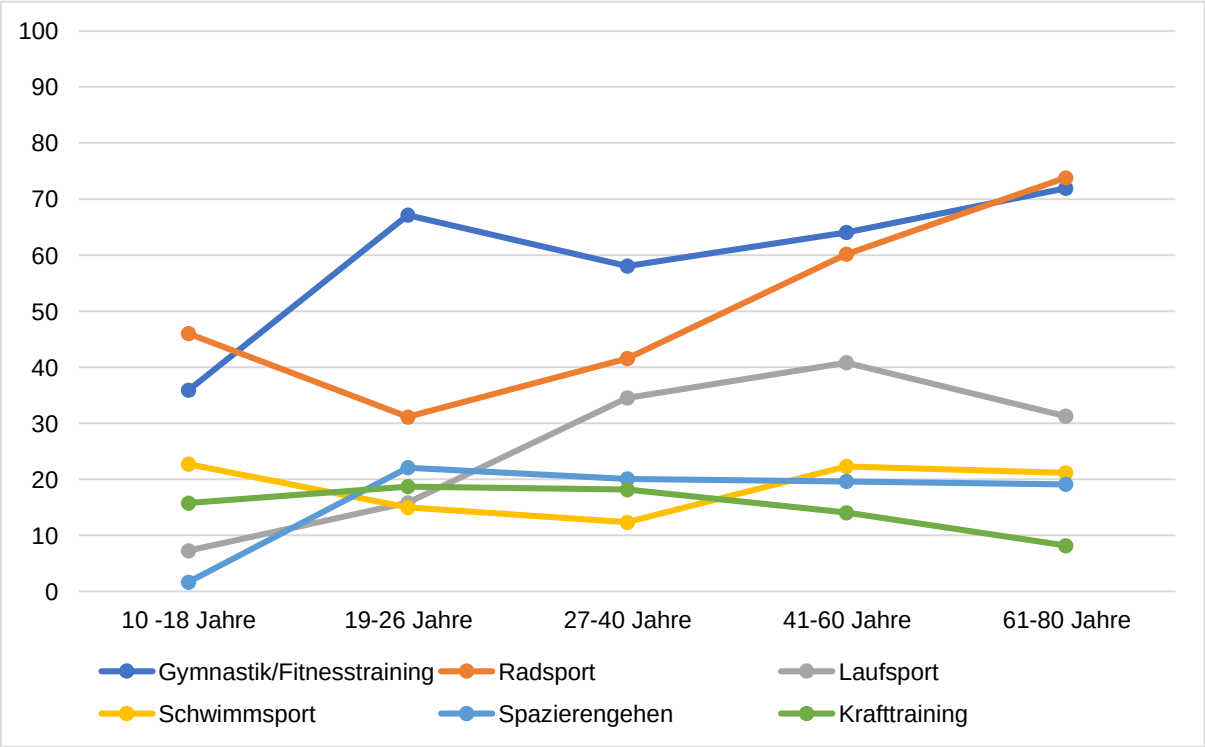


Abbildung 22: Verschiedene Sportpräferenzen nach Altersgruppen
Mehrfachantworten möglich (n=1.807); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=625).

Bei Gymnastik und Fitnesstraining sowie Spazierengehen werden bis auf die jüngste Altersgruppe durchgehend hohe Werte erreicht, beim Radsport steigen die Werte kontinuierlich an, während beim Laufsport ab 60 Jahren ein Rückgang zu beobachten ist. Beim Krafttraining sind vor allem die jüngeren und mittleren Altersgruppen aktiv, während Schwimmsport kontinuierlich favorisiert wird.

Beim Fußballsport nimmt die Aktivenquote erwartungsgemäß kontinuierlich ab: Während der Präferenzfaktor bei den zehn bis 18-Jährigen bei 35 Prozent liegt, ist Fußball bei den über 60-Jährigen nur noch von geringer Bedeutung. Entspannungsübungen werden dagegen vor allem von den mittleren Altersgruppen praktiziert.

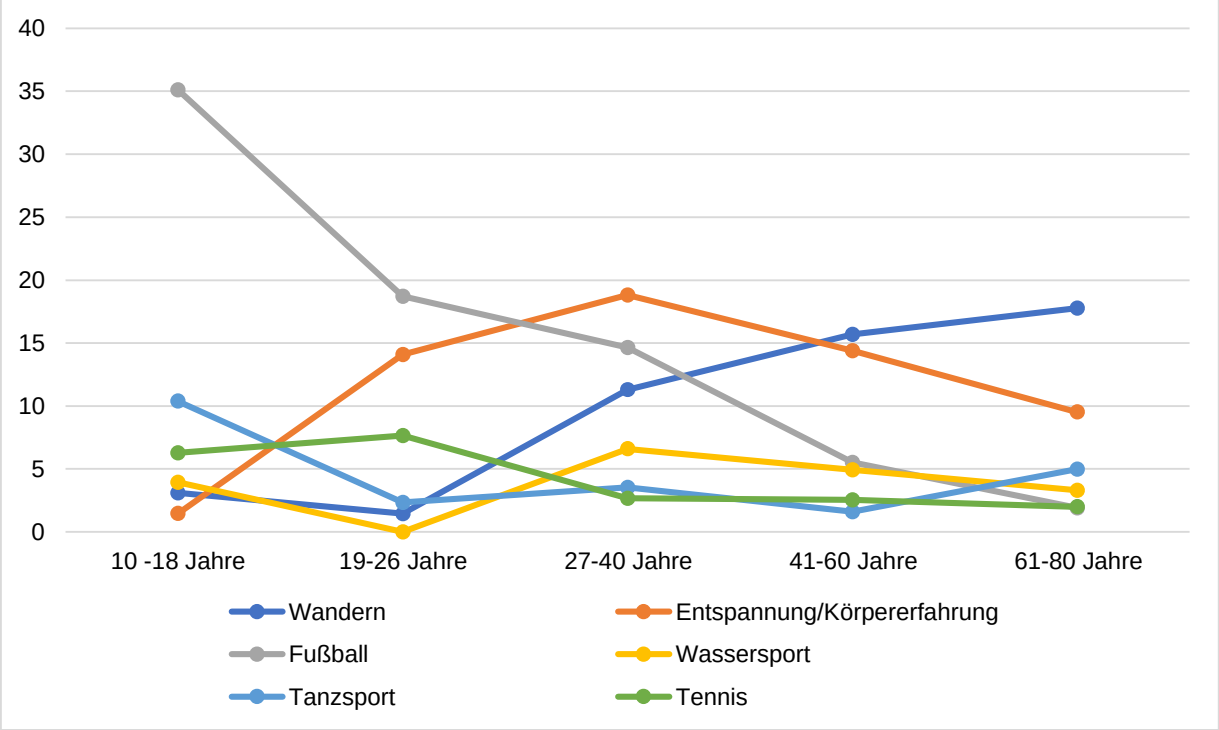


Abbildung 23: Verschiedene Sportpräferenzen nach Altersgruppen
Mehrfachantworten möglich (n=1.807); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=625).

3.3.2 Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten

Ein entscheidendes Ergebnis für die Sportentwicklungsplanung ist die tatsächliche Nutzung der vorhandenen Sportstätten und Bewegungsräume (vgl. Abbildung 24). Bei den genutzten Räumen für Sport und Bewegung dominiert der öffentliche Raum (Park, Wald, Wege), gefolgt von den Straßen. Hat man die beliebtesten Sport- und Bewegungsaktivitäten vor Augen, überrascht dieses Ergebnis nicht. Die meisten der favorisierten Sport- und Bewegungsaktivitäten benötigen nicht zwangsläufig normierte und vordefinierte Anlagen, sondern sie werden vielmehr im öffentlichen Raum ausgeübt, so dass es daher gerechtfertigt ist, vom „Bewegungsraum Stadt“ zu sprechen.

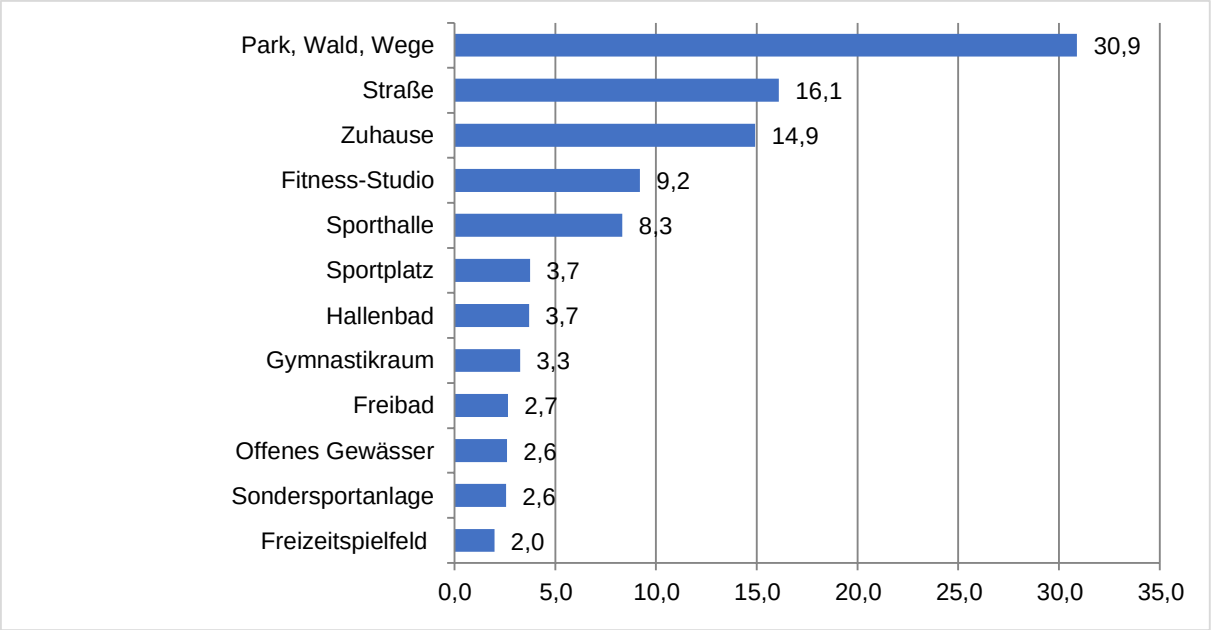


Abbildung 24: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=5.530); Mehrfachantworten möglich.

Der „Sportort" Zuhause, Fitnessstudios und die Turn- und Sporthallen folgen auf den weiteren Rängen. Während in den heimischen vier Wänden etwa 15 Prozent aller Aktivitäten ausgeübt werden (Zunahme seit Corona), liegt der Anteil der ausgeübten Aktivitäten auf Sportplätzen bei unter vier Prozent.

Bei einer geschlechtsspezifischen Betrachtung zeigen sich oft nur geringfügige Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Die deutlichsten Unterschiede bestehen in der Nutzung von Hallen und überdachten Räumen (eher Frauen), von Straßen, Sportplätzen und Freizeitspielfeldern (beides eher Männer).

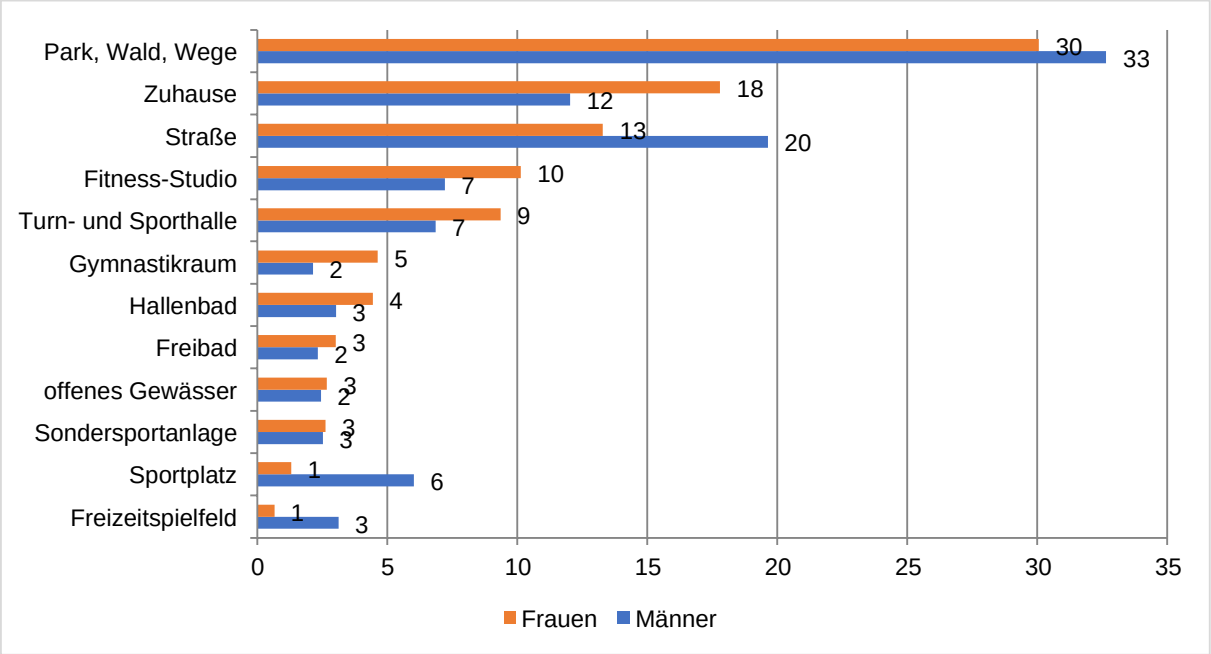


Abbildung 25: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten nach Geschlecht
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=4.769); Mehrfachantworten möglich.

Eine nach Altersgruppen differenzierte Auswertung ausgewählter Sportanlagen zeigt, dass Sportplätze und auch Turnhallen vor allem von den Jüngsten häufig genutzt werden. Die 19- bis 26-Jährigen geben besonders oft Freizeitspielfelder und Fitness-Studios als Sportort an, während sich die Nutzung des Hallenbads auf alle Altersgruppen verteilt. Parks, Wald und Wege nehmen dagegen mit zunehmendem Alter an Bedeutung als Sport- und Bewegungsraum deutlich zu (nicht in Abbildung aufgeführt).

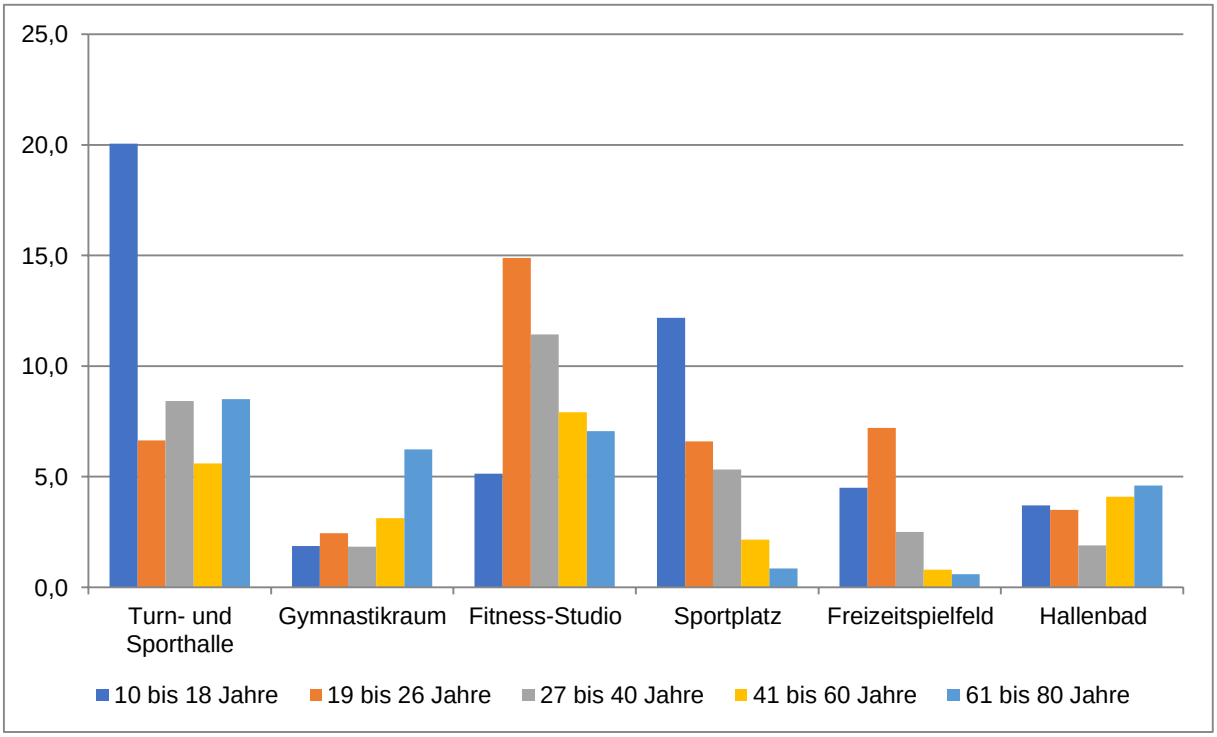


Abbildung 26: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten nach Alter (Auszug)
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=4.738); Mehrfachantworten möglich.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass bereits heute sogenannte Sportgelegenheiten im Wohnumfeld eine wichtige Versorgungsfunktion für die sportlich aktive Bevölkerung übernehmen und gleichberechtigt neben den klassischen Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport stehen. Angesichts der demographischen Entwicklung ist davon auszugehen, dass die Sportgelegenheiten, insbesondere die Wege, weiterhin eine bedeutende Rolle bei der Versorgung der Bevölkerung mit Sport- und Bewegungsmöglichkeiten darstellen.

3.3.3 Organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten

Die meisten Sport- und Bewegungsaktivitäten werden selbstorganisiert und ohne Anbindung an einen Sportverein oder an eine andere Organisation betrieben. Etwa zwei Drittel Prozent aller Aktivitäten werden selbstorganisiert (auf frei zugänglichen Anlagen oder gegen Entgelt) betrieben. Von den Sportvereinen werden ca. 15 Prozent aller Aktivitäten organisiert, von den gewerblichen Anbietern bereits 12 Prozent. Bei den Sportanbietern in anderer Trägerschaft (Schulen, Betriebe, Volkshochschulen, Krankenkassen etc.) werden insgesamt rund sechs Prozent aller sportlichen Aktivitäten ausgeübt.

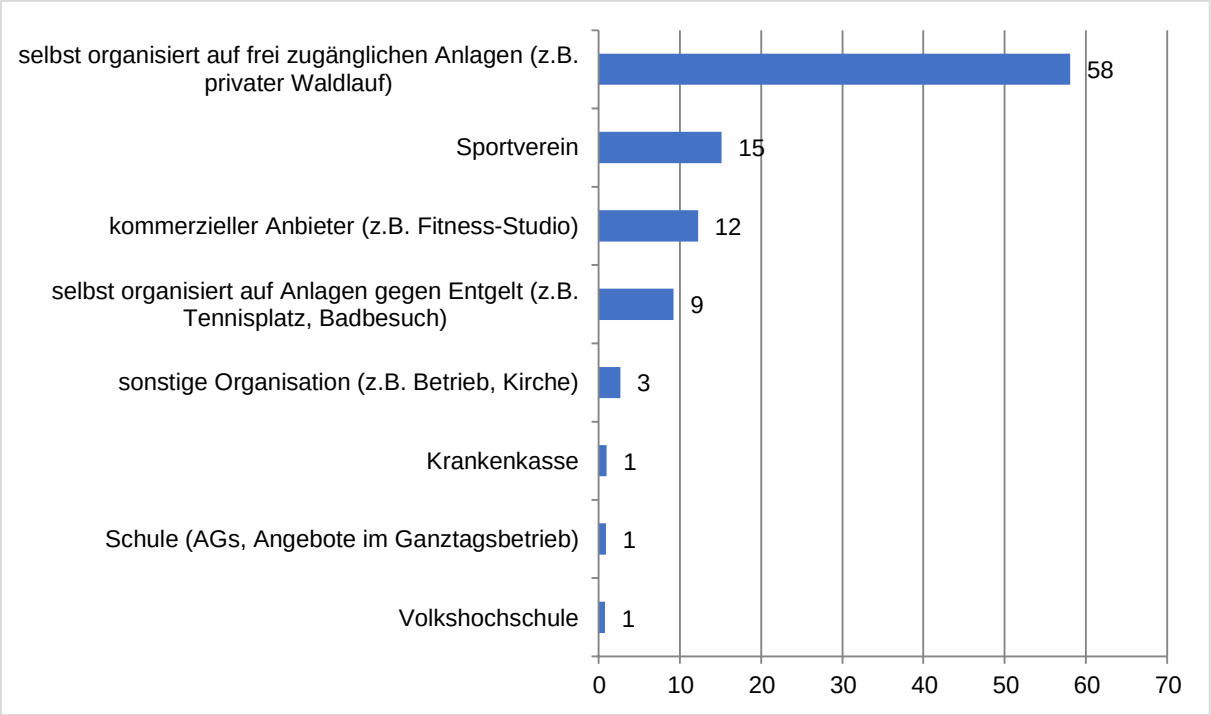


Abbildung 27: Organisatorischer Rahmen der Sport- und Bewegungsaktivitäten
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=2.175); Mehrfachantworten möglich.

Eine Differenzierung nach Geschlecht ist in Abbildung 28 dargestellt. Dabei zeigt sich, dass zwischen Männern und Frauen nur marginale Unterschiede bestehen. Bei Männern überwiegt der Anteil der selbst organisierten Aktivitäten, Frauen sind vermehrt bei kommerziellen Anbietern sowie bei sonstigen Organisationen, Krankenkassen und der Volkshochschule vertreten.

Abschließend ist eine Differenzierung der organisatorischen Sportausübung nach Altersgruppen dargestellt (vgl. Abbildung 29). Der Anteil der selbst organisierten Aktivitäten steigt dabei mit zunehmendem Alter. Bei kommerziellen Anbietern wird im Alter zwischen 19 und 26 Jahren der Höhepunkt erreicht. Bei den Sportvereinen hingegen geben vor allem Kinder und Jugendliche an, hier ihre Sportaktivitäten auszuüben.

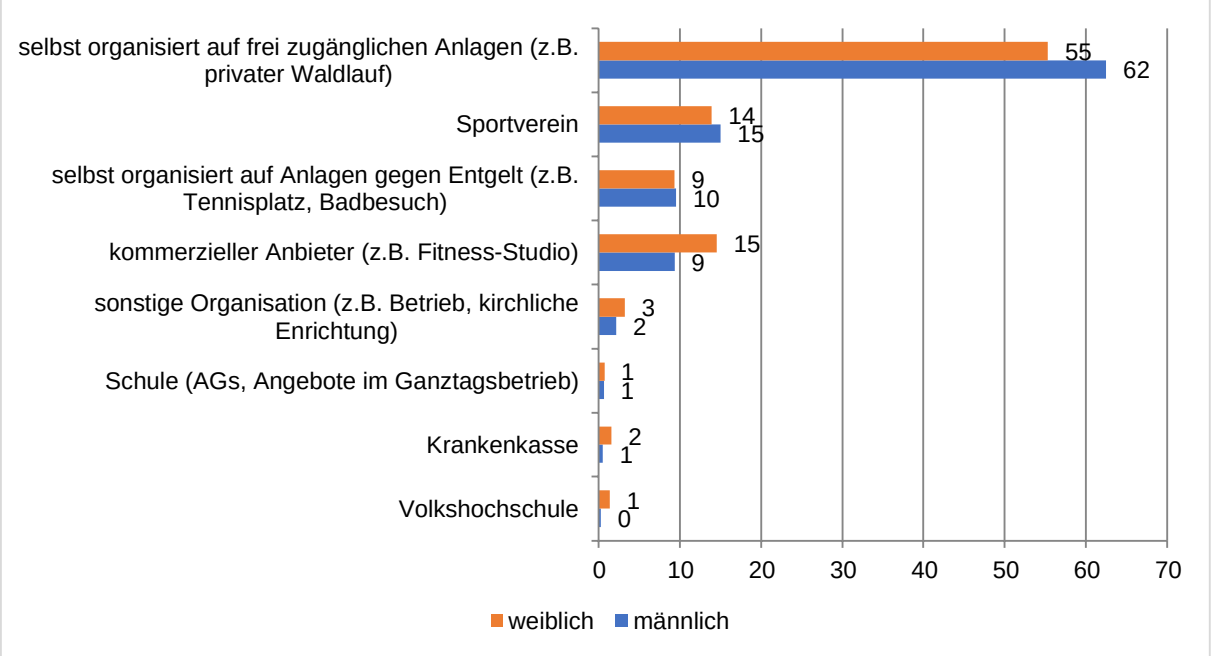


Abbildung 28: Organisatorischer Rahmen der Sportausübung – differenziert nach Geschlecht (n=1.943)

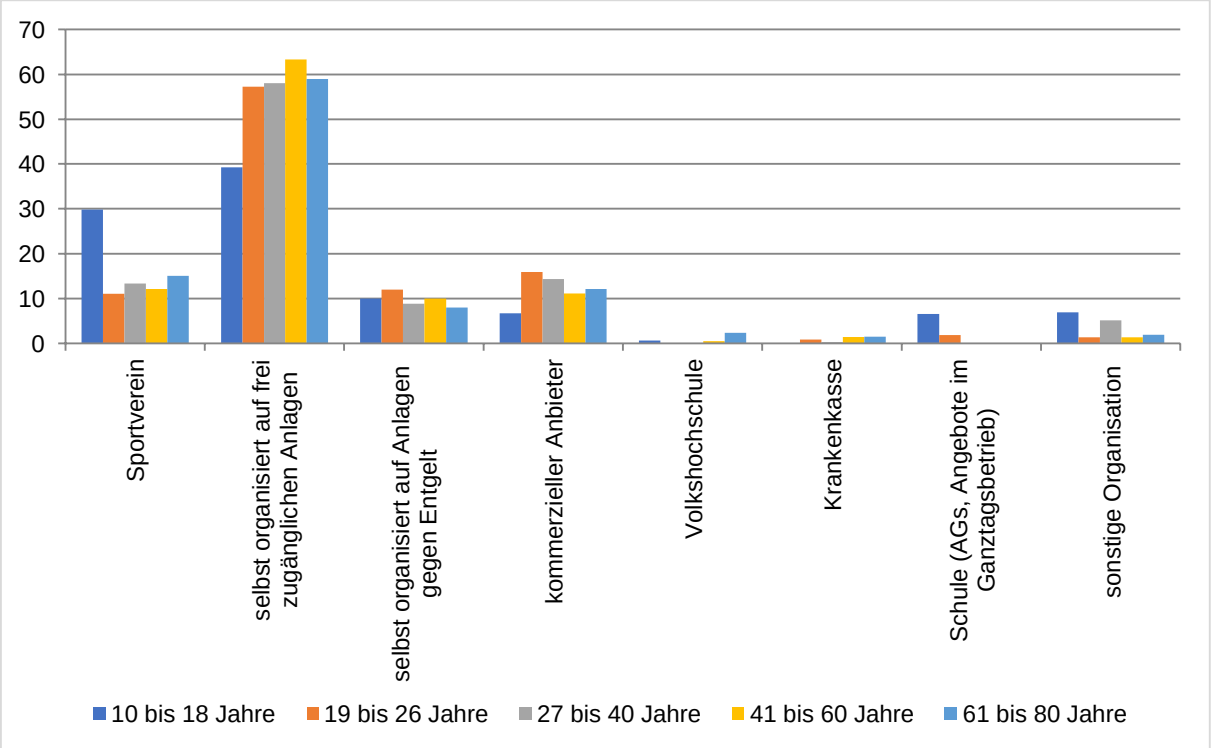


Abbildung 29: Organisatorischer Rahmen der Sportausübung – differenziert nach Altersgruppen

Es zeigt sich, dass das Sportverhalten der Bevölkerung im Landkreis Groß-Gerau sehr bunt und vielfältig ausgeprägt ist. Daher ist es unabdingbar, von einem breiten Sport- und Bewegungsbegriff auszugehen und Sport und Bewegung in all seinen Facetten in den weiteren Planungen zu berücksichtigen.

3.4 Meinungen und Einstellungen zum Sportleben im Landkreis Groß-Gerau

3.4.1 Beurteilung vorhandener Angebote, Sportstätten und Sportgelegenheiten

Bei einer zukunftsorientierten Sportentwicklungsplanung stehen vor allem die Sportstätten und -gelegenheiten sowie die Sport- und Bewegungsangebote, die die Bürger*innen zu (mehr) Sport und Bewegung animieren sollen, im Mittelpunkt. Bei der Bewertung der bestehenden Bedingungen für bewegungsaktive Erholung und Sporttreiben lassen sich oftmals Problembereiche und damit wichtige Ansatzpunkte für die Arbeit der kooperativen Planungsgruppe identifizieren.

Um die Rahmenbedingungen im Landkreis Groß-Gerau besser einschätzen zu können, haben wir den Befragten eine Reihe von denkbaren Aspekten des Sportlebens zur Bewertung vorgelegt. Auf einer Skala von (1) sehr gut bis (5) schlecht sollten die Befragten jeden einzelnen Punkt beurteilen. Abbildung 30 zeigt die kumulierten Prozentwerte der Bewertungen „sehr gut“ und „gut“ der Bevölkerung sowie interkommunale Vergleichswerte (19 Befragungen des ikps in den Jahren 2018 bis 2022).

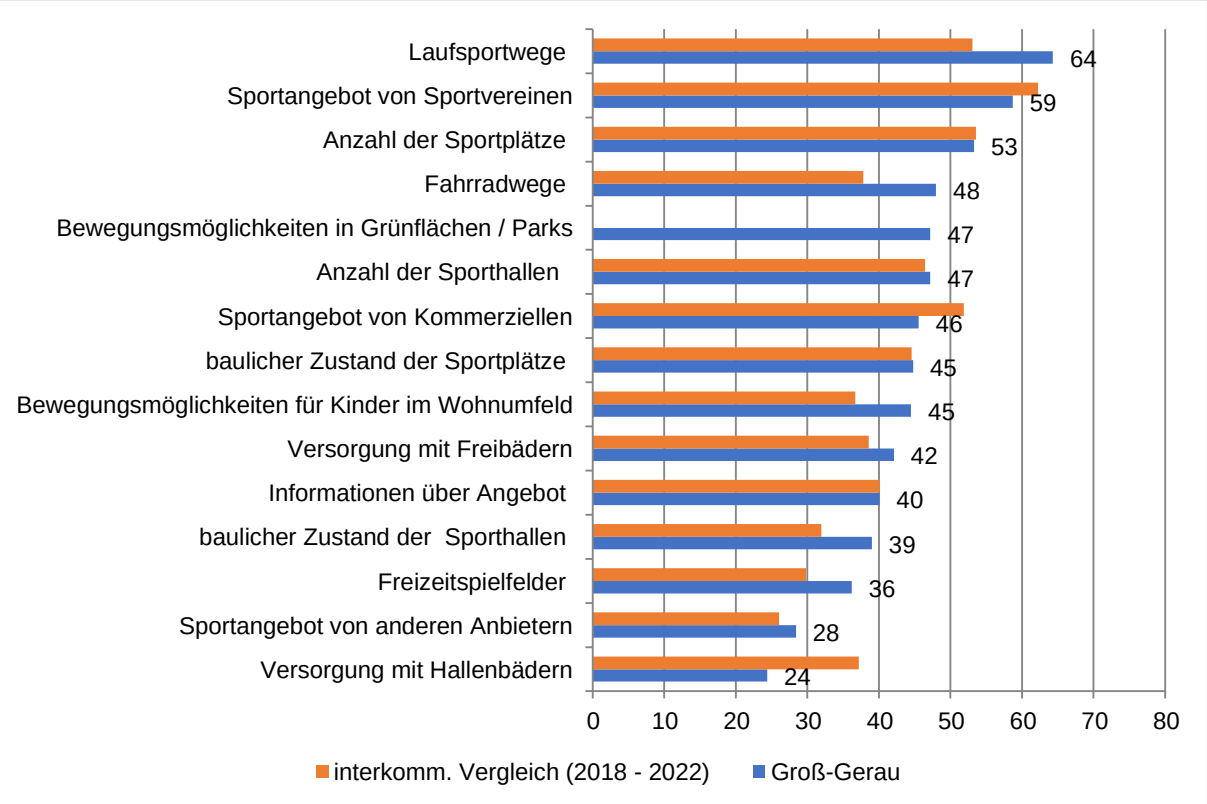


Abbildung 30: Bedingungen für Bewegung und Sport in Landkreis Groß-Gerau im interkommunalen Vergleich „Wie bewerten Sie ...“; kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“ auf einer fünfstufigen Skala; N= 565-912

Im Landkreis Groß-Gerau werden die Laufsport- und Fahrradwege und die Bewegungsmöglichkeiten in Grünflächen überwiegend positiv und im interkommunalen Vergleich überdurchschnittlich gut beurteilt. Die Anzahl an Sportplätzen und Sporthallen erhalten auch gute und durchschnittliche Bewertungen. Die Sportangebote der Vereine und der kommerziellen Anbieter erhalten gute, wenn auch etwas unterdurchschnittliche Noten.

Am unteren Ende der Rangliste ist – auch im interkommunalen Vergleich unterdurchschnittlich – die Versorgung mit Hallenbädern zu finden. Freizeitspielfelder und die bauliche Qualität der Hallen erhalten zu einem guten Drittel positive Bewertungen, liegen aber im interkommunalen Vergleich noch über den vergleichbaren Benchmarks. Diese Einschätzungen der Bevölkerung geben erste Hinweise auf mögliche Handlungsfelder für die kooperative Planung.

Die aufgezeigten Ergebnisse beziehen sich auf die Gesamtstichprobe. Differenziert man die Einschätzungen nach den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, ist auffällig, dass nur wenige signifikante Unterschiede zu beobachten sind. Sportvereinsmitglieder beurteilen das Angebot der Vereine und die Informationen darüber sowie Anzahl und Qualität der Sportanlagen deutlich positiver als die Vergleichsgruppe (ohne tabellarischen Nachweis).

Differenziert man nach den Teilregionen (vgl. Abbildung 31), springt ins Auge, dass die Bädersituation im Südkreis deutlich schlechter bewertet wird als im Mittelkreis. Im Nordkreis werden die Freizeitspielfelder und die Angebote in Grünflächen am besten bewertet.

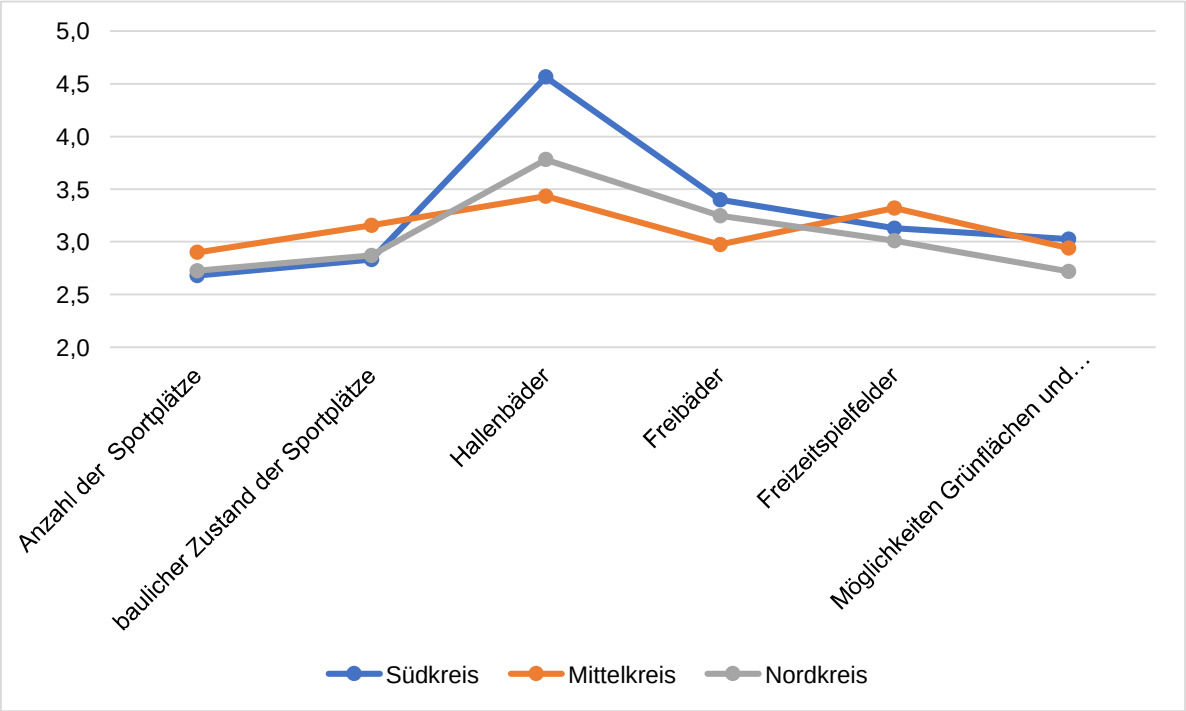


Abbildung 31: Bewertung der Sportangebote nach Altersgruppen. Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht.

Mit der notwendigen Vorsicht aufgrund nicht immer ausreichender Fallzahlen sollen Tendenzen in Bezug auf die Einschätzungen der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden und Städten hingewiesen werden. Dabei zeigt sich, dass bezüglich der offen zugänglichen Bewegungsmöglichkeiten, vor allem aber in Bezug auf die Bädersituation z.T. gravierende Unterschiede in den Einschätzungen der lokalen Bevölkerung vorliegen.

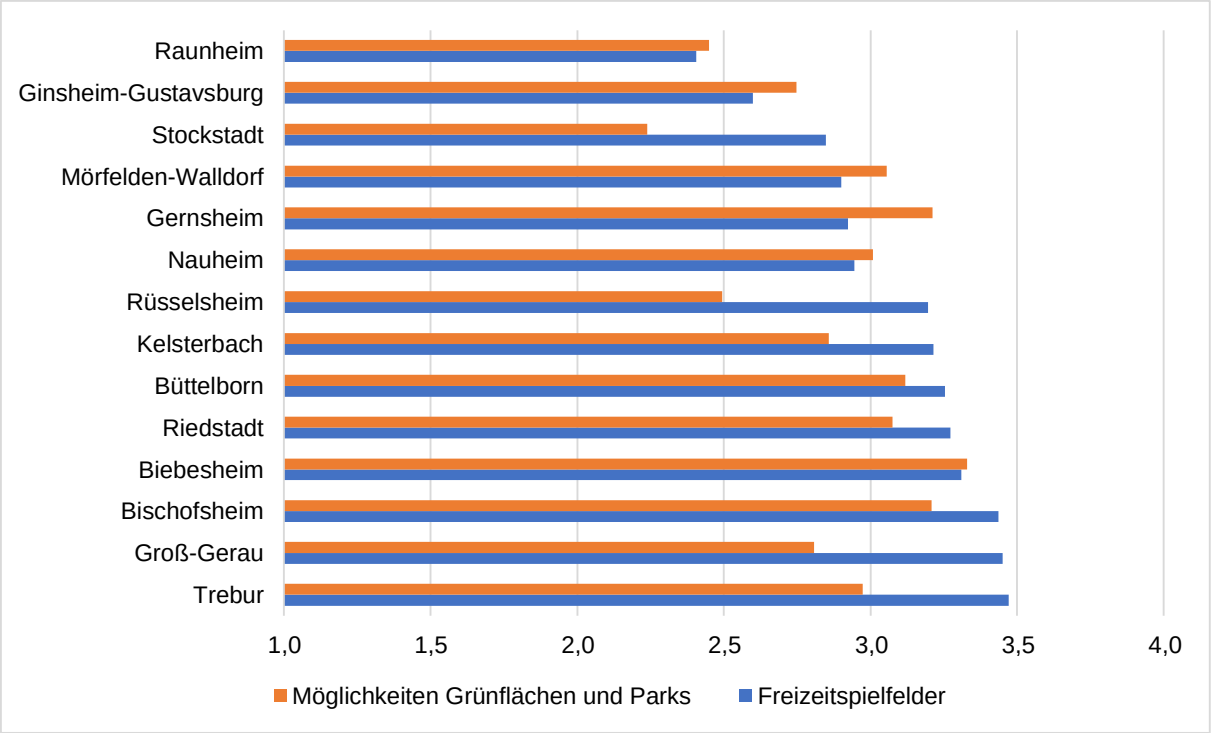


Abbildung 32: Bewertung der Grünflächen und der Möglichkeiten für Kinder im Wohnumfeld; Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht.

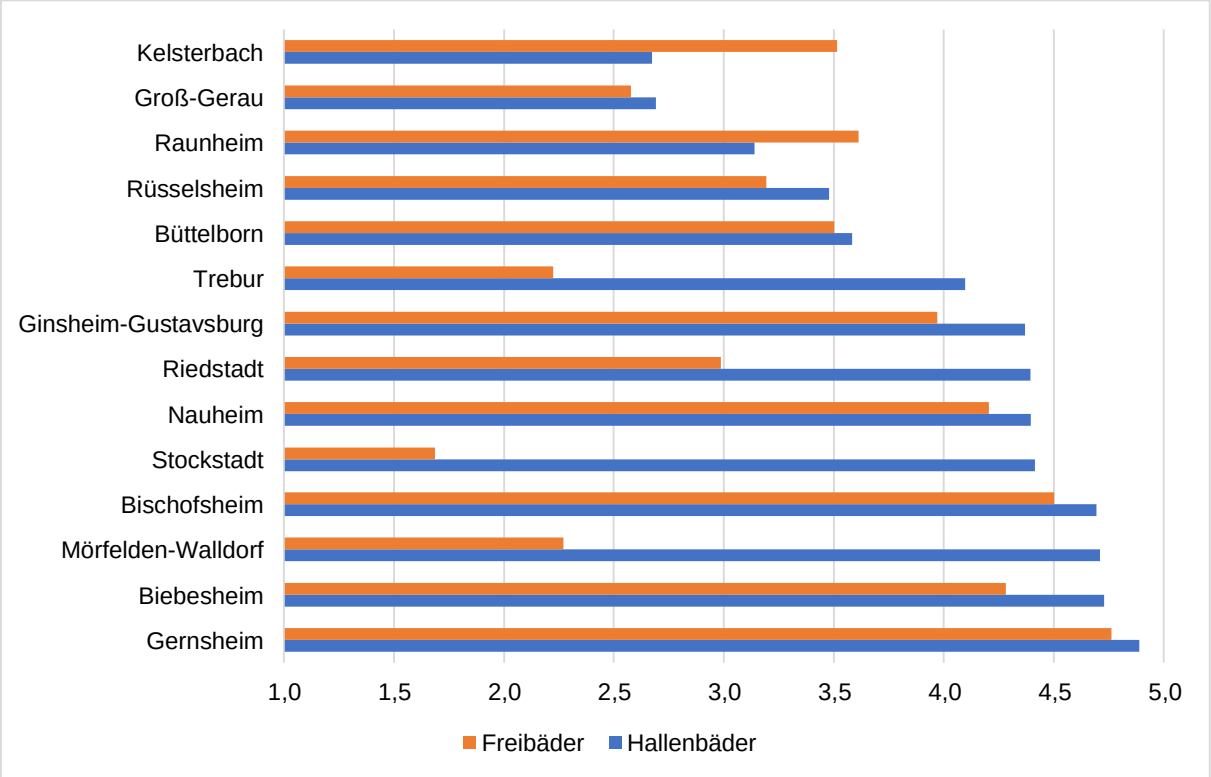


Abbildung 33: Bewertung der Bädersituation; Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht.

*3.4.2 Präferenzen und Wünsche der Bürger*innen bei Sport- und Bewegungsräumen*

Die Einschätzungs- und Bewertungsfragen aus dem vorangegangenen Kapitel vermitteln einen ersten Eindruck darüber, welche Stärken und welche Defizite im Kreis Groß-Gerau aus Sicht der Bevölkerung bestehen. In einem weiteren Abschnitt soll untersucht werden, welche Präferenzen bzw. Wünsche die Befragten bei den Sport- und Bewegungsräumen haben.

Lange Zeit wurde Sportentwicklung mit Sportstättenentwicklung gleichgesetzt. Im Fokus lagen hier insbesondere die Sportstätten der Grundversorgung, also Großspielfelder, Turn- und Sporthallen, Tennisanlagen und Bäder. Mit dem Wandel und der Ausdifferenzierung des Sports und den immer knapper werdenden finanziellen Mitteln der Kommunen stehen heute nicht mehr nur quantitative Aspekte im Sportstättenbau an vorderster Stelle, sondern vermehrt Aspekte der Bestandserhaltung sowie der qualitativen Verbesserung der Sportanlagen. Auch dezentrale, offen zugängliche Sport- und Bewegungsräume, sog. Sportgelegenheiten, sowie sportliche nutzbare Wegesysteme werden für das Sport- und Bewegungsleben der Bevölkerung immer wichtiger.

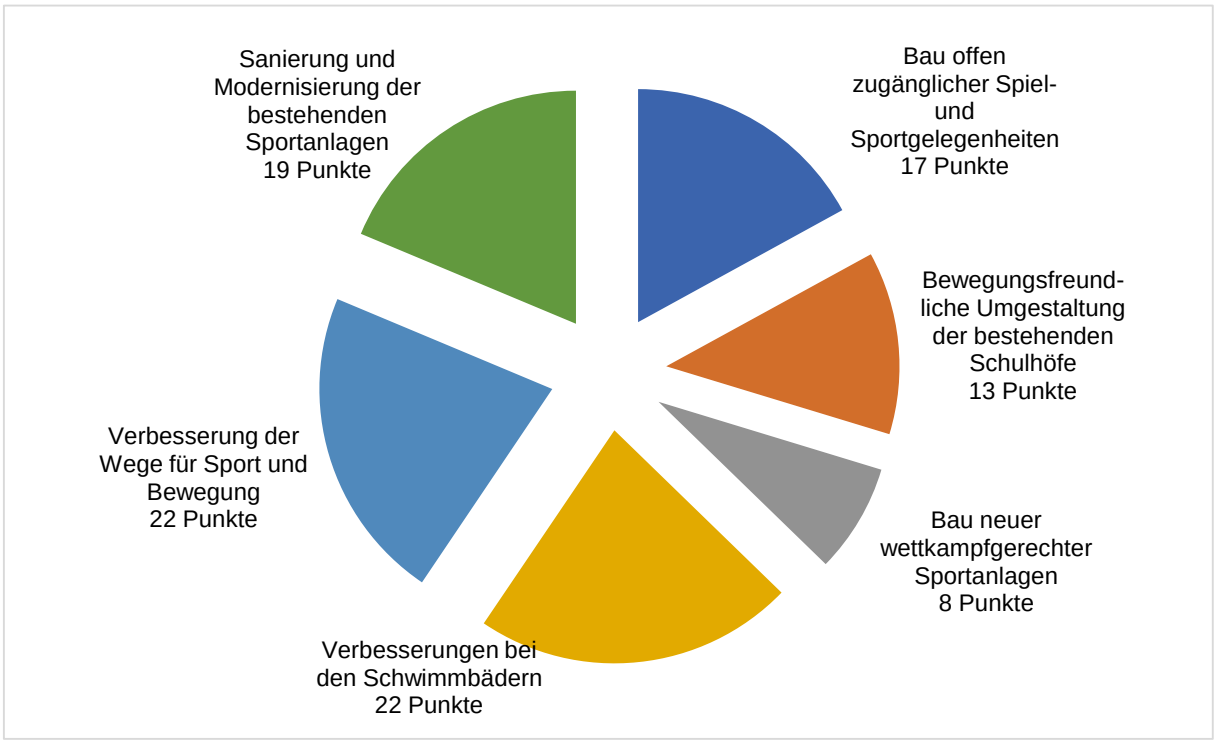


Abbildung 34: Verbesserungen im Infrastrukturbereich;
Ihre Gemeinde möchte einen bestimmten Betrag für Verbesserungen von Sport- und Bewegungsräumen ausgeben. Wie sollte dieser Geldbetrag (= 100 Punkte) Ihrer Meinung nach auf die unten stehenden Möglichkeiten aufgeteilt werden? Mittelwerte, N=900.

Daher wurde gefragt, welche Verbesserungen bei Sport- und Bewegungsräumen höchste Priorität haben. Grundsätzlich waren diverse Maßnahmen, vom Neubau normierter Sportanlagen bis hin zum Bau wohnortnaher Sportgelegenheiten, denkbar. Die Befragten wurden darum gebeten, 100 Punkte anhand einer vorgegebenen Liste auf verschiedene Maßnahmen zu verteilen – je mehr Punkte verteilt werden, desto höher ist die Dringlichkeit einer Verbesserung.

Wie Abbildung 34 zeigt, würden die Bürger*innen rund 22 Punkte in die Verbesserung der Wege für Sport und Bewegung sowie in die Bäderinfrastruktur investieren. Weitere 17 Punkte würden in den Bau offen zugänglicher Spiel- und Sportgelegenheiten, 13 Punkte in die bewegungsfreundliche Gestaltung von Schulhöfen fließen. Dezentrale Anlagen bzw. wohnortnahe Bewegungsflächen haben damit die höchste Priorität. Für die Sanierung und Modernisierung von vorhandenen Sportanlagen vergeben die Befragten 19 Punkte. Der Bau neuer wettkampfgerechter Sportanlagen hat für die Bevölkerung hingegen eine geringere Priorität (8 Punkte).

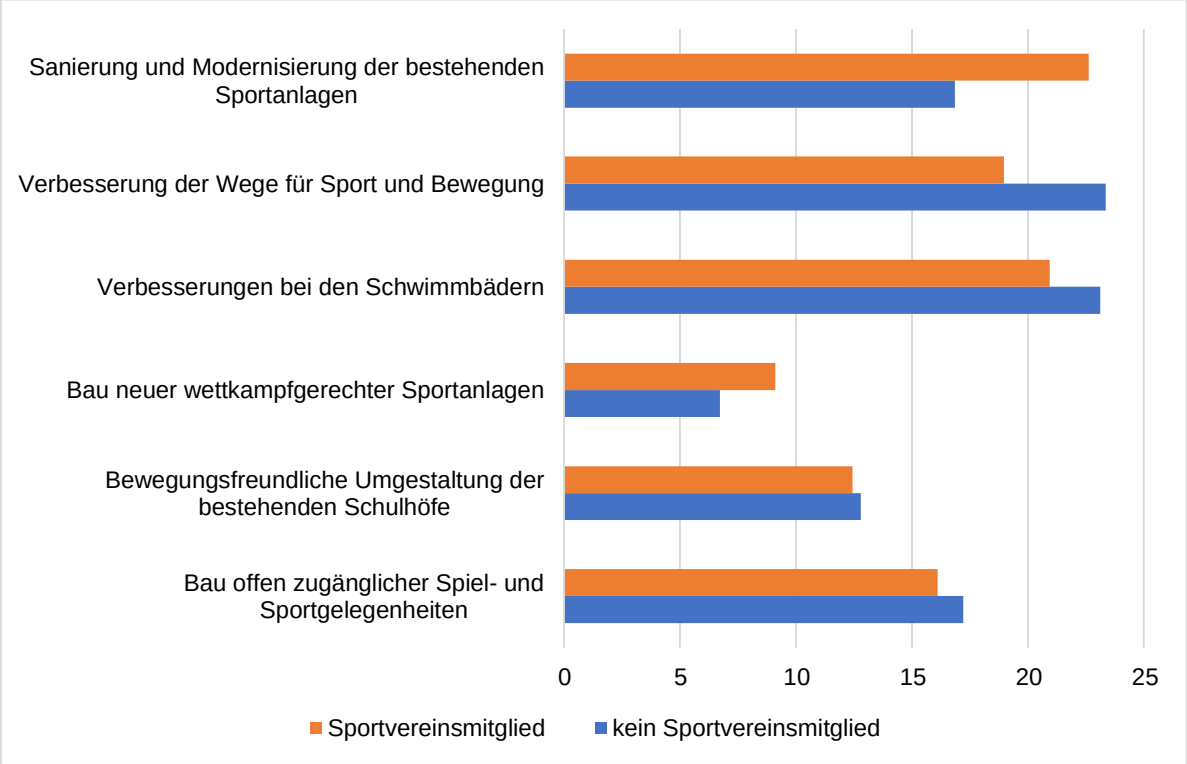


Abbildung 35: Verbesserungen im Infrastrukturbereich nach Vereinsmitgliedschaft; Mittelwerte

In Bezug auf das Merkmal Vereinsmitgliedschaft zeigt sich das erwartbare Ergebnis, dass Vereinsmitglieder überproportional in die Sportanlagen und weniger in die Sportgelegenheiten und Bäder investieren würden. Bezüglich der Städte und Gemeinden gibt es keine statistisch relevanten Unterschiede.

3.4.3 Konkrete Bedarfe bei Sport- und Bewegungsräumen

Nachfolgend wird auf die konkreten Wünsche und Bedarfe der Bevölkerung bei den Sport- und Bewegungsräumen eingegangen. 45 Prozent der Befragten geben bei der Frage nach fehlenden Sport- und Bewegungsräumen an, sie könnten diese Frage nicht beantworten. 20 Prozent bezeichnen die Zahl der Anlagen als ausreichend und 35 Prozent der Befragten geben an, dass sie Defizite im Bereich der Infrastruktur in ihrer Kommune sehen und bestimmte Sporträume vermissen.

Die folgende Abbildung 36 zeigt, dass mit zunehmendem Alter der Prozentwert der Befragten, die bestimmte Sport- und Bewegungsräume vermissen, kontinuierlich abnimmt. Bei den über 60-Jährigen

scheint der Bedarf an zusätzlichen Räumen am geringsten zu sein; lediglich 24 Prozent der Befragten geben an, bestimmte Räume zu vermissen. Sportvereinsmitgliedern fehlen überdurchschnittlich spezifische Sporträume.

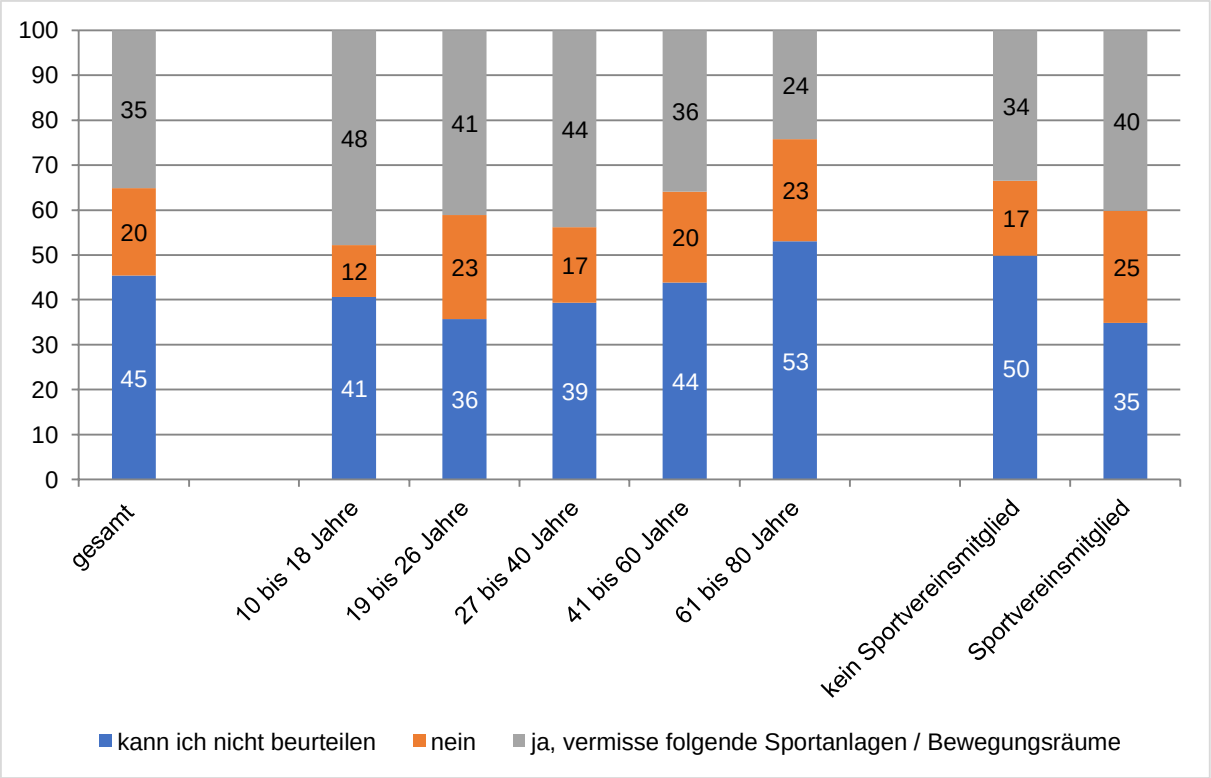


Abbildung 36: Fehlende Sportanlagen und Bewegungsräume in den Städten und Gemeinden; N=921; Angaben in Prozent

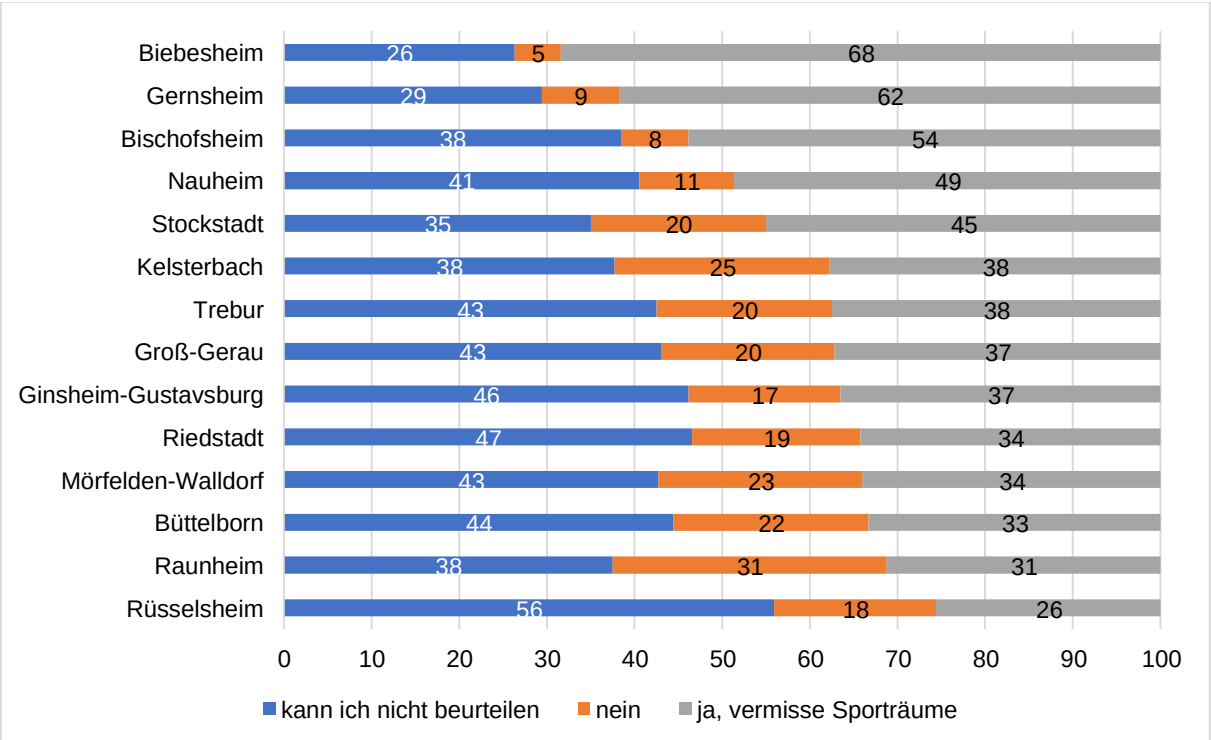


Abbildung 37: Fehlende Sportanlagen und Bewegungsräume nach Gemeinden und Städten; Angaben in Prozent

Keine signifikanten Unterschiede gibt es zwischen Männern und Frauen (ohne tabellarischen Nachweis). Abbildung 37 zeigt, dass die Einwohner*innen aus Biebesheim, Gernsheim und Bischofsheim häufiger angeben, Sport- und Bewegungsräume in ihrer Kommune zu vermissen. Die Befragten aus Rüsselsheim, Raunheim und Büttelborn geben hingegen am seltensten an, Sport- und Bewegungsräume zu vermissen.

Die 313 Personen, die Räume für Sport und Bewegung vermissen, wurden um nähere Angaben zu ihren Wünschen gebeten. Abbildung 38 zeigt die meist genannten fehlenden Sport- und Bewegungsräume. An vorderer Stelle werden Bäder, Outdoor -Fitnessgeräte, Trimm-Dich-Pfade, Radwege und Freizeitspielfelder aufgeführt, gefolgt von Fitness-Studios, Parks, und ausgeschilderten Laufwegen. Die weiteren, ganz unterschiedlichen Sportgelegenheiten und Sondersportanlagen sind der folgenden Abbildung zu entnehmen.

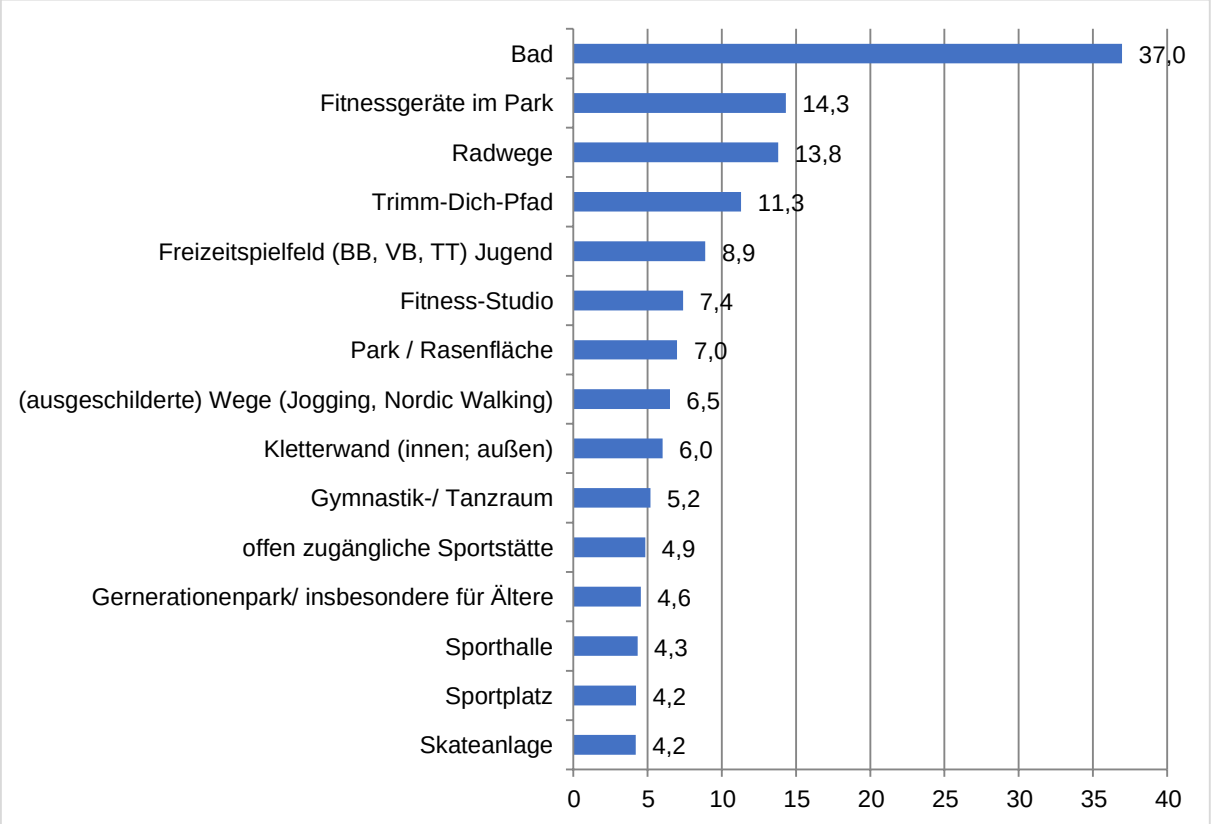


Abbildung 38: „Gibt es Sportanlagen und andere Bewegungsräume, die Sie in Ihrer Kommune vermissen? Wenn ja, welche?“ Mehrfachantworten möglich; freie Eingabe, Clusterung im Rahmen der Auswertung; Prozentwerte in Bezug auf Fälle (N=313), n=597

Am Beispiel des Südkreises soll auf die Unterschiedlichkeit der Wünsche in den einzelnen Teilregionen hingewiesen werden. Hier sehen zwei Drittel der Antwortenden Potenzial in einer Verbesserung der Bäderinfrastruktur.

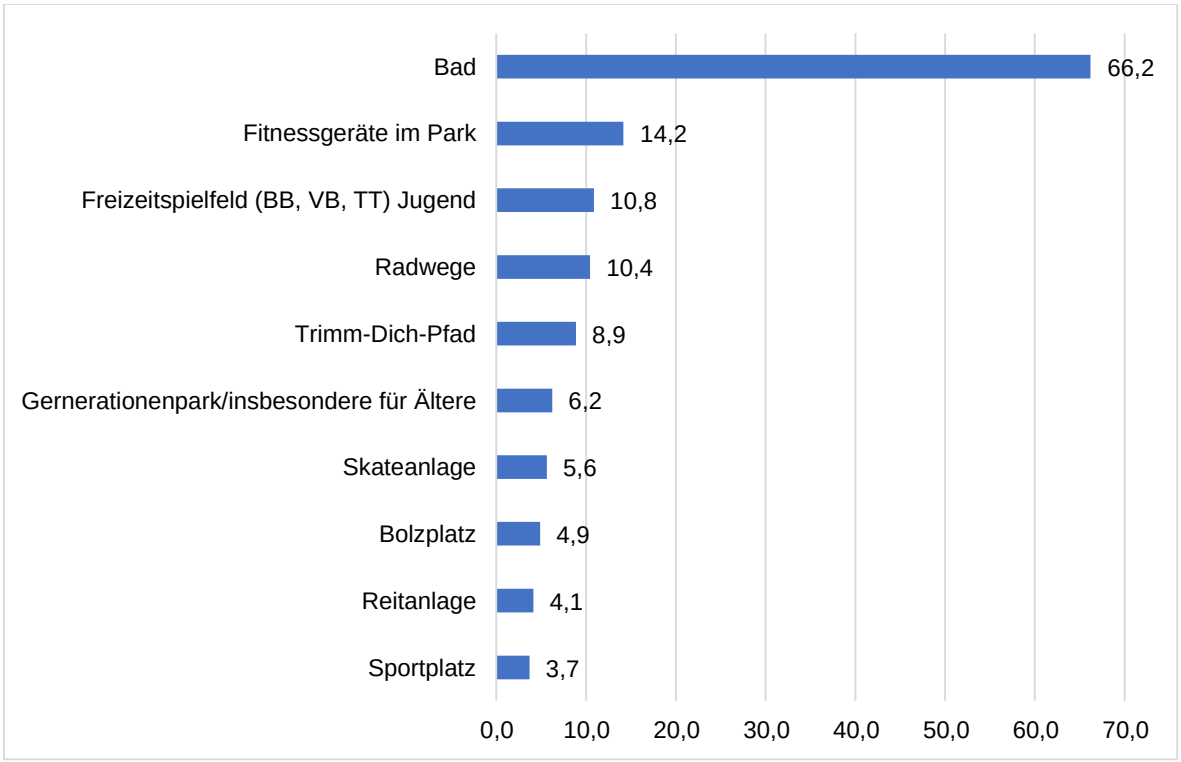


Abbildung 39: kategorisierte Vorschläge im Südkreis

Im Rahmen der kooperativen Planungsphase wird zu prüfen sein, welche dieser subjektiv fehlenden Sport- und Bewegungsmöglichkeiten einen tatsächlichen Bedarf darstellen und möglicherweise realisiert werden können.

3.4.4 Aussagen zur Sport- und Bewegungsraumentwicklung

Den Befragten wurden im weiteren Verlauf des Fragebogens einige Aussagen zur möglichen zukünftigen Entwicklung der Sport- und Bewegungsräume, ergänzt durch wenige sportpolitische Thesen, zur Bewertung gestellt. Die Ergebnisse sind in Abbildung 40 dargestellt.

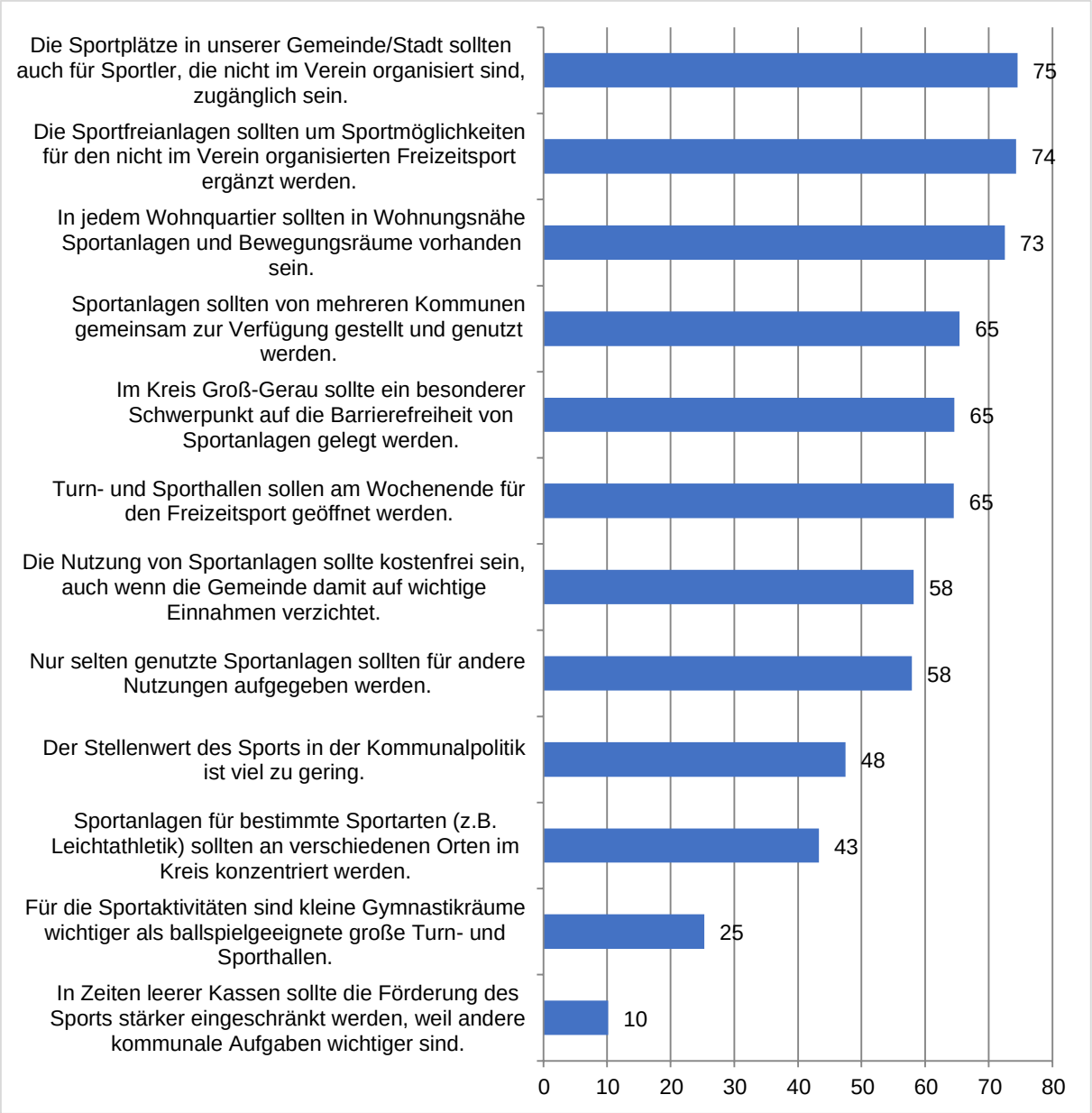


Abbildung 40: Aussagen zur Sport- und Bewegungsraumentwicklung
„Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?"; kumulierte Prozentwerte „stimme völlig zu" und „stimme zu"; N=737-895

Die Ergebnisse und Bewertungen zeigen deutlich, wie wichtig der freizeitsportliche Bezug im Rahmen der Sportstättenentwicklung ist. 75 Prozent der Befragten sprechen sich dafür aus, Sportplätze auch für Nichtvereinsmitglieder zugänglich zu machen bzw. vorhandene Sportplätze um Möglichkeiten für den Freizeitsport zu ergänzen. 73 Prozent sprechen sich für das Vorhandensein von Sport- und Bewegungsräumen im Wohnumfeld aus. Wenn sich zwei Drittel der Befragten dafür aussprechen, dass Sportanlagen auch durch mehrere Kommunen gemeinsam zur Verfügung gestellt werden sollten, ist dies als wichtiger Hinweis zu verstehen, diese interkommunale Zusammenarbeit zumindest für spezifische Sportanlagen im Kreis voranzutreiben.

Eher weniger Zustimmung erfährt die These, dass kleine Gymnastikräume wichtiger sind als große Turn- und Sporthallen. Lediglich 25 Prozent stimmen dieser Aussage zu. Eine Konzentration von bestimmten Sportarten an bestimmten Standorten sehen 43 Prozent der Befragten als zukünftige Entwicklung. Nur 10 Prozent der Befragten würden die Sportförderung zu Gunsten anderer kommunaler Politikfelder einschränken.

Die Möglichkeit einer interkommunalen Zusammenarbeit bei der Bereitstellung von Sportanlagen wird auch durch die folgende Auswertung unterstrichen. 86 Prozent der Befragten würden auch eine hochwertige Sportanlage in Nachbargemeinden nutzen, wobei Männer dies eher befürworten.

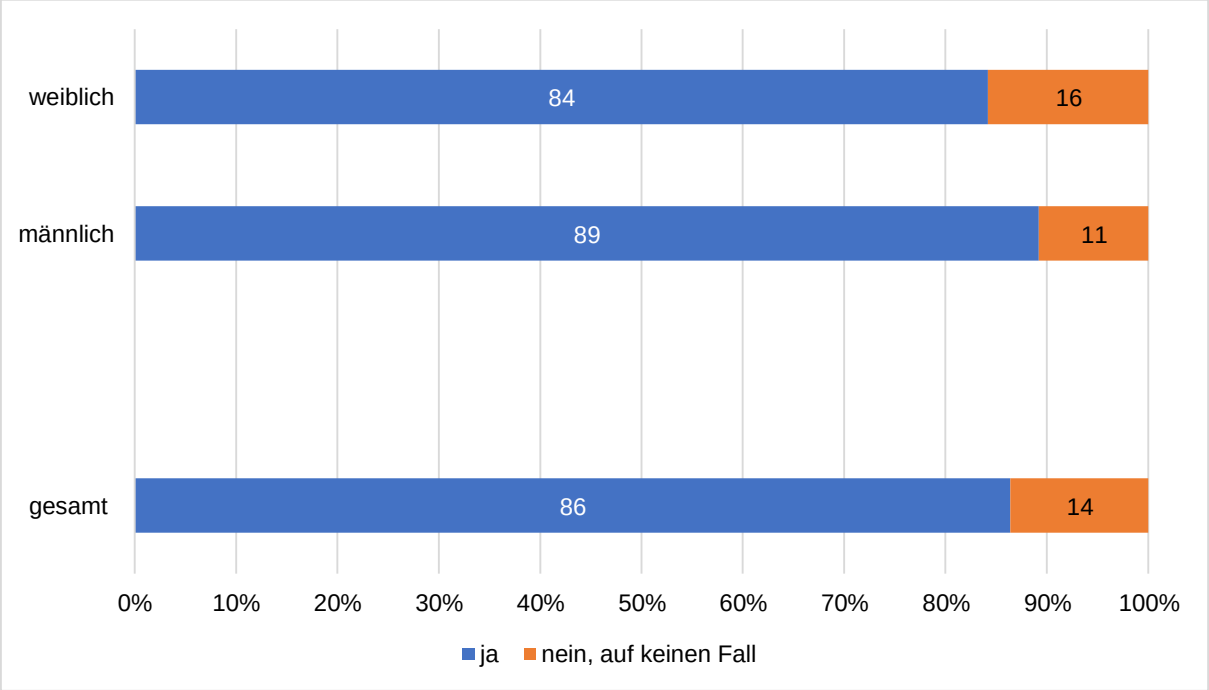


Abbildung 41: Interkommunale Sportanlagen: "Angenommen, in einer Nachbargemeinde gäbe es eine hochwertige Sportanlage, die Sie nutzen dürften. Wären Sie bereit, Ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Nachbargemeinde durchzuführen?"; Angaben in Prozent.

3.5 Sportvereine aus Sicht der Bevölkerung

3.5.1 Bewertung der Sportvereine

Die Sportvereine sind in den letzten Jahren verstärkt Modernisierungsprozessen ausgesetzt, was sich bei manchen Vereinen durch schwindende Mitgliederzahlen, fehlende Übungsleiter*innen oder durch eine geringere Bereitschaft zur Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben äußert. Andererseits sollen die Sportvereine aber immer mehr gesamtgesellschaftliche Aufgaben übernehmen, beispielsweise Kinder- und Jugendarbeit, Gewalt- und Kriminalitätsprävention, Gesundheitsprävention sowie weitere soziale Aufgaben (z.B. Engagement in der Ganztagsschule, integrative und inklusive Angebote).

Wir wollten von den Befragten wissen, wie sie die Sportvereine in ihrer jeweiligen Gemeinde/ Stadt einschätzen. Hierzu haben wir einige Punkte zur Bewertung vorgelegt, die sowohl positive als auch negative Aspekte umfassen (vgl. Abbildung 42).

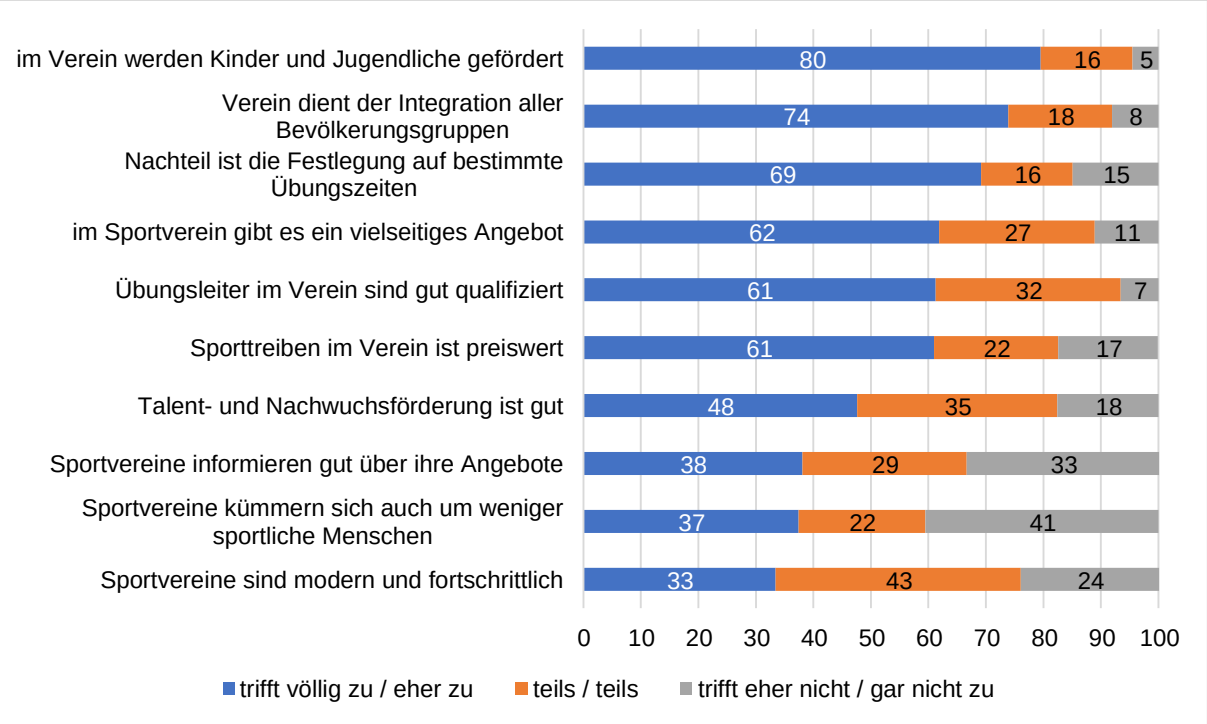


Abbildung 42: Bewertung der Sportvereine
„Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Aussagen zu den Sportvereinen an, inwieweit sie Ihrer Ansicht nach zutrifft bzw. nicht zutrifft."; (teilweise) kumulierte Prozentwerte; Anzahl der gültigen Fälle N= 497-797.

Besonders positiv werden von den Befragten die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine, die Integrationsleistungen, das Sportangebot oder die Übungsleiterqualifikation bewertet. Damit stellt die Bevölkerung den Vereinen ein überwiegend gutes Zeugnis aus. Eher schlechter bewertet werden die Modernität der Sportvereine, das Angebot für weniger sportliche Menschen sowie die Informationsarbeit der Sportvereine.

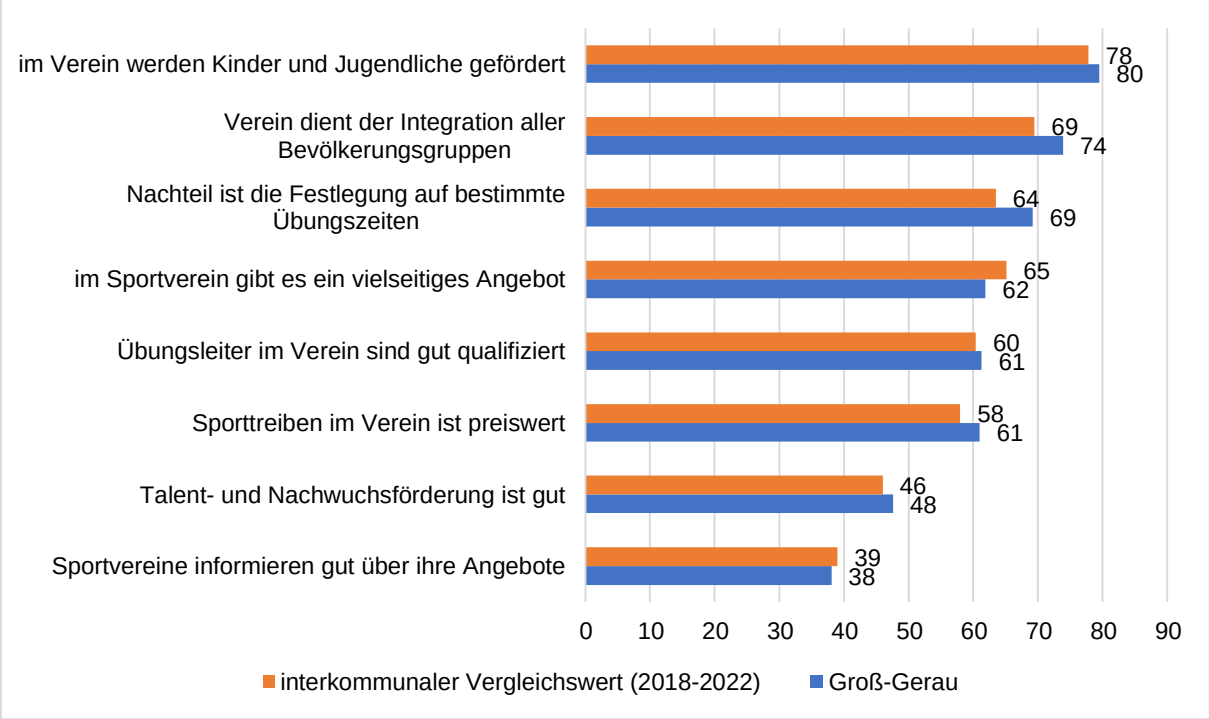


Abbildung 43: Bewertung der Sportvereine im interkommunalen Vergleich; kumulierte Prozent von "trifft völlig zu" und "trifft eher zu"; N=497-797.

Für einige Items war ein Vergleich mit den Bürgerbefragungen des ikps aus den Jahren 2018 bis 2022 möglich. Dabei zeigen sich weitgehende Übereinstimmungen mit einer größtenteils positiven Grundstimmung im Landkreis Groß-Gerau. Lediglich bei den Informationen der Sportvereine und mit Abstrichen bei der Vielseitigkeit des Angebots werden im Landkreis Groß-Gerau im interkommunalen Vergleich Defizite aus Sicht der Bevölkerung deutlich.

Eine differenzierte Sicht auf die Ergebnisse zeigt, dass Sportvereinsmitglieder erwartungsgemäß in Bezug auf alle abgefragten Items ihre Vereine positiver bewerten als Nichtmitglieder.

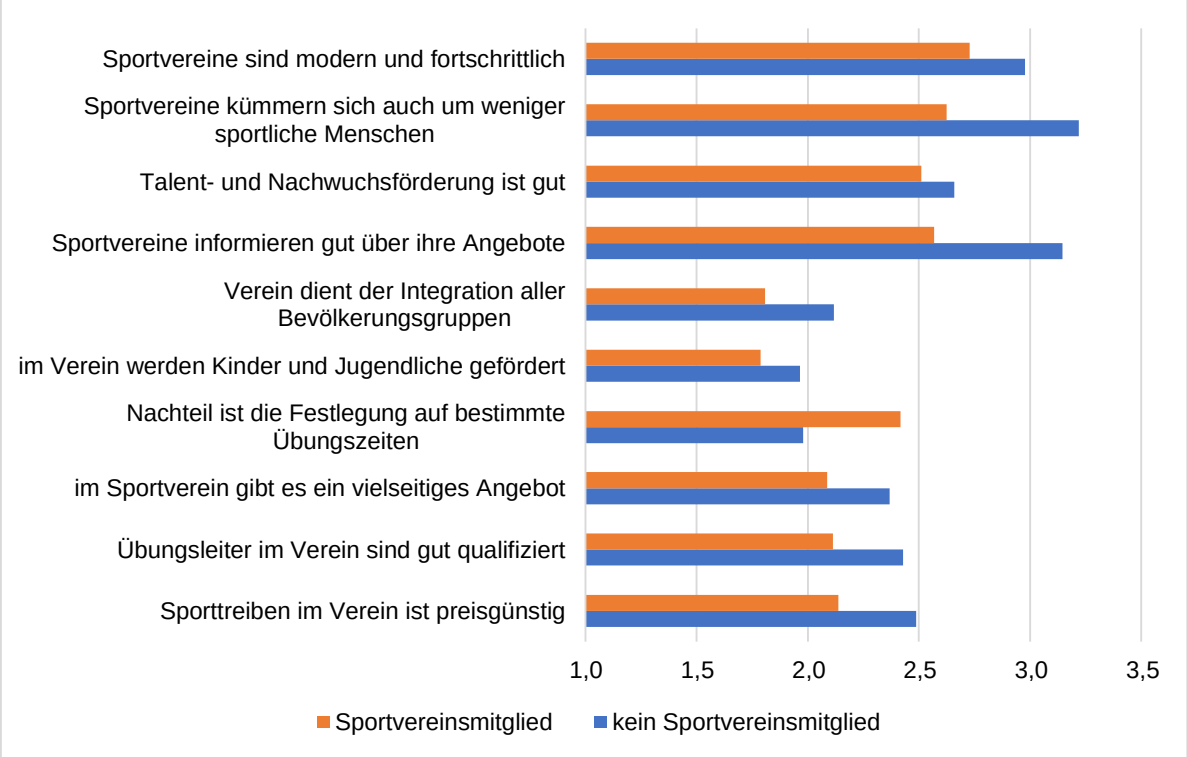


Abbildung 44: Bewertung der Sportvereine nach Vereinsmitgliedschaft. Mittelwerte im Wertebereich von (1) "trifft völlig zu" bis (5) "trifft überhaupt nicht zu".

3.5.2 Schwerpunkte in der Vereinsarbeit aus Sicht der Bevölkerung

Die differenzierten Analysen zur Einschätzung der Vereine durch die Bevölkerung können und sollen in Form einer „Marktanalyse“ den Vereinen Anhaltspunkte liefern, wie sie ihre Attraktivität durch geeignete Maßnahmen noch weiter steigern können. Dazu dienen weitere Auswertungen zu wünschenswerten Schwerpunkten in der Sportvereinsarbeit. Hierzu haben wir den Befragten eine Liste mit verschiedenen Schwerpunkten vorgelegt – für jeden Punkt sollten die Befragten eine Bewertung von „sehr wichtig“ bis „völlig unwichtig“ auf einer fünfstufigen Skala abgeben. Wir differenzieren im Folgenden zwischen Schwerpunkten bei den Sport- und Bewegungsangeboten und Schwerpunkten auf der organisatorischen Ebene.

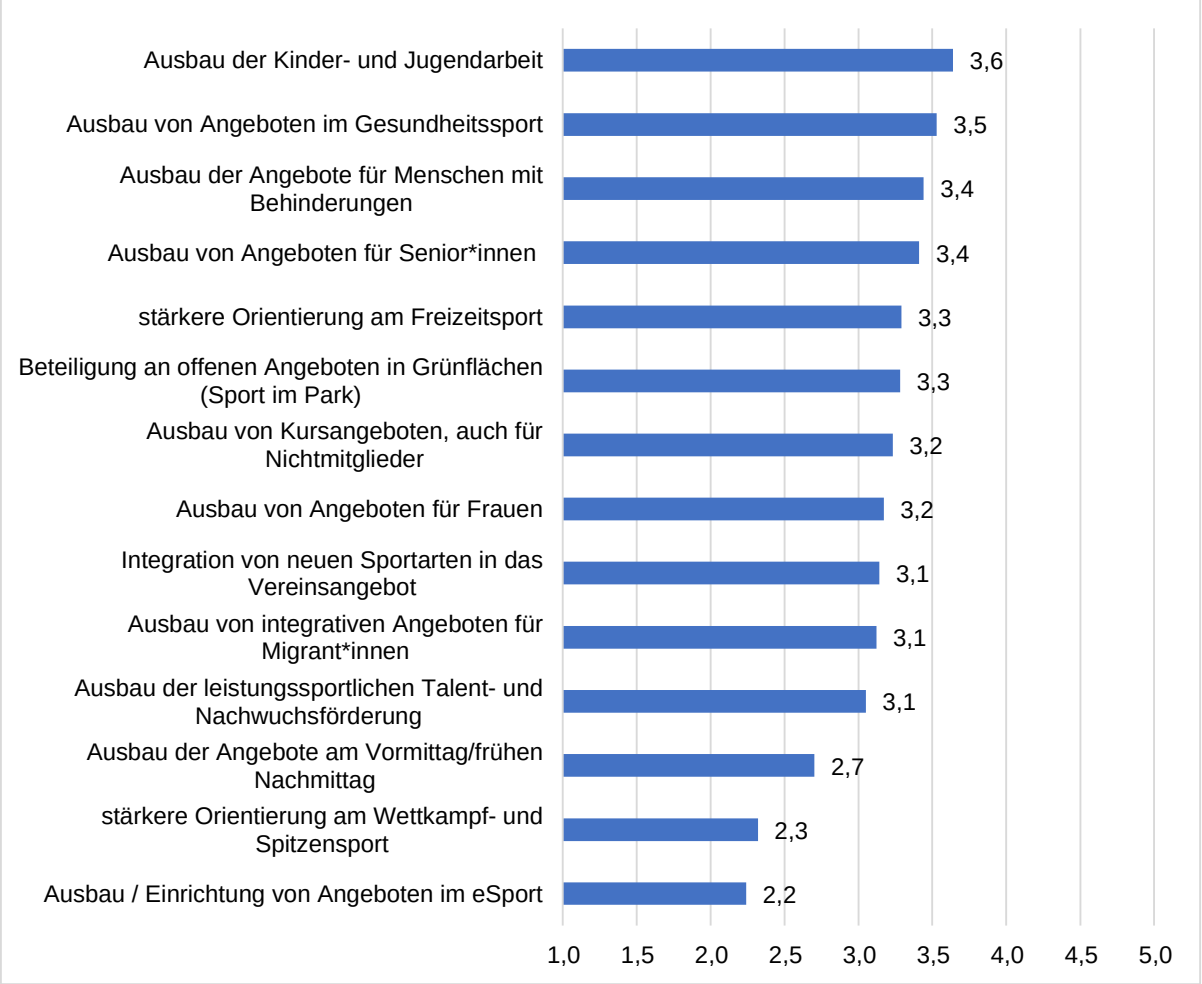


Abbildung 45: Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit (Angebote)
„Für wie wichtig halten Sie folgende denkbare Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit?“; Mittelwerte im Werteberich von (1) völlig unwichtig bis (5) sehr wichtig; Anzahl der gültigen Fälle N= 653-787.

Dabei zeigt sich, dass die Bevölkerung bei der Kinder- und Jugendarbeit, im Gesundheitssport, bei Angeboten für Menschen mit Behinderung und für Senior*innen, in einer stärkeren Orientierung am Freizeit- und Breitensport sowie bei der Beteiligung an offenen Angeboten in Grünflächen und Parks wichtige zukünftige Schwerpunkte der Vereine sieht. Als eher unwichtig für die zukünftige Ausrichtung des Vereinssports sieht die Bevölkerung die Etablierung von E-Sport-Angeboten in den Sportvereinen sowie eine stärkere Orientierung am Wettkampf- und Spitzensport.

Auf der organisatorischen Ebene präferieren die Befragten – in weitgehender Übereinstimmung mit vergleichbaren Studien – eine engere Zusammenarbeit der Vereine mit Schulen und Kindertageseinrichtungen, die Verbesserung der Qualifikation der Übungsleiter*innen, den Ausbau der Kooperationen mit anderen Organisationen sowie die verstärkte Zusammenarbeit der Vereine untereinander (vgl. Abbildung 46). Untergeordnet sind Zusammenschlüsse von Sportvereinen und die Beschäftigung hauptamtlicher Mitarbeiter*innen, wobei auch hier mittlere Wertungen erreicht werden.

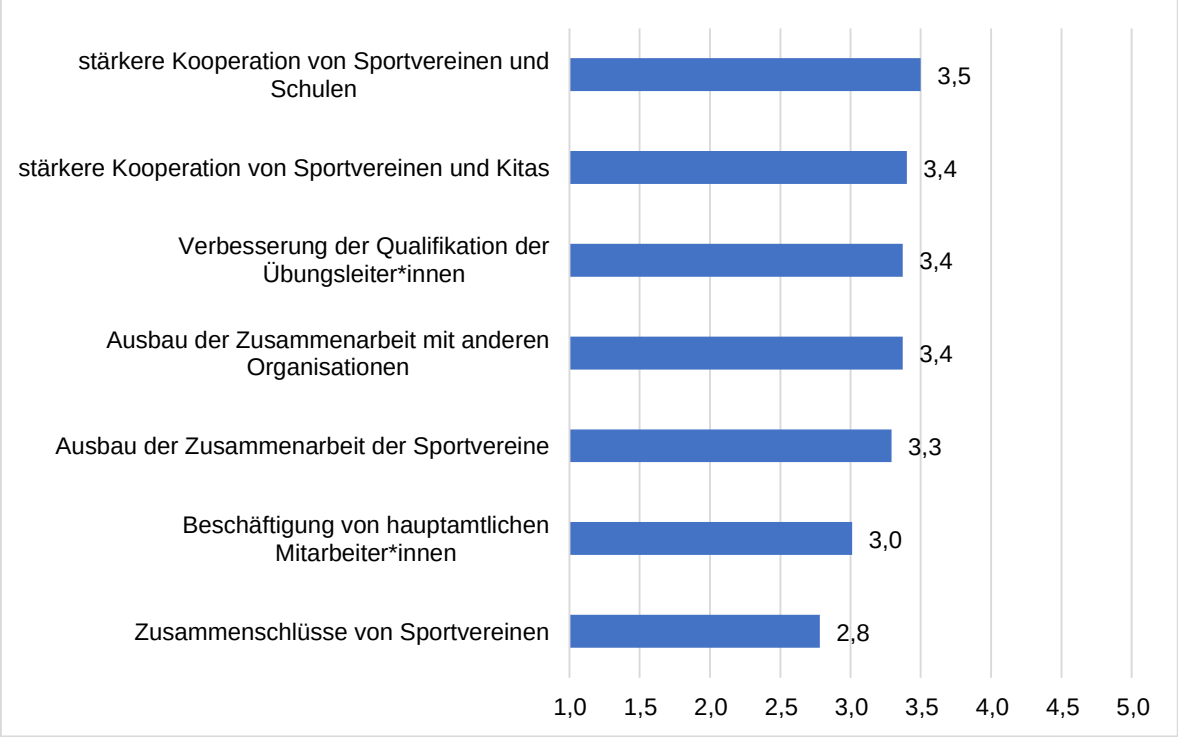


Abbildung 46: Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit (Organisation)"; Mittelwerte im Werteberich von (1) völlig unwichtig bis (5) sehr wichtig; Anzahl der gültigen Fälle N= 653-787.

Eine differenzierte Auswertung dieser Frage soll im Folgenden – mit der nötigen Vorsicht – in Bezug auf den Faktor „Staatsangehörigkeit" vorgenommen werden. Dabei ist bei allen statistisch hochsignifikanten Items zu beobachten, dass Befragte mit anderer Staatsbürgerschaft deutlich stärker Verbesserungspotenzial bei den Sportvereinen sehen als deutsche Bürger*innen (vgl. die folgende Abbildung). Hier bieten sich für die Vereine Chancen, Ausländer*innen noch mehr als bisher in die Vereine zu integrieren.

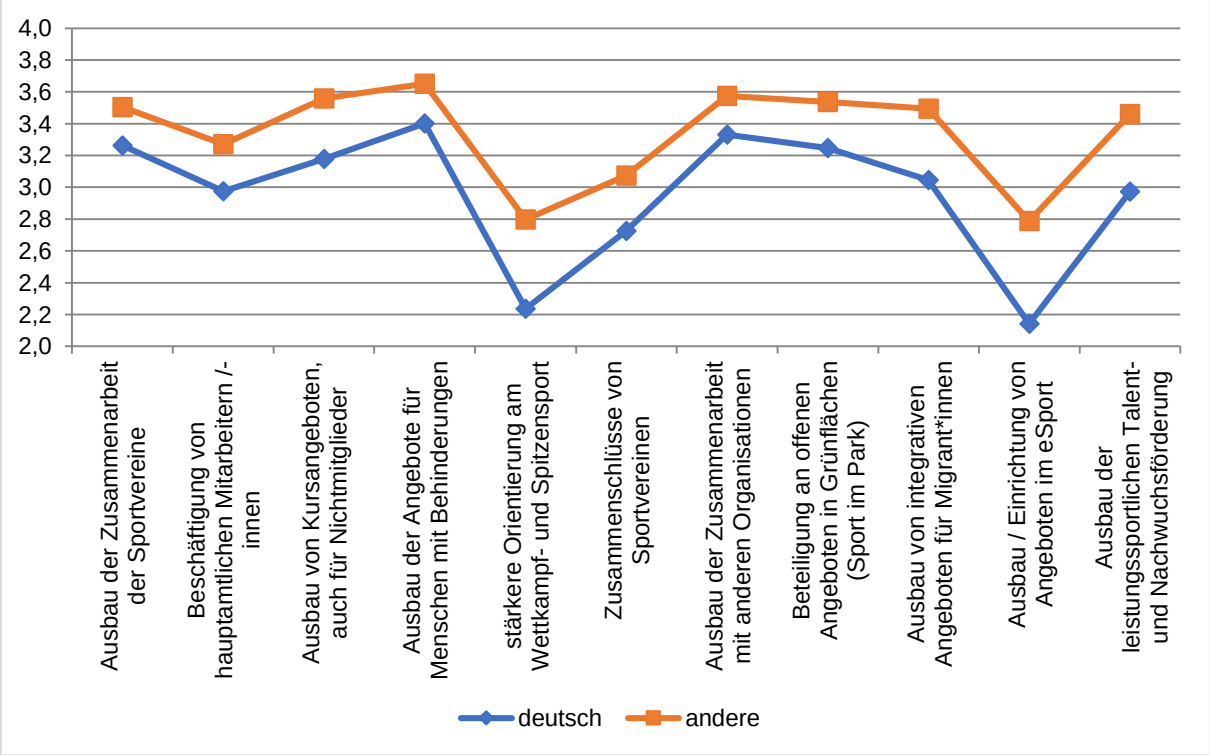


Abbildung 47: Entwicklungsperspektiven der Sportvereine nach Staatsangehörigkeit. Mittelwerte im Werteberich von (1) völlig unwichtig bis (5) sehr wichtig.

3.6 Sport- und bewegungsfreundlicher Landkreis Groß-Gerau

Lässt man all diese Daten und Ergebnisse in der Frage nach der „sport- und bewegungsfreundlichen Gemeinde/ Stadt“ kulminieren, so halten rund 52 Prozent der Befragten im Landkreis Groß-Gerau ihre Gemeinde bzw. Stadt für bewegungsfreundlich (vgl. Abbildung 48 - kumulierte Prozentwerte von „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“). Ein Drittel der Befragten steht dieser Bewertung unentschlossen gegenüber und nur 14 Prozent verneinen die Frage. Der interkommunale Vergleich mit den Studien des ikps aus den Jahren 2018 bis 2022 zeigt keine deutlichen Unterschiede zwischen der Bewertung der Bevölkerung im Landkreis Groß-Geraus und jener aus anderen Städten.

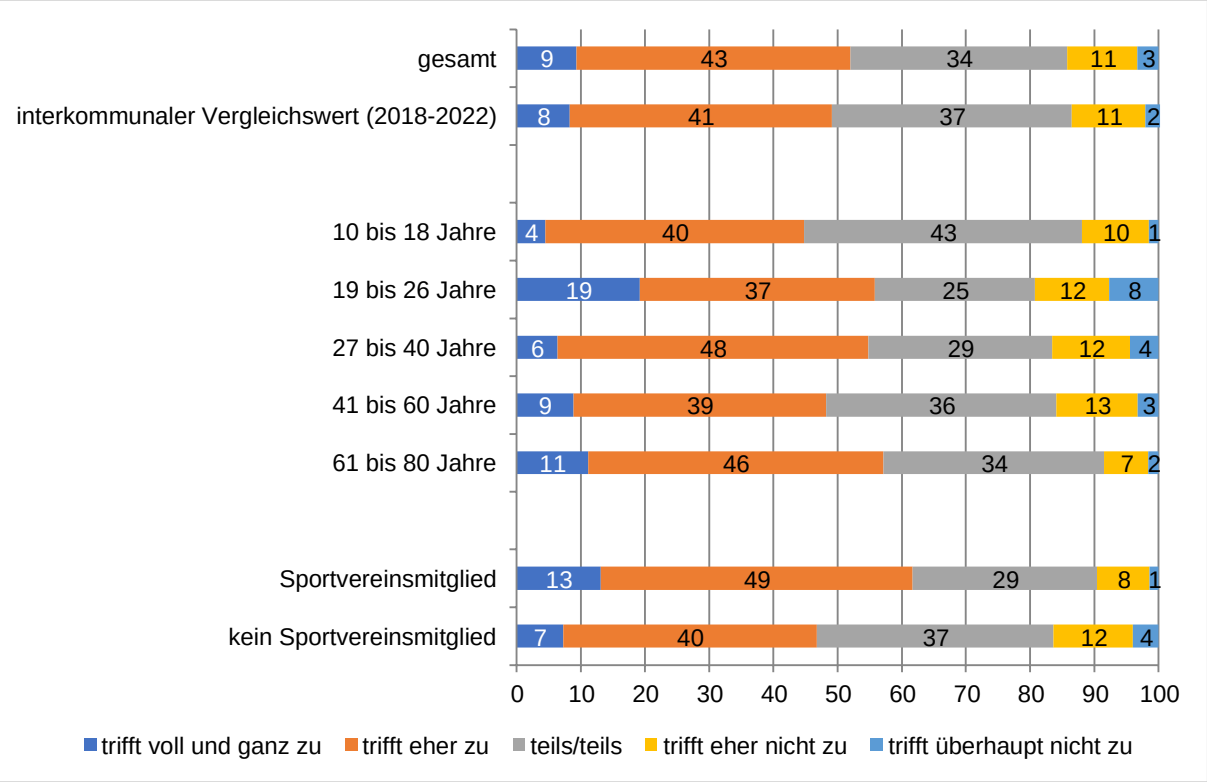


Abbildung 48: Sport- und bewegungsfreundliche Gemeinde / Stadt.
„Unsere Gemeinde / Stadt ist, alles in allem, sport- und bewegungsfreundlich’. Trifft diese Aussage Ihrer Meinung nach zu?“; Angaben in Prozent; N=811.

Bezüglich der Altersgruppen wird die Sportfreundlichkeit im Landkreis Groß-Gerau von den 19- bis 26-Jährigen am unterschiedlichsten eingeschätzt (56 Prozent positive, 20 Prozent negative Wertungen). Die älteste Altersgruppe vergibt die besten Bewertungen zur Sportfreundlichkeit der Gemeinden und Städte. Während Frauen und Männer nahezu identische Beurteilungen vornehmen, zeichnen Vereinsmitglieder ein deutlich positiveres Bild ihrer Stadt/ Gemeinde als die Nichtmitglieder.

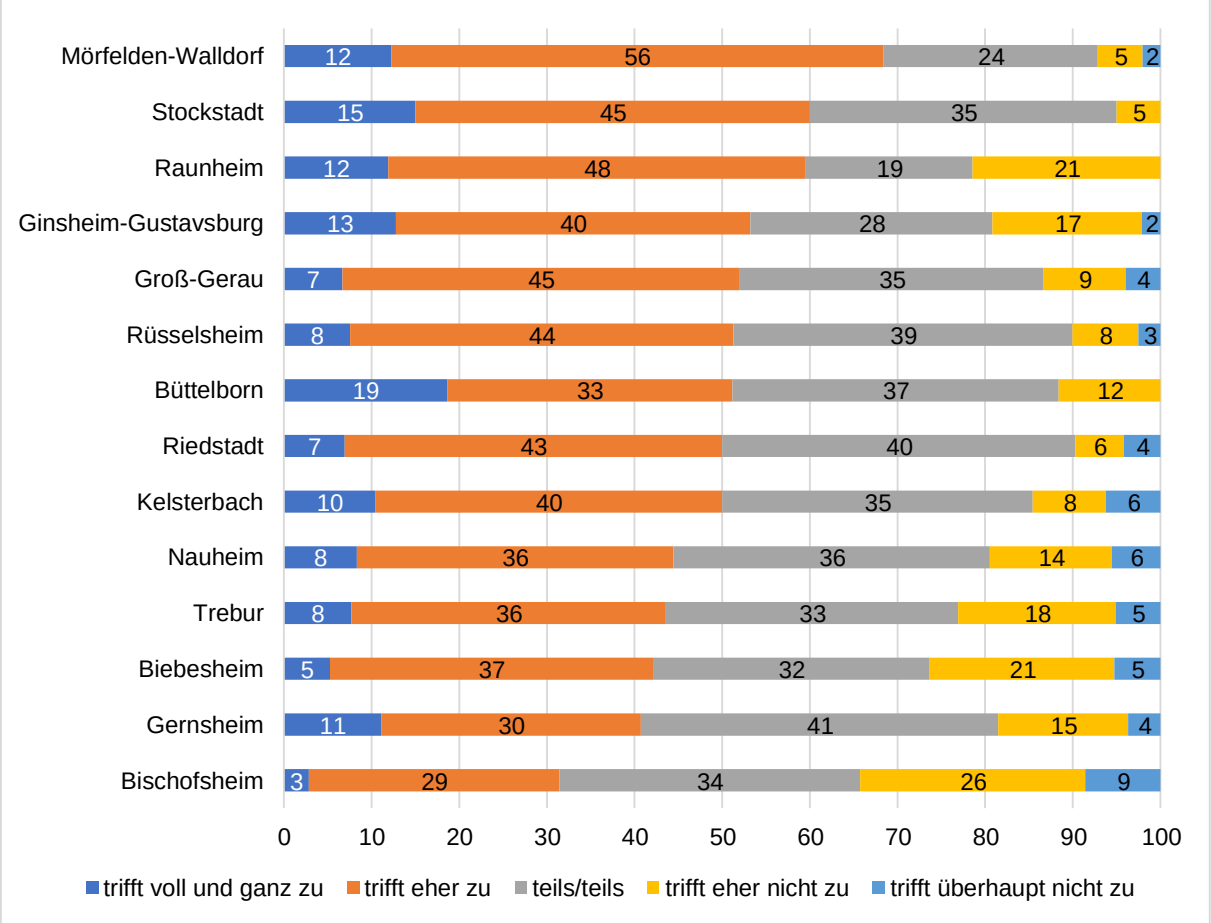


Abbildung 49: Bewegungsfreundlichkeit der Kommune. Angaben in Prozent.

Die Beurteilung der Sport- und Bewegungsfreundlichkeit zeigt signifikante Unterschiede zwischen den Gemeinden und Städten auf (vgl. Abbildung 49). Am besten schneiden Mörfelden-Walldorf, Stockstadt und Raunheim mit über 60 Prozent positiven Stimmen ab. Am unteren Ende der Skala rangieren Bischofsheim, Gernsheim und Biebesheim, wie auch der Mittelwertvergleich in der folgenden Abbildung verdeutlicht. Aus diesen aufgrund der Fallzahlen vorsichtig zu interpretierenden Ergebnissen können erste Rückschlüsse für notwendige Handlungsoptionen abgeleitet werden.

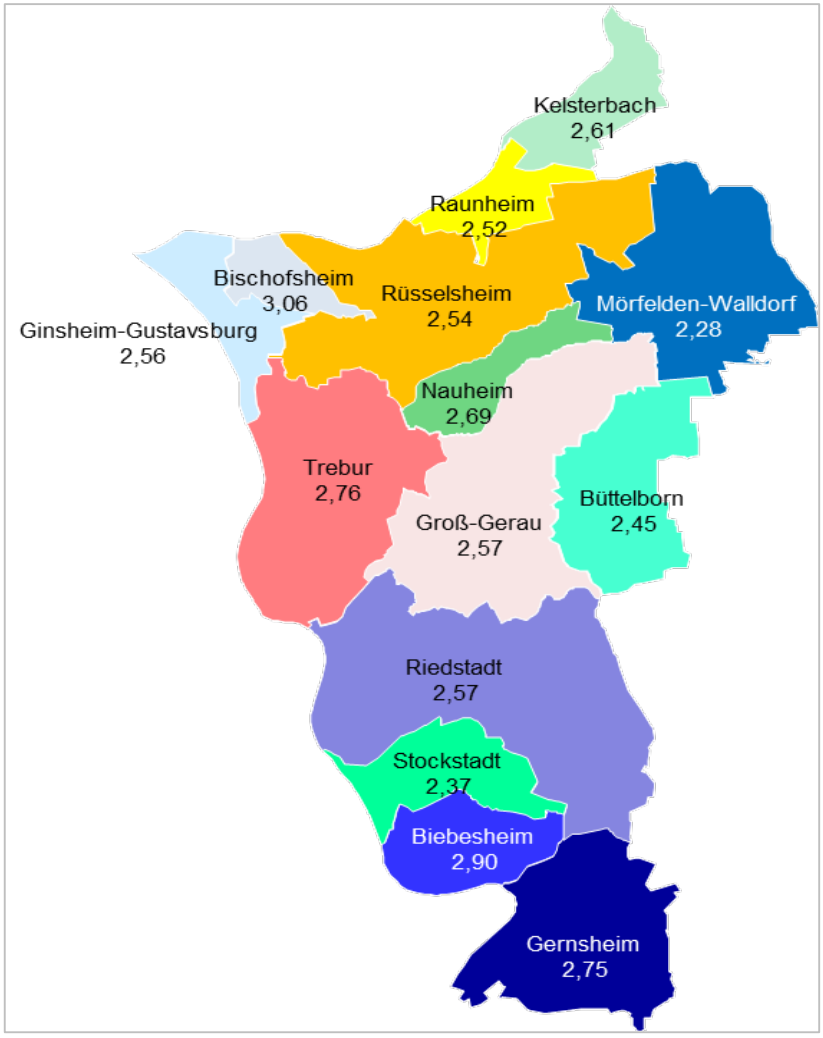


Abbildung 50: Sport- und bewegungsfreundliche Kommune; Mittelwerte zwischen 1 (trifft völlig zu) und 5 (trifft gar nicht zu)

.

4 Befragung der Schulen

4.1 Einleitung

Die in Verantwortung des Kreises stehenden Schulen sind die Hauptnutzer der Sportanlagen, insbesondere der Turn- und Sporthallen. Aus diesem Grund werden die Schulen zu einer Bewertung der Sport- und Bewegungsräume, aber auch zu unterschiedlichen Aspekten der Bewegungsförderung befragt. In der vorliegenden Untersuchung wird außerdem auf Basis der Einschätzungen der Schulen eine Abschätzung des Hallenbedarfs vorgenommen.

Hierzu haben wir die Schulen in Form einer Online-Befragung einbezogen. Zu Beginn des Jahres 2023 wurden die Schulen mit der Bitte um Beantwortung der Fragen angeschrieben. An der Befragung haben sich 58 von 67 angeschriebenen Schulen beteiligt. Dies entspricht einem Rücklauf von 87 Prozent. Die Schulen sind den folgenden Schultypen bzw. Regionen zuzuordnen:

Tabelle 11: Verteilung der Stichprobe

	Häufigkeit	Prozent
Grundschule	33	56,9
Haupt- und Realschule	1	1,7
Gymnasium	7	12,1
Gesamtschule	11	19,0
Berufsbildende Schule/ Berufskolleg	2	3,4
Förderschule	4	6,9
Gesamt	58	100,0
	Häufigkeit	Prozent
Grundschule	33	56,9
Gymnasium	7	12,1
Gesamtschule (H+R)	12	20,7
sonstige Schule	6	10,3
	Häufigkeit	Prozent
Südkreis	11	19,0
Mittelkreis	16	27,6
Nordkreis	31	53,4

Ein Viertel der Schulen, und damit im interkommunalen Vergleich relativ geringer Prozentsatz, ordnet sich laut Schulprofil als Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt ein (vgl. Abbildung 51).

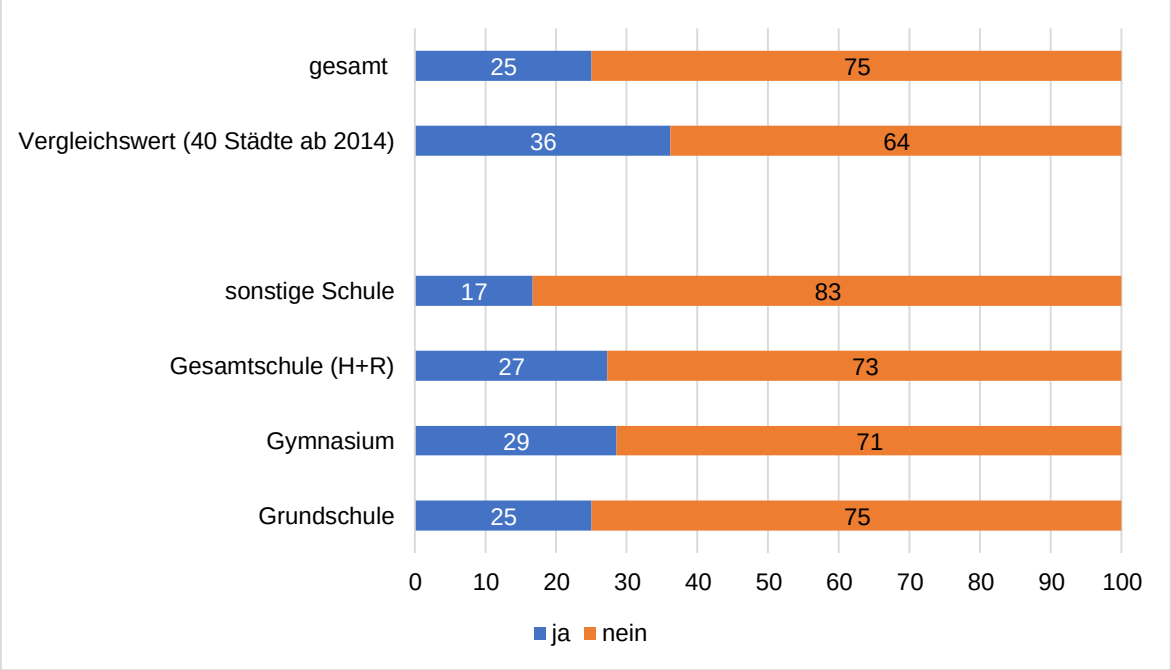


Abbildung 51: Schulen mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt; Angaben in Prozent; N=56.

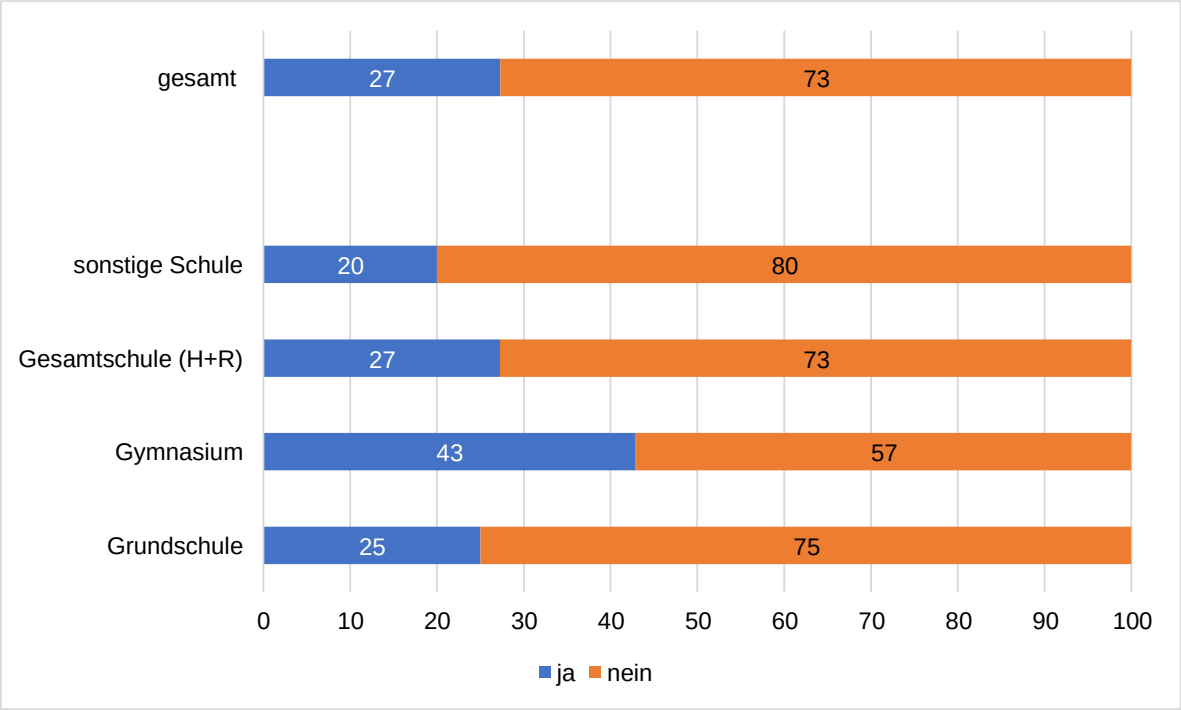


Abbildung 52: Programm „Schule und Gesundheit“: Angaben in Prozent; N=55

Ebenso hat etwa ein Viertel der Schulen am Programm „Schule und Gesundheit“ des Hessischen Kultusministeriums teilgenommen, wobei hier die Gymnasien überproportional vertreten sind. Drei Schulen haben das Teil- bzw. Gesamtzertifikat „bewegungsfördernde Schule“ erworben. 22 Schulen – und damit 56 Prozent der Schulen, die noch nicht an dem Programm teilgenommen haben – bekunden Interesse an dem Programm.

4.2 Bewertung der Sportanlagensituation

Die Schulen sollten eine erste allgemeine Einschätzung zur Versorgung mit Sportanlagen geben (vgl. Abbildung 53). 31 Prozent der Schulen bewerten die Sportanlagensituation mit „gut“, 17 Prozent mit „sehr gut“. Allerdings sind auch 21 Prozent mit ihrer Sportstättensituation unzufrieden und urteilen mit „schlecht“. Im interkommunalen Vergleich (40 Studien der Jahre 2019 bis 2023 in Deutschland) zeigt sich, dass die Beurteilung in Groß-Gerau sehr unterschiedlich ausfällt.

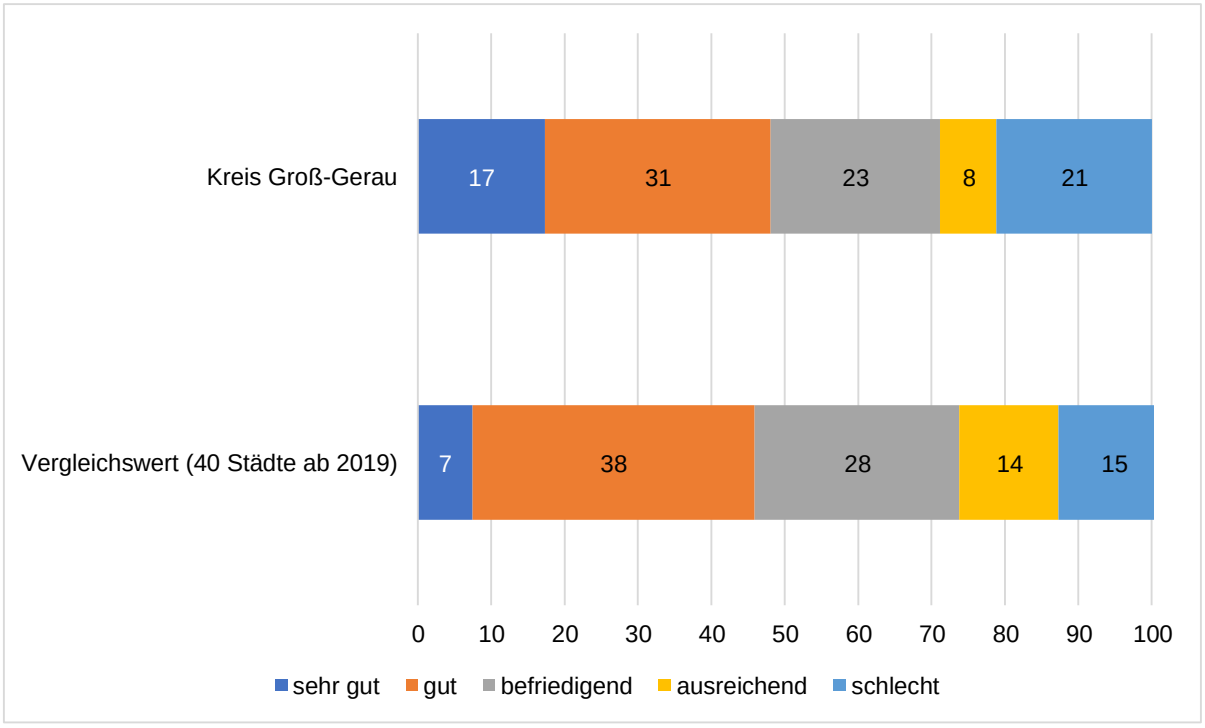


Abbildung 53: Bewertung der Sportanlagensituation; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=52.

Die folgenden Abbildungen belegen, dass die Grundschulen ihre Sportstätten erheblich besser beurteilen als die anderen Schultypen. Außerdem ist insbesondere im Mittelkreis eine deutlich schlechtere Bewertung aus Sicht der Schulen zu konstatieren.

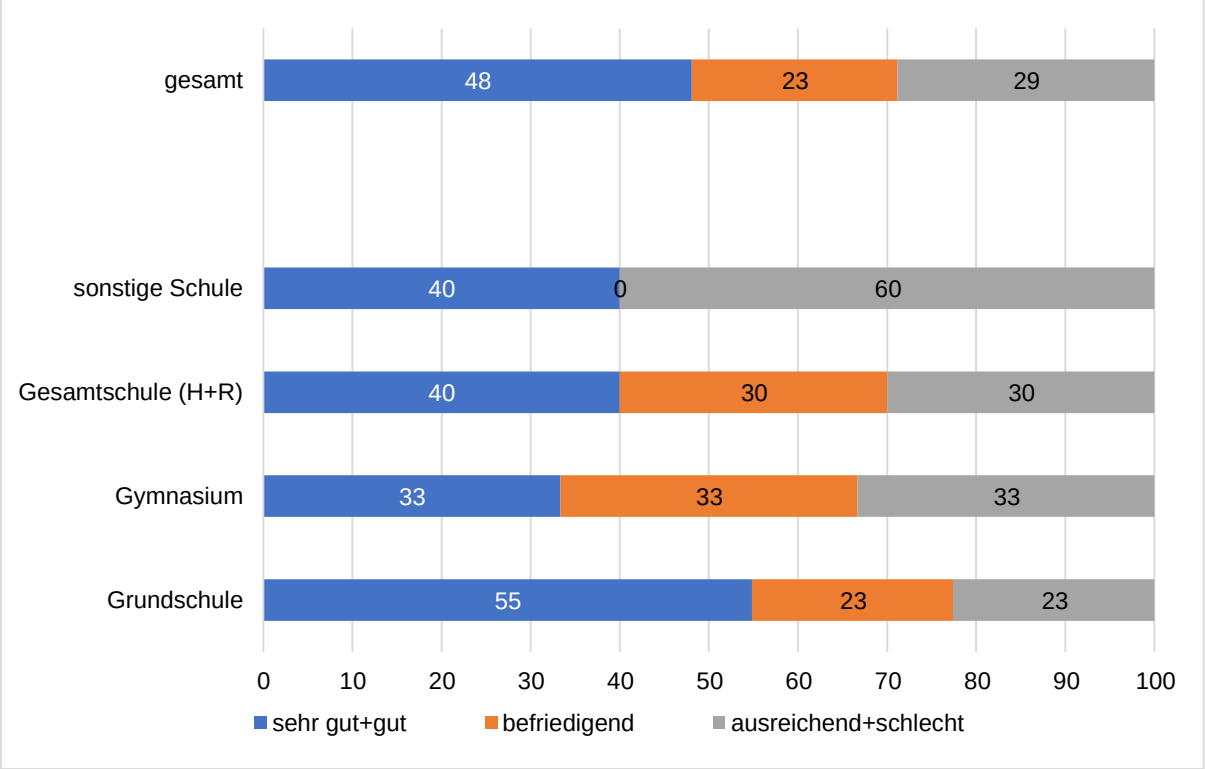


Abbildung 54; Bewertung der Sportanlagensituation nach Schultyp.

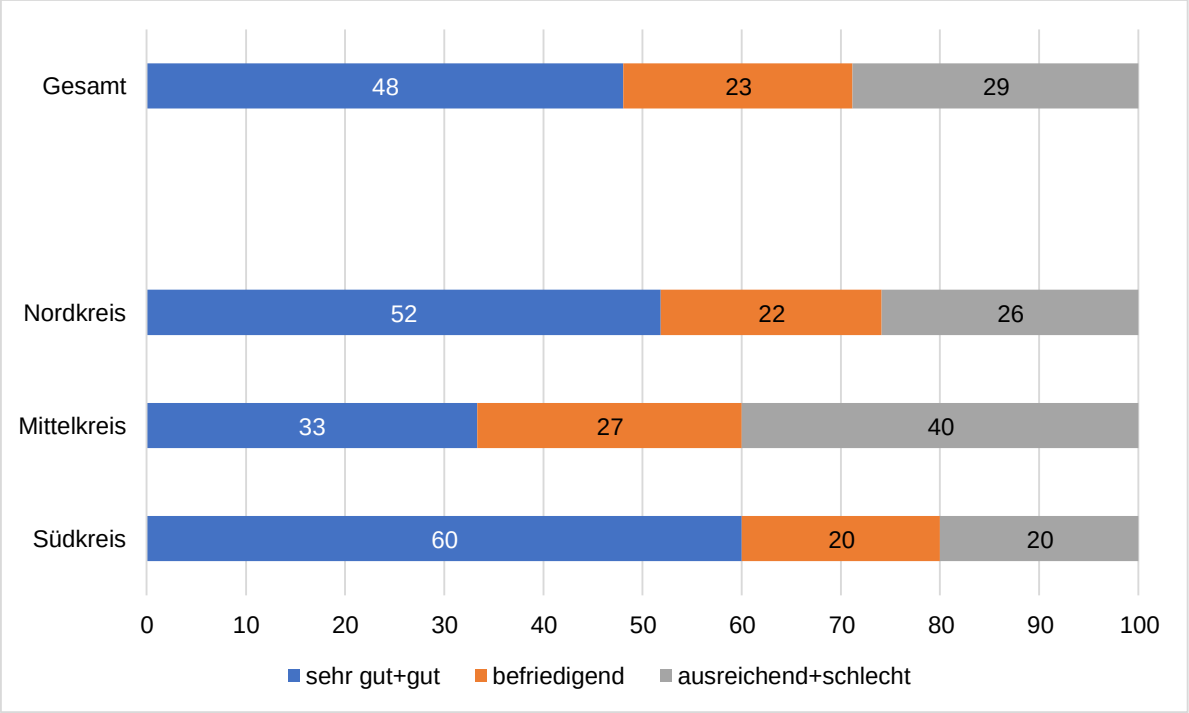


Abbildung 55: Bewertung der Sportanlagensituation nach Teilregion.

Rund 84 Prozent der Schulen stehen schulnahe Turn- und Sporthallen (maximal in fünf Minuten fußläufig erreichbar) zur Verfügung (vgl. Abbildung 56). Bei den Sportaußenanlagen sind es 53 Prozent der Schulen. Die Nutzung der Bäder wird dadurch erschwert, dass nur für 16 Prozent der Schulen Bäder in fußläufiger Entfernung zur Verfügung stehen.

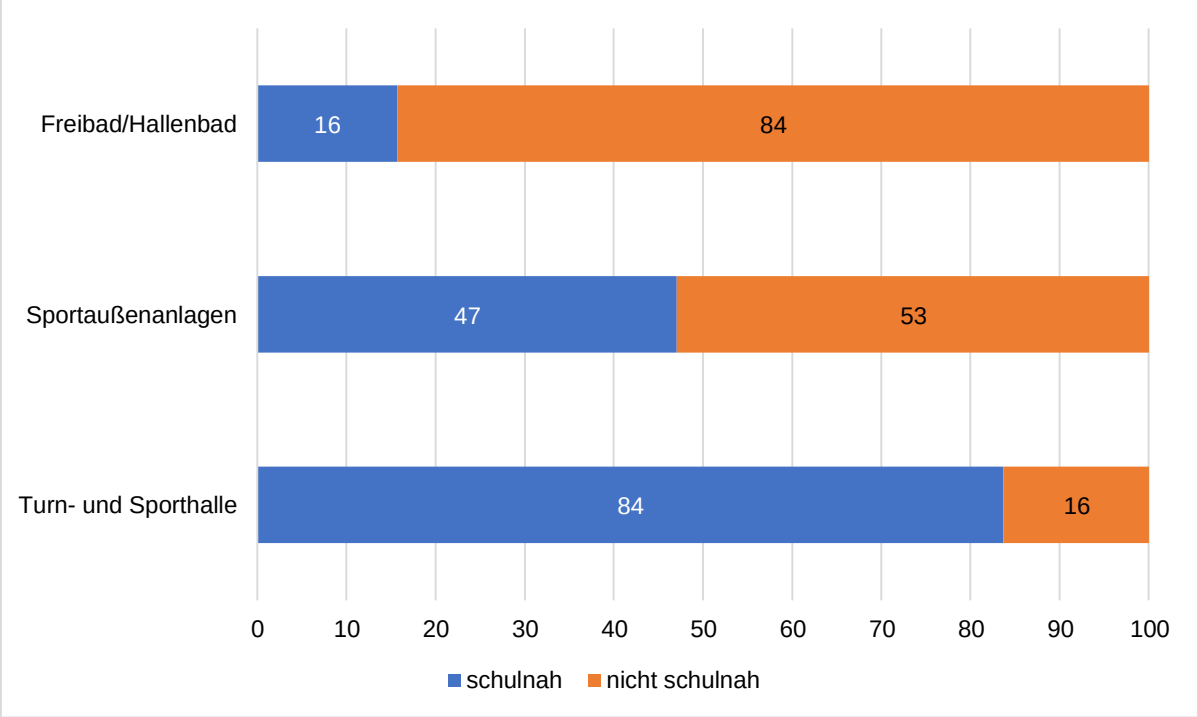


Abbildung 56: Schulnahe Sportanlagen; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=49-51.

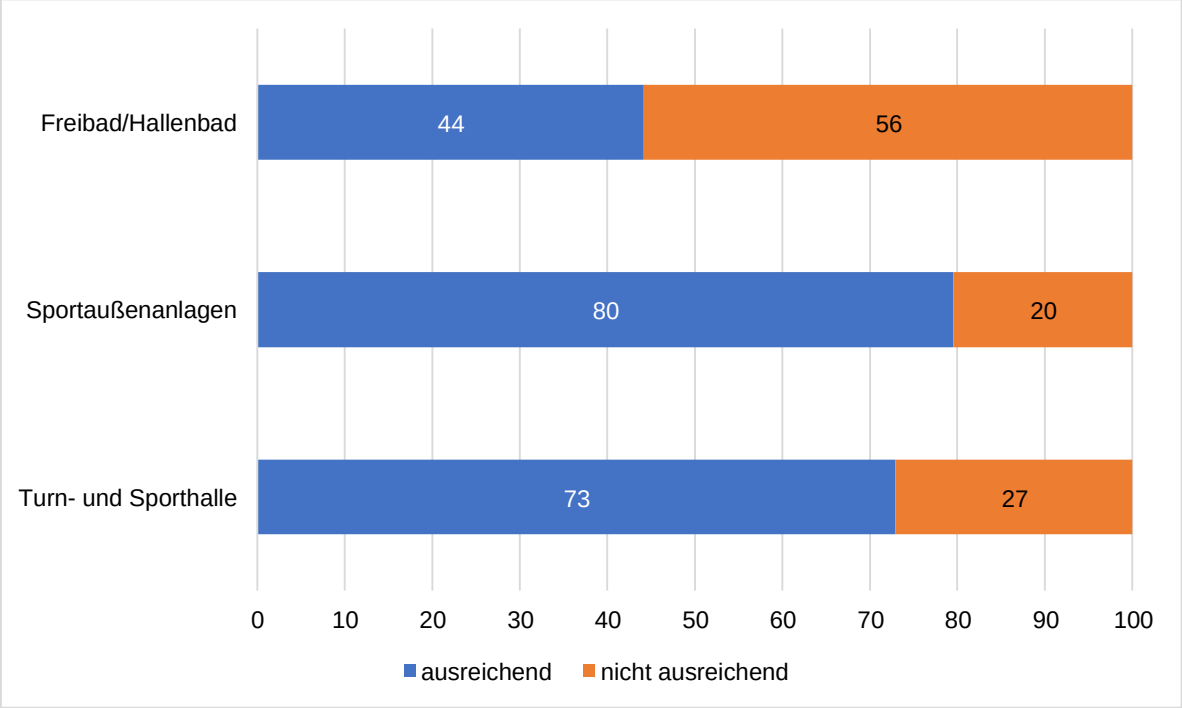


Abbildung 57: Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=43-48.

Befragt man die Schulen, ob die zur Verfügung stehenden Zeiten in Turn- und Sporthallen, auf Sportaußenanlagen oder in den Bädern ausreichend sind, ergibt sich ein differenziertes Bild (vgl. Abbildung 57). Rund drei Viertel der Schulen hält die Hallenkapazitäten für ausreichend. Bei den Sportaußenanlagen sind es 80 Prozent. Bei den Wasserzeiten wird diese Einschätzung kritischer gesehen. Hier geben 56 Prozent der Schulen an, die Kapazitäten seien nicht ausreichend.

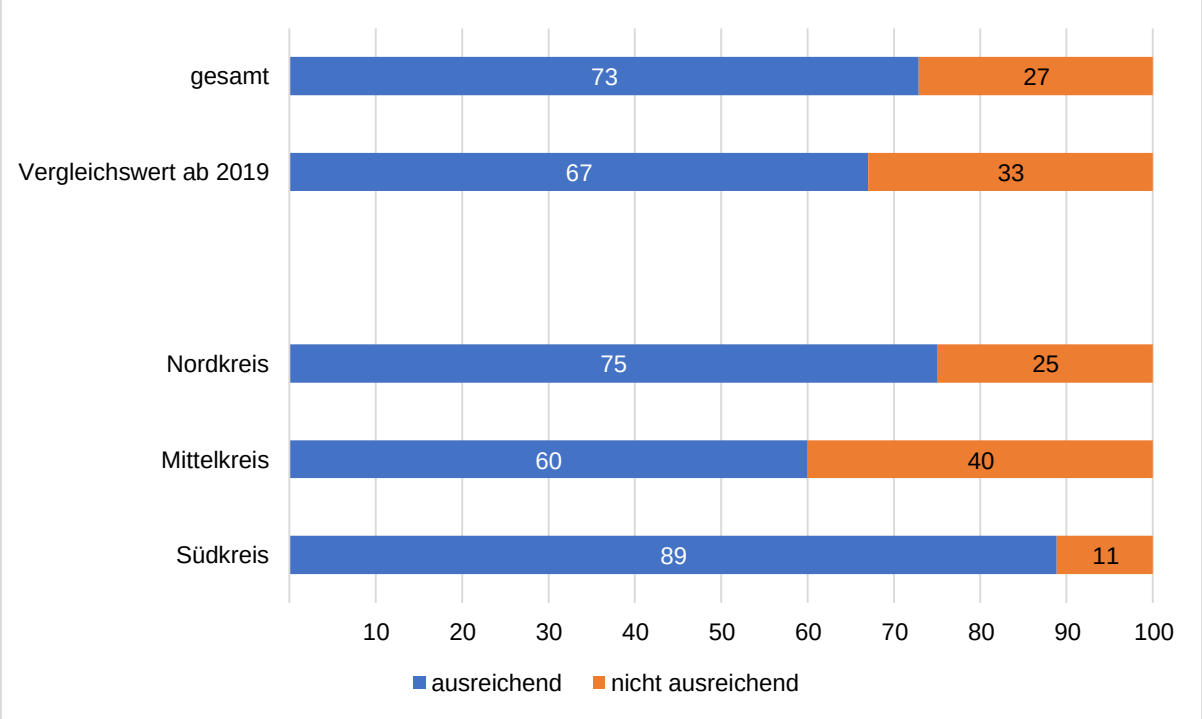


Abbildung 58: Bewertung der Zeiten in Turn- und Sporthallen

Analysiert man die zur Verfügung stehenden Kapazitäten in Turn- und Sporthallen genauer, ist im interkommunalen Vergleich von einer positiven Grundeinschätzung der Schulen auszugehen – mit regionalen Unterschieden: Insbesondere im Südkreis wird die Versorgungssituation an Turn- und Sporthallen überwiegend positiv, im Mittelkreis deutlich kritischer gesehen.

Die Grundschulen beurteilen die Hallensituation am besten, die sonstigen Schulen (Förderschulen und berufsbildende Schulen) am schlechtesten, wie die folgende Abbildung verdeutlicht.

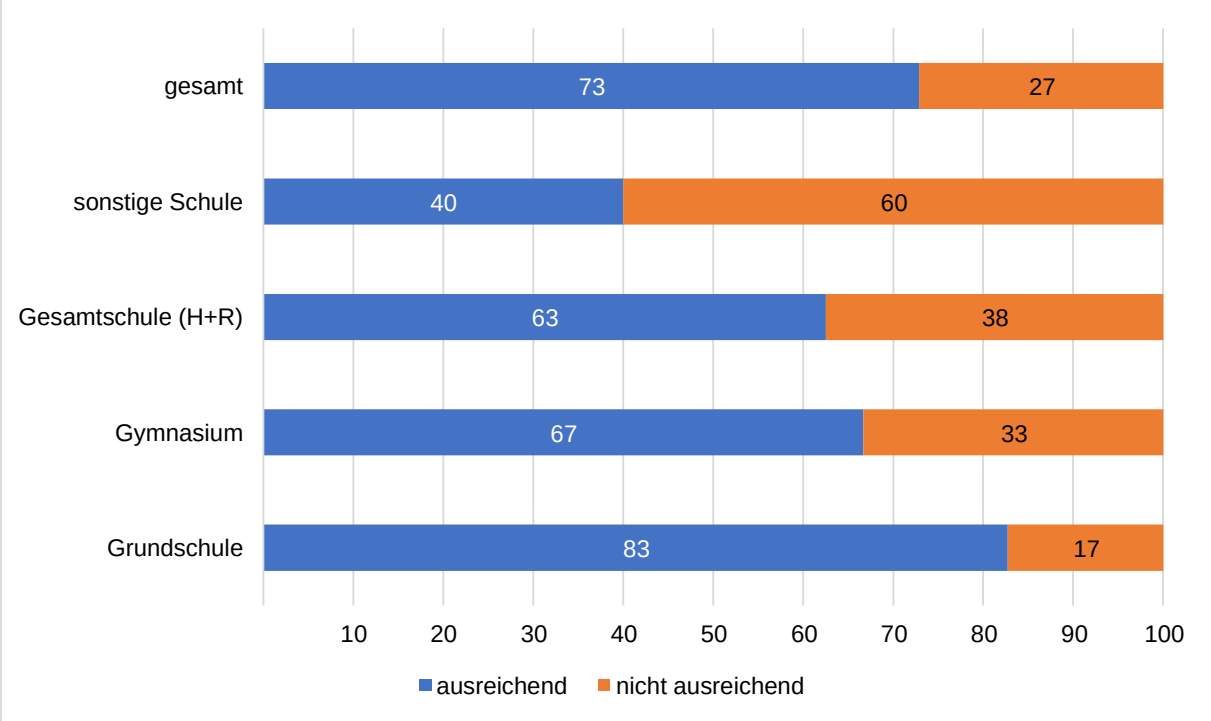


Abbildung 59: Bewertung der Zeiten in Turn- und Sporthallen nach Schultypen.

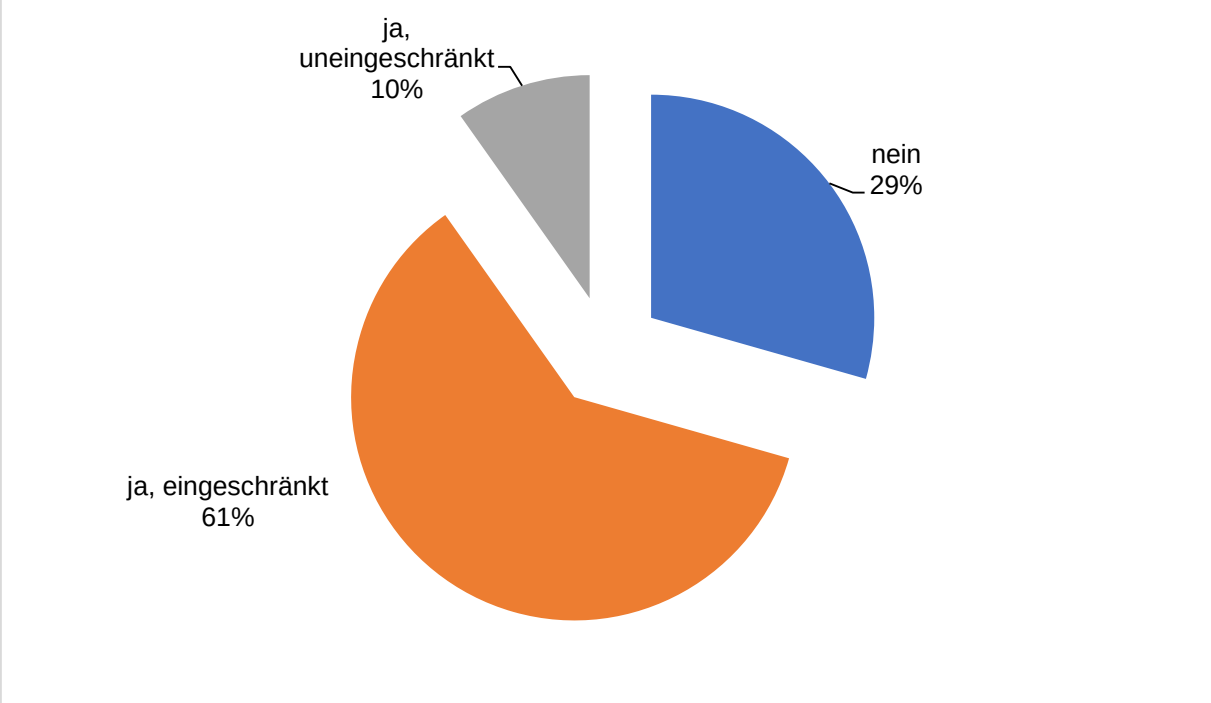


Abbildung 60: Außerunterrichtliche Sportangebote; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=51.

10 Prozent der Schulen können im Rahmen der zur Verfügung stehenden Hallenzeiten und Personalkapazitäten uneingeschränkt außerunterrichtliche Sport- und Bewegungsangebote anbieten. 61 Prozent der Schulen können dies eingeschränkt. 29 Prozent der Schulen geben an, keine außerunterrichtlichen Sportangebote anbieten zu können. Besonders kritisch urteilen dabei die Gymnasien sowie die Schulen des Mittelkreises (ohne tabellarischen Nachweis).

4.3 Bilanzierung des Hallenbedarfes der Schulen

Auf Basis der von den Schulen gemachten Angaben zur Anzahl der Sportgruppen, zu den Soll-Sportstunden für den Pflichtsportunterricht und den Angaben zu den genutzten Hallenzeiten für außerunterrichtliche Sportangebote kann der Bedarf an Anlageneinheiten Einzelhalle berechnet werden. Eine Anlageneinheit entspricht in der Regel einer Fläche von 405 Quadratmetern mit den Maßen 15x27 Metern.

Für die Berechnung werden in einem ersten Schritt die angegebenen Stunden für den Pflichtsportunterricht und für freiwillige Sportangebote (Sport-AGs, Angebote in der Ganztagsbetreuung) addiert. Das dadurch für jede Schule ermittelte Mengengerüst wird mit dem Faktor 1,10 multipliziert (10% Reserve, Disposition und Puffer).[3]

Anschließend werden die ermittelten benötigten Wochenstunden durch die Zahl der Wochenstunden, die sich aus dem von den Schulen angegebenen Zeitraum des wöchentlichen Unterrichts ergeben, dividiert. Daraus ergibt sich der Bedarf an benötigten Anlageneinheiten Einzelhalle, der abschließend mit dem Bestand an Anlageneinheiten am jeweiligen Standort in Bezug gesetzt wird.

Die Nutzung des Hallenbades ziehen wir nicht vom Hallenbedarf ab, da davon auszugehen ist, dass der Schwimmsportunterricht nicht über das komplette Schuljahr ausgeübt wird. Weiterhin werden auch Nutzungen von Freiflächen nicht zum Abzug gebracht, um den Schulen eine ausreichende Flexibilität zu ermöglichen.

Sowohl für den Kreis Groß-Gerau insgesamt als auch für die Teilregionen können insgesamt ausreichende Kapazitäten berechnet werden (ohne tabellarischen Nachweis). Aufgrund der spezifischen Bedarfe der Schulen und der erforderlichen Schulnähe der Hallen muss jedoch in Bezug auf die Schulversorgung eine kleinräumige Betrachtung erfolgen. Beispielhaft soll das Verfahren an den Schulen des Südkreises dargestellt werden:

[3] Die Gründe für die Annahme eines Puffers sind vielfältig. Ein Grund sind unterschiedliche organisatorische Regelungen wie z.B. Teilungen von Klassen, was zu einem erhöhten Bedarf führt. Teilweise wird der 45-Minuten-Takt aufgehoben (Doppelstunden, Zeitstunden etc.), so dass die kontinuierliche Belegung von Sporthallen erschwert wird. Sport in den „Mittelstunden“ (3./4. Stunde) wird von manchen Schulleitungen als problematisch erachtet, wenn danach z.B. Kernfächer wie Mathematik unterrichtet werden müssten. Auch durch das Kurssystem in der gymnasialen Oberstufe wird eine besondere Nachfragesituation geschaffen. In manchen Schulen gibt es mehrere Stundenpläne in einem Halbjahr, z.B. nach Entlassung der Abschlussjahrgänge oder Ende der Abiturprüfungen. Einsatz der Lehrkräfte: Verfügbarkeit von Sportlehrern ist nicht immer gegeben, da diese oft auch eine zweites / drittes Fach unterrichten oder durch krankheitsbedingten Ausfall. Kooperationen / Projekte mit Sportanbietern wie Vereinen müssen oft in einem engen zeitlichen Korridor erfolgen. Teilweise unterschiedliche Unterrichtszeiten mehrerer Schulen, die sich eine Halle teilen. Auch der Wunsch, Ballspiele auf größeren Flächen zu spielen, wird über diesen Puffer berücksichtigt. Auch ist davon auszugehen, dass zu bestimmten Zeiten (z.B. Montag Vormittag, Freitag Nachmittag) nur eingeschränkt Sportunterricht erteilt wird.

Tabelle 12: Berechnung des Hallenbedarfs der Schulen im Südkreis (rot markiert: Schulen, die zusätzlichen Hallenbedarf in der Befragung angegeben haben; grün: ausreichende Kapazitäten; gelb: kein Fragebogen – eigene Recherche)

Schule	Gemeinde / Stadt	Schul-art		Anzahl der Sportgruppen	Anzahl Stunden Pflichtsport-unterricht	Anzahl Stunden für AGs / Ganztag	Summe Wochenstunden	zzgl. Reserve (10% pau-schal)	Gesamtstundenbedarf	Wöchentliche Unterrichts-dauer	Bedarf AE Einzelhalle	Bestand	**Bilanz**
Nibelungenschule	Biebes-heim	GS		11	33	32	65	7	72	45	1,6	3,0	**1,4**
Johannes-Gutenberg-Schule	Gernsheim	IGS		27	64	0	64	6	70	45	1,6	4,0	**2,4**
Peter Schöffer Schule	Gernsheim	GS		21	42	0	42	4	46	30	1,5	1,0	**-0,5**
Gymnasium Gernsheim	Gernsheim	GYM		52	126	8	134	13	147	50	2,9	3,0	**0,1**
Grundschule Crumstadt	Riedstadt	GS		9	27	0	27	3	30	30	1,0	3,0	**2,0**
GS Leeheim	Riedstadt	GS		8	24	4	28	3	31	30	1,0	2,0	**1,0**
Grundschule Wolfskehlen	Riedstadt	GS		8	24	14	38	4	42	49	0,9	1,0	**0,1**
Martin-Niemöller-Schule	Riedstadt	IGS		45	111	18	129	13	142	44	3,2	4,0	**0,8**
Georg-Büchner-Schule	Riedstadt	GS		13	39	2	41	4	45	30	1,5	1,0	**-0,5**
Grundschule Erfelden	Riedstadt	GS		12	36	2	38	4	42	29	1,4	3,0	**1,6**
Insel-Kühkopf-Schule	Stockstadt	GS		13	39		39	4	43	30	1,4	3,0	**1,6**
Südkreis gesamt											18,0	28,0	**10,0**

Insgesamt sind im Südkreis insgesamt sowie in den einzelnen Städten und Gemeinden mehr als ausreichende Kapazitäten vorhanden. Die von der Georg-Büchner-Schule angegebenen fehlenden Hallenkapazitäten können auch rechnerisch belegt werden. Da jedoch insgesamt in Riedstadt ausreichende Kapazitäten vorliegen, kann hier evtl. auf organisatorischem Wege Abhilfe geschaffen werden.

Da drei Viertel der Schulen nach eigenen Angaben über ausreichende Hallenkapazitäten verfügt, hatten die Berechnungen insbesondere zum Ziel, für eine Einschätzung des Bedarfs derjenigen Schulen, die aus ihrer Sicht nicht ausreichende Hallenkapazitäten angegeben hatten, eine objektive Grundlage zu schaffen.

Neben dem Südkreis signalisieren die Schulen auch im Bereich Mainspitze (Bischofsheim, Ginsheim-Gustavsburg) sowie in Trebur, Büttelborn und Nauheim keine unzureichenden Hallenkapazitäten. Dies wird auch durch die bilanzierenden Berechnungen unterstrichen (ohne tabellarischen Nachweis).

In Mörfelden-Walldorf (Bertha-von-Suttner-Schule) und Raunheim (Pestalozzischule) werden zwar von zwei Schulen unzureichende Hallenkapazitäten gemeldet. Diese können jedoch nach den Berechnungen innerhalb der Kommune ausgeglichen werden, wobei dies keine optimale Versorgung darstellt (ohne tabellarischen Nachweis).

Anhand der Berechnungen für die Stadt Groß-Gerau und für Rüsselsheim (Auszüge) können die nach Angaben der Schulen fehlenden Hallenkapazitäten näher analysiert werden. Dabei ist zu beachten, dass auf Grund der Angaben der Schulen, wie viele Stunden sie zukünftig zusätzlich benötigen, auch ein zukünftiger Bedarf berechnet werden konnte.

Tabelle 13: Bilanzierung des Hallenbedarfs der Schulen (Stadt Groß-Gerau) - (rot markiert: Schulen, die zusätzlichen Hallenbedarf in der Befragung angegeben haben; grün: ausreichende Kapazitäten; gelb: kein Fragebogen – eigene Recherche)

Einrichtung	Stadt	Schulart		Bedarf AE Einzelhalle	Bedarf AE Einzelhalle zukünftig	Bestand vor Ort	**Bilanz**	Bilanz zukünftig
Grundschule Wallerstädten	Groß-Gerau	GS		0,6	0,6	1,0	**0,4**	0,4
Astrid Lindgren Schule	Groß-Gerau	FS		1,3	1,3	1,0	**-0,3**	-0,3
Grundschule Dornheim	Groß-Gerau	GS		1,3	1,3	3,0	**1,7**	1,7
Luise-Büchner-Schule	Groß-Gerau	GYM		2,1	2,6	1,0	**-1,1**	-1,6
Martin Buber Schule	Groß-Gerau	IGS		4,3	5,1	6,0	**1,7**	0,9
Berufliche Schulen	Groß-Gerau	BS		3,3	5,0	5,0	**1,7**	0,0
Goetheschule	Groß-Gerau	FS		1,0	1,2	0,0	**-1,0**	-1,2
Nordschule GG	Groß-Gerau	GS		1,3	1,6	1,0	**-0,3**	-0,6
Prälat-Diehl-Schule	Groß-Gerau	GYM		2,8	3,4	1,0	**-1,8**	-2,4
Schillerschule	Groß-Gerau	GS		1,7	1,7	1,0	**-0,7**	-0,7
Bilanz Stadt Groß-Gerau				**19,7**	**23,8**	**20,0**	**0,3**	**-3,8**

Für die Stadt Groß-Gerau kann zwar gesamtstädtisch eine aktuell knapp ausreichende Versorgung aufgezeigt werden. Einem Bedarf von insgesamt 19,7 Anlageneinheiten steht ein Bestand von 20 Anlageneinheiten gegenüber. Dieser Wert muss jedoch dadurch relativiert werden, dass Schulen für ihren Sportunterricht keine uneingeschränkte Mobilität aufweisen, so dass auch in der momentanen Situation die Angaben der Schulen zu fehlenden Hallenkapazitäten rechnerisch eine Bestätigung finden. Diese knappe bis defizitäre Situation wird sich in Zukunft weiter verstärken.

Tabelle 14: Bilanzierung des Hallenbedarfs der Schulen Rüsselsheim (Auszug)

Einrichtung	Schulart	nicht ausreichend	Bedarf AE Einzelhalle	Bedarf AE Einzelhalle zukünftig	Bestand vor Ort	**Bilanz**	Bilanz zukünftig
Parkschule	GS		0,6	1,1	1,0	**0,4**	-0,1
Sophie-Opel-Schule	IGS		2,8	2,8	2,0	**-0,8**	-0,8
Alexander-von-Humboldt-Schule	IGS		2,1	2,1	4,0	**1,9**	1,9
Georg-Büchner-Schule	GS		2,1	2,1	1,0	**-1,1**	-1,1
Grundschule Königstädten	GS		2,8	2,8	1,0	**-1,8**	-1,8
Helen-Keller-Schule	FS		2,6	3,1	1,0	**-1,6**	-2,1

Die Situation der Schulen in Rüsselsheim mit nicht ausreichenden Kapazitäten in der Befragung einschließlich benachbarter Schulstandorte ist in Tabelle 14 dargestellt. Bei einer Einschätzung der bilanzierenden Werte in obiger Tabelle muss berücksichtigt werden, dass Hallen teilweise von mehreren Schulen genutzt werden bzw. Schulen ihren Sportunterricht auch in benachbarten Hallen austragen. Alle Bedarfe bedürfen einer zusätzlichen Diskussion und Interpretation in der kooperativen Planungsphase, bei der auch die Bedarfe des Vereinssports mit einbezogen werden.

4.4 Bewegungsfreundlicher Schulhof

Schul- und Pausenhöfe bilden wichtige Elemente im Schulleben (Eckl, 2014[4]). Sie dienen zum einen der Erholung, andererseits aber auch als Kommunikations- und Bewegungsraum, in Teilen auch als Lernraum. Vor dem Hintergrund der Ganztagsschule haben bewegungsfreundliche Schulhöfe in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen.

37 Prozent der Schulen geben an, über einen Masterplan „bewegungsfreundlicher Schulhof“ zu verfügen (ohne tabellarischen Nachweis). Abbildung 61 zeigt, dass knapp 60 Prozent der Schulen ihren Schulhof als bewegungsfreundlich bewerten, ein im interkommunalen Vergleich sehr guter Wert. Dies ist mit Sicherheit auch auf die Aktivitäten der Verwaltung im Zuge der letzten Sportentwicklungsplanung zurückzuführen. Insbesondere im Nordkreis scheint der größte Handlungsbedarf für eine bewegungsfreundliche Gestaltung des Schulhofs zu liegen: Mehr als die Hälfte sieht hier ihren Schul- und Pausenhof als nicht bewegungsfreundlich an. Eine Betrachtung nach Schulart verdeutlicht, dass insbesondere aus Sicht der Gymnasien hier Defizite bestehen: 80 Prozent bezeichnen das Gelände als nicht bewegungsfreundlich (ohne tabellarischen Nachweis). Dem gilt es, durch geeignete, an die Schulart angepasste Maßnahmen zu begegnen.

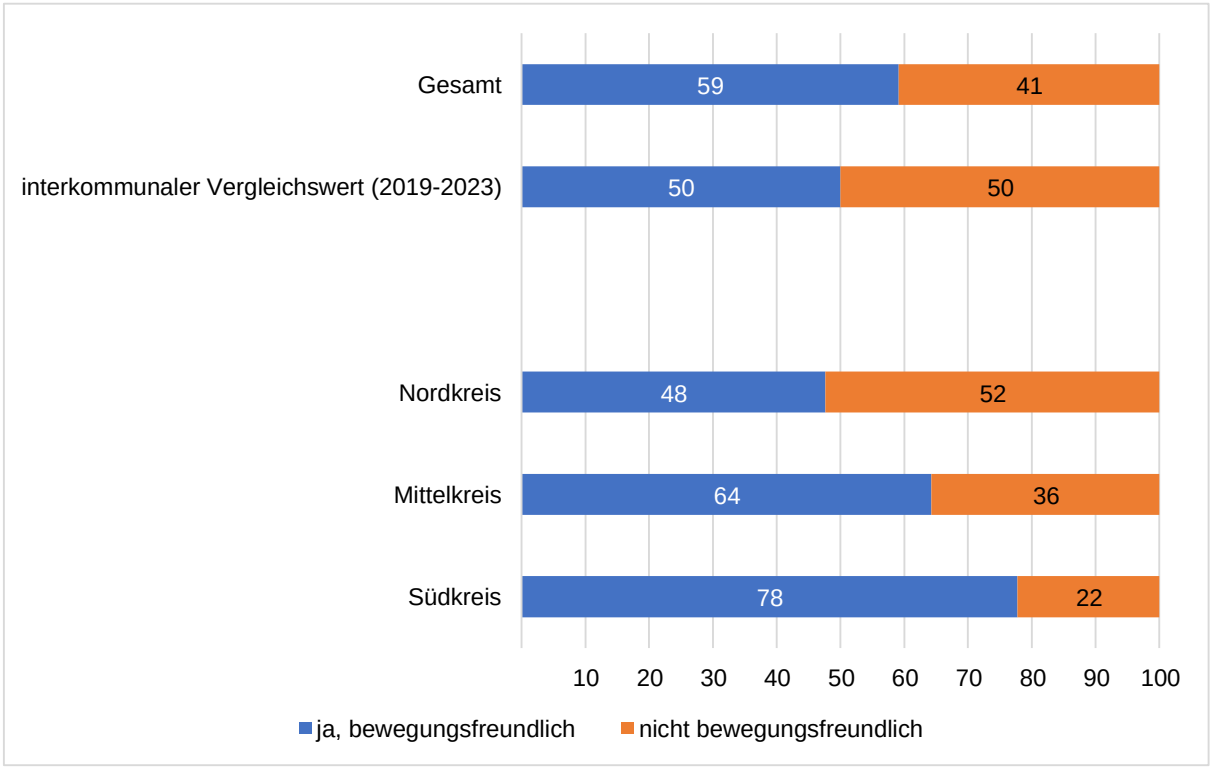


Abbildung 61: Bewegungsfreundlicher Schulhof; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=44.

[4] Eckl, S. (2014). Der Bewegungsfreundliche Schulhof - heute notwendiger denn je. Playground @ Landscape, (6) 52-59.

In einer weiteren Frage sollte der Handlungsbedarf in diesem Themenfeld näher charakterisiert werden. Etwa ein Viertel der Schulen signalisiert hier keinen Optimierungsbedarf. Von den anderen Schulen werden beim vorhandenen Handlungsbedarf sowohl quantitative als auch qualitative Aspekte benannt (vgl. die folgende Abbildung).

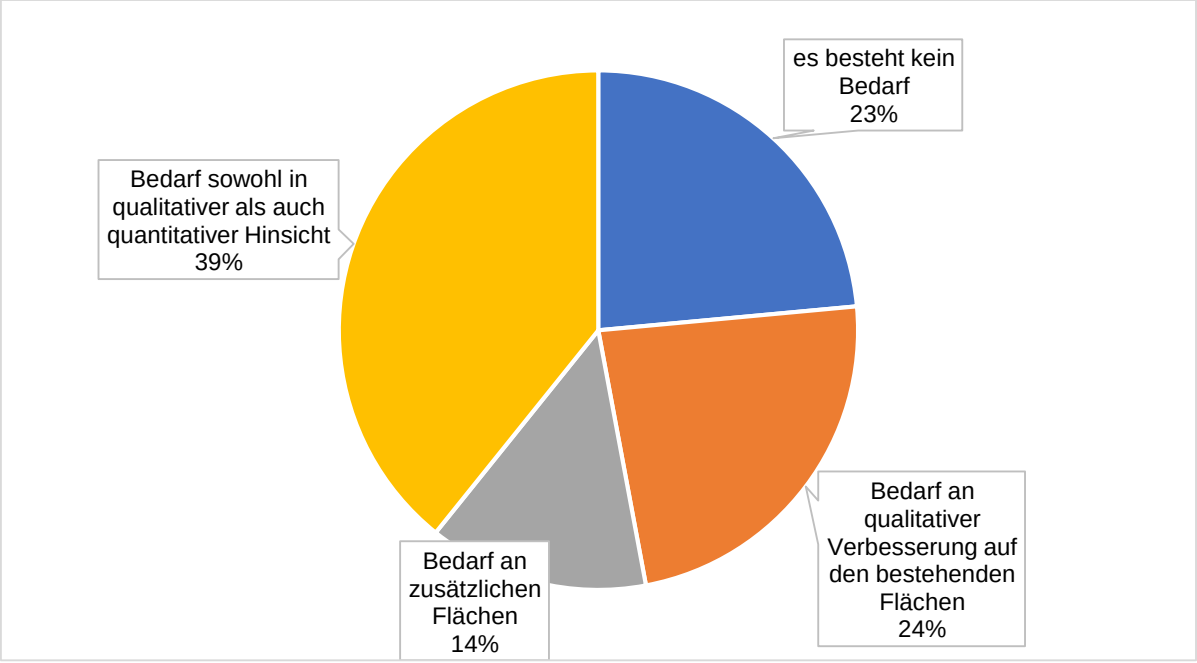


Abbildung 62: Bedarf nach einer bewegungsfreundlichen Weiterentwicklung des Schulhofs; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=51.

4.5 Kooperationen mit Sportvereinen

42 Prozent der Schulen arbeiten bereits mit Sportvereinen zusammen. Damit liegt die Kooperationsbereitschaft unter den Vergleichswerten aus anderen Studien. Im Mittelkreis, in dem lediglich 29 Prozent der antwortenden Schulen mit Sportvereinen kooperieren, liegen die geringsten Kooperationsbeziehungen vor (vgl. Abbildung 63).

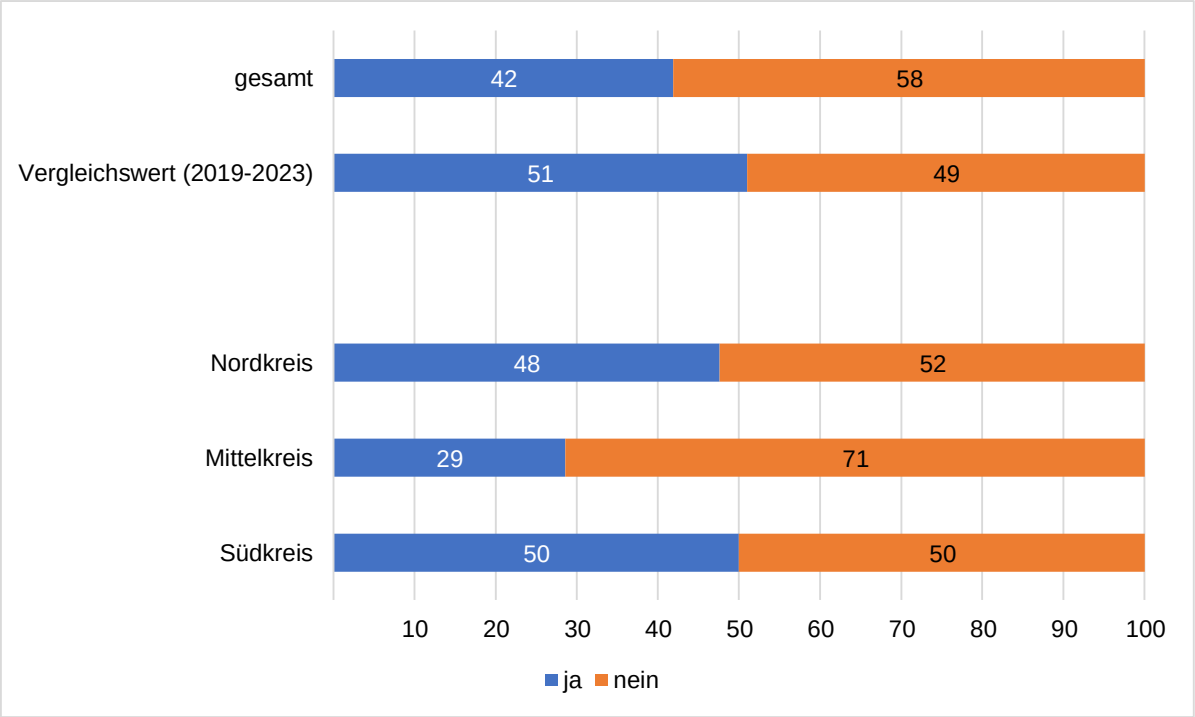


Abbildung 63: Bestehende Kooperationen mit Sportvereinen; Angaben in Prozent; N =43.

Die Kooperationen sind vor allem im Grundschulbereich zu beobachten, während bei den sonstigen Schulen überhaupt keine Kooperationen mit Sportvereinen stattfinden.

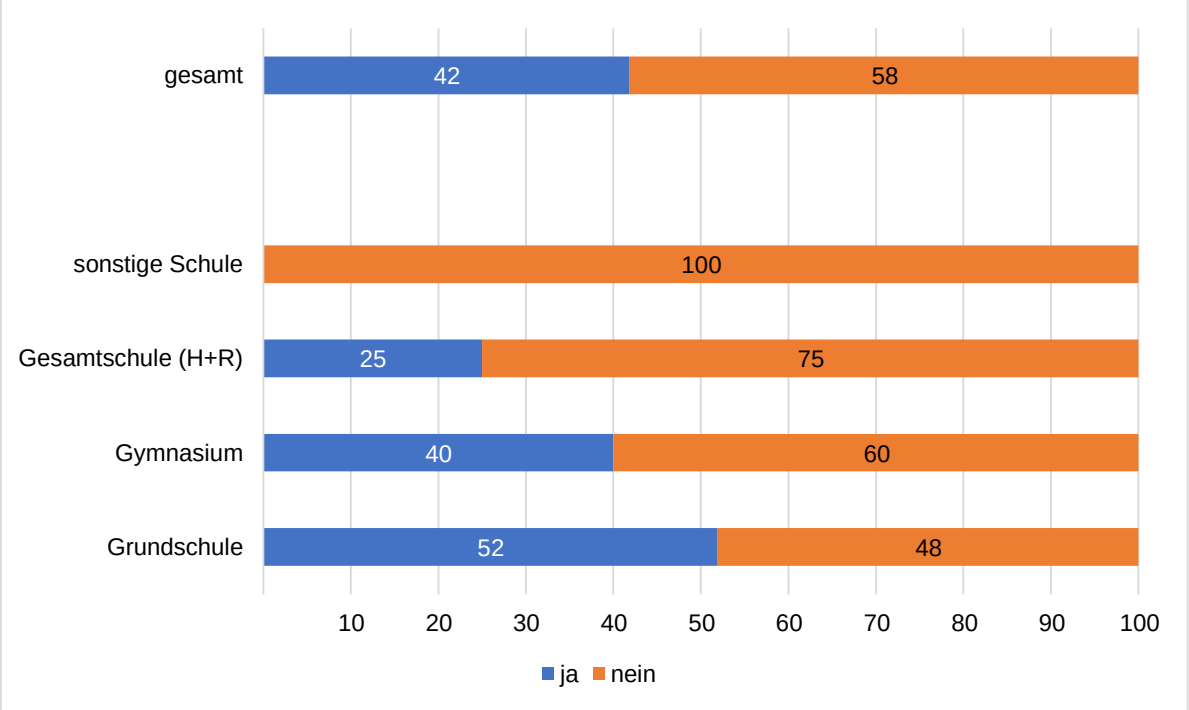


Abbildung 64: Kooperationen mit Sportvereinen nach Schulart; Angaben in Prozent; N =43.

An einem Auf- bzw. Ausbau der Kooperationen mit Sportvereinen sind 58 Prozent der Schulen sehr interessiert. Weitere 36 Prozent wären an einer solchen Zusammenarbeit interessiert, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt wären. Insgesamt verdeutlichen diese Ergebnisse, dass im Bereich der Zusammenarbeit mit Sportvereinen im Landkreis Groß-Gerau Handlungsbedarf aus Sicht der Schulen besteht.

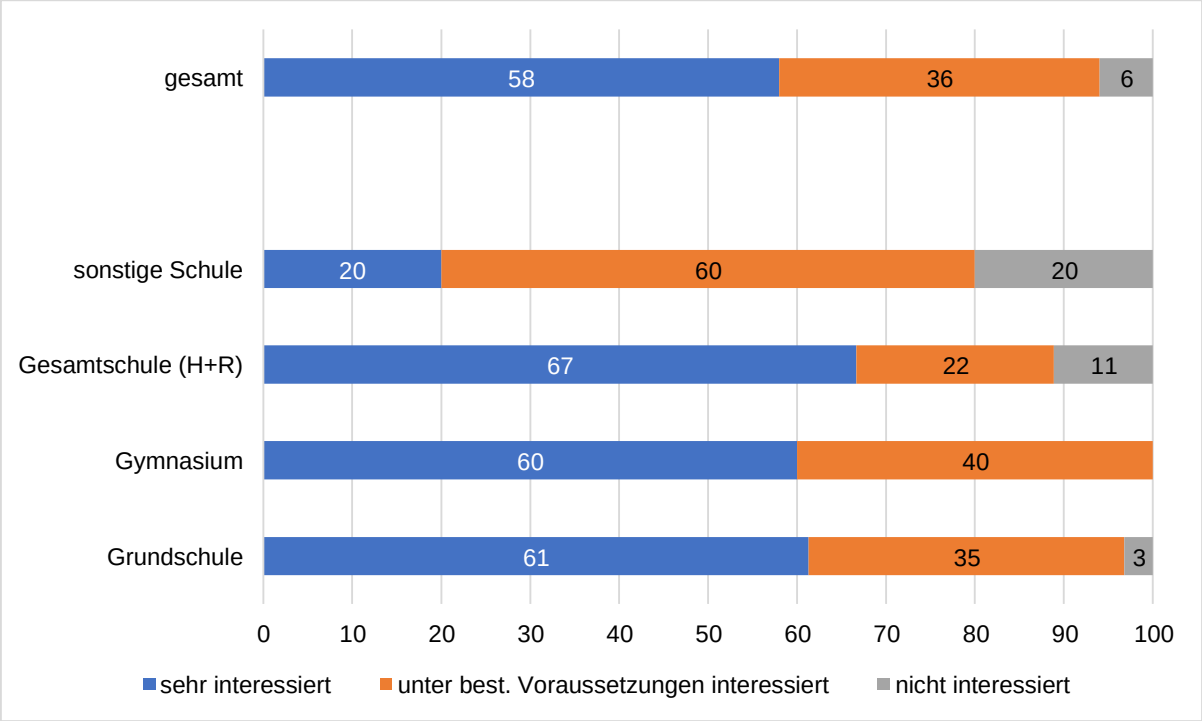


Abbildung 65: Bedarf nach einem Aufbau bzw. Ausbau der Kooperationen mit Sportvereinen Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=50.

4.6 Bewegungsförderung in der Schule

Um einen Einblick in die aktuelle Praxis der Bewegungsförderung an den Schulen zu erhalten, wurden alle Schulen um eine Bewertung unterschiedlicher Aspekte der Bewegungsförderung gebeten. Dabei konnte einerseits die Wichtigkeit einer bestimmten Maßnahme bewertet werden sowie im Anschluss die aktuelle Umsetzung.

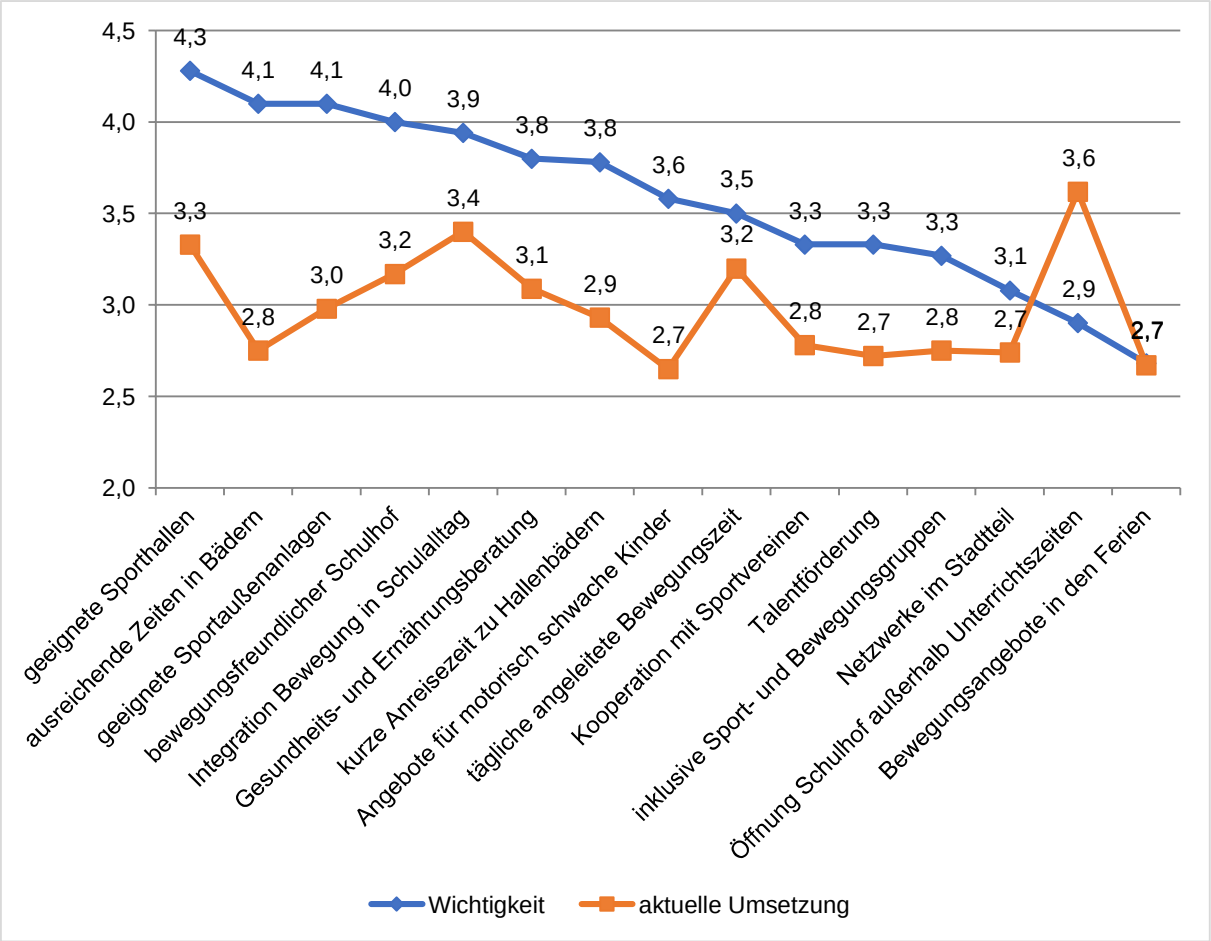


Abbildung 66: Wichtigkeit und Umsetzung unterschiedlicher Aspekte der Bewegungsförderung; Mittelwerte zwischen 1 (=unwichtig) und 5 (=wichtig) bei der Wichtigkeit; 1 (= schlecht) und 5 (=gut) bei der Umsetzung. Anzahl der gültigen Fälle N =42-50.

Als besonders wichtig werden von den Schulen geeignete Sporthallen, ausreichende Zeiten in Bädern, geeignete Sportaußenanlagen sowie eine bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung gesehen, also die infrastrukturelle Versorgung der Schulen. Eher weniger Bedeutung messen die Schulen Bewegungsangeboten in den Ferien, der Öffnung des Schulhofs oder dem Aufbau von Netzwerken für Bewegung in den Stadtteilen bei.

Die Bewertung der aktuellen Umsetzung liegt – mit Ausnahme der Öffnung des Schulgeländes - in allen Bereichen unterhalb der Bewertungen der Wichtigkeit. Vor allem bei den Zeiten in den Bädern, den Sportaußenanlagen, aber auch beispielsweise bei Programmen zur Förderung motorisch schwacher Kinder liegen Wichtigkeit und Umsetzung weit auseinander.

5 Befragung der Sportvereine

Die Sportvereine im Landkreis Groß-Gerau wurden im Frühjahr 2023 angeschrieben und um Beantwortung eines Online-Fragebogens gebeten. Der Fragebogen konnte sowohl vom Hauptverein als auch von den Abteilungen beantwortet werden. 94 Sportvereine haben an der Befragung teilgenommen (vgl. Anhang 4). Dies entspricht einem Rücklauf von 38 Prozent. Diese 94 Sportvereine repräsentieren 60 Prozent der Mitglieder der beim Landessportbund Hessen gemeldeten Vereine. Mit den Rückmeldungen einzelner Abteilungen liegen 160 Datensätze vor. Abbildung 67 zeigt die Zusammensetzung der Stichprobe nach Teilregion und Vereinskategorie.

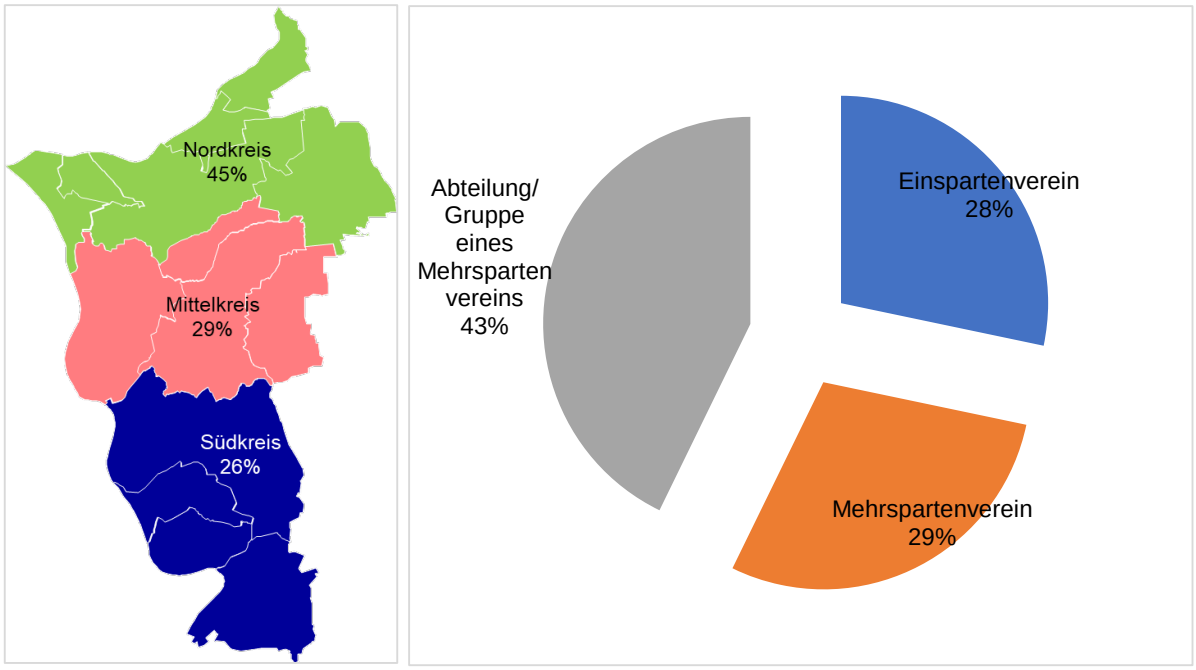


Abbildung 67: Zusammensetzung der antwortenden Sportvereine
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=160.

5.1 Probleme der Vereinsarbeit

Die Antworten der Vereine zeigen, dass die Bindung und Gewinnung von ehrenamtlich engagierten Personen das größte Problem der Vereinsarbeit darstellt (vgl. Abbildung 68). Das betrifft sowohl Übungsleitertätigkeiten als auch Funktionsträger*innen im Vereinsvorstand. Mit etwas Abstand folgen danach Probleme bei der Gewinnung und Bindung von Kindern und Jugendlichen und der Ganztagsbetrieb an Schulen. Von eher untergeordneter Problematik scheint die Konkurrenz durch die Volkshochschule und durch gewerbliche Anbieter zu sein. Auch die Konkurrenz mit anderen Sportvereinen wird nur von wenigen Vereinen als Problem wahrgenommen.

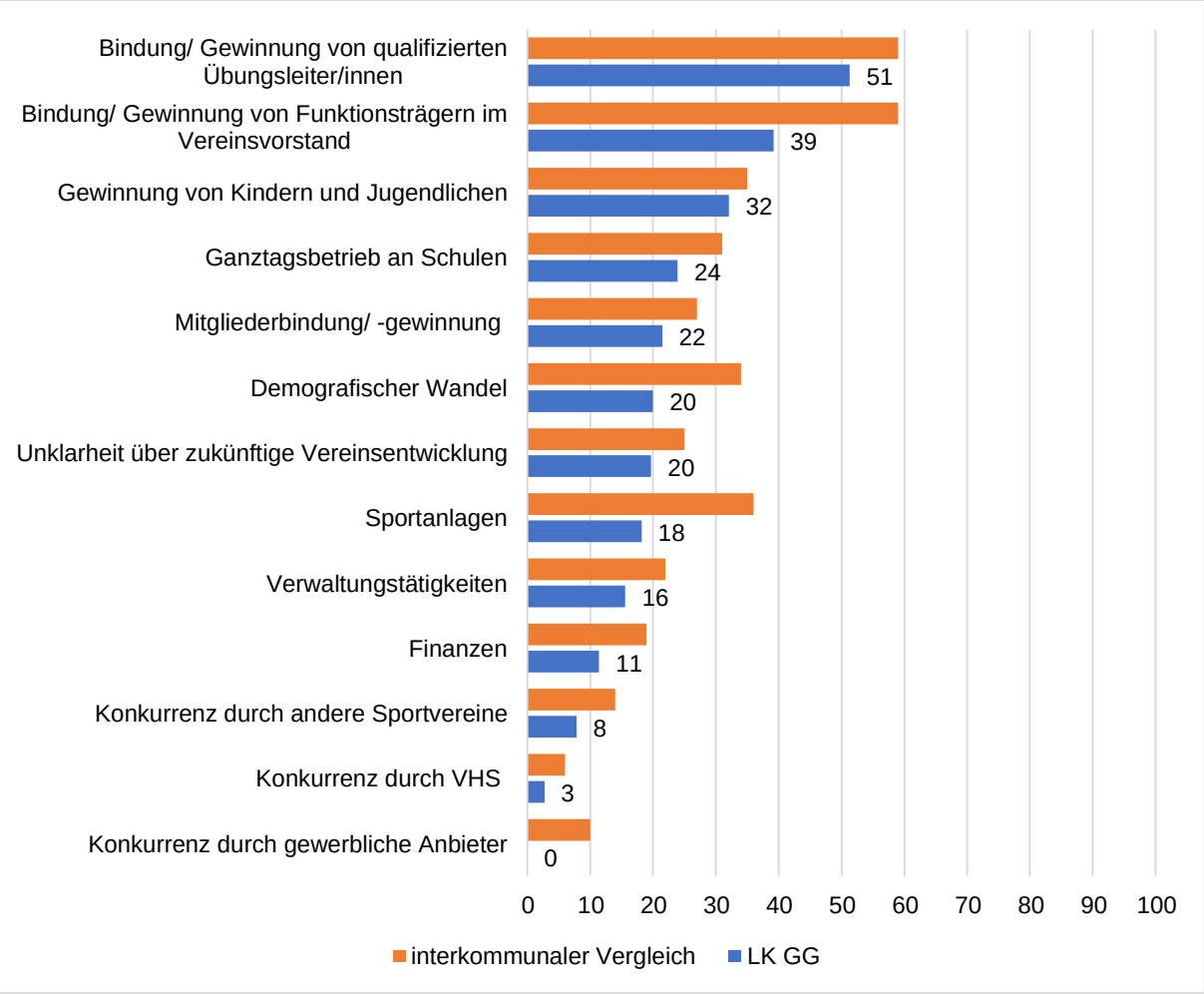


Abbildung 68: Probleme der Vereinsarbeit
Kumulierte Prozentwerte von eher großes und großes Problem auf einer fünf-stufigen Skala; Anzahl der gültigen Fälle: N=71-80; N(interkommunaler Vergleich)=26 (Quelle: ikps; Jahre 2019 bis 2023).

Im interkommunalen Vergleich fällt auf, dass die Vereine im Landkreis Groß-Gerau alle Bereiche weniger problematisch einschätzen als Sportvereine in anderen Kommunen. Besonders auffällig sind die unterschiedlichen Einschätzungen beim ehrenamtlichen Engagement, der Sportanlagensituation oder beim demografischen Wandel.

5.2 Mitgliederstruktur

Eine Hauptquelle der Finanzierung der Vereinsarbeit sind die Mitgliederbeiträge. Mitglieder bezahlen in der Regel einen Beitrag, der ihnen dann Zugang zu gewissen Leistungen oder Dienstleistungen ermöglicht. Vielfach sind die Mitgliederbeiträge nochmals gestaffelt, z.B. nach Alter, Aktivität oder Sparte. Wir wollten von den Sportvereinen wissen, welchen Jahresbeitrag sie erheben (vgl. Tabelle 15)[5].

Tabelle 15: Mitgliedsbeiträge (Jahresbeitrag in Euro; Median)

	Landkreis Groß-Gerau 2023	Deutschland * 2019-2023
Kinder	36	44
Jugendliche	40	49
Erwachsene	72	80
Familien	144	132
Passive Mitglieder	40	42

** Vergleichsstudien des ikps*

Im deutschlandweiten Vergleich fallen die Mitgliedsbeiträge im Landkreis Groß-Gerau etwas geringer aus als die interkommunalen Vergleichswerte.

Bei den Problemen der Sportvereine hat rund ein Drittel der Vereine angegeben, die Gewinnung von Kindern und Jugendlichen sei problematisch. Fast alle Sportvereine (88 Prozent) versuchen deshalb neue Mitglieder zu gewinnen (ohne tabellarischen Nachweis). Dabei setzen sie unterschiedliche Strategien und Methoden ein. Am häufigsten werden Angebote für Nichtmitglieder in Form von Kursen oder Schnupperangeboten gemacht (vgl. Abbildung 69). Die Hälfte der Vereine gibt an, neue Mitglieder über gezielte Vereinswerbung oder Kooperationen mit Schulen und anderen Einrichtungen anzuwerben.

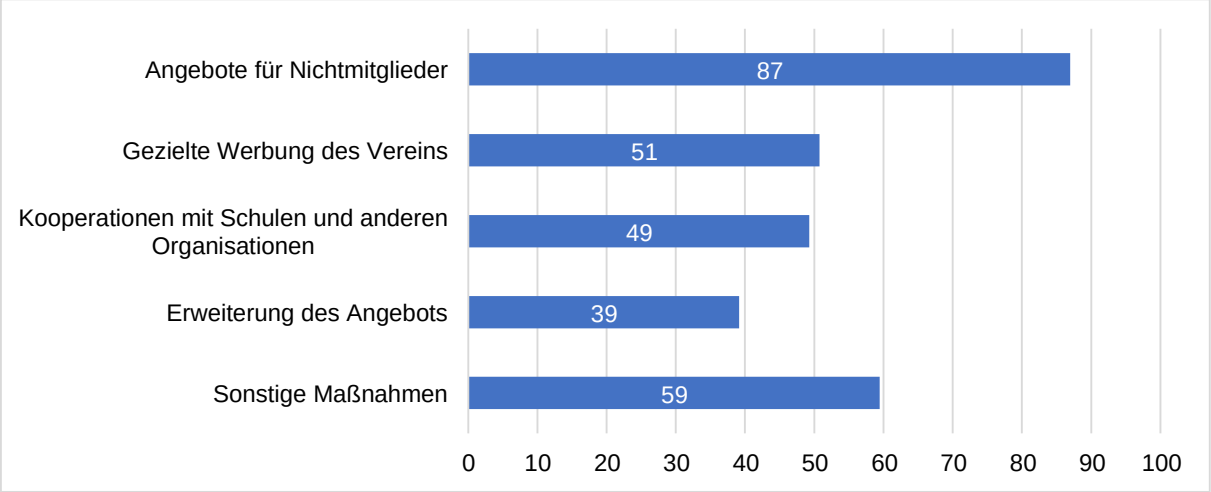


Abbildung 69: Strategien zur Mitgliedergewinnung
Mehrfachnennungen möglich; Angaben in Prozent der Fälle; Anzahl der gültigen Fälle: N=69, Antworten: n=197.

[5] Wir weisen den Medianwert aus. Der Medianwert, der den Wert markiert, der genau in der Mitte liegt, stellt bei kleineren Stichproben den besseren Vergleichswert dar, da extrem hohe oder extrem niedrige Werte den Mittelwert verzerren können.

Eine weitere Möglichkeit, um Nichtvereinsmitgliedern den Zugang zu Sportvereinen zu erleichtern, sind Sport- und Bewegungsangebote, die auch für Nichtmitglieder bzw. Mitglieder mit Kurzzeitmitgliedschaft offenstehen. 58 Prozent der Vereine im Landkreis Groß-Gerau bieten solche Angebote oder Kurse an (ohne tabellarischen Nachweis). Darüber hinaus hat rund ein Drittel der antwortenden Vereine Angebote, die im öffentlichen Raum stattfinden. Die meisten Sport- und Bewegungsangebote, wie zum Beispiel Lauftreffs, finden davon auf Straßen und Wegen (67 Prozent) statt, gefolgt von Aktivitäten im Wald (56 Prozent). In Park- und Grünanlagen finden 37 Prozent der Angebote statt.

5.3 Mitarbeit im Verein

Gerade das Thema der Mitarbeit im Verein scheint für viele Sportvereine ein existenzielles Problem zu sein. Daher soll in diesem Abschnitt ein vertiefter Blick auf die Mitarbeit in den Sportvereinen geworfen werden. Die meisten Vereine arbeiten nach wie vor ausschließlich mit ehrenamtlichen Kräften, jedoch geben 35 Prozent der Vereine an, auch sozialversicherungspflichtige Personen zu beschäftigen (vgl. Abbildung 70).

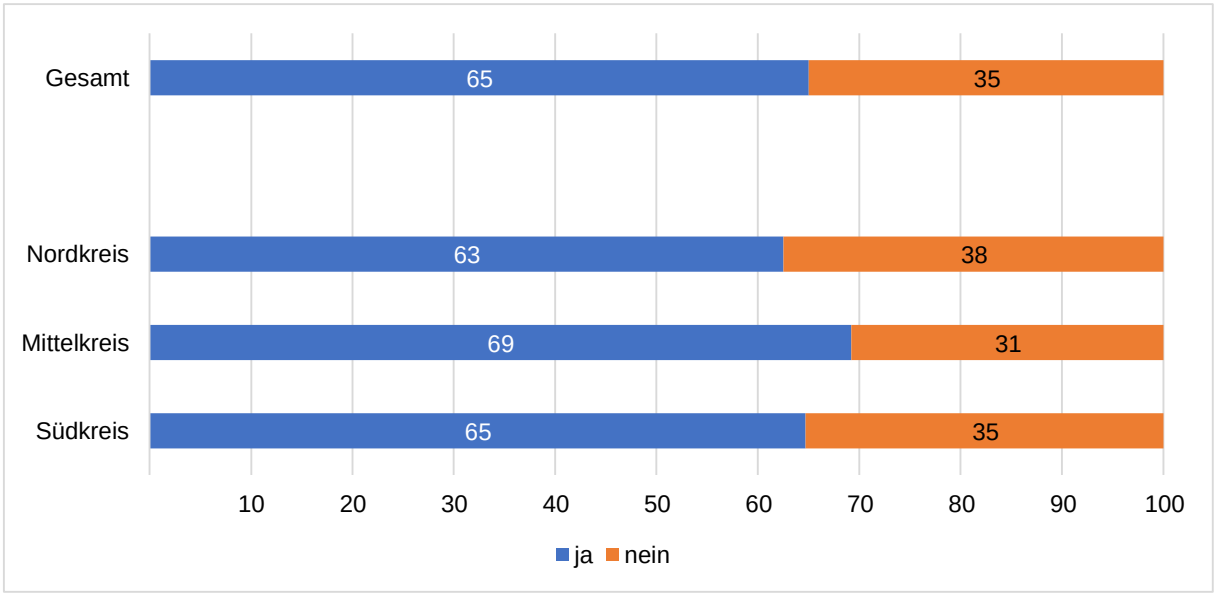


Abbildung 70: Mitarbeitende im Verein in sozialversicherungspflichtigem Verhältnis
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=83.

Vor allem 520-Euro-Kräfte sind weit verbreitet: 25 Vereine beschäftigen hier nach eigenen Angaben insgesamt 53 Personen. Acht Vereine beschäftigen 22 Honorarkräfte, sechs Vereine beschäftigen 13 Teilzeitkräfte und vier Vereine beschäftigen 12 Vollzeitkräfte. Damit sind die Sportvereine ein wichtiger Faktor bei der Schaffung von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen.

Tabelle 16: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

	Anzahl der Vereine	Anzahl Personen
520-Euro-Kräfte	25	53
Honorarkräfte	8	22
Teilzeitkräfte	6	13
Vollzeitkräfte	4	12

62 Prozent der Vereine geben an, in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit gehabt zu haben. Davon ist am stärksten der Mittelkreis betroffen, etwas weniger der Südkreis (vgl. Abbildung 71). Im interkommunalen Vergleich scheinen die Probleme im Bereich Ehrenamt etwas geringer auszufallen als in anderen Kommunen.

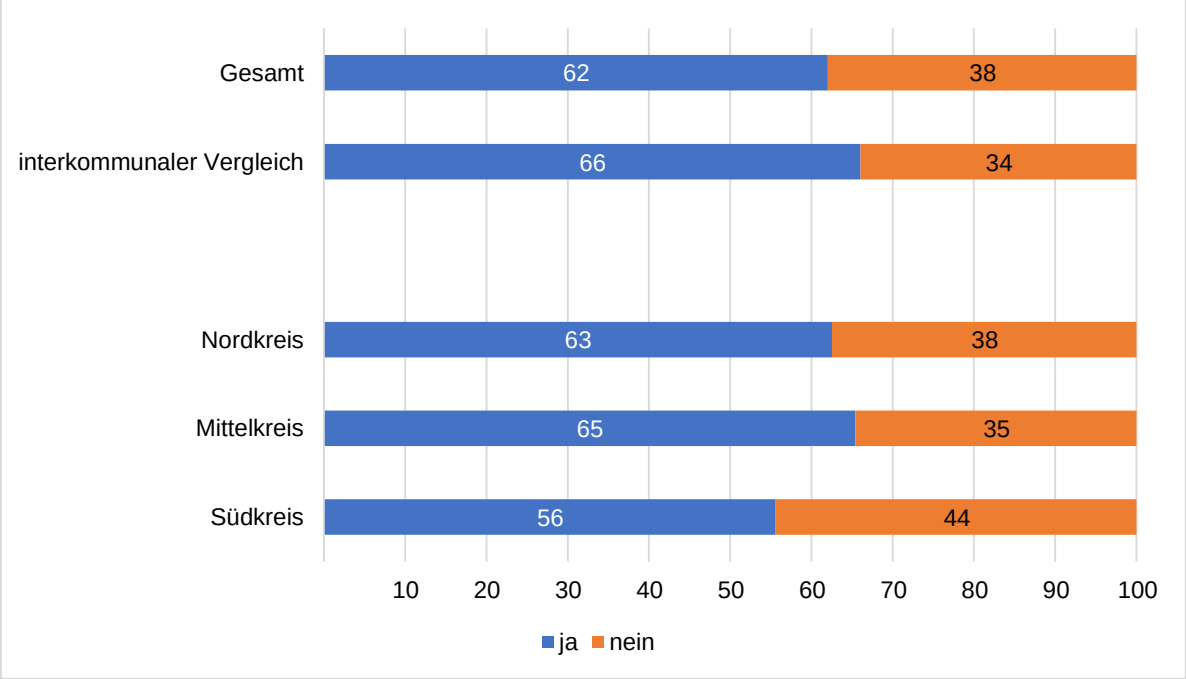


Abbildung 71: Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=84; N(interkommunaler Vergleich)=34 (Quelle: ikps; Jahre 2019 bis 2023)

Vor allem die Mitarbeit im Wahlamt und im Trainingsbetrieb sind von diesem Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit betroffen (vgl. Abbildung 72).

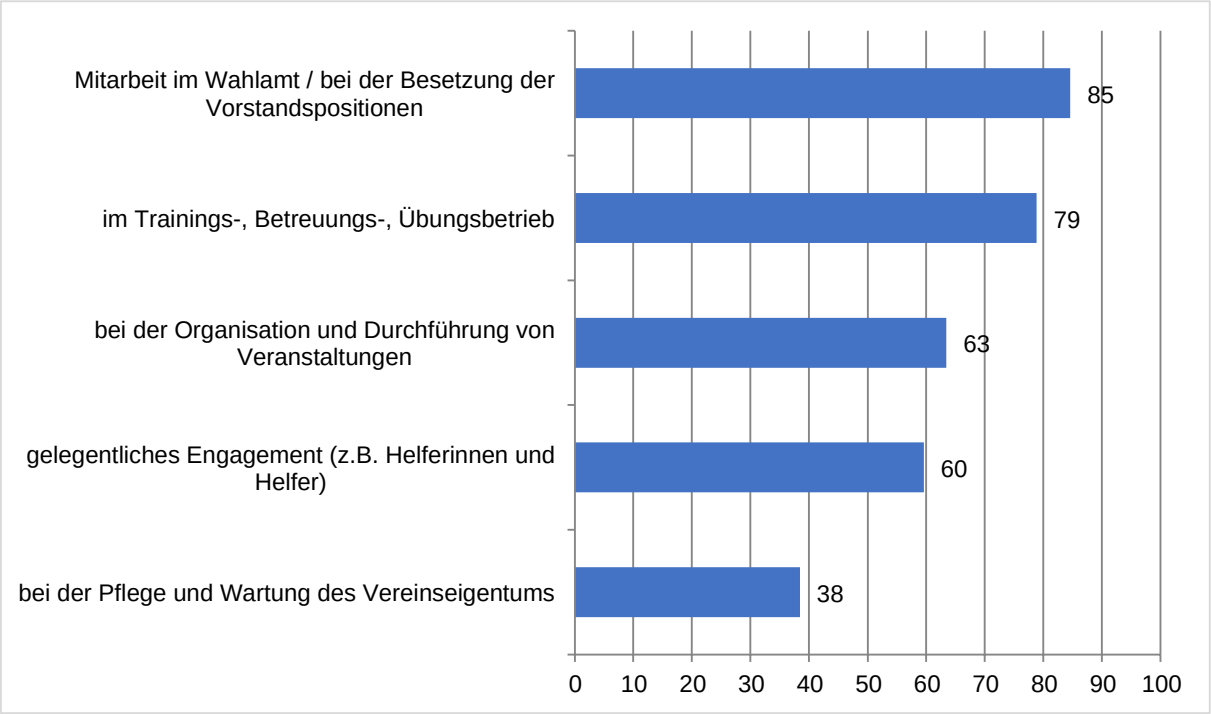


Abbildung 72: Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit - Bereiche
Mehrfachnennungen möglich; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der gültigen Fälle (N=52; n=169).

5.4 Sportanlagen

In einer ersten Frage zum Themenbereich Sportanlagen wurden die Sportvereine um eine allgemeine Einschätzung der Sportanlagensituation für ihren Verein / ihre Abteilung gebeten. Insgesamt bewerten 53 Prozent der Vereine im Landkreis die Sportanlagen positiv (vgl. Abbildung 73). 27 Prozent der Vereine geben die Bewertung „befriedigend“ ab und 20 Prozent der Vereine bewerten die Sportanlagensituation negativ. Im interkommunalen Vergleich werden die Sportanlagen im Landkreis Groß-Gerau positiver bewertet. Differenziert nach Teilregionen, bewerten die Vereine und Abteilungen im Nordkreis die Sportanlagen positiver und weniger kritisch.

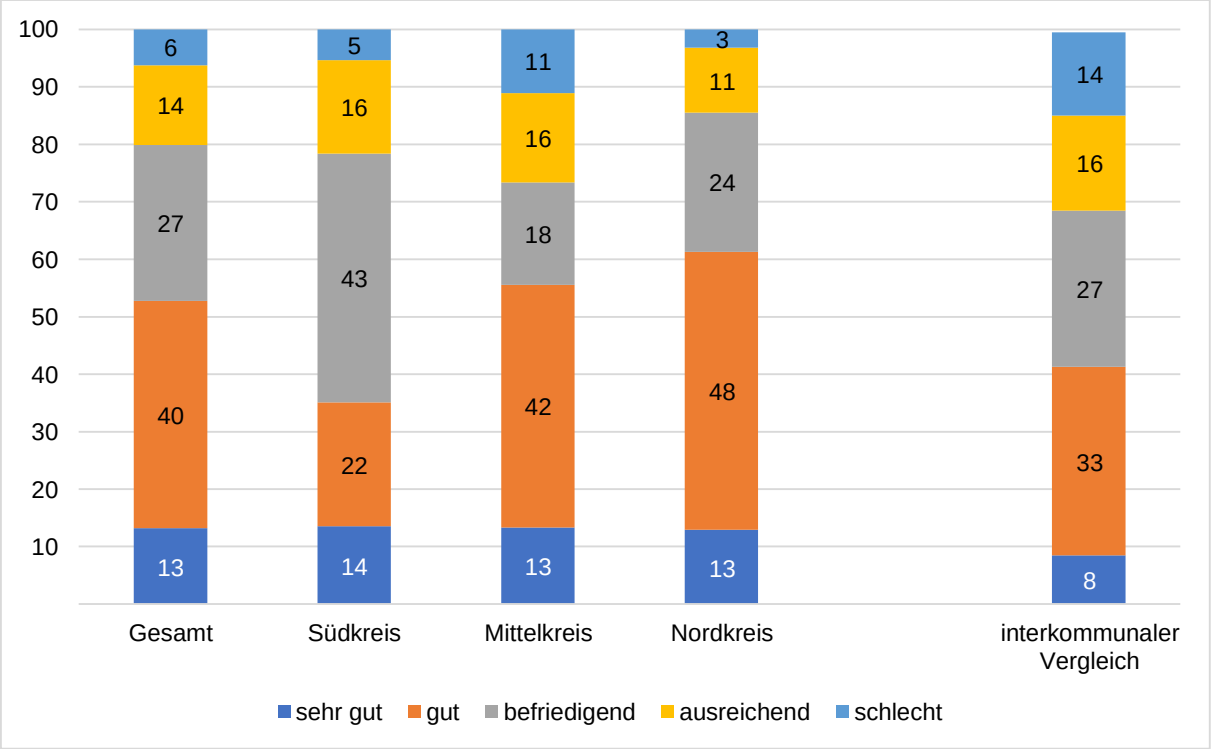


Abbildung 73: Bewertung der Sportanlagensituation
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=144; N(interkommunaler Vergleich)=55 (Quelle: ikps; Jahre 2019 bis 2023).

Neben einer ersten allgemeinen Einschätzung der Sportanlagensituation sollten die Sportvereine und Abteilungen unterschiedliche Aspekte der Sportanlagen bewerten. Bei den Turn- und Sporthallen werden die Anzahl der Hallen im Sommer am Besten (Mittelwert = 2,6) bewertet (vgl. Abbildung 74). Die Anzahl der Turn- und Sporthallen im Winter wird erwartuzngsgemäß schelchter eingestuft (Mittelwert = 3,1). Aspekte, die die Gymnastikräume betreffen, werden insgesamt eher kritisch bewertet (Mittelwert zwischen 2,8 und 3,0).

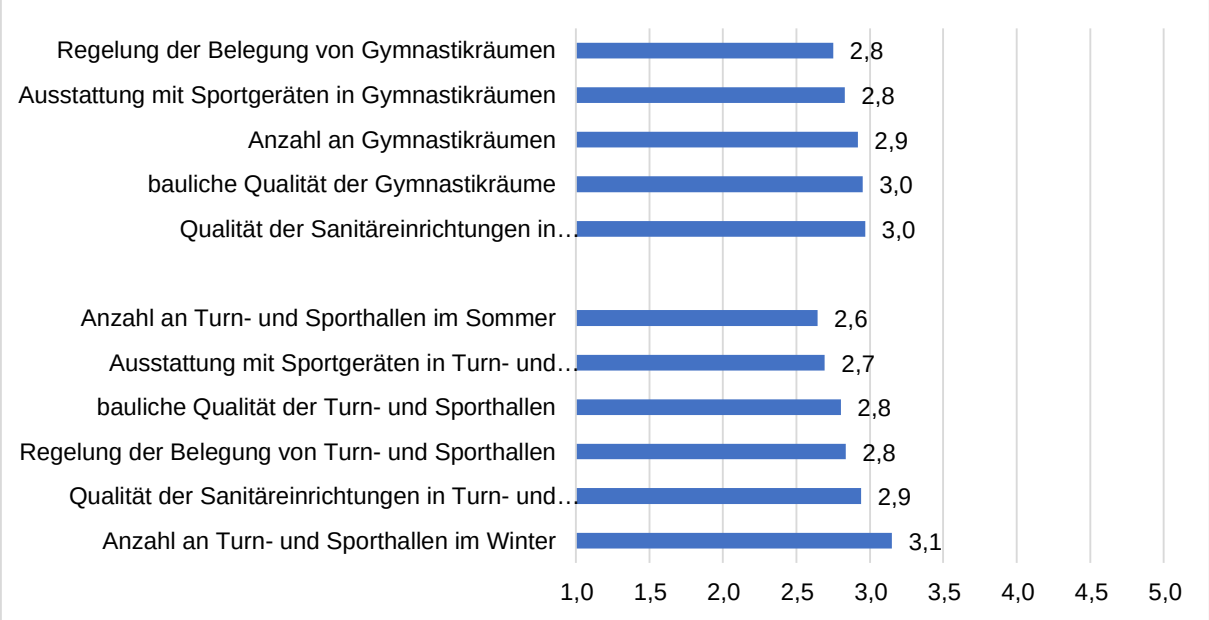


Abbildung 74: Differenzierte Bewertung der Hallen und Räume
Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) sehr schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=56-87

Abbildung 75 zeigt die Bewertungen zu den Sportaußenanlagen. Hier wird die Anzahl der Sportplätze im Sommer mit einem Mittelwert von 2,4 am besten bewertet. Die Ausstattung der Sportplätze mit Umkleiden und Sanitäranlagen wird kritischer eingestuft (Mittelwert = 3,0).

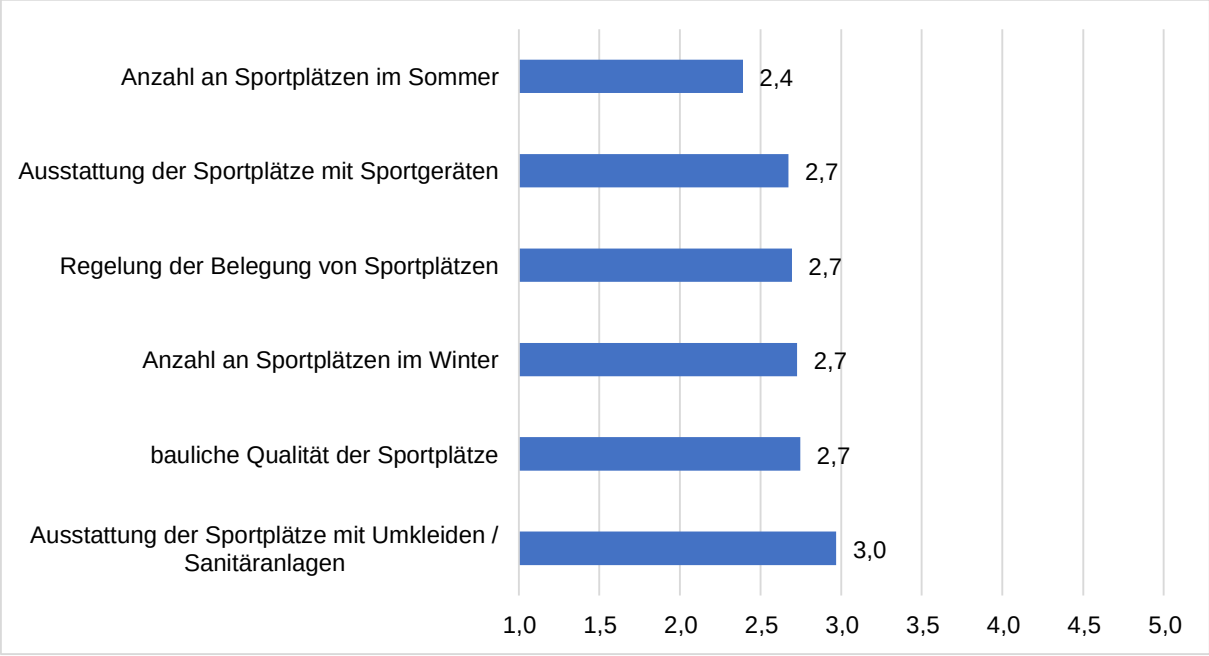


Abbildung 75: Differenzierte Bewertung der Sportaußenanlagen
Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) sehr schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=58-62

5.4.1 Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen

Neben der Bewertung der Sportanlagensituation sollten die Sportvereine und Abteilungen auch die zur Verfügung stehenden Zeiten auf verschiedenen Sportanlagen beurteilen. Damit kann indirekt auf einen möglichen Bedarf geschlossen werden.

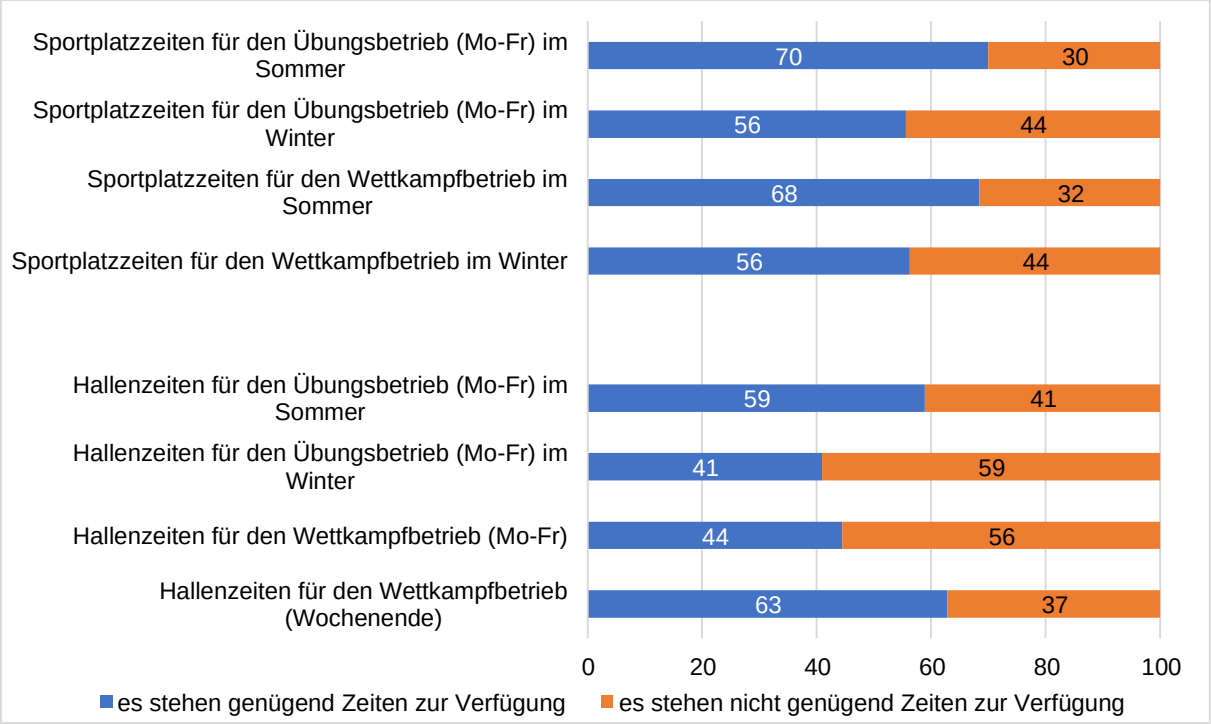


Abbildung 76: Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=16-66.

Wie Abbildung 76 zeigt, sind die Vereine teilweise mit den Hallenkapazitäten im Winter unzufrieden. Für 59 Prozent der Vereine stehen nicht genügend Hallenkapazitäten im Winter für den Übungsbetrieb zur Verfügung. Im Sommer geben 70 Prozent der Vereine an, dass genügend Hallenkapazitäten zur Verfügung stehen. Abbildung 77 zeigt, dass v.a. die Vereine im Südkreis unzufrieden mit den Hallenkapazitäten im Winter sind.

Auch bei den Sportplätzen scheint es v.a. für die zur Verfügung stehenden Kapazitäten im Winter einen Handlungsbedarf zu geben. So geben insgesamt 44 Prozent der Vereine an, über nicht genügend Zeiten für den Übungsbetrieb im Winter zu verfügen. Differenziert nach Teilregionen sind die befragten Vereine im Südkreis weitestgehend zufrieden mit den Sportplatzzeiten (vgl. Abbildung 77). Im Mittelkreis hingegen gibt die Hälfte der Vereine an, dass die Zeiten auf Sportplatzanlagen im Winter für den Übungsbetreib nicht ausreichend seien.

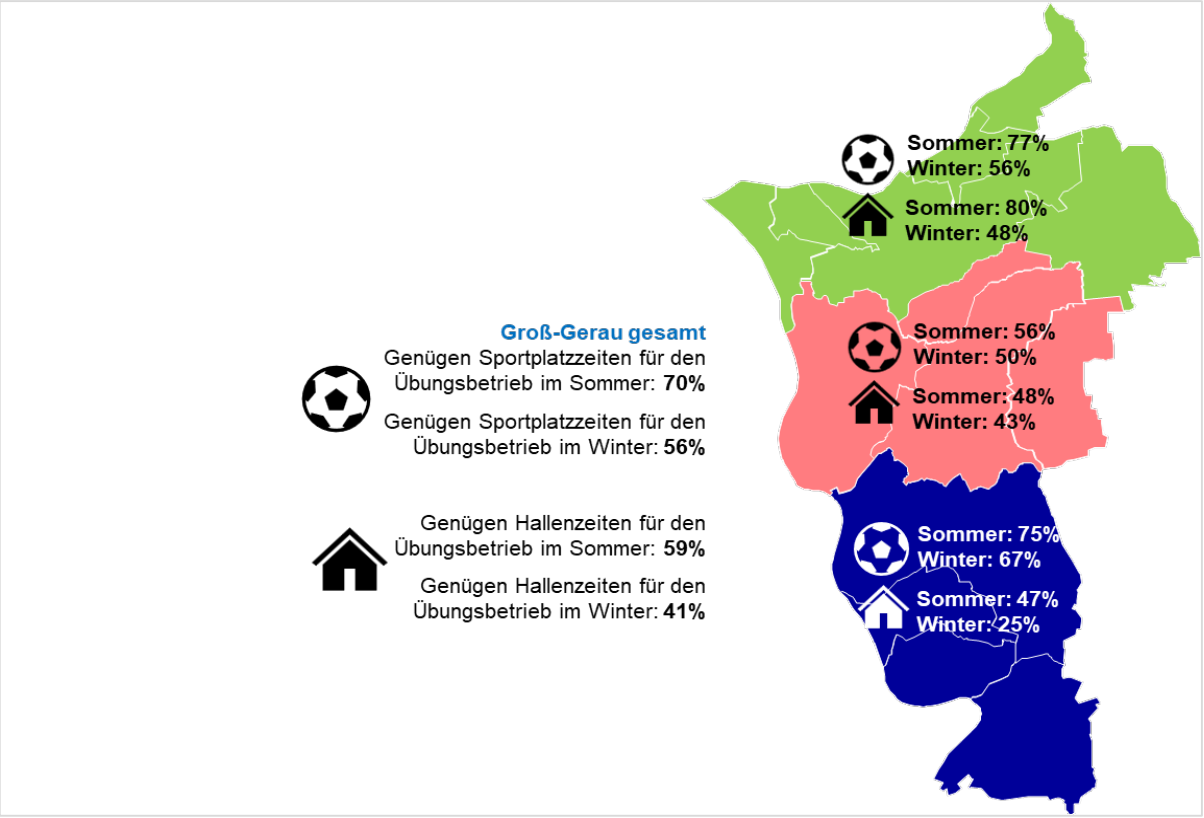


Abbildung 77: Bewertung der Sportanlagenkapazitäten für den Übungsbetrieb nach Teilregionen

Abschließend konnten die Sportvereine in einer offenen Frage Verbesserungsvorschläge bei den Sportanlagen benennen. Diese sind unkommentiert in Anhang 5 dargestellt.

5.5 Kooperationen und Netzwerke

5.5.1 Stand der Kooperationen der Vereine untereinander

Viele Vereine im Landkreis Groß-Gerau haben bereits Berührungspunkte mit anderen Vereinen und praktizieren unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit. Rund ein Drittel der Vereine bietet ein gemeinsames Angebot mit einem anderen Sportverein an oder spricht sich bei Fragen gegenüber der Politik oder Verwaltung ab. Abbildung 78 zeigt jedoch auch, dass eine gewisse Konkurrenzsituation besteht. 27 Prozent der Vereine stehen in Konkurrenz um Kinder und Jugendliche, 17 Prozent bei den Erwachsenen. Im interkommunalen Vergleich scheint die Konkurrenzsituation im Landkreis Groß-Gerau weniger ausgeprägt zu sein. Allerdings geben auch 45 Prozent der Vereine an, mit anderen Vereinen im Umkreis wenig zu tun zu haben.

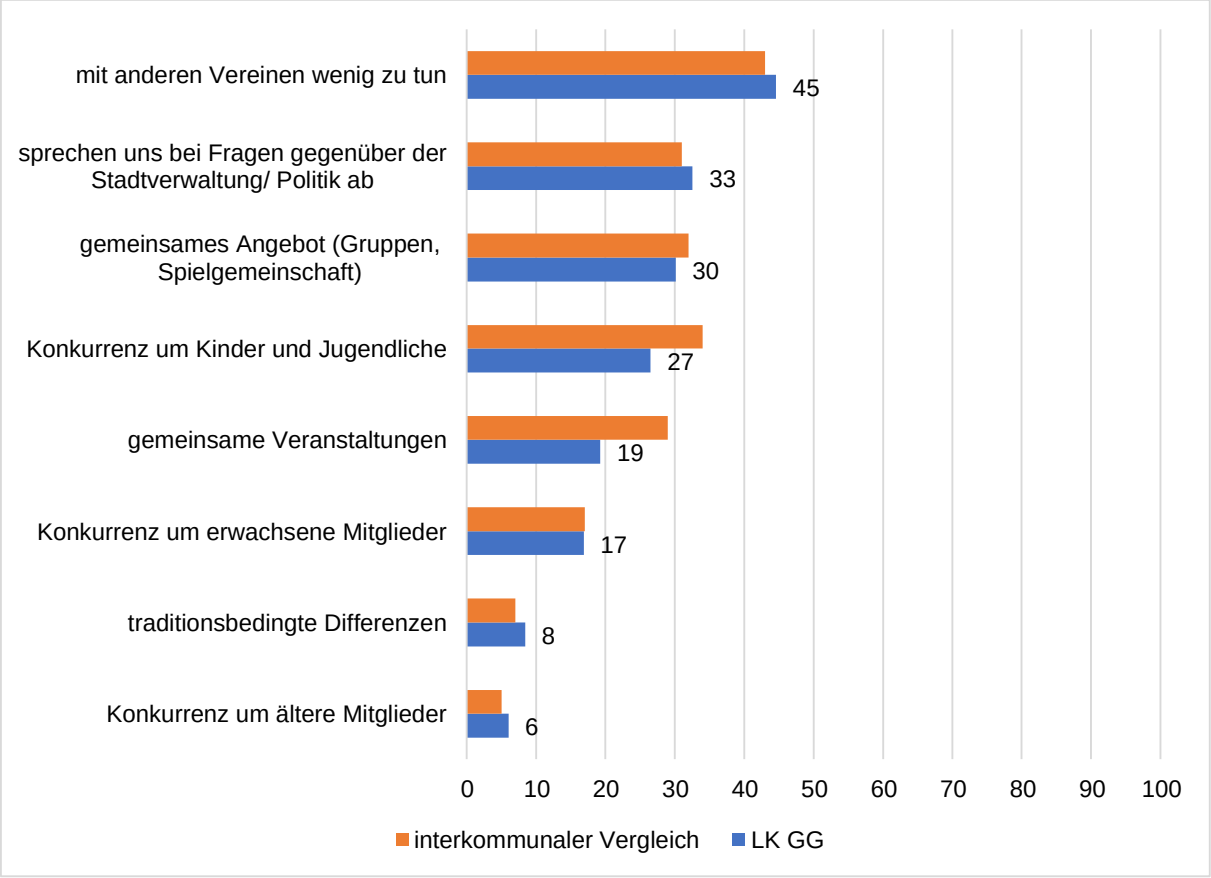


Abbildung 78: Kooperation und Zusammenarbeit
Mehrfachantworten möglich; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der Fälle (N=83, n=153); N(interkommunaler Vergleich)=33 (Jahre 2019 bis 2023).

5.5.2 Kooperationspartner

Die Zusammenarbeit ist aktuell zwischen den Sportvereinen untereinander und mit den Schulen am größten (vgl. Abbildung 79). Der Mittelwert zeigt, wie intensiv die Zusammenarbeit ausfällt. Kooperationen mit Kirchen, Alteneinrichtungen, Jugendeinrichtungen und Ärzt*innen sind im Mittel nur auf einem sehr niedrigen Niveau und daher von untergeordneter Bedeutung. Kooperationen mit der Volkhochschule gibt es aktuell nicht.

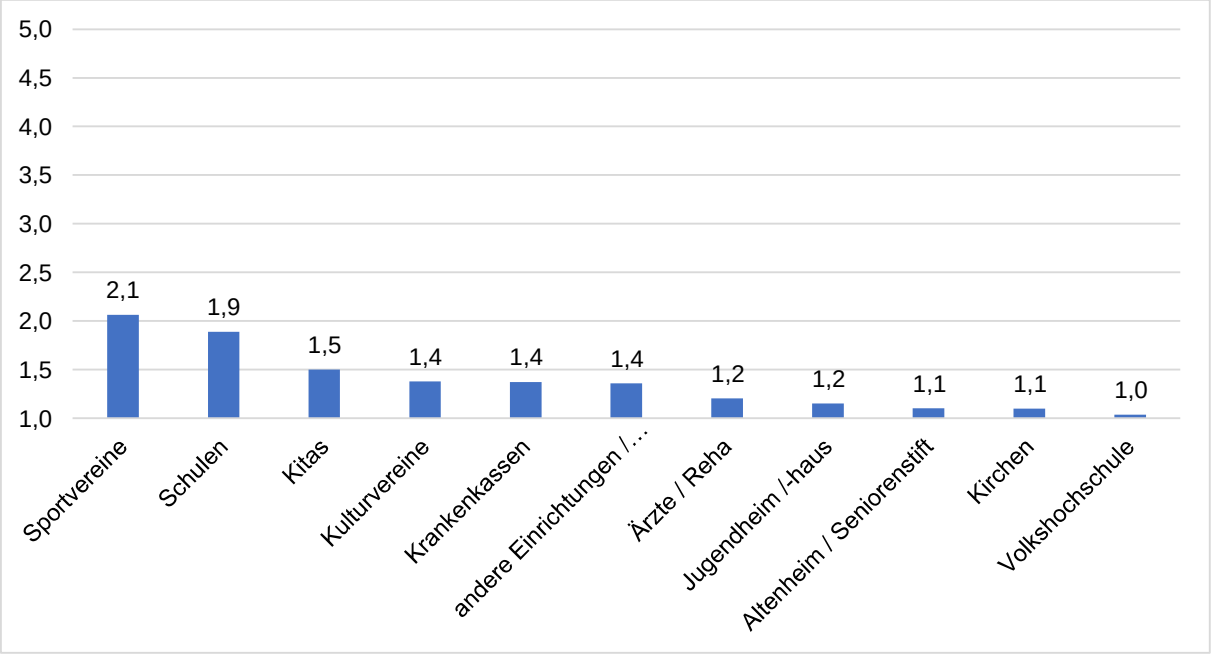


Abbildung 79: Kooperationspartner und Intensität der Kooperation
Mehrfachantworten möglich; Mittelwerte der Intensität der Kooperation (auf einer Skala von (1) „keine Kooperation“ bis (5) „enge Kooperation“); Anzahl der gültigen Fälle: N=78-80.

Bei einer genaueren Analyse fällt auf, dass vor allem die Mehrspartenvereine untereinander oder mit anderen Institutionen kooperieren (ohne tabellarischen Nachweis).

Abbildung 80 zeigt, dass 38 Prozent der Vereine eine Vertiefung oder einen Aufbau einer Kooperation mit anderen Vereinen oder Einrichtungen für notwendig oder wichtig halten. Die Vereine nennen als zukünftige Kooperationspartner zum Beispiel andere Vereine, Kindertageseinrichtungen, Schulen oder die Krankenkasse. Inhaltlich stellen sie sich ein gemeinsames Angebot, eine gemeinsame Nutzung von Sport- und Bewegungsräumen und die Teilung von finanziellen oder organisatorischen Aufgaben vor.

Der Bedarf zum Auf- oder Ausbau einer Kooperation ist im Mittelkreis am größten. Im interkommunalen Vergleich sehen die Vereine im Landkreis Groß-Gerau einen geringeren Bedarf für Kooperationen als Vereine in anderen Kommunen.

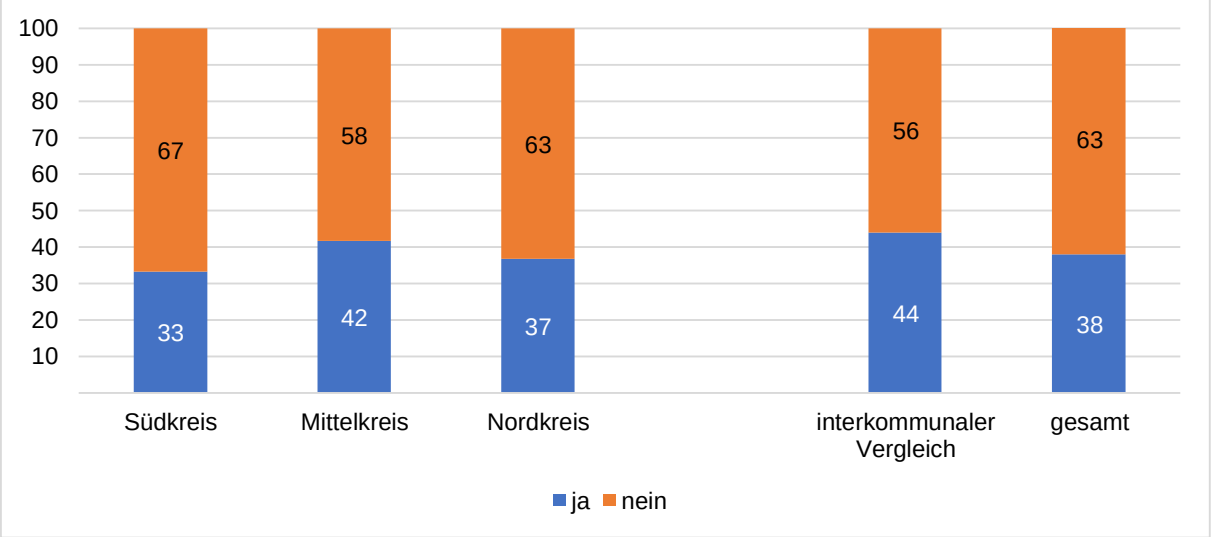


Abbildung 80: Kooperationsbedarf
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle: N=21; N(interkommunaler Vergleich)=31 (Jahre 2018 bis 2022, Deutschland).

5.5.3 Vereine und Ganztagsangebote in Schulen

Bereits heute kann man von der „Lebenswelt Schule“ sprechen, in der Kinder einen großen Teil ihrer Zeit verbringen. Mit dem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in Grundschulen ab dem Jahr 2026 wird die Bedeutung von Bewegungsangeboten in Grundschulen im Rahmen des Ganztags nochmals zunehmen. Die zukünftige Zusammenarbeit mit Schulen wird oder kann deshalb auch für die Vereine ein wichtiger Baustein sein. 37 Prozent der Vereine sehen sich in der Lage, sich in Zukunft verstärkt und verlässlich in Angebote im Rahmen des Ganztagsbetriebs der Schulen einzubringen. Im interkommunalen Vergleich gibt es im Landkreis Groß-Gerau größere Bedenken von Vereinen, sich in die Ganztagsbetreuung einzubringen (ohne tabellarischen Nachweis). Fast zwei Drittel der Vereine kann sich keine Beteiligung im Ganztagsbetrieb der Schulen vorstellen. Als Gründe werden v.a. fehlende personelle Ressourcen genannt.

5.6 Vereinsentwicklung

Auf die Probleme der täglichen Vereinsarbeit sind wir bereits eingegangen (vgl. Kapitel 5.1). Trotz der teilweise vorhandenen Schwierigkeiten und Herausforderungen in der Vereinsentwicklung blicken die meisten Vereine positiv in die Zukunft (vgl. Abbildung 81). 80 Prozent der Vereine sehen die Zukunft positiv. Nur drei Vereine erwarten eine sehr negative Zukunft. Differenziert nach Teilregionen schätzen die Vereine aus dem Nordkreis die Zukunft ihres Vereins deutlich kritischer ein als die Vereine des Südkreises.

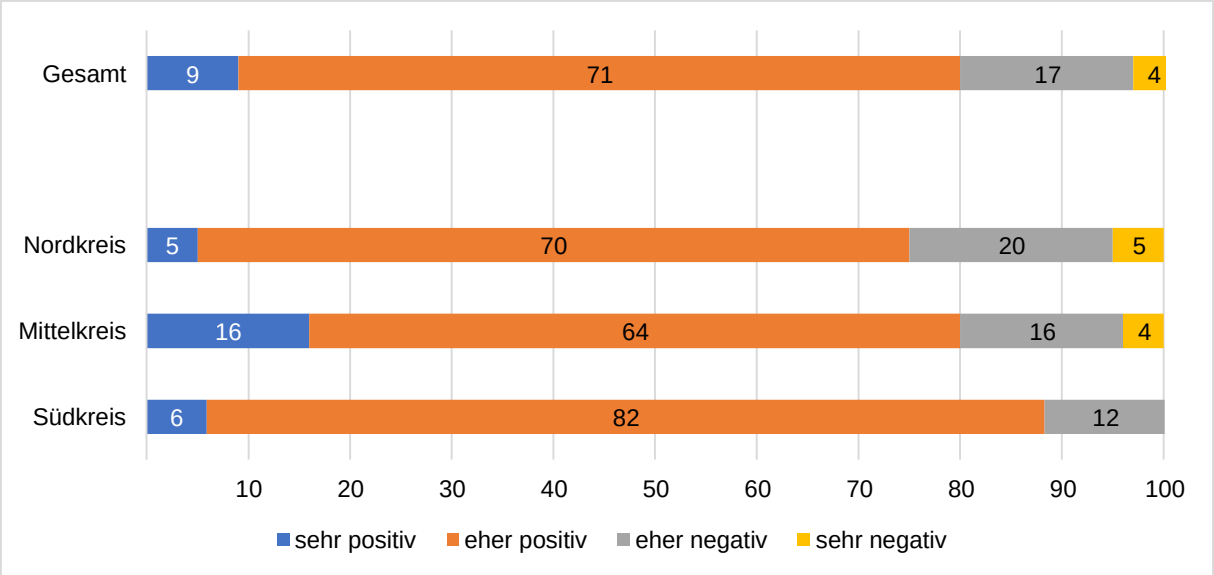


Abbildung 81: Zukunft des eigenen Vereins
Prozentwerte; Anzahl der gültigen Fälle: N=82.

Mit Blick in die Zukunft sollten die Vereine einschätzen, in welchen Bereichen sie Schwerpunkte setzen möchten und wie sie ihre inhaltliche und organisatorische Ausrichtung sehen. Abbildung 82 zeigt, wie wichtig den Sportvereinen zukünftig unterschiedliche Zielgruppen und Angebote sind. Fast alle Vereine sehen in der Kinder- und Jugendarbeit einen sehr wichtigen Schwerpunkt und damit (weiterhin) eine Kernaufgabe der Vereinsarbeit. Das Ergebnis spiegelt auch die Diversität und Angebotsvielfalt der Vereine wieder. So sehen auf der einen Seite 75 Prozent der Vereine einen Schwerpunkt im Freizeit- und Breitensport. Auf der anderen Seite stellt für 65 Prozent der Vereine auch die leistungssportliche Talent- und Nachwuchsförderung einen (zukünftigen) Schwerpunkt dar. Bei der Zielgruppenausrichtung werden Angebote für Ältere, inklusive Angebote sowie spezielle Angebote für Mädchen und Frauen als ebenfalls wichtige zukünftige Aufgabe gesehen.

Der interkommunale Vergleich zeigt einige Besonderheiten im Landkreis Groß-Gerau. Vor allem der Fokus auf Angebote für ältere Menschen, Breiten- und Freizeitsport sowie die Integration von neuen Sportarten im Vereinsangebot wird von den Vereinen im Landkreis Groß-Gerau wichtiger bewertet als von Vereinen in anderen Kommunen. Die stärkere Orientierung am Wettkamp- und Spitzensport wird hingegen von den Vereinen im Landkreis als weniger wichtig erachtet.

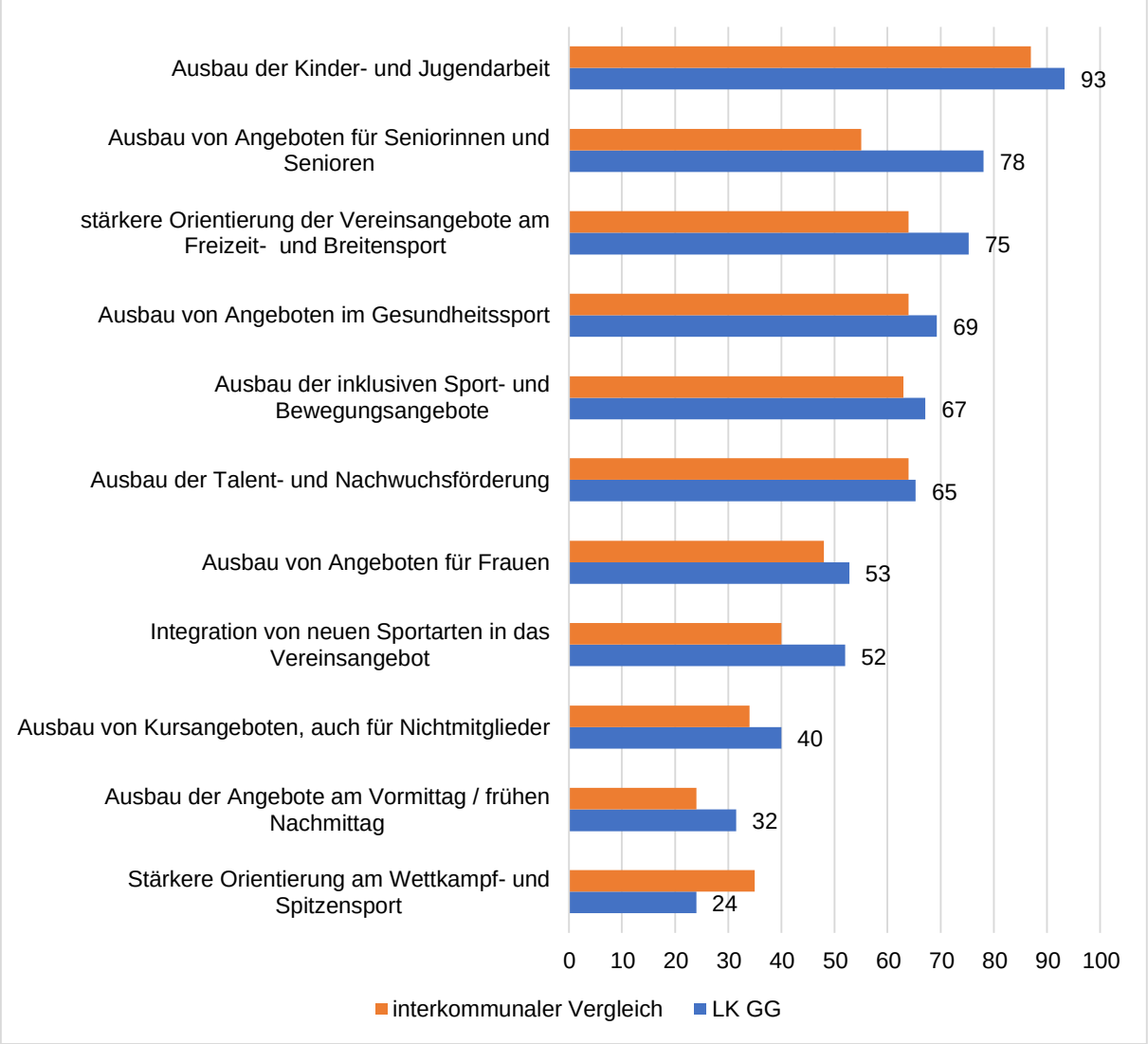


Abbildung 82: Zukünftige Schwerpunkte in der Sportvereinsarbeit – Angebote und Zielgruppen
Kumulierte Prozentwerte von wichtig und sehr wichtig; Anzahl der gültigen Fälle: N=68-75; N(interkommunaler Vergleich)=27 (Jahre 2019 bis 2023).

Abbildung 83 zeigt die zukünftigen Schwerpunkte auf der Organisationsebene. Am wichtigsten werden von den Vereinen neben der Qualifikation von Übungsleiter*innen Kooperationen mit Schulen und Kindertageseinrichtungen bewertet. Eine wichtige Frage wird deshalb sein, wie sich ehrenamtsbasierte Vereinsarbeit und Sport- und Bewegungsangebote in Schulen und Kindertageseinrichtungen vereinbaren lassen? Ein möglicher Lösungsansatz könnte die Beschäftigung von hauptamtlich Mitarbeitenden sein. Dieser Ansatz wird von 27 Prozent der Vereine als zukünftige Aufgabe gesehen.

Im interkommunalen Vergleich fällt auf, dass die Vereine im Landkreis Groß-Gerau sowohl die Qualifizierung der Übungsleiter*innen sowie die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen wichtiger bewerten als Vereine in anderen Städten. Auch eine gemeinsame Geschäftsstelle wird von deutlich mehr Vereinen befürwortet.

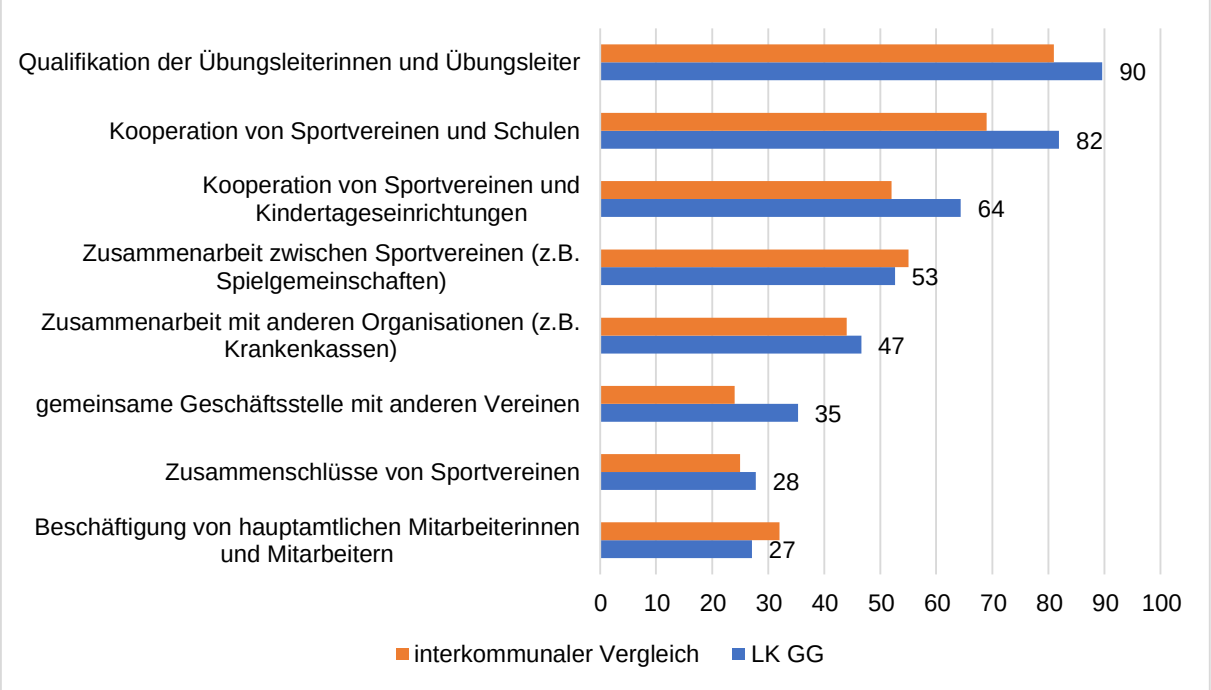


Abbildung 83: Zukünftige Schwerpunkte in der Sportvereinsarbeit – Organisation
Kumulierte Prozentwerte von wichtig und sehr wichtig; Anzahl der gültigen Fälle: N=68-75; N(interkommunaler Vergleich)=27 (Jahre 2019 bis 2023).

Abbildung 84 zeigt, dass viele Vereine den Bedarf, aber auch die Chance, zukünftig verstärkt zusammenzuarbeiten erkennen und sich auch in Richtung Hauptamtlichkeit öffnen.

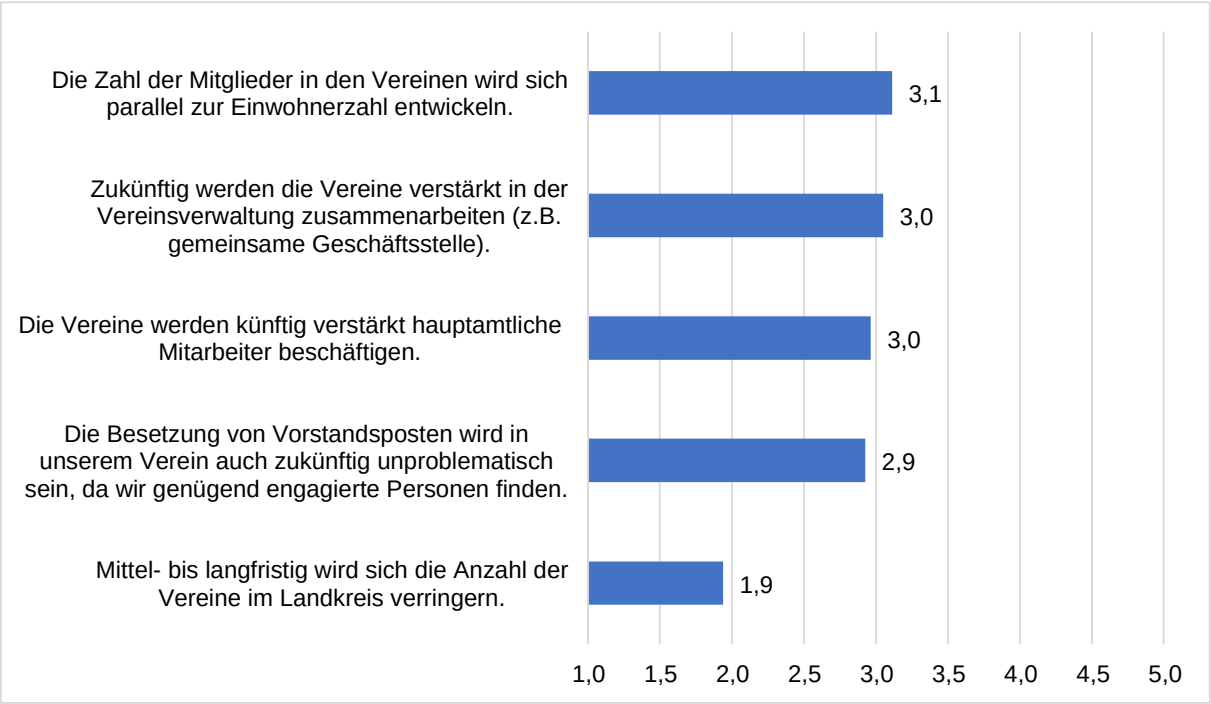


Abbildung 84: Thesen zur Vereinsentwicklung
Mittelwerte von „stimme überhaupt nicht zu“ (1) bis „stimme voll und ganz zu“ (5); Anzahl der gültigen Fälle: N=81.

5.7 Sportkreis Groß-Gerau e.V.

Der Sportkreis Groß-Gerau zählt zu den größten Sportkreisen in Hessen. Neben der Interessensvertretung der Sportvereine im Landkreis Groß-Gerau übernimmt der Sportkreis noch weitere wichtige Aufgaben. Fast alle antwortenden Vereine kennen den Sportkreis (88 Prozent), dessen Aufgaben und Zuständigkeiten. Abbildung 85 zeigt die Aufgabenbereiche des Sportkreises und wie diese durchschnittlich von den Sportvereinen bewertet werden. Am besten wird die Koordination und Durchführung des Sportabzeichens bewertet, gefolgt von der Vereinsberatung und der Ehrung erfolgreicher Sportler*innen. Auch die Durchführung von Sportveranstaltungen und -kursen sowie das Fortbildungsangebot durch den Sportkreis erhalten überwiegend gute Noten. Kritischer sehen die Vereine die finanzielle Unterstützung der Vereine sowie die Beratung und Unterstützung in steuer- und satzungsrechtlichen Fragen.



Abbildung 85: Bewertung der Leistungen des Sportkreises Groß-Gerau e.V.
Mittelwerte von „sehr gut“ (1) bis „schlecht“ (5); Anzahl der gültigen Fälle: N=23-59.

Wie Abbildung 86 zeigt haben die Vereine Unterstützungsbedarf durch den Sportkreis bei der Suche nach Sponsoren, der Aus- und Weiterbildung und bei Beratungsthemen (z.B. Vereinsentwicklung, Finanzen, Recht und Digitalisierung).

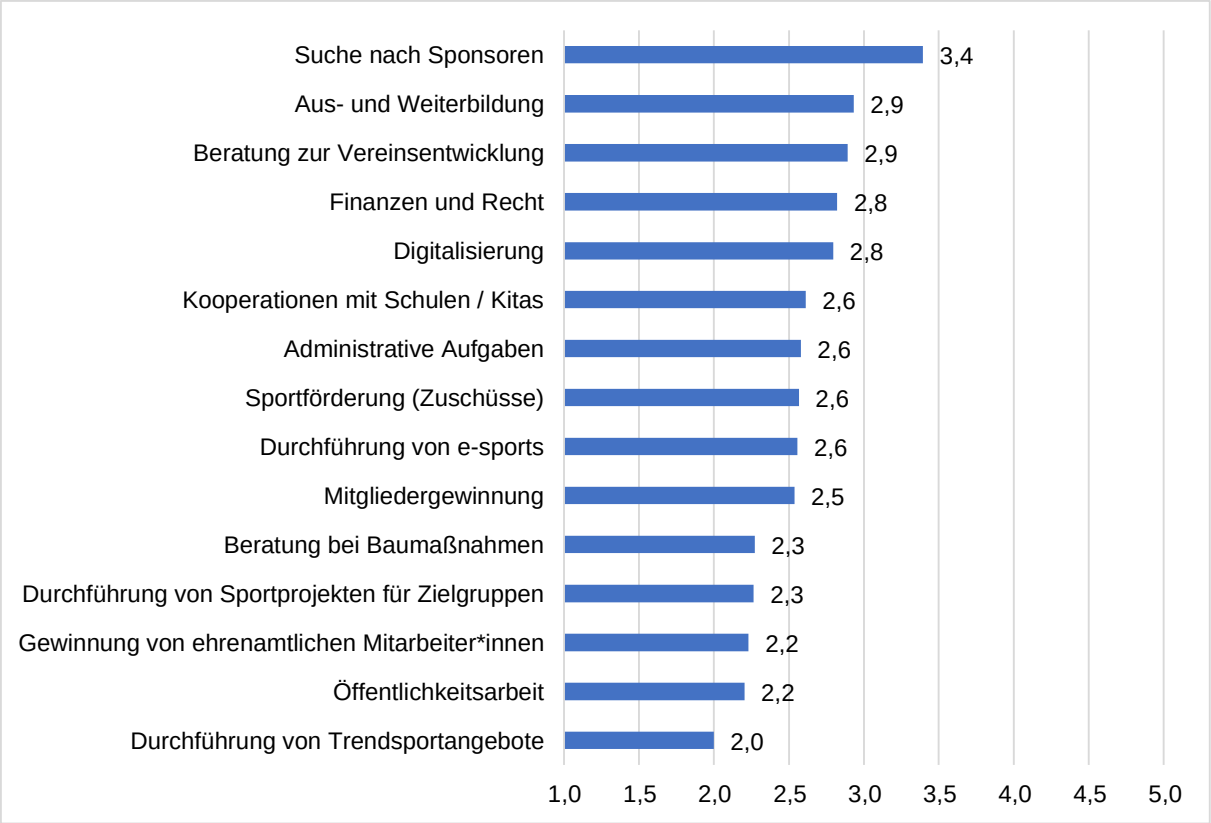


Abbildung 86: Unterstützungsbedarf durch den Sportkreises Groß-Gerau e.V.
Mittelwerte von „keine Unterstützung“ (1) bis „sehr große Unterstützung“ (5) ; Anzahl der gültigen Fälle: N=28-59.

5.7.1 Schutzkonzept zum Kindeswohl im Sport

Das Wohl der Kinder und die soziale Verantwortung der Sportvereine sind dem Sportkreis und der Sportkreisjugend Groß-Gerau ein wichtiges Anliegen. Die Sportkreisjugend hat sich verpflichtet, den gesetzlichen Schutzauftrag umzusetzen, informiert und sensibilisiert die Sportvereine hierfür und bietet Beratungen, Schulungen und Unterstützungsmöglichkeiten bei der Umsetzung eines Kinderschutzkonzeptes an. In der Vereinsbefragung geben 79 Prozent der Vereine an, sich bereits mit einem Schutzkonzept und Verhaltensregeln im Sport beschäftigt zu haben. 81 Prozent der Vereine ist das Beratungsangebot des Sportkreises zum Kindeswohl im Sport bekannt.

6 Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs der Sportvereine

6.1 Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen

Anhand der Angaben der Sportvereine und Abteilungen zu den derzeitigen Übungsgruppen und Mannschaften kann eine Bilanzierung vorgenommen werden, wie eine optimale Versorgung mit Hallen und Räumen für den vereinsorganisierten Sport aussehen müsste. Die Sportvereine und Abteilungen haben hierzu Angaben zu ihren Mannschaften und deren Trainingshäufigkeit und -dauer sowie zum Ausbau der Hallensportangebote gemacht. Auf Grundlage dieser Angaben kann der Bedarf an verschiedenen Hallentypen ermittelt werden.

Tabelle 17 und Anhang 6 geben einen Überblick über die in die Bedarfsermittlung eingeflossenen Hallen und Räume. Im Gegensatz zur Bestandsaufnahme in Kapitel 2.3 nehmen wir nun eine sportfunktionale Zuordnung vor. Wir unterscheiden im Folgenden zwischen nicht ballspieltauglichen Einzelhallen, ballspieltauglichen Einzelhallen, Mehrfachhallen (Doppel-, Dreifach- und Vierfachhallen) und Gymnastikräumen (zur Begriffsdefinition vgl. Anhang 10). Hinsichtlich der Bestimmung der Belegungszeiten gehen wir von folgenden Annahmen aus:

- Wir gehen davon aus, dass die Hallen/ Räume in der Regel ab 16 Uhr belegbar sind.
- Weiterhin gehen wir davon aus, dass ein Übungsbetrieb von Montag bis Freitag bis 22.00 Uhr möglich ist.
- Uns ist bekannt, dass es in manchen Fällen keinen nahtlosen Übergang zwischen zwei Übungsgruppen gibt und es vorkommt, dass zwischen zwei Übungszeiten nicht nutzbare Zeitblöcke entstehen (z.B. mit einer Dauer von 10 Minuten). Auch wird es im Jahresverlauf immer wieder vorkommen, dass einzelne Hallen wegen Reparaturen, Veranstaltungen etc. gesperrt werden müssen. Aus diesem Grund gehen wir nicht von einer 100-prozentigen Verfügbarkeit der ermittelten Belegungszeiten aus, sondern reduzieren diese auf 90 Prozent Auslastung.
- Wir betrachten lediglich den Übungsbetrieb der Vereine von Montag bis Freitag. Nutzungen am Wochenende bleiben außer Betracht.

Tabelle 17: Angerechneter Bestand Hallen und Räume im Landkreis Groß-Gerau

	Gymnastikräume	Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)	Einzelhallen (ballspieltauglich)	Mehrfeldhallen (umgerechnet in Einzelhallen)
	Theoretisches Wochenkontingent in Stunden (90%)			
Nordkreis	621	729	405	1.377
Mittelkreis	243	324	216	837
Südkreis	117	297	81	594
LK Groß-Gerau	**981**	**1.350**	**702**	**2.808**

In Anlehnung an den Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung (BISp, 2000) ordnen wir verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten den unterschiedlichen Hallen- und Raumtypen zu. Dabei gehen wir von folgenden Zuordnungen aus:

- Nicht ballspieltaugliche Einzelhalle: Einrad, Eltern-Kind-Turnen, Fechten, Gerätturnen, KISS, Radsport, Turnen, Bosseln, Rope Skipping, Kunstradfahren, Trampolinturnen, Rollsport
- Ballspieltaugliche Einzelhalle: Tischtennis, Badminton, Basketball, Fußball bis D-Jugend (Winter), Handball bis E-Jugend, Tischtennis, Volleyball, Leichtathletik Kinder (U12; Winter), Ballsport, Radball, Hockey (U8, Winter)

- Mehrfachhalle: American Football, Baseball, Fußball ab C-Jugend (Winter), Hallenhockey, Handball ab D-Jugend, Leichtathletik (Jugend und Erwachsene, Winter), Faustball (Winter), Hockey (ab U10, Winter)
- Gymnastikraum: (bis 20 Teilnehmer) Fitnesstraining, Funktionsgymnastik, Gesundheitssport, Gymnastik, Kampfsport, Reha-Sport

Sportvereine, die nicht an der Befragung teilgenommen haben wurden recherchiert (Vereinshomepage, fußball.de). Bei fehlenden Angaben wurden folgende Annahmen getroffen:

- Trainingsdauer in der Regel: 90 Minuten; bei Sportarten aus dem Bereich Tanz/ Fitness/ Gymnastik/ Entspannung: 60 Minuten
- Anzahl Übungseinheiten: 2 Mal pro Woche; bei Sportarten aus dem Bereich Tanz/ Fitness/ Gymnastik/ Entspannung: 1 Mal pro Woche

Für den Fußball-Trainingsbetrieb berechnen wir im Winter zwei Varianten:

- **Variante 1** geht davon aus, dass der Übungsbetrieb bis einschließlich der D-Jugend im Winter in Hallen stattfindet.
- **Variante 2** geht davon aus, dass der gesamte Übungsbetrieb der Jugendmannschaften in Hallen stattfindet.

Anhand der aktuellen Belegung der Turn- und Sporthallen, den von den Sportvereinen geäußerten Bedarfen und den zur Verfügung stehenden Zeiten in Hallen und Räumen kann ein Abgleich von Bedarf und Bestand vorgenommen werden.

Auf Landkreisebene ergibt die Bilanzierung für die Hallen und Räume (vgl. Tabelle 18) für die Kategorie der Gymnastikräume eine negative Versorgung (-519 Wochenstunden), die von den kleineren Hallen (nicht ballspieltaugliche Einfeldhallen; 761 Wochenstunden) ausgeglichen werden kann. Bei den größeren Hallen zeigt sich ein Defizit bei den ballspieltauglichen Einfeldhallen im Sommer (-68 Wochenstunden) wie Winter (-805 Wochenstunden). Bei den Mehrfeldhallen ergibt sich eine gute Versorgungslage (655 Wochenstunden im Sommer, 430 Wochenstunden im Winter).

Die Mehrfachhallen können in mehrere Teile untergliedert werden, so dass dort parallel in mehreren Teilen gleichzeitig Sport durchgeführt werden kann (eine Dreifeldhalle entspricht damit drei ballspieltauglichen Einzelhallen). Mögliche Überkapazitäten bei den Mehrfachhallen können für Sportarten genutzt werden, die eigentlich auf Einzelhallen angewiesen sind, so dass eine gegenseitige Verrechnung von Über- und Unterkapazitäten möglich ist. Verrechnet man die ballspieltauglichen Einfeldhallen und Mehrfeldhallen miteinander, so ergibt sich bei den größeren Hallen (umgerechnet auf Einfeldhallen) eine positive Versorgung im Sommer (1.950 Wochenstunden), im Winter hingegen eine negative Versorgung (- 51 Wochenstunden). Würden im Winter alle Fußball-Jugendmannschaften in Hallen trainieren (Variante 2), ergibt die Bilanzierung ein Defizit von 422 Wochenstunden bei den größeren Hallen (umgerechnet auf Einzelhallen).

.

Tabelle 18: Aktuelle Bilanzierung (Angaben in Wochenstunden)

Variante 1 (Fußball-Jugendmannschaften im Winter ab der C-Jugend auf Außenanlagen)						
	Sommer			**Winter**		
	Bedarf	Bestand	**Bilanz**	Bedarf	Bestand	**Bilanz**
Gymnastikräume	1.500	981	**-519**	1.500	981	**-519**
Einzelhalle nicht ballspieltauglich	589	1.350	**761**	589	1.350	**761**
kleinere Hallen gesamt	2.089	2.331	**242**	2.089	2.331	**242**
Einzelhalle ballspieltauglich	770	702	**-68**	1.507	702	**-805**
Mehrfachhalle	263	918	**655**	488	918	**430**
größere Hallen gesamt (umgerechnet in Einzelhallen)	1.560	3.510	**1.950**	3.561	3.510	**-51**
Variante 2 (alle Fußball-Jugendmannschaften im Winter in Hallen)						
	Sommer			**Winter**		
	Bedarf	Bestand	**Bilanz**	Bedarf	Bestand	**Bilanz**
Gymnastikräume	1.500	981	**-519**	1.500	981	**-519**
Einzelhalle nicht ballspieltauglich	589	1.350	**761**	589	1.350	**761**
kleinere Hallen gesamt	2.089	2.331	**242**	2.089	2.331	**242**
Einzelhalle ballspieltauglich	770	702	**-68**	1.508	702	**-806**
Mehrfachhalle	263	918	**655**	815	918	**103**
größere Hallen gesamt (umgerechnet in Einzelhallen)	1.560	3.510	**1.950**	3.952	3.510	**-442**

Tabelle 19 zeigt zusammengefasst das Bilanzierungsergebnis der Teilregionen für den Winter nach Variante 1 und 2, Abbildung 87 veranschaulicht die Variante 1. Dabei wurde zu Grunde gelegt, dass jeder Sportverein seinen Trainingsbetrieb in der eigenen Kommune ausübt. Bei Spielgemeinschaften wurde der Trainingsbetrieb der Kommune zugeordnet, in der der Trainingsbetrieb aktuell stattfindet.

Tabelle 19: Zusammenfassendes Bilanzierungsergebnis der Teilregionen (Winter)

Teilregion	**Winter – Variante 1** (Fußball-Jugendmannschaften im Winter ab der C-Jugend auf Außenanlagen)	**Winter – Variante 2** (alle Fußball-Jugendmannschaften im Winter in Hallen)
Nordkreis	Rechnerisch gute Versorgung mit kleinen und großen Hallen.	Rechnerisch gute Versorgung mit kleinen. Defizit bei großen Hallen.
Mittelkreis	Rechnerisch enge Versorgung mit kleineren Hallen; deutliche Unterversorgung bei größeren Hallen.	Rechnerisch enge Versorgung mit kleineren Hallen; große Unterversorgung bei größeren Hallen.
Südkreis	Rechnerisch Unterversorgung mit kleineren Hallen; Enge Versorgung bei größeren Hallen.	Rechnerisch Unterversorgung mit kleineren Hallen; Sehr enge Versorgung bei größeren Hallen.

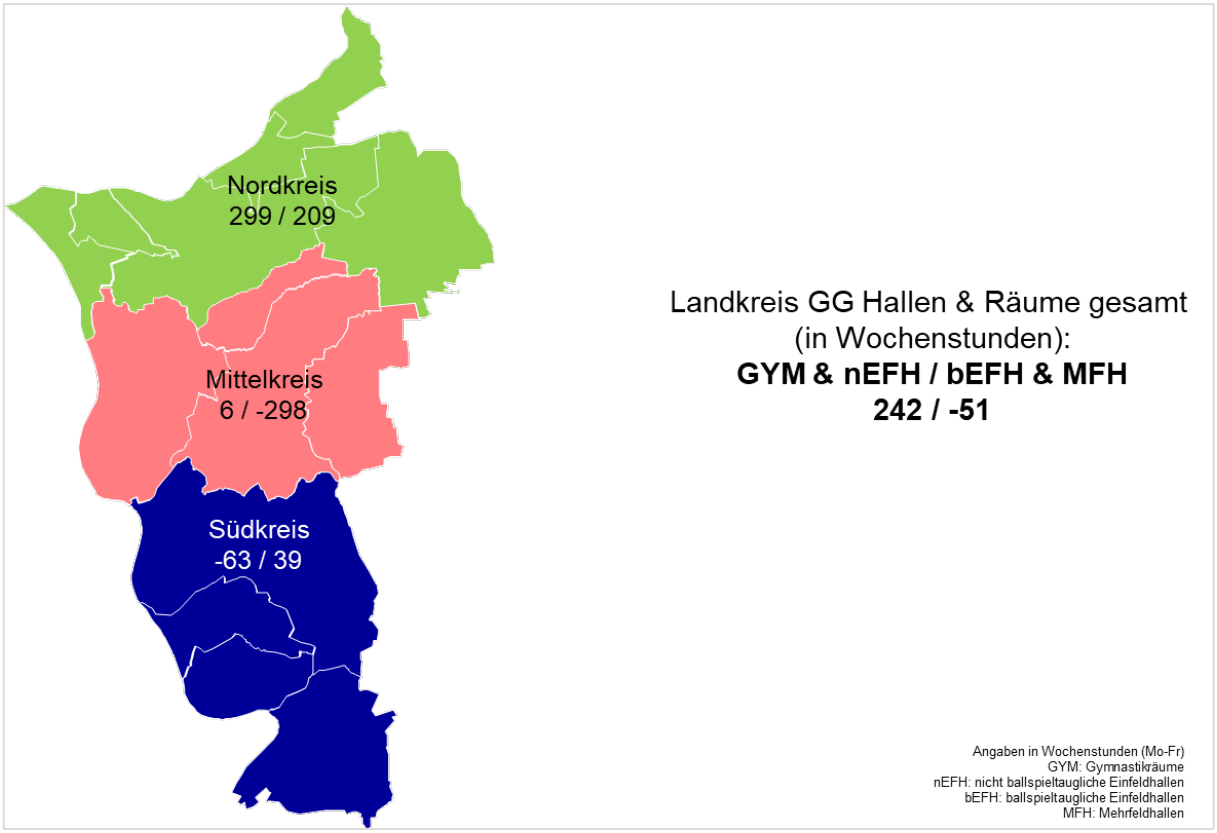


Abbildung 87: Bilanzierung nach Teilregionen (Winter; Variante 1); Angaben in Wochenstunden von Montag bis Freitag

6.2 Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen

Um den Bedarf an Sportplätzen bestimmen zu können, müssen die Bedarfe der Sportvereine (Fußball, Leichtathletik) und der vorhandene Bestand gegenübergestellt werden. Für die Sportplätze sind dabei Parameter zu berücksichtigen, da die Wahl des Bodenbelages und die Tatsache, ob ein Platz beleuchtet ist, wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung haben. Bezogen auf die nutzbaren Jahreswochenstunden sollten Rasenplätze maximal 800 Stunden pro Jahr bespielt werden, Kunstrasenplätze ca. 2.500 Stunden und Tennenplätze ca. 1.500 Stunden.

Für die Bilanzierung des Bedarfs orientieren wir uns an den Wochenstunden für die einzelnen Plätze, wobei wir zwischen Sommer- und Winterbelegung unterscheiden (siehe Tabelle 20). Wir gehen davon aus, dass der Übungsbetrieb der Sportvereine in der Regel von 17.00 bis 22.00 Uhr erfolgt. Unter Berücksichtigung der Übungszeiten ergibt sich für Naturrasenplätze im Sommer eine Nutzungsdauer von 20 Wochenstunden, im Winter bei einer vorhandenen Beleuchtung von maximal acht Wochenstunden. Für Kunststoffrasenflächen und Tennenplätze gehen wir von einer Nutzungsdauer von 25 Wochenstunden im Sommer aus, bei einer Beleuchtung im Winter ebenfalls von 25 Stunden aus. Diese Nutzungsdauern beziehen sich ausschließlich auf den Übungsbetrieb und gelten auch nur bei einem optimalen baulichen Zustand der Spielfelder.

Tabelle 20: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Wochenstunden)

	Sommer ohne Beleuchtung	Sommer mit Beleuchtung	Winter ohne Beleuchtung	Winter mit Beleuchtung
Naturrasen	20	20	0	8
Kunststoffrasen	25	25	0	25
Tenne	25	25	0	25

angenommene Nutzungsdauer: 17.00 bis 22.00 Uhr an 5 Tagen; Angaben: Wochenstunden

In der Praxis wird es immer wieder vorkommen, dass einzelne Plätze aufgrund der Witterung, für Sanierungen oder aus anderen Gründen gesperrt sind. Aus diesem Grund werden die in Tabelle 20 genannten Nutzungsdauern nicht immer erreicht. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, gehen wir von einem Auslastungsgrad von 90 Prozent aus, d.h. die obigen Nutzungsdauern werden mit dem Wert 0,9 multipliziert. In Anlehnung an den Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung (BISp, 2000) ordnen wir verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten den Klein- und Großspielfeldern zu und gehen davon aus, dass für jede Mannschaft ein Spielfeld exklusiv für das Training zur Verfügung steht. Dabei gehen wir von folgenden Zuordnungen aus:

- Großspielfelder: Fußball Aktive (Sommer und Winter), Fußball A-, B- und C-Jugend (Sommer und Winter Variante 1), Fußball D-Jugend (im Sommer), Leichtathletik (im Sommer), Cricket, Hockey (Sommer)
- Kleinspielfelder: Fußball bis inkl. E-Jugend (im Sommer), Hockey bis U10 (im Sommer), Faustball (im Sommer)

Tabelle 21: Theoretisches Wochenkontingent an Klein- und Großspielfeldern im Landkreis Groß-Gerau

	Großspielfelder Sommer	Großspielfelder Winter	Kleinspielfelder Sommer	Kleinspielfelder Winter
	Theoretisches Wochenkontingent in Stunden (90%)			
Nordkreis	801	437	302	77
Mittelkreis	446	212	158	45
Südkreis	401	156	126	0
LK Groß-Gerau	**1.647**	**805**	**585**	**122**

Wendet man diese Parameter auf die von den Sportvereinen genutzten Sportplätze an, ergibt sich für den Landkreis Groß-Gerau im Sommer ein theoretisches Kontingent von 1.647 Wochenstunden und im Winter von 805 Wochenstunden auf Großspielfeldern (vgl. Tabelle 21). Auf Kleinspielfeldern gibt es im Sommer ein theoretisches Kontingent von 585 Wochenstunden und 122 Wochenstunden im Winter.

Diesem theoretischen Wochenkontingent wird nun der von den Sportvereinen in der Befragung genannte Bedarf gegenübergestellt. Anhand dieser Angaben ist es möglich, den aktuellen Bedarf an Sportplätzen für den Übungsbetrieb näherungsweise rechnerisch zu ermitteln. Sportvereine, die nicht an der Befragung teilgenommen haben wurden recherchiert (Vereinshomepage, fußball.de). Bei fehlenden Angaben wurden die in Kapitel 6.1 aufgeführten Annahmen getroffen. Beim Fußballsport wird in Variante 1 davon ausgegangen, dass der Übungsbetrieb des Jugendfußballs im Winter ab der C-Jugend ausschließlich auf dem Sportplatz stattfindet. D-Jugend und jünger trainieren in der Halle. In Variante 2 wird davon ausgegangen, dass der komplette Jugendtrainingsbetrieb in der Halle stattfindet.

Für den Übungsbetrieb der Sportvereine lässt sich auf Kleinspielfeldern ein Bedarf von 498 Wochenstunden im Sommer ermitteln. Auf Großspielfeldern wird im Sommer ein Bedarf von 1.091 Wochenstunden und im Winter von 619 Wochenstunden berechnet.

Für eine Gesamtbilanzierung fassen wir die Berechnungsergebnisse für die Klein- und Großspielfelder zusammen. Dabei gehen wir davon aus, dass ein Großspielfeld zwei Kleinspielfelder ersetzten kann (zwei Jugendmannschaften trainieren parallel auf einem Großspielfeld). In der Zusammenschau der Bilanzierungsergebnisse für den Landkreis Groß-Gerau (vgl. Tabelle 22) zeigt sich rechnerisch eine gute Versorgung bis Überversorgung mit Sportplatzanlagen im Sommer (600 Wochenstunden) und Winter (247 Wochenstunden), selbst wenn der vollständige Fußballübungsbetrieb ab der C-Jugend im Winter auf Außenanlagen ausgeübt wird (Variante 1). Würden im Winter alle Fußball-Jugendmannschaften in Hallen trainieren (Variante 2), ergäbe dies eine positive Bilanz von 573 Wochenstunden. Die Hallenbilanzierung (siehe Kapitel 6.1) hat jedoch schon aufgezeigt, dass diese Variante in der Praxis nicht umsetzbar wäre.

Tabelle 22: Bilanzierung des Bedarfs an Kleinspielfeldern und Großspielfeldern für den Landkreis Groß-Gerau (Angaben in Wochenstunden; Rundungsdifferenzen möglich)

Variante 1 (Fußball-Jugendmannschaften im Winter ab der C-Jugend auf Außenanlagen)						
	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
Kleinspielfelder	498	585	87	2	122	121
Großspielfelder	1.091	1.647	556	619	805	186
GESAMT	1.339	1.940	600	619	866	247
Variante 2 (alle Fußball-Jugendmannschaften im Winter in Hallen)						
	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	BILANZ	Bedarf	Bestand	BILANZ
Kleinspielfelder	498	585	87	2	122	121
Großspielfelder	1.091	1.647	556	292	805	512
GESAMT	1.339	1.940	600	293	866	573

Abbildung 88 zeigt die differenzierte Betrachtung des Sportplatzbedarfs nach Teilregionen (Variante 1). Dabei wurde zu Grunde gelegt, dass jeder Sportverein seinen Trainingsbetrieb in der eigenen Kommune ausübt. Bei Spielgemeinschaften wurde der Trainingsbetrieb den beteiligten Kommunen (aktueller Trainingsbetrieb) zugerechnet. Alle Teilregionen sind insgesamt im Sommer und Winter ausreichend mit Sportplätzen versorgt, teilweise sogar überversorgt. Je nach kommunalem Bedarf kann es auf der kommunalen Ebene Unterschiede in der Versorgung geben. Eine Verlagerung des Fußball-Trainingsbetriebs aller Jugendmannschaften in die Hallen (Variante 2) ist aufgrund der angespannten Kapazitäten im Winter nicht ratsam.

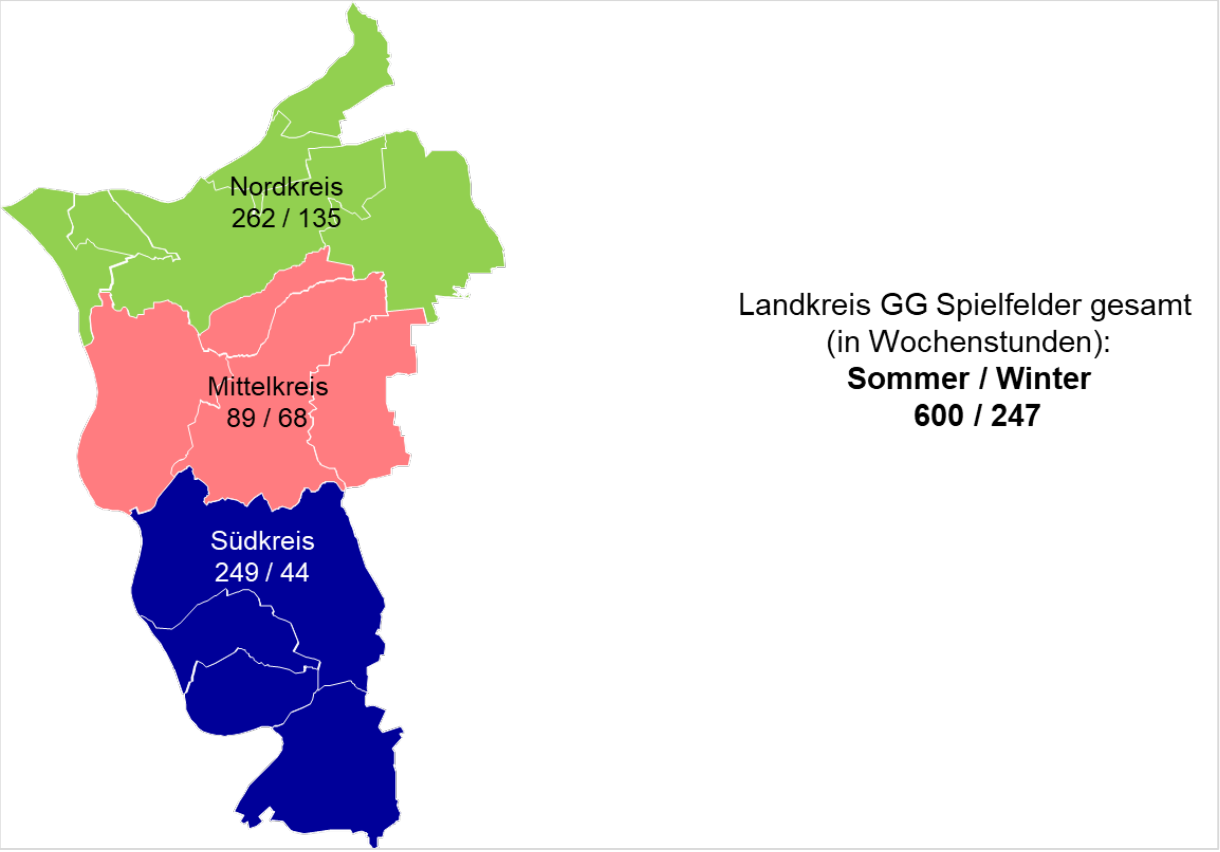


Abbildung 88: Bilanzierung nach Teilregionen (Winter; Variante 1); Angaben in Wochenstunden von Montag bis Freitag

7 Beteiligungsprozess

Zentraler Bestandteil der Sportentwicklungsplanung für den Landkreis Groß-Gerau war der kooperative Planungsprozess. Die Erarbeitung von Zielen und konkreten Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Entwicklung von Sport und Bewegung erfolgte in einer kooperativen Planungsgruppe bestehend aus Vertretungen der Kreisverwaltung und des Sportkreises (Stadtsportbund) sowie lokalen Vertretungen aus den Landkreiskommunen des organisierten Sports, des Bildungsbereiches, der Verwaltung und der Politik nach dem Modell der Kooperativen Planung (vgl. Abbildung 89).

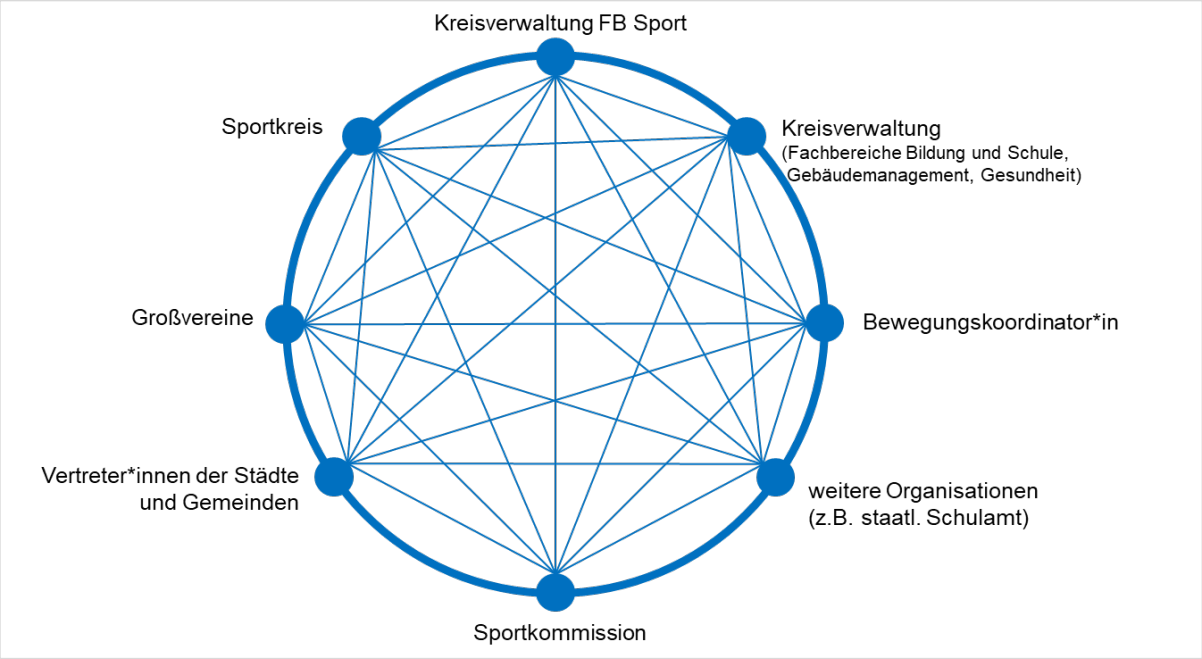


Abbildung 89: Zusammensetzung der Planungsgruppe

In vier Workshops (vgl. Abbildung 90) wurden relevante Themen und Fragestellungen der Sportentwicklung gemeinsam diskutiert und aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Darüber hinaus gewährleistet diese Vorgehensweise eine engere Vernetzung und Verzahnung der relevanten Akteur*innen (Netzwerkbildung). Alle Ergebnisse der o.g. Untersuchungen bilden dabei die Basis für die Erarbeitung von Maßnahmenkonzepten. In jedem Workshop hatte die Planungsgruppe die Aufgabe, die Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalysen zu interpretieren und zu diskutieren und Ziele und Empfehlungen für die Weiterentwicklung von Sport und Bewegung im Landkreis Groß-Gerau in den kommenden Jahren zu formulieren.



Abbildung 90: Beteiligungsprozess im Landkreis Groß-Gerau

In einem abschließenden kommunalen Workshop wurden die kreisweiten Ergebnisse vorgestellt und die Ziele in den Teilregionen besprochen und nach Wichtigkeit bewertet. Für jede Kommune wurden außerdem Starterprojekte vorgeschlagen. Knapp 50 Vertretungen aus den Kommunen haben im April 2024 am kommunalen Workshop mitgewirkt. Die beteiligten Personen aller Workshops sind den Protokollen des jeweiligen Workshops zu entnehmen.

Die nachfolgend formulierten Ziele und Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Sport und Bewegung im Landkreis Groß-Gerau sind das Ergebnis intensiver Diskussionsprozesse. Im Ergebnis steht ein ganzheitliches Maßnahmenpaket für den Landkreis, welches von der Planungsgruppe formuliert wurde. Der gesamte zeitliche Umsetzungshorizont beträgt ca. 10 bis 12 Jahre und hat – wie der gesamte Maßnahmenkatalog – vorschlagenden Charakter.

8 Ziele und Empfehlungen

8.1 Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen

Leitziel:

Die Bewegungsförderung soll in allen Kindertageseinrichtungen im Landkreis intensiviert werden, um allen Kindern eine motorische Grundausbildung zu ermöglichen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Zusätzliche Qualifizierung „Bewegungsförderung“ der Erzieher*innen: Basis zu einer verbesserten Bewegungsförderung in allen Kindertageseinrichtungen stellt eine Stärkung der Qualifikation des dortigen Stammpersonals dar. Dafür soll zum einen in Verhandlungen mit den Trägern der Einrichtungen erreicht werden, dass die Bewegungserziehung einen noch größeren Stellenwert in der Ausbildung erhält. Zum andern sollen verstärkt Fortbildungen vor Ort (evtl. unter Einbeziehung der Turnvereine / Sportkreis) im Bereich kindliche Bewegungsförderung erfolgen (Initiative: Kreis; Verantwortung der Kommunen).
- Bewegungsräume und bewegungsanimierende Ausstattung: Alle Kindertageseinrichtungen brauchen adäquate Bewegungsräume, insbesondere im Innenbereich. Dies soll auf kommunaler Ebene erfasst werden, um gegebenenfalls bauliche Ergänzungen vorzunehmen.
- Qualitätssiegel „Hessischer Bewegungskindergarten“ / Zertifizierung: Das Programm der Hessischen Sportjugend „Mehr Bewegung in den Kindergarten“, das u.a. die Kooperation mit Sportvereinen beinhaltet, soll ausgeweitet und weiter gefördert werden (evtl. gemeinsame Veranstaltungen vor Ort). Dabei wird auch eine verstärkte Zertifizierung von Einrichtungen mit dem Qualitätssiegel „Bewegungskindergarten“ (Schwerpunkt Bewegungsförderung in Konzeption, Nachweis Qualifikation Mitarbeiter*innen, Dokumentation der Bewegungsangebote, Elternarbeit und Kooperation mit Sportvereinen) angestrebt (Initiative: Hessische Sportjugend / Sportkreis).
- Zeiten in Sporthallen für Kindertageseinrichtungen: Kindertageseinrichtungen sollen regelmäßig (z.B. einmal pro Woche) Zeiten in den örtlichen Turnhallen erhalten.
- Informationen über die Bedeutung von Bewegung: Durch geeignete Informationsmaterialien sollen die Eltern über die Bedeutung von Bewegung im Vorschulalter informiert werden (Ziel: gemeinsame Bewegung). Außerdem soll durch Informationsveranstaltungen das Bewusstsein für eine frühzeitige Bewegungserziehung bei den Leiter*innen der Einrichtungen gestärkt werden (Initiative: Kreis).

8.2 Förderung von Sport und Bewegung in den Schulen

Leitziel:

Sport und Bewegung in den Schulen sollen – über den Pflichtsportunterricht hinaus – durch spezielle Förderprogramme sowie zusätzliche Bewegungszeiten insbesondere durch eine Intensivierung der Kooperation mit Sportvereinen einen stärkeren Stellenwert erhalten.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Pflichtsportunterricht: Die Basis für die Sportförderung der Schulkinder bilden nach wie vor eine vollständige Durchführung des Pflichtsportunterrichts, die fachliche Qualifikation der Sportlehrkräfte sowie eine dafür adäquate räumliche und sachliche Ausstattung der Schulen.
- Bewegungscheck: Perspektivisch sollen flächendeckend alle Grundschulen des Kreises am Hessischen Bewegungscheck an Schulen (Erfassung konditioneller Eigenschaften und motorischer Kompetenzen) teilnehmen. Der Sportkreis Groß-Gerau – mit Unterstützung der Kreisverwaltung – verstärkt und verstetigt seine Initiative in diesem Bereich. Auf der Basis der Ergebnisse sollen an den Schulen motorische Förderprogramme, zusätzliche Sportstunden in Kooperation mit den Sportvereinen (s.u.), weitere Qualifizierungen von Lehrer*innen in Zusammenarbeit mit der Universität Frankfurt sowie Maßnahmen der Talentförderung intensiviert werden (Zuständigkeit Sportkreis).
- Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen: Die Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen sollen über das bestehende Maß hinaus intensiviert und gefördert werden. Dazu können eine Verbesserung der Kommunikation durch Veranstaltungen und Treffen vor Ort, verbindliche Absprachen, ein Abbau von Bürokratie sowie eine verlässliche Förderung der Übungsleiter*innen der Vereine (evtl. Unterstützung über hauptamtliche Kräfte) beitragen. Der Sportkreis könnte hier weiterhin eine koordinierende Rolle einnehmen.
- Programm „Schule und Gesundheit“: Das Programm „Schule und Gesundheit“ des Hessischen Kultusministeriums soll besser bekannt gemacht und die Teilnahme daran ausgeweitet werden. Schulen sollen hier verstärkt Teilzertifikate (v.a. im Bereich „Bewegung und Wahrnehmung“) bzw. das Gesamtzertifikat erwerben. Dieses Vorhaben soll von der Kreisverwaltung inhaltlich betreut und nach Möglichkeit finanziell gefördert werden.

8.3 Kreisweites Programm „Schwimmen lernen“

Leitziel:

Jedes Kind im Kreis Groß-Gerau soll nach Abschluss der Grundschule schwimmen können.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Sportunterricht und Schwimmen lernen: Der Schwimmunterricht in der dritten Klasse soll umfassend durchgeführt und verbessert werden. Voraussetzung dafür sind ausreichende schulnahe Wasserflächen, die Einhaltung der Unterrichtszeiten sowie ausreichend fachlich qualifizierte Lehrkräfte. In diesem Zusammenhang soll auch eine Flexibilisierung des Unterrichts ins Auge gefasst werden (z.B. verstärkte Nutzung von Freibädern, Blockunterricht, Verbesserung der Transportmöglichkeiten, Prüfung der Belegung).
- Projekt Schwimmen lernen: Da der Sportunterricht allein das oben formulierte Ziel nicht gewährleisten kann, soll der Kreis ein besonderes Förderprogramm „Schwimmen lernen“ (Schwimmfix) in der dritten und vierten Klasse der Grundschule durchführen. Dieses könnte beispielsweise kostenlose Schwimmkurse in Kooperationen mit Schwimmvereinen / DLRG oder Blockunterricht mit Transport zu den Hallenbädern in Anlehnung an das Programm „Schwimmfix“ umfassen (Initiative, Logistik und Finanzierung durch den Kreis, Koordination über den „Runden Tisch“ – s.u.).
- Runder Tisch „Schwimmen lernen“: Zur Koordination der Programme soll ein Runder Tisch „Schwimmen lernen“ (Kreisverwaltung, staatliches Schulamt, Schulen, Gemeinden und Städte sowie insbesondere Schwimmsportvereine und DLRG) ins Leben gerufen werden (Initiative: Kreis).

8.4 Angebote für Zielgruppen

Das Sport- und Bewegungsangebot im Kreis soll zielgruppenspezifisch weiter ausgebaut werden, um noch mehr Bürger*innen zu Sport und Bewegung zu motivieren. Eine Schlüsselrolle fällt dabei den Sportvereinen zu. Die Kreisverwaltung bietet über die Sportförderung (vgl. Kapitel 8.9) oder über Wettbewerbe Anreize, innovative Angebotsformen in ihre Angebotspalette aufzunehmen bzw. diese auszubauen (Initiative: Kreis).

Leitziel:

Im Kreis Groß-Gerau sollen (innovative) Angebotsformen für unterschiedliche Zielgruppen, insbesondere zur Gewinnung bisher weniger bewegungsaffiner Menschen, gefördert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Modellprojekt „Sport im Park“: In verschiedenen Kommunen des Kreises soll ein Modellprojekt „Sport im Park" (offenes, kostenloses und niederschwelliges Sport- und Bewegungsangebot im öffentlichen Raum, u.a. auf gut erreichbaren Grünflächen mit Sport- und Bewegungsgeräten) durchgeführt werden. Kooperationspartner sind hier die Kommunen und die lokalen Sportvereine. Der Sportkreis und die Kreisverwaltung übernehmen hierfür die Initiative und unterstützen diese Projekte bzw. die durchführenden Vereine bei der Koordination und der Finanzierung der Übungsleiter*innen. Bei Erfolg kann dieses Projekt in den Folgejahren ausgebaut werden.
- Integrative und generationsübergreifende Angebote: Unter dem Stichwort „Sport und Bewegung für alle“ sollen gemischt-integrative Gruppen mit hohem Integrationspotenzial unterstützt werden. Dabei soll sich der integrative Ansatz auf unterschiedlichste Zielgruppen fokussieren: Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen unterschiedlichen Alters, Familien etc. Alters- und sportartübergreifende Angebote sollen von Vereinen – bzw. in Kooperation mehrerer Vereine – erprobt und speziell gefördert werden.
- Sportangebote für Jugendliche: Für Jugendliche sollen in den Vereinen verstärkt Trendsportangebote und sportartübergreifende Angebote, die zeitlich und örtlich wandern können, angeboten werden. Ergänzt werden können die Vereinsangebote durch vereinsoffene Angebote (z.B. offene Halle, Mitternachtssport) in Koordination des Kreises und der Kommunen.
- Sport- und Bewegungsangebote für Ältere: Die Planungsgruppe sieht einen Bedarf, die Sport- und Bewegungsangebote für Ältere in den Vereinen und bei weiteren Anbietern auszubauen. Neben Gesundheits- und Rehasportangeboten sowie der Förderung von Alltagsbewegung sollte sich in den Angeboten auch die Heterogenität der Altersgruppe zeigen.

8.5 Gesundheitskonzept und Bewegungsförderung

Leitziel:

Im Kreis Groß-Gerau sollen präventive und rehabilitative Angebote im Gesundheitssport im Zusammenspiel verschiedener Akteure ausgebaut werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Alltagsbewegung und Bewegungsförderung: Aus Gesundheitsperspektive ist ein Mindestmaß an täglicher Bewegungszeit für alle Menschen anzustreben (vgl. nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung[6]). Ein Anreiz dafür soll – neben der Schaffung attraktiver und wohnungsnaher Bewegungsräume – z.B. durch niederschwellige Bewegungsangebote unter Betonung sozialer Kontakte (Walk und Talk), Treffpunkt an Bewegungsparcours mit Anleitung bzw. vereinsoffene Angebote geschaffen werden. Außerdem sollen insbesondere inaktive Menschen für eine Mindestmaß an Bewegung durch eine Kampagne des Kreises sensibilisiert und informiert werden.
- Angebote im Gesundheitssport: Für eine Ausdehnung spezifischer präventiver und rehabilitativer Angebote im Gesundheitssport sollen in einem ersten Schritt die bestehenden Angebote unterschiedlicher Anbieter (u.a. Vereine, Krankenkassen, VHS) erfasst und kommuniziert werden. Eine Ausdehnung dieser Angebote sollte mit Vorteil in Kooperation verschiedener Anbieter (evtl. auch ortsübergreifend) erfolgen.

[6] BZgA (2017). *Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung*. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

8.6 Öffentlichkeitsarbeit

Leitziel:

Durch eine qualifizierte Öffentlichkeitsarbeit werden die Menschen regelmäßig über die Be-deutung von Bewegung und Sport sowie über die vorhandenen Sportstätten und Sportangebote informiert.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Sportpolitische Offensive: Für viele der in diesen Empfehlungen vorgeschlagenen Maßnahmen ist die Unterstützung der Bevölkerung sowie der politischen Gremien erforderlich. Daher sollen die gesundheitsfördernden und sozialen Funktionen von Bewegung und Sport in einer Kampagne über verschiedene Kanäle und bei unterschiedlichen Zielgruppen (z.B. Eltern in Kitas und Schulen, inaktive Menschen) herausgestellt werden (verantwortlich: Kreis).
- Sporträume und Liegenschaften: Zur Information der Bevölkerung sollten alle Sport- und Freizeitmöglichkeiten (z.B. Sportanlagen, aber auch beschilderte Laufstrecken, Skateranlagen, MTB-Wege) nutzerfreundlich (möglichst mit Bild und Öffnungszeiten) in bestehenden Kartendiensten (Google Maps, Apple Karten) hinterlegt werden.
- Sportplattform: Die Informationen über Bewegungs- und Sportangebote, aber auch zu den Sport- und Freizeitmöglichkeiten (s.o.) sollen über eine zentrale Seite „Sport und Bewegung im Kreis Groß-Gerau“ im Internet abrufbar sein. Die Plattform soll möglichst mit dem digitalen Sportatlas Hessen verknüpft werden. Dabei sollen die Informationen verschiedener Organisationen und Institutionen (Kreisverwaltung, Sportkreis, Gemeinden und Städte, Sportvereine) nach Möglichkeit gebündelt bzw. miteinander verlinkt werden (Zuständigkeit Kreis).

8.7 Kooperation der Sportvereine

Leitziel:

Sportvereine sollen sich untereinander sowie mit anderen Partnern stärker vernetzen und zusammenarbeiten.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Regionale Vernetzung der Sportvereine: Zur Verbesserung der Kommunikation zwischen den Vereinen sollen regelmäßig Veranstaltungen für die Sportvereine in den Regionen des Kreises (Nord-, Mittel- und Südkreis) veranstaltet werden. Hier sollen die Sportvereine zum einen die Möglichkeit haben sich auszutauschen und zu vernetzen. Zum anderen soll bei jeder Veranstaltung ein mit den Sportvereinen abgestimmtes Thema im Fokus stehen. Bei der Vorbereitung soll der Sportkreis unterstützen.
- Vereinsübergreifende Sportangebote: Um ein möglichst vielfältiges Sport- und Bewegungsangebot sicherzustellen, soll es vereinsübergreifende Sportangebote der Vereine geben, beispielsweise Gesundheitssportangebote oder Trendsportangebote. Hierfür soll eine vereinsübergreifende Mitgliedschaft bzw. eine Teilnahme ohne Vereinsmitgliedschaft ermöglicht werden.
- Vereinsübergreifende Anlaufstellen: Perspektivisch können kommunale bzw. regionale vereinsübergreifende Anlaufstellen die Arbeit der Vereine unterstützen. Diese können vereinsübergreifende organisatorische Aufgaben übernehmen sowie als vereinsübergreifende Geschäftsstellen fungieren und das ehrenamtliche Engagement entlasten. Unterstützungsbedarf sieht die Planungsgruppe zum Beispiel bei der Mitgliederverwaltung und Kommunikation.
- Zusammenarbeit der Sportvereine und Bildungseinrichtungen ausbauen: Die Zusammenarbeit der Sportvereine und Bildungseinrichtungen ist ein wesentlicher Baustein der Bewegungsförderung in Kitas und Schulen (siehe Empfehlungen in Kapitel 8.1 und 8.2). Die Zusammenarbeit soll auch über die Sportförderung unterstützt werden.

8.8 Mitarbeit im Sportverein

Leitziel:

Ehrenamtliches Engagement im Kreis Groß-Gerau soll stärker gewürdigt, unterstützt und gefördert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Neue Formen der Ehrenamtsgewinnung und -begleitung: Um neue und bisher unerfahrene Personen im Ehrenamt zu gewinnen schlägt die Planungsgruppe auf Vereinsseite vor, ehrenamtliche Engagierte durch eine erfahrene Person im Ehrenamt zu begleiten und die Aufgaben klar zu definieren, ggf. auch zu verschriften. Jugendliche sollen so an das Ehrenamt herangeführt werden.
- Beratung und Unterstützung durch den Sportkreis weiterführen: Das bestehende Angebot des Sportkreises zur Unterstützung, Beratung und Weiterbildung wird von der Planungsgruppe als gut bewertet und soll fortgeführt werden. Die Kommunikation darüber soll ausgebaut werden.
- Ehrenamts-Suchmaschine aktivieren: Die Ehrenamts-Suchmaschine soll bei den Sportvereinen stärker kommuniziert und aktiviert werden. Es soll möglichst eine Verknüpfung zum Sportportal eingerichtet werden. Darüber sollen längerfristige Engagements gefunden sowie ein Trainer-Netzwerk eingerichtet werden.
- Angebote der Ehrenamtskarte ausbauen: Die Ehrenamtskarte soll mehr Vorteile im Alltag (z.B. vergünstigter Eintritt und öffentlicher Nahverkehr, Vergünstigungen bei lokalen Partnern) schaffen. Außerdem sollte die Ehrenamtskarte unabhängig von sonstigen Vergütungen für ehrenamtlich Engagierte möglich sein. Lokale Partner und Unternehmen sollen für die Finanzierung gewonnen und als „Unterstützer des Ehrenamts“ ausgezeichnet werden.
- Unterstützung durch Freiwilligendienst erhalten: In einigen Vereinen im Kreis Groß-Gerau wird das ehrenamtliche Engagement bereits durch Freiwilligendienste unterstützt (z.B. Sport- und Bewegungsangebote, Kooperation Schule-Verein). Der Einsatz von FSJ-Kräften soll weiter gestärkt und unterstützt werden.

8.9 Sportförderung

Leitziel:

Die Sportförderrichtlinien des Kreises sollen über eine Projektförderung Anreize für eine Weiterentwicklung der Angebots- und Organisationsstrukturen ermöglichen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Projektförderung: In die Sportförderung des Kreises soll eine Projektförderung (evtl. durch eine Umschichtung von Finanzmitteln) integriert werden. Ziel ist dabei, über Wettbewerbe oder Ausschreibungen die in der Sportentwicklungsplanung gestellten Ziele bei der Anpassung der Angebots- und Organisationsstrukturen (vgl. Empfehlungen in Kapitel 8.1 bis 8.8) zu erreichen.

8.10 Vernetzung auf Ebene der Verwaltung

Leitziel:

Sportentwicklung soll auf Ebene des Kreises – durch eine frühzeitige Einbeziehung der Sportverwaltung in andere kreisweite Planungen – als ressortübergreifende Aufgabe vorangetrieben werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Frühzeitige Einbindung der Sportverwaltung: Der Fachbereich Sport in den Kommunen sowie auf Kreisebene soll von Beginn an bei Planungen anderer Bereiche – z.B. Planung von Neubaugebieten, Schulbau, Sporthallenbau, Schulhofplanungen, Gesundheitskonzepte, touristische Konzepte, Radwegeplanungen – berücksichtigt werden.
- Verwaltungsinternes Netzwerk: Zur Erreichung dieses Ziels wird angestrebt, ein verwaltungsinternes Netzwerk zu Fragen der Bewegungs- und Sportförderung (in Weiterführung der Strukturen der kooperativen Planung der Sportentwicklungsplanung) zu etablieren. Damit soll auch eine Verstetigung des Kooperationsgedankens der Sportentwicklungsplanung erreicht werden. Durch regelmäßige Treffen soll der Umsetzungsprozess der Sportentwicklungsplanung kontinuierlich gesteuert werden.

8.11 Wege für Bewegung und Sport

Leitziel:

Die Rad- und Laufsportwege werden qualitativ verbessert und punktuell ausgebaut.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Radwege: Das vorhandene quantitativ ausreichende Radwegenetz soll qualitativ optimiert werden. In einzelnen Fällen sind Lückenschlüsse (z.B. Geinsheim /Fähre Kornsand; Verbindungslinien zu Nachbarkreisen) erforderlich.
- Laufsportwege: Wege für Jogging, Wandern, Nordic-Walking sollen besser ausgewiesen / beschildert werden, auch unter touristischen Aspekten. Außerdem sollen sie – neben der Integration in die digitale Sportplattform (vgl. Empfehlung in Kapitel 8.6) - in einem Faltblatt veröffentlicht werden.

8.12 Freizeitspielflächen

Leitziel:

In jeder Stadt / Gemeinde gibt es generationsübergreifende, multifunktionale Bewegungsflächen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Bewegungsfläche für den Freizeitsport: In jeder Stadt bzw. Gemeinde soll mindestens eine altersübergreifende, familienfreundliche Bewegungsfläche, die in der Regel frei zugänglich sein soll, zur Verfügung stehen. In diesen Raum für eine freizeitsportliche Nutzung sollen unterschiedliche Angebote (z.B. Fitnessgeräte, Kletterangebote, Spielmöglichkeiten für verschiedene Altersgruppen, aber auch Toiletten) integriert werden. Mit Vorteil sollen dabei bereits vorhandene Räume (um)gestaltet werden, z.B. eine qualitative Weiterentwicklung von Sportplatzanlagen (vgl. Kapitel 8.14). Die Anwohner*innen sollen wie spätere Nutzergruppen von Anfang an die Planungen solcher Räume mit einbezogen werden. Der Kreis unterstützt die Planung dieser kommunalen Projekte, z.B. durch die Bereitstellung von Modellprojekten o.ä.
- Wohnungsnahe, dezentrale Bewegungsräume: In allen Ortsteilen bzw. Wohnquartieren soll darüber hinaus eine dezentrale, wohnortnahe Versorgung an offen zugänglichen Sportmöglichkeiten vorgehalten werden. Diese Sport- und Bewegungsräume sollen nach Möglichkeit unterschiedliche Alters- und Zielgruppen ansprechen.
- Berücksichtigung von Sport- und Bewegungsflächen bei Neubaugebieten: Bei Neubaugebieten sollen Spiel-, Sport- und Bewegungsflächen bereits in der Planungsphase von Anfang an berücksichtigt werden. Neben normierten Sportanlagen sollen auch offen zugängliche Freizeitsportflächen und wohnortnahe Bewegungsräume in die Planung einfließen. Der Fachbereich Sport in den Kommunen sowie auf Kreisebene soll von Beginn in Planungen eingebunden werden (vgl. Kapitel 8.10).

8.13 Bewegungsfreundliche Schulhöfe

Leitziel:

Die Schulhöfe im Landkreis sollen bewegungsfreundlich gestaltet und geöffnet sein.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Schulhöfe: In Weiterführung der bestehenden Praxis sollen alle Schulhöfe im Kreis Groß-Gerau sukzessive bewegungsfreundlich gestaltet werden (Orientierung an Ergebnissen der Schulbefragung). Dabei sollen insbesondere bei anstehenden Schulplanungen (Erweiterung, Sanierung) Schulhofplanungen integriert werden. Die Schulhöfe sollen außerhalb der Unterrichtszeiten für die Bevölkerung geöffnet sein (verantwortlich: Kreis).
- Sportaußenanlagen an den Schulen: Alle Schulen sollen Zugang zu Lauf-, Sprung- und Ballspielmöglichkeiten in Schulnähe haben (vgl. Kapitel 8.14).

8.14 Sportaußenanlagen

Bei den Sportplatzzeiten für den Übungsbetrieb geben 70 Prozent der Sportvereine an, im Sommer über ausreichend Kapazitäten zu verfügen. Für den Winter sind nur 56 Prozent der Vereine zufrieden mit den zur Verfügung stehenden Trainingskapazitäten. Die Berechnung des Sportplatzbedarfs der Sportvereine zeigt eine gute Versorgung im Sommer und Winter im gesamten Kreis, wobei es laut Planungsgruppe deutliche Unterschiede in der Auslastung der Sportplätze bei den einzelnen Kommunen gibt.

Bei den Leichtathletikanlagen gibt es eine ungleiche Verteilung im Kreis Groß-Gerau. Insbesondere im Süden gibt es wenige Anlagen. Handlungsbedarf scheint es auch bei den Nebengebäuden der Sportplätze, den Sanitäranlagen und Umkleidegebäuden, zu geben. Die Befragung der Schulen zeigt, dass 80 Prozent der Schulen über ausreichende Kapazitäten auf Sportaußenanlagen verfügen. Für rund der Hälfte der Schulen stehen keine schulnahen Sportaußenanlagen zur Verfügung, die fußläufig erreichbar sind

Leitziele:

Sportplätze sollen an den lokalen Bedarf angepasst, bestmöglich ausgelastet und in Teilen für den Freizeitsport weiterentwickelt werden.

Es soll eine bedarfsorientierte Grundversorgung an Leichtathletikanlagen geben.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Vereins-/ ortsübergreifende Nutzung: Die Planungsgruppe hält einen regelmäßigen Austausch zum Bedarf, Bestand und zur effizienten Nutzung der Sportaußenanlagen für notwendig. Das umfasst sowohl die Leichtathletikanlagen (siehe unten) als auch die Sportplätze. Dabei soll eine möglichst gute Auslastung sichergestellt sein. Die Anzahl der Sportplätze soll sich am Bedarf orientieren, wobei eine vereins- und ortsübergreifende Nutzung, insbesondere der Kunstrasenplätze, geregelt werden soll. In einem Netzwerk „Sportaußenanlagen“ soll es einen regelmäßigen Austausch der Vereine und Kommunen geben.
- Sanierung von Nebengebäuden: Die Planungsgruppe sieht einen Handlungsbedarf bei den Nebengebäuden (Sanitäranlagen, Umkleiden) von Sportplätzen, die in die Jahre gekommen sind.
- Versorgungskonzept mit Leichtathletikanlagen: Insgesamt soll eine dezentrale Grundversorgung für die Schulen und Vereine an Leichtathletikmöglichkeiten sichergestellt werden (vgl. auch Kapitel 8.13). Hier kann auch eine Gestaltung der Schulhöfe mit Leichtathletikmöglichkeiten berücksichtigt werden. In Abhängigkeit vom Bedarf der Schulen (v.a. weiterführende Schulen mit Sportleistungszentrum) und Vereine soll in jeder Region des Kreises (Nord-, Mittel- und Südkreis) eine große Leichtathletikanlage gebündelt werden, die orts- und vereinsübergreifend genutzt wird. Dabei soll auch die Erreichbarkeit mit ÖPNV / Fahrrad mitgedacht werden.
- Familienfreundliche Gestaltung der Sportplätze: Nebenflächen von Sportplätzen bzw. nicht oder wenig genutzte Sportplätze sollen für den Freizeitsport geöffnet und mit Freizeitsportmöglichkeiten multifunktional ergänzt werden. Sportplätze in Quartieren, in denen es wenig Bewegungsmöglichkeiten im Umfeld gibt, sollten bei der Umgestaltung Priorität haben. Bei der Gestaltung von Nebenflächen soll auch eine ausreichende Beschattung berücksichtigt werden.

8.15 Turn- und Sporthallen

Geeignete verfügbare Turn- und Sporthallen stellen aus Sicht der Schulen das wichtigste Element einer gelingenden Bewegungsförderung dar und sind für die Sportvereine elementar für die Durchführung ihres Sportangebots.

Wie die Befragung der Schulen und die Bilanzierung ihres Sporthallenbedarfs aufzeigen, stehen für den Schulsport in den meisten Städten und Gemeinden ausreichend Sporthallenkapazitäten zur Verfügung. Allerdings signalisieren einige Schulen – sei es durch die Nutzung kommunaler (Mehrzweck-)Hallen, das Fehlen einer der Schule zugeordneten Halle, zu geringe Hallenkapazitäten, qualitative Mängel oder längere Wege – hier eine enge Versorgung. Dies trifft insbesondere auf den Mittelkreis (Stadt Groß-Gerau), mit Abstrichen auf den Nordkreis (Rüsselsheim, Kelsterbach) zu. Daher besteht aus Sicht der Planungsgruppe – unter Orientierung an den Ergebnissen der Befragung – in Bezug auf einige Schulstandorte Handlungsbedarf.

Auch für den Vereinssport konstatiert die Planungsgruppe – basierend auf den Ergebnissen der Bestandserhebung, der Vereinsbefragung und der Bilanzierung des Vereinsbedarfs – eine enge Versorgungslage mit Hallen und Räumen. Dies betrifft sowohl Großsporthallen, Hallen für Ballsportarten, aber auch kleinere sowie barrierefreie Räume. Gleichzeitig wird die bauliche Qualität der überwiegend in die Jahre gekommenen Hallen und Räume (insbesondere der Sanitäreinrichtungen) teilweise kritisch eingeschätzt.

Da Engpässe in der Hallensituation teilweise auch die Entwicklungsmöglichkeiten der Vereine einschränken, sollen in einem ersten Schritt über organisatorische Maßnahmen die bestehenden Kapazitäten noch besser als bisher ausgelastet werden. Zum andern sind auch bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Hallensituation vorgesehen, um vorhandene Defizite zu beseitigen, die vorhandene Bausubstanz zu erhalten und zu modernisieren sowie die Hallenstruktur an veränderte Sportbedürfnisse anzupassen.

Leitziel:

Die bestehenden Hallenkapazitäten sollen moderat erweitert, qualitativ aufgewertet und modernisiert sowie über organisatorische Maßnahmen noch besser ausgelastet werden.

8.15.1 Organisatorische Maßnahmen zur Verbesserung der Hallensituation

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Erfassung und Nutzung anderer Gebäude für Sport und Bewegung: Um in den vorhanden Hallen und Räumen freie Kapazitäten zu schaffen, soll geprüft werden, ob andere, bisher nicht sportlich genutzte Räume (z.B. Bürgerhäuser, Gemeindehäuser, Kitas, soziale und kirchliche Einrichtungen, leerstehende Gebäude) zukünftig für ausgewählte Sportaktivitäten genutzt wer-

den können. Dafür soll in den Kommunen eine Zusammenstellung / Auflistung möglicher Objekte erstellt werden und diese in Bezug auf ihr Potenzial für eine sportliche Nutzung kategorisiert werden (Initiative / Anstoß zur Erfassung durch den Kreis).

- Einführung eines Maßnahmenpakets zur Optimierung der Hallenbelegung: Anknüpfend an die bestehende Praxis der Hallenvergabe und -belegung sollen einige Maßnahmen zur Ergänzung der bisherigen Hallenvergabe (z.B. Erarbeitung einer schriftlichen Kriterienliste; engere Abstimmung der Schul- und Vereinsnutzung; Definition von Auslastungsstandards; stichprobenartige Kontrollen evtl. durch digitale Lösungen; Öffnung für offene Gruppen) umgesetzt werden.
- Digitalisierung der Hallenbelegung: Sowohl zur Herstellung von Transparenz als auch für eine Ökonomisierung der Hallenvergabe sollen verstärkt digitale Lösungen Einsatz finden. Durch ein gemeinsames Online-Programm des Kreises und der Kommunen soll die bestehende Belegung eingesehen werden können. Darüber hinaus sollen auch freie Zeiten für den Wettkampfsport am Wochenende, aber auch für Zeiten unter der Woche, buchbar sein.
- Regelmäßige Anpassung / Neuvergabe der Hallenzeiten: Über diese Maßnahmen hinaus gibt es einen Bedarf zu einer regelmäßigen Evaluation der Hallenbelegung und ggfs. zu einer Anpassung / Neuvergabe der Hallenzeiten. Dazu sollen die regelmäßigen Abstimmungsgespräche (alle zwei Jahre) zwischen Schulen, Vereinen und Städten / Gemeinden (Runder Tisch Hallenbelegung) wieder aufgenommen werden. Bei der Vergabe sollen die Informationen der Kontrollen / Hallentagebücher berücksichtigt und vermehrt bestimmte Sportarten spezifischen Hallentypen zugeordnet werden.

8.15.2 Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Hallensituation

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Fortlaufende Sanierung und Modernisierung (Priorisierung): Um den z.T. bestehenden Sanierungsrückstau abzuarbeiten, sollen weiterhin kontinuierlich Mittel für die Sanierung von Sanitäreinrichtungen bzw. für einen Erhalt / eine Modernisierung der Bausubstanz und baulichen Qualität der Hallen zur Verfügung gestellt werden. Dabei soll im Falle von anstehenden Sanierungsmaßnahmen auch Wert auf die Modernisierung der Anlagen (z.B. Barrierefreiheit, Anpassung der „kleinen“ Schulturnhallen an die Normgröße, Geräteausstattung) gelegt werden. Teil des Sanierungs- und Modernisierungsprogramms ist auch die energetische Überprüfung und Sanierung der Hallen (Öko-Check des LSB Hessen). Als Maßnahme soll die Kommunikation über bestehende Schäden verbessert werden (konsequentes Melden an Verwaltung, regelmäßige Rückmeldung der Verwaltung). Auf dieser Basis sollen in regelmäßigen Gesprächen zwischen Gebäudemanagement, Sportverwaltung und Sportkreis der Sanierungsbedarf erhoben und Prioritäten für Sanierungsmaßnahmen (nach einem Kriterienkatalog) festgelegt werden.
- Erhöhung der Hallenkapazitäten für den Schul- und Vereinssport: Aufgabe des Kreises wird es weiterhin sein, durch Neubau- oder Umbaumaßnahmen sukzessive die festgestellten Defizite in Bezug auf die Versorgung der Schulen mit Hallenkapazitäten zu beheben. Damit kann auch die Versorgung der Sportvereine verbessert werden. Darüber hinaus sind aus Sicht der Planungsgruppe Ergänzungen der Infrastruktur für den Vereinssport (z.B. für Leistungssport, Großsporthallen, aber auch vereinseigene Gymnastikräume) notwendig. Dabei sollen auch interkommunale Lösungsansätze berücksichtigt werden. Insgesamt sollen Vereine / Kommunen über die Sportförderung des Kreises bei der Errichtung vereinseigener / kommunaler Hallen und Räume unterstützt werden. Sportkreis und Kreisverwaltung können hier die Vereine und Kommunen neben der finanziellen Förderung auch fachlich beraten.
- Schaffung von Freiluft- und Kalthallen: Die Planungsgruppe sieht einen Bedarf für Freiluft- bzw. Kalthallen. Dadurch könnten die Hallen im Winter entlastet werden. Die Standorte sollten also v.a. dort gewählt werden, wo es im Winter ein Defizit an Hallenkapazitäten für den Vereinssport gibt. Der konkrete Bedarf soll vor Ort gemeinsam mit den Vereinen festgelegt werden.

- Bewegungsräume für Bewegungserfahrungen: Angestrebt wird die Errichtung von Bewegungsräumen für motorische Grunderfahrungen, die z.B. von Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, aber auch von Sportvereinen genutzt werden können. Dabei soll über interkommunale Lösungen nachgedacht werden.

8.16 Bäder

Im gesamten Landkreis gibt es vier Hallenbäder und zwei Lehrschwimmbecken. Darüber hinaus sind acht Freibäder vorhanden. Der Südkreis verfügt im Winter über keine Schwimmmöglichkeit. Aus Sicht der Bevölkerung besteht in Bezug auf die Versorgung mit Hallenbädern insgesamt und insbesondere im Südkreis mit Abstand der größte Handlungsbedarf für eine nachhaltige Sportentwicklung. Etwas mehr als die Hälfte der Schulen verfügt nach Selbstauskunft nicht über genügend Kapazitäten in Hallen- oder Freibädern. Um das oben genannte Ziel „Jedes Kind im Kreis Groß-Gerau soll nach Abschluss der Grundschule schwimmen können“ (vgl. Kapitel 8.3) erreichen zu können, sollen auch die Rahmenbedingungen und die Wasserkapazitäten verbessert werden.

Leitziel:

Die Rahmenbedingungen und Wasserkapazitäten zum Schwimmen(lernen) sollen verbessert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Verbesserung der Hallenbadbelegung: Die knappen Hallenbadressourcen sollen möglichst effektiv genutzt werden. Analog zu den Turn- und Sporthallen soll die Hallenbadbelegung transparent und digital dargestellt werden. Außerdem soll es jährlich vor dem neuen Schuljahr ein Abstimmungsgespräch zur Belegung der Bäder zwischen den Schulen geben, um die Belegung an die aktuellen Bedarfe anzupassen.
- Mobiler Schwimmcontainer: Ein mobiler Schwimmcontainer bzw. ein transportables Wasserbecken soll zur Wassergewöhnung und zum Schwimmen lernen eingesetzt werden. Dieser soll über mehrere Wochen an einer Grundschule / Kindertageseinrichtung stehen und das Erlernen von ersten Schwimmerfahrungen in kleinen Gruppen ermöglichen. Priorität sollen v.a. Grundschulen haben, die über kein nahegelegenes Hallenbad oder Lehrschwimmbecken verfügen. In einem ersten Schritt sollen die Kosten für die Anschaffung / den Betrieb eines solchen Bades ermittelt werden.
- Interkommunales Hallenbad im Südkreis: Die Errichtung eines Hallenbades im Südkreis stellt eine der wichtigsten Maßnahmen für eine zukunftsorientierte Sportentwicklung im Kreis dar. Die Bemühungen um ein Hallenbad im Südkreis sollen daher fortgeführt und intensiviert werden. Es soll Kontakt zu anderen Landkreisen und Regionen aufgenommen werden, die ein interkommunales Bad umgesetzt haben. In einem moderierten Prozess zwischen Kreisverwaltung und Kommunen im Südkreis sollen die Rahmenbedingungen und mögliche Standorte für ein interkommunales Bad diskutiert und nächste Schritte festgelegt werden.

8.17 Interkommunale Sportanlagen / Sport- und Freizeitparks

Sportanlagen, die von der Größe, Ausstattung und Nutzbarkeit über die Grundversorgung hinausgehen, sollen – ohne die dezentrale Grundversorgung mit Bewegungsflächen für die Bevölkerung in Frage zu stellen – nach Möglichkeit orts- und vereinsübergreifend errichtet und genutzt werden. Solche besonderen Sportanlagen können z.B. Bäder (konkret: Hallenbad im Südkreis), größere wettkampftaugliche Sporthallen oder Stadien / Leichtathletikanlagen, Leistungssportzentrum, Gerätturnhallen für geräteintensive Sportarten (evtl. mit Bewegungslandschaft), Trendsportanlagen oder größere Sportparks für den Freizeitsport sein.

Leitziel:

Sportanlagen für spezifische Bedarfe sollen verstärkt interkommunal gebaut und genutzt wer-den.

Als Leuchtturmprojekt soll ein offen zugänglicher Sport- und Freizeitpark zur Verfügung gestellt werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Erarbeitung von Modellprojekten: Die lokalen Vereine in benachbarten Kommunen sollen mit Unterstützung des Sportkreises und der Sportverbände konkrete Modellprojekte entwickeln, die dann den Entscheidungsgremien der Städte und Gemeinden vorgelegt werden können.
- Sport-, Bewegung- und Erlebnispark: Als Leuchtturmprojekt soll ein multifunktionaler und offen zugänglicher Sport- und Freizeitpark entstehen. Dieser soll verschiedene Alters- und Zielgruppen zur Bewegung anregen und gleichzeitig ein Begegnungsort mit hoher Aufenthaltsqualität sein (verantwortlich für Standortsuche und Planung: Kreis).

9 Priorisierung der Handlungsempfehlungen

Eine erste Ordnung der Ziele nach deren Wichtigkeit wurde schon während des Planungsprozesses im Rahmen des kommunalen Workshops durchgeführt. Dabei sollten die teilnehmenden Akteure die Ziele und Empfehlungen für ihre Teilregion diskutieren. Anschließend sollten Punkte für die Wichtigkeit der Ziele vergeben werden. Für den gesamten Landkreis Groß-Gerau werden die Ziele zur Mitarbeit im Sportverein (siehe Kapitel 8.8), den Turn und Sporthallen (siehe Kapitel 8.15), einem kreisweiten Programm zum Schwimmen lernen (siehe Kapitel 8.3) und die Kooperation der Sportvereine (siehe Kapitel 8.7) am wichtigsten bewertet.

Tabelle 23: Bewertung der Ziele aus Sicht der Teilkreise (Quelle: Kommunaler Workshop)

Ziele	Nordkreis	Mittelkreis	Südkreis	Summe
	Wichtigkeit (Anzahl Punkte)			
Mitarbeit im Sportverein	10	10	8	28
Turn- und Sporthallen	6	12	9	27
Kreisweites Programm "Schwimmen lernen"	8	14	4	26
Kooperation der Sportvereine	12	3	7	22
Freizeitsportflächen	11	0	4	15
Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen	2	8	4	14
Angebote für Zielgruppen	5	7	1	13
Förderung von Sport und Bewegung in der Schule	4	6	2	12
Sportaußenanlagen	0	12	0	12
Interkommunale Sportanlagen/ Sport und Freizeit	0	10	2	12
Öffentlichkeitsarbeit	3	3	2	8
Wege für Sport und Bewegung	1	3	4	8
Bäder	4	1	3	8
Sportförderung	1	2	3	6
Bewegungsfreundliche Schulhöfe	2	1	1	4
Gesundheitskonzept und Bewegungsförderung	1	1	1	3
Vernetzung auf Ebene der Verwaltung	0	2	0	2

Nach dem letzten Workshop der kooperativen Planungsphase wurden in einer Sitzung der Steuerungsgruppe (Kreisverwaltung, Sportkreis, ikps) die Ziele und Handlungsempfehlungen abschließend besprochen und bei Bedarf ergänzt und angepasst. Außerdem wurden alle Empfehlungen von den Mitgliedern der Steuerungsgruppe nach Wichtigkeit und Dringlichkeit auf einer dreistufigen Skala priorisiert. Das Ergebnis, geordnet nach den Mittelwerten der Wichtigkeit zeigt Tabelle 24. Das Priorisierungsergebnis nach Kategorien ist in Anhang 9 dargestellt. Es zeigt sich, dass die Steuerungsgruppe zum einen Empfehlungen im Bereich Vernetzung, Beratung und Unterstützung besonders wichtig bewertet, wie beispielsweise ein verwaltungsinternes Netzwerk aufzubauen, die Beratung und Unterstützung durch den Sportkreis weiterführen und in der Kita über die Bedeutung von Bewegung zu informieren und sensibilisieren. Zum anderen werden bei den Sportanlagen und Bewegungsräumen die Digitalisierung der Hallenbelegung sowie die stärkere und konsequente Berücksichtigung von Freizeitsportflächen in Neubaugebieten als sehr wichtig erachtet. Außerdem zeigt sich, dass das Thema „Schwimmen lernen“ aus

Sicht der Steuerungsgruppe sehr wichtig ist. Daher wurden sowohl die baulichen und organisatorischen Rahmenbedingungen (Verbesserung der Hallenbadbelegung, interkommunales Hallenbad im Südkreis) als auch die Empfehlung auf der Angebotsseite (Projekt Schwimmen lernen) als besonders wichtig bewertet.

Tabelle 24: Priorisierung der Steuerungsgruppe

	Wichtig-keit	**Dringlich-keit**
	Mittelwerte von 1=hoch bis 3=ge-ring	Mittelwerte von 1=kurz-fristig bis 3=langfristig
Verwaltungsinternes Netzwerk	1,00	1,00
Digitalisierung der Hallenbelegung	1,00	1,00
Verbesserung der Hallenbadbelegung	1,00	1,00
Informationen über die Bedeutung von Bewegung	1,00	1,25
Projekt Schwimmen lernen	1,00	1,40
Beratung und Unterstützung durch den Sportkreis weiterführen	1,00	1,50
Berücksichtigung von Sport- und Bewegungsflächen bei Neubaugebieten	1,00	2,00
Interkommunales Hallenbad im Südkreis	1,00	2,33
Pflichtsportunterricht	1,20	1,00
Frühzeitige Einbindung der Sportverwaltung	1,20	1,00
Sportunterricht und Schwimmern lernen	1,20	1,20
Erfassung und Nutzung anderer Gebäude für Sport und Bewegung	1,25	1,25
Regelmäßige Anpassung/ Neuvergabe der Hallenzeiten	1,25	1,33
Erhöhung der Hallenkapazitäten für den Schul- und Vereinssport:	1,25	1,33
Vereins-/ ortsübergreifende Nutzung	1,25	1,50
Neue Formen der Ehrenamtsgewinnung und -begleitung	1,25	1,75
Integrative und generationsübergreifende Angebote	1,25	2,00
Bewegungsfläche für den Freizeitsport	1,25	2,40
Fortlaufende Sanierung und Modernisierung (Priorisierung)	1,33	1,67
Sportplattform	1,40	1,40
Modellprojekt „Sport im Park“	1,40	1,80
Sport- und Bewegungsangebote für Ältere	1,40	1,80
Zusammenarbeit der Sportvereine und Bildungseinrichtungen ausbauen	1,40	2,00
Schulhöfe	1,40	2,00
Alltagsbewegung und Bewegungsförderung	1,40	2,20
Wohnungsnahe, dezentrale Bewegungsräume	1,40	2,20
Einführung eines Maßnahmenpakets zur Optimierung der Hallenbelegung	1,50	1,00
Zusätzliche Qualifizierung „Bewegungsförderung“ der Erzieher*innen	1,50	1,75
Qualitätssiegel „Hessischer Bewegungskindergarten“ / Zertifizierung	1,50	2,25
Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen	1,60	1,60
Zeiten in Sporthallen für Kindertageseinrichtungen	1,60	1,75
Bewegungscheck	1,60	1,80
Laufsportwege	1,60	1,80
Sportangebote für Jugendliche	1,60	2,00
Radwege	1,60	2,00
Familienfreundliche Gestaltung der Sportplätze	1,60	2,00
Sportaußenanlagen an den Schulen	1,60	2,20
Bewegungsräume für Bewegungserfahrungen	1,67	2,50
Ehrenamts-Suchmaschine aktivieren	1,75	1,75
Bewegungsräume und bewegungsanimierende Ausstattung	1,75	2,50
Sanierung von Nebengebäuden	1,80	2,00
Angebote der Ehrenamtskarte ausbauen	2,00	1,50
Programm „Schule und Gesundheit"	2,00	2,00
Regionale Vernetzung der Sportvereine	2,00	2,00
Versorgungskonzept mit Leichtathletikanlagen	2,00	2,00
Angebote im Gesundheitssport	2,00	2,20
Schaffung von Freiluft- und Kalthallen	2,00	2,50
Erarbeitung von Modellprojekten	2,00	2,67
Sport-, Bewegung- und Erlebnispark	2,00	3,00
Sportpolitische Offensive	2,25	1,60
Vereinsübergreifende Sportangebote	2,25	2,33
Vereinsübergreifende Anlaufstellen	2,25	2,33
Mobiler Schwimmcontainer	2,67	2,00
Runder Tisch „Schwimmen lernen“ (NEU)	Ergänzte Empfehlungen	
Sporträume und Liegenschaften (NEU)		
Unterstützung durch Freiwilligendienst erhalten (NEU)		
Projektförderung (NEU)		

10 Schlusswort

Mit der Sportentwicklungsplanung im Landkreis Groß-Gerau ist es aus externer Sicht gelungen, die zentralen Schwerpunkte einer nachhaltigen Entwicklung von Sport und Bewegung im Kreis für die nächsten 10 bis 15 Jahre festzulegen. Auf Grundlage umfassender Bestandsaufnahmen, Befragungen und Bedarfsanalysen wurden in einem Beteiligungsprozess strategische Ziele und konkrete Maßnahmen zu den entscheidenden Zukunftsthemen der Sportentwicklung erarbeitet, die der Verwaltung und Politik als Leitfaden dienen, um steuernd und lenkend auf das System „Sport und Bewegung“ einzuwirken. Diese Handlungsempfehlungen zeigen, welche Prioritäten im Bereich von Sport und Bewegung im Landkreis gesetzt werden sollten, um mittel- bis langfristig allen Bürger*innen ein attraktives sportliches Angebot unterbreiten zu können.

In der vorliegenden Sportentwicklungsplanung ist es gelungen, sowohl auf Ebene des Landkreises und Teilregionen als auch der einzelnen Städte und Gemeinden die heute diskutierten wesentlichen Entwicklungsstränge einer modernen Sportentwicklungsplanung aufzugreifen. Ausgangspunkt war hierbei ein weiter Sportbegriff, der die Förderung von Sport und Bewegung in die allgemeine Gesundheitsförderung einordnet und auf infrastruktureller Ebene die Sporträume in den allgemeinen Zusammenhang einer Entwicklung kommunaler Räume einordnet, ohne dabei die Bedarfe des vereinsorganisierten Sports aus dem Auge zu verlieren. Auf dieser Basis konnte es gelingen, Ziele und Handlungsempfehlungen für alle Altersgruppen und die unterschiedlichen Facetten des Sporttreibens zu verabschieden.

So stehen auf der Angebots- und Organisationsebene die Bewegungsförderung in den Bildungseinrichtungen, eine Anpassung der Sportangebote und Strukturen der Vereine, insbesondere aber Fragen der Kooperation und Vernetzung im Mittelpunkt. Gerade letzteres ist aus externer Sicht von großer Bedeutung, um die weitere Förderung von Sport und Bewegung nachhaltig zu gestalten. Auf infrastruktureller Ebene springt ins Auge, dass das ganze Spektrum der heute genutzten Sporträume im Fokus der Beratungen stand. Dabei wurden für den Bereich der Plätze und Hallen für den Schul- und Vereinssport wesentliche Impulse gesetzt, um die ohnehin schon gute Grundausstattung beizubehalten, zu optimieren sowie durch organisatorische Maßnahmen noch besser als bisher auszunutzen. Des Weiteren wurden auch für die sogenannten Sportgelegenheiten im öffentlichen Raum wesentliche Ziele und Empfehlungen verabschiedet. In diesem Bereich müssen der Kreis auf der einen, die Städte und Gemeinden auf der anderen Seite aufgrund der unterschiedlichen Zuständigkeiten in Zukunft eng zusammenarbeiten, um kommunale und kreisweite Umsetzungsstrategien aufeinander abzustimmen.

Die verabschiedeten Ziele, Handlungsempfehlungen und Maßnahmen basieren auf einem breiten Beteiligungsprozess der wesentlichen Expert*innen im Bereich Sport und Bewegung im Landkreis (vgl. Kapitel 7). Dies verdeutlicht, dass Sport und Bewegung ein Querschnittsthema unterschiedlicher Akteure im Landkreis und unterschiedlicher Fachbereiche innerhalb der Verwaltung darstellen. Dies wird sich auch in der Umsetzungsphase der Sportentwicklungsplanung manifestieren.

Aus externer Sicht ist es zu begrüßen, wenn nach Verabschiedung der Sportentwicklungsplanung und des Ziel- und Maßnahmenkatalogs in den politischen Gremien unmittelbar mit der Umsetzung begonnen

werden kann. Dazu hoffen wir, dass die vertrauensvolle Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure und Fachbereiche, die den kooperativen Planungsprozess auszeichneten, auch für die Umsetzung dieses „Gemeinschaftsprojekts“ beibehalten wird. Wir regen an, dass in Zukunft in regelmäßigen Abständen Konsultationen bzw. Sitzungen stattfinden, in denen sich die Beteiligten austauschen und die notwendigen nächsten Umsetzungsschritte festlegen. Damit kann gewährleistet werden, dass der eingeschlagene Weg in Richtung eines kontinuierlichen Entwicklungsprozesses weitergeführt wird (vgl. Kapitel 8.10).

Der gesamte Planungsprozess im Landkreis Groß-Gerau war sehr strukturiert und zielführend. Dies war vor allem möglich dank der guten und harmonischen Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung und der Steuerungsgruppe, die den gesamten Planungsprozess organisierte und steuernd begleitete. Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich beim Fachbereich Sport der Kreisverwaltung, namentlich Herrn Gierlich und Herrn Melchior, für die hervorragende, kompetente und freundschaftliche Begleitung und Organisation des Planungsprozesses.

Auch der Steuerungs- und Planungsgruppe ist ein großes Lob für das ehrenamtliche Engagement während des gesamten Planungsprozesses auszusprechen. Die Diskussionen in den Planungssitzungen verliefen sehr fair, immer themenorientiert und zeugten von der großen vorhandenen Expertise der Planungsgruppe. Für die weiteren Diskussionen in den politischen Gremien sowie die Umsetzung der erarbeiteten Empfehlungen wünschen wir allen Beteiligten viel Erfolg und gutes Gelingen.

11 Anhang

Anhang 1: Sportvereine im Landkreis Groß-Gerau (Quelle: LSBH, 01.01.2023) **126**

Anhang 2: Bestand an Sportaußenanlagen **131**

Anhang 3: Bestand an Turn- und Sporthallen, Gymnastik- und Kampfsporträumen **135**

Anhang 4: Rücklauf Vereinsbefragung **139**

Anhang 5: Verbesserungsvorschläge der Sportvereine zu den Sportanlagen **143**

Anhang 6: Bilanzierung – Bestand an Hallen und Räume **146**

Anhang 7: Bilanzierung – Bestand an Klein- und Großspielfeldern **150**

Anhang 8: Sportartenliste (Quelle: Bevölkerungsbefragung) **152**

Anhang 9: Priorisierung der Steuerungsgruppe nach Themenfeldern **154**

Anhang 10: Glossar **156**

Anhang 1: Sportvereine im Landkreis Groß-Gerau (Quelle: LSBH, 01.01.2023)

Vereinsname	Mitglieder männlich	Mitglieder weiblich	Gesamt
Sport- u. Kulturvereinigung 1879 Mörfelden e.V.	2032	1900	3.932
Turngesellschaft Walldorf 1896 e.V.	1833	2040	3.873
Turngemeinde 1862 e.V. Rüsselsheim	1376	1754	3.130
Sport- und Kulturvereinigung Büttelborn e.V.	1.180	1.299	2.479
Turnverein 1886 e.V. Trebur	950	1082	2.032
Sportgemeinde 1886 Dornheim e.V.	842	1001	1.843
Turn- u. Sportvereinigung 1887/99 Ginsheim e.V.	734	1.058	1.792
Turnverein 1846 e.V. Groß-Gerau	690	857	1.547
Turnverein 1888 Büttelborn e.V.	727	785	1.512
Sport- und Kulturgemeinschaft 1945 Stockstadt e.V.	868	594	1.462
Sport- und Kulturgemeinde Erfelden	747	696	1.443
Sport- und Kulturgemeinde 1887/1946 Bauschheim	851	587	1.438
Turn- und Sportverein 1896 Gernsheim e.V.	777	655	1.432
Turnverein 1883 Bischofsheim e.V.	416	985	1.401
Fußball Club Germania 1907 Leeheim e.V.	690	700	1.390
Turnverein 1903 Crumstadt e.V.	665	699	1.364
Turnverein 1895 Biebesheim e.V.	478	851	1.329
Turn- und Sportverein e.V. Kelsterbach 1884	521	807	1.328
Turn- und Sportverein 1899 Goddelau e.V.	732	582	1.314
Sportverein Blau-Gelb Groß-Gerau e.V.	493	813	1.306
Sektion Rüsselsheim des DAV	782	522	1.304
Sportverein Rot-Weiß 1914 Walldorf e.V.	874	352	1.226
Turnverein Erfelden 1899 e.V.	479	681	1.160
Turn- und Sportgemeinde 1888/1946 e.V. Worfelden	549	505	1.054
Freizeitsportclub 1974 Kelsterbach	520	490	1.010
Turn- und Sportverein 1903 Wolfskehlen e.V.	594	380	974
Turnverein 1888 Königstädten e.V.	435	522	957
Turnverein 1898 Gustavsburg e.V.	320	534	854
Sportvereinigung 1907 Bischofsheim e.V.	683	158	841
Sportverein 1912 Klein-Gerau e.V.	502	318	820
Sportverein 1907 Geinsheim e.V.	478	313	791
Turn- und Sportverein 1882 Raunheim e.V.	310	458	768
Sport- und Sängervereinigung 1921 Raunheim e.V.	345	404	749
Sport- und Kulturgemeinde Wallerstädten e.V.	420	329	749
TV 1890 e.V. Rüsselsheim-Haßloch	507	238	745
Sport- und Kulturvereinigung 1926 Nauheim e.V.	185	515	700
Turn- und Sportverein 1905 Trebur e.V.	568	113	681
Rüsselsheimer Ruder-Klub 08 e.V.	394	269	663
Verein für Ballspiele Ginsheim e.V.	600	30	630
Rüsselsheimer Schwimm-Club 1954 e.V.	344	285	629
Turnverein 1888/94 Nauheim e.V.	303	325	628
Sport- und Kulturgemeinschaft 1888 e.V. Walldorf	420	208	628
Sportverein 1907 Nauheim e.V.	490	94	584
Sportverein 1946 Crumstadt e.V.	345	234	579
Turn- und Sportvereinigung 1906 e.V. Rüsselsheim	264	256	520
Verein für Rasenspiele 1916 Groß-Gerau e.V.	513	6	519
Sportverein Olympia 1915 Biebesheim a. Rhein	479	37	516
Ball-Spiel-Club 47 Kelsterbach e.V.	404	112	516
Sport Club Opel 06 Rüsselsheim e.V.	385	125	510
Kultur- und Sportvereinigung 1947 e.V. Allmendfeld	230	264	494

Radfahrer Verein 1897 Bischofsheim	257	235	492
Tisch-Tennis-Club Ginsheim e.V.	300	183	483
Sportverein Concordia 1910 Gernsheim	446	32	478
Tennisclub Nauheim e.V.	256	215	471
1. Fußball-Club Viktoria 07 e.V. Kelsterbach	402	60	462
DJK SG Eintracht 1925 Rüsselsheim	417	45	462
Judo-Club 1954 Rüsselsheim e.V.	298	115	413
SV 07 Raunheim e.V.	346	24	370
Sportverein Alemannia 1907 Königstädten e.V.	326	38	364
SV Disbu Rüsselsheim	266	90	356
Tennisclub 1929 Rüsselsheim e.V.	203	151	354
Ski-Club 1952 Nauheim	187	138	325
Priviligierte Schützenges. e.V. 1590 Groß-Gerau	259	65	324
Reit- und Fahrverein Wolfskehlen	74	242	316
Leichtathletik Club 1969 Rüsselsheim	182	133	315
Tanzsportgem.Blau-Silber Gernsheim e.V.	36	269	305
I.G. Rettungsdienst Badesee Walldorf e.V.	150	150	300
Tennis-Club Rot-Weiß Groß-Gerau e.V.	189	105	294
Radfahrer-Club 1903 Worfelden	128	165	293
Tennisgemeinschaft Crumstadt 1987 e.V.	184	100	284
Reitsportverein Rüsselsheim und Umgeb.	51	226	277
MSC Bauschheim e.V. im ADAC	247	24	271
Ski-Club 1980 Büttelborn e.V.	134	125	259
Astheimer Schützenverein 1958 e.V.	224	31	255
Dersim Sportverein Rüsselsheim	252	2	254
Reit- und Fahrverein 1948 Biebesheim e.V.	61	188	249
Tennis-Klub 1968 Raunheim e.V.	136	113	249
Auszeit im Kreis Groß-Gerau e.V.	125	120	245
FC Germania 05 Gustavsburg	227	16	243
Stockstädter Schützengemeinschaft	230	11	241
Yachtclub Darmstadt	125	113	238
Tennisclub Kelsterbach e.V.	125	90	215
Behinderten- u. Reha Sport- Gem. Groß-Gerau e.V.	110	101	211
Tennisclub 1977 Riedstadt e.V.	125	84	209
Sport Club Kickers 1966 Mörfelden e.V.	74	133	207
Sportclub 1948 Astheim e.V.	149	51	200
Tennis-Club Gustavsburg 1929 e.V.	117	83	200
Kanu-Verein Ginsheim-Gustavsburg	114	85	199
Kanu-Club Wanderfahrer 1955 Raunheim e.V.	120	78	198
Yachtclub Untermain e.V. im ADAC Raunheim	112	84	196
Segelclub Mainspitze Gustavsburg	164	30	194
Ski-Cl. die Heizer v. Grödner Tal Rüsselsh.-Bauschh.	97	91	188
Gernsheimer Sport Club 2018 e.V.	120	67	187
Reit- und Fahrverein Dornheim 1949 e.V.	26	160	186
The Wild Boys 1st American Football Club Nauheim	168	17	185
American Football Club-Rüsselsheim Crusaders 2016 e.V.	125	60	185
Sportschützen-Gesellschaft Tell e.V.1910 Raunheim	133	49	182
Fußball-Verein Hellas Rüsselsheim e.V.	180	0	180
Schützenverein Tell Mörfelden	144	34	178
SV Scheibensucher Rüsselsheim e.V.	162	16	178
Radsportgemeinschaft 1898 Ginsheim	115	52	167

Kegel- und Bowling-Verein Kelsterbach e.V.	121	45	166
Reit- und Fahrverein Trebur e.V.	18	148	166
Hubertus Schützengesell. Büttelborn 1932/55 e.V.	132	32	164
In Beweg. V. z. Förd. ganzh. Gesundh. Rüsselsh.	62	101	163
Bogensportclub Wüster-Forst 1976 Rüsselsheim e.V.	107	48	155
BC Ginsheim-Mainspitze e.V.	96	58	154
SV Atlas Mörfelden e.V.	117	34	151
VfH Astheim e.V.	73	77	150
Fitness Club Rhein-Main e.V.	105	45	150
Kanu-Club 1924 e.V. Kelsterbach	104	45	149
TSG Flair Kelsterbach e.V.	23	121	144
Ski-Klub-Goddelau 1968 e.V.	89	53	142
Schützenverein Tell 1910 Hassloch e.V.	114	26	140
Motorsportclub 1976 Stockstadt e.V.	107	33	140
Segelclub Rüsselsheim 03 e.V.	89	50	139
Wassersportfreunde Bleiau e.V.	71	61	132
Skiclub Rüsselsheim 1971 e.V.	51	79	130
FC Türk Kelsterbach	124	6	130
Altrheinschützen 1950 Ginsheim e.V.	107	22	129
Wassersportverein Undine 1952 Rüsselsheim e.V.	71	54	125
Yacht-Club Erfelden e.V.	79	43	122
Boxclub Invictus Rüsselsheim e.V.	103	19	122
Schützenverein 1862 Rüsselsheim e.V.	105	16	121
Schützenverein 1910 Wallerstädten	86	35	121
FC Italia Nauheim e.V.	118	3	121
Tisch-Tennis-Club 1948 Kelsterbach e.V.	99	20	119
Paddler-Gilde Kelsterbach e.V.	77	40	117
Tauch Club Turtle e.V. Bischofsheim	76	41	117
Karate-Dojo Rüsselsheim e.V.	62	52	114
Schützengilde 1933 Kelsterbach e.V.	95	18	113
Schachklub 1980 Gernsheim	95	18	113
Tisch-Tennis-Club Mörfelden 1952 e.V.	83	29	112
1. Pferdesport- und Zucht-Verein Biebesheim	27	84	111
Rüsselsheimer Roll- und Schlittschuh-Club e.V.	97	13	110
Verein für Rasenspiele Rüsselsheim e.V.	102	8	110
Billard Verein Mörfelden-Walldorf e.V.	99	10	109
Volleyball-Gemeinschaft 1986 Worfelden e.V.	64	44	108
Reitsportgruppe Falkenhof Dornheim e.V.	10	98	108
ESV Blau-Gold 1958 Bischofsheim e.V.	94	9	103
Sportfreunde 1951 Bischofsheim	93	10	103
Radfahrer-Verein Opel 1888 Rüsselsheim e.V.	73	27	100
Modellflug-Club Gernsheim e.V.	99	1	100
Sportclub 1993 Geinsheim	49	49	98
Reha- u. Gesundheitssp. Rhein-Main Rüsselsheim e.V.	44	52	96
Bewegungs und Rehabilitationssportgem. Riedstadt	21	74	95
Volleyball-Club Dornheim e.V.	69	25	94
Motorsport- und Touristik-Club Rüsselsheim (MTCR)	77	14	91
Reitsportgemeinschaft Margaretenhof Bischofsheim	17	73	90
Kultur- und Sportverein Die Anderen Nauheim	43	46	89
Kelsterbacher Schachverein e.V.	76	11	87
Budokan Groß-Gerau e.V.	49	38	87

Tennisclub 1991 Biebesheim e.V.	62	24	86
Tauchsport-Club Kalypso Groß-Gerau e.V.	56	29	85
PBC Phoenix (Büttelborn) e.V.	76	9	85
Freizeitsportgem. Hansa Gustavsburg	55	28	83
Reit- und Fahrverein 1952 Stockstadt e.V.	31	51	82
1. Snooker Club Breakers Rüsselsheim 1991 e.V.	75	7	82
Budo Club Nauheim	60	20	80
Tennisklub Mörfelden e.V.	49	30	79
Tauchclub 1978 Gernsheim e.V.	53	25	78
Rollsportverein Solidarität Mainspitze Gustavsburg	5	70	75
Pferdefreunde Hessenaue e.V.	8	67	75
Pétanque Spielgemeinschaft encore une fois. Rüsselsheim e.V.	55	20	75
Schützenverein Hubertus Gernsheim e.V.	70	3	73
Reitergruppe Rüsselsheim Bauschheim	33	40	73
Sportclub Biebesheim am Rhein e.V.	55	18	73
SV Biebesheim e.V.	48	23	71
Verein für Sport und Gesundheit Rüsselsheim e.V.	18	52	70
Reiterteam Leeheim e.V.	9	60	69
Unterwasserclub Rüsselsheim e.V.	42	24	66
Badminton-Club 1976 Stockstadt	34	31	65
Hobby-Sport-Club Mörfelden	65	0	65
SV Mainpiraten Rüsselsheim e.V.	35	26	61
Reit- und Fahrverein e.V. Goddelau-Crumstadt	17	40	57
Fecht-Club 1957 Rüsselsheim	38	19	57
Schachverein 1946 Groß-Gerau e.V.	49	8	57
Unabhängiger Sport-Club Königstädten	11	46	57
Rad- und Motorsportclub 1902 Rüsselsheim e.V.	42	14	56
Selbstverteidigungsverein Rüsselsheim e.V.	0	56	56
FC Kickers Rhein-Main Groß-Gerau e.V.	41	14	55
Freie Jazz-Gymnastik-Gruppe Raunheim e.V.	0	54	54
Genclerbirligi Bischofsheim	54	0	54
Baseballclub Rüsselsh.- Nauh. Moskitos 1986	53	1	54
1.Biebesheimer Tauchclub e.V.	40	14	54
Reit- und Fahrverein Allmendfeld e.V.	4	48	52
Kraftsportverein 1913 Biebesheim e.V.	46	5	51
Karate Dojo 1974 Nauheim e.V.	31	18	49
FC TFF Scheunenkicker Nauheim e.V.	49	0	49
FC Hillal Rüsselsheim	46	0	46
Flugsportclub Rüsselsheim e.V.	38	7	45
Rüsselsh. Tauchsport-Verein Unterwasser-Flöhe	22	22	44
Athleten-Club 1906 Bischofsheim e.V.	34	7	41
Reit- und Fahrverein 1950 Groß-Gerau e.V.	11	30	41
Reit- und Fahrverein Leeheim 1948 e.V.	15	26	41
RMSV Vorwärts 1908 Klein-Gerau	30	11	41
Ving Tsun Kung Fu Riedstadt e.V	28	13	41
Sportfliegerclub Gerauer-Land e.V.	40	0	40
Tauchclub-Hecht Kelsterbach e.V.	34	6	40
Modell-Flugsport-Club Riedstadt	39	1	40
Tanzsportverein Eulengarde Gernsheim e.V.	9	31	40
Nauheimer Schützengilde 1972 e.V.	33	6	39
DC Warriors 2020 Worfelden e.V.	37	1	38

Schachverein 1997 Nauheim e.V.	36	0	36
SG Blaulicht Mainspitze Bischofsheim e.V.	18	17	35
Tauchsportgruppe 1984 Raunheim e.V.	19	15	34
Motorsport-Club Kelsterbach	27	7	34
Kegel-Club Blau-Weiß Mörfelden e.V.	25	8	33
Schachfreunde Mörfelden-Walldorf 1981 e.V.	26	6	32
Karateverein Rüsselsheim	19	12	31
F.P.B.C. Walldorf	26	5	31
Sport- und Freizeitverein 1980 Rüsselsheim e.V.	29	1	30
F.C.Türk Gücü Rüsselsheim	30	0	30
Raunheimer Schachverein 1929 e.V.	26	2	28
Budo Club Kelsterbach	20	8	28
Euro Canoe Sport Team 2000 Raunheim e.V.	27	1	28
FSV Schoppe 94 Mörfelden	23	4	27
Orkan Team Tai-Kick Boxing Rüsselsheim e.V.	21	4	25
Reitergruppe Büttelborn e.V.	7	17	24
Associazione Calcio Italia Groß-Gerau	24	0	24
DC Schnooke 87 Büttelborn e.V.	22	2	24
Radsportverein 1977 Rüsselsheim e.V.	21	2	23
Motorsport-Club Mörfelden e.V.	23	0	23
Tauchsport-Verein Seeteufel Nauheim e.V.	12	10	22
Ginsheimer Altrheinbouler 1999 e.V.	16	6	22
Reit- und Fahrverein 1948 Rü.-Bauschheim e.V.	2	19	21
Schachverein 1929 e.V. Rüsselsheim	21	0	21
1. Bowling-Verein Kelsterbach e.V.	14	7	21
Biebesheimer Reit-Sport- Club e.V.	4	16	20
Volleyballclub Rüsselsheim e.V.	8	10	18
Bowling Verein 22 Kelsterbach e.V.	13	5	18
Sport- und Freizeitclub Groß-Gerau	17	0	17
Schachclub Goddelau e.V.	16	0	16
The Squash Bohemians Mörfelden-Walldorf	16	0	16
RIC Mainspitze Ginsheim-Gustavsburg e.V.	15	1	16
Latinoamerica 1980 Rüsselsheim e.V.	9	6	15
SG Königstädten 88	15	0	15
Rad- und Rollsportverein 1908 Dornheim e.V.	7	6	13
Touren-Yachtclub Ginsheim	9	3	12
Segelflugverein Ikarus Kelsterbach e.V.	8	3	11
Freizeit- und Sportverein Rüsselsheim e.V.	0	11	11
Schachverein Mainspitze Ginsheim	10	0	10
Club für Fußball und Kultur e.V. Ginsheim	7	0	7
Reit- und Fahrverein Marienhof Gernsheim	1	6	7
Rehasportverein Kelsterbach e.V.	3	4	7
Verein für Sportförderung Ginsheim-Gustavsburg e.V.	3	4	7
Sport Gesundheit und Fitness Stockstadt e.V.	2	2	4

Anhang 2: Bestand an Sportaußenanlagen

Region	Kommune	Name	Träger	Bodenbelag	Fläche	Beleuchtung
Großspielfelder						
1	Bischofsheim	Gemeinde Sportanlage Ginsheimer Landstraße	Kommune	Kunststoffrasen	6.000	ja
1	Bischofsheim	Sportvereinigung 07 Ginsheimer Landstraße	Verein	Kunststoffrasen	6.272	ja
1	Bischofsheim	Gemeinde Sportanlage Ginsheimer Landstraße	Kommune	Rasen	7.000*	nein
1	Bischofsheim	Sportvereinigung 07 Ginsheimer Landstraße	Verein	Rasen	7.000*	nein
1	Bischofsheim	Sportzentrum ESV Blau-Gold Am Schindberg	Verein	Tenne	7.000*	nein
1	Ginsheim-Gustavsburg	Sportanlage Ginsheim Vorm Anthaupt 8	Kommune	Kunststoffrasen	7200	ja
1	Ginsheim-Gustavsburg	Sportanlage Gustavsburg Auf der Mainspitze 21	Kommune	Tenne	7000	ja
1	Ginsheim-Gustavsburg	Sportanlage Gustavsburg Auf der Mainspitze 21	Kommune	Rasen	7200	nein
1	Ginsheim-Gustavsburg	Sportanlage Ginsheim Vorm Anthaupt 8	Kommune	Rasen	7500	nein
1	Kelsterbach	Sportpark Kelsterbach Kirschenallee 56	Kommune	Kunststoffrasen	7072	ja
1	Kelsterbach	Sportpark Kelsterbach Kirschenallee 56	Kommune	Kunststoffrasen	7072	ja
1	Kelsterbach	Sportpark Kelsterbach Kirschenallee 56	Kommune	Rasen	7072	nein
1	Mörfelden-Walldorf	Sportanlage SV Rot-Weiss An den Sportplätzen Kunstrasen 1	Verein	Kunststoffrasen	7000	ja**
1	Mörfelden-Walldorf	Sportanlage SV Rot-Weiss An den Sportplätzen Kunstrasen 2	Verein	Kunststoffrasen	7000	ja**
1	Mörfelden-Walldorf	SKV Waldstadion Rüsselsheimer Str. 78	Verein	Rasen	7.000*	nein**
1	Mörfelden-Walldorf	SKV Waldstadion Rüsselsheimer Str. 78	Verein	Rasen	7.000*	nein**
1	Mörfelden-Walldorf	SKV Waldstadion Rüsselsheimer Str. 78	Verein	Rasen	7.000*	nein**
1	Mörfelden-Walldorf	Fußballplatz an der BVS Schule An den Nussbäumen	Kreis	Rasen	7.000*	nein**
1	Mörfelden-Walldorf	Fußballplatz SC Kickers Mörfelden Rüsselsheimer Str. 78	Kommune	Rasen	7.000*	nein**
1	Mörfelden-Walldorf	TGS Sportzentrum Okrifteler Str.	Verein	Rasen	7380	nein**
1	Mörfelden-Walldorf	Sportanlage SV Rot-Weiss An den Sportplätzen	Verein	Rasen	8800	nein**
1	Mörfelden-Walldorf	Sportanlage SKG Walldorf In der Tritt	Verein	Rasen	7.000*	nein**
1	Mörfelden-Walldorf	Sportanlage SKG Walldorf In der Tritt	Verein	Rasen	7.000*	nein**
1	Raunheim	Sportpark Raunheim Hasslocher Strasse	Kommune	Kunststoffrasen	6152,3	ja
1	Raunheim	Sportpark Raunheim Hasslocher Strasse	Kommune	Rasen	6446,4	ja
1	Raunheim	Sportpark Raunheim Hasslocher Strasse	Kommune	Rasen	6535,2	nein
1	Rüsselsheim	Sophie-Opel-Schule	Kommune	Kunststoffrasen	6200	ja
1	Rüsselsheim	SC Opel Rüsselsheim Nord 1	Verein	Kunststoffrasen	7072	ja
1	Rüsselsheim	SC Opel Rüsselsheim Süd 2	Verein	Kunststoffrasen	7623	ja
1	Rüsselsheim	SG Eintracht	Verein	Kunststoffrasen	7957	ja
1	Rüsselsheim	SKG Bauschheim	Verein	Kunststoffrasen	7597	ja
1	Rüsselsheim	SV Alemannia Königstädten	k.A.	Kunststoffrasen	5364	ja
1	Rüsselsheim	TV 1890 Haßloch	Verein	Kunststoffrasen	7891	ja

1	Rüsselsheim	VfR Rüsselsheim	Verein	Kunststoffrasen	7560	ja
1	Rüsselsheim	Stadion "Am Sommerdamm" Platz 1 (Hockey)	Kommune	Kunststoffrasen	5865	ja
1	Rüsselsheim	Stadion "Am Sommerdamm" Platz 2 (Hockey)	Kommune	Kunststoffrasen	5865	ja
1	Rüsselsheim	SV Alemannia Königstädten	Verein	Rasen	7855	ja
1	Rüsselsheim	Borngrabenschule	Kommune	Rasen	5400	nein
1	Rüsselsheim	Stadion "Am Sommerdamm"	Kommune	Rasen	7665	nein
1	Rüsselsheim	TuS Rüsselsheim	Verein	Tenne	6818	nein
2	Büttelborn	Sportfeld Büttelborn Am Berkacher Weg	Verein	Kunststoffrasen	7.000*	ja
2	Büttelborn	Sportanlage Worfelden Hermann-Schmitt-Str.	Kommune	Kunststoffrasen	7.000*	ja
2	Büttelborn	Sportanlage Klein-Gerau Waldstr. 1	Kommune	Rasen	7.000*	ja
2	Büttelborn	Sportfeld Büttelborn Am Berkacher Weg	Kommune	Rasen	7.000*	nein**
2	Büttelborn	Sportfeld Büttelborn Am Berkacher Weg	Kommune	Rasen	7.000*	nein**
2	Büttelborn	Sportanlage Worfelden Hermann-Schmitt-Str.	Kommune	Rasen	7.000*	nein**
2	Büttelborn	Sportanlage Klein-Gerau Waldstr. 1	Kommune	Tenne	7.000*	nein**
2	Groß-Gerau	VFR Sportplatz Am Sportplatz	Verein	Kunststoffrasen	7.000*	ja
2	Groß-Gerau	Sportplatz Dornheim Am Sportfeld	Verein	Kunststoffrasen	7.000*	ja
2	Groß-Gerau	Sportpark Europaring A-Platz	Kommune	Rasen	7.000*	ja
2	Groß-Gerau	Sportplatz Wallerstädten Auf dem Deich	Kommune	Rasen	7.000*	ja
2	Groß-Gerau	VFR Sportplatz Am Sportplatz	Kommune	Rasen	7.000*	nein
2	Groß-Gerau	Sportplatz Dornheim Am Sportfeld	Kommune	Rasen	7.000*	nein
2	Groß-Gerau	Sportplatz Wallerstädten Auf dem Deich	Kommune	Rasen	7.000*	nein
2	Nauheim	Sportpark Nauheim Schillerstrasse 3	Kommune	Kunststoffrasen	8.500	ja
2	Nauheim	Sportpark Nauheim Schillerstrasse 3	Kommune	Rasen	7.280	nein
2	Trebur	Sportplatz Astheim Außerhalb 32	Kommune	Kunststoffrasen	6000	ja
2	Trebur	Sportplatz Geinsheim Neugasse	Kommune	Kunststoffrasen	7250	ja
2	Trebur	Sportplatz Geinsheim Kiebert	Kommune	Rasen	8000	ja
2	Trebur	Sportplatz Theobaldstr.	Kommune	Rasen	8000	ja
2	Trebur	Sportplatz Theobaldstr.	Kommune	Tenne	7500	ja
2	Trebur	Sportplatz Geinsheim Neugasse	Kommune	Rasen	7210	nein
2	Trebur	Alter Sportplatz Fr.-Ebert-Straße	Kommune	Tenne	7500	nein
3	Biebesheim	Rheinstadion Biebesheim	Kommune	Kunststoffrasen	7.210	ja
1	Biebesheim	Rheinstadion Biebesheim	Kommune	Rasen	10.281	nein
3	Gernsheim	Sportanlage Am Kaffeedamm Rheinstrasse	Kommune	Kunststoffrasen	6.870	Ja
3	Gernsheim	Sportanlage Am Kaffeedamm Rheinstrasse	Kommune	Rasen	6.800	nein
3	Riedstadt	Sportanlage Crumstadt	Kommune	Kunststoffrasen	5.700	ja
3	Riedstadt	Sportanlage Wolfskehlen Außerhalb In der Sandkante	Kommune	Kunststoffrasen	6.468	ja
3	Riedstadt	Sportanlage Goddelau Am Hanfgraben	Kommune	Rasen	7776	ja

3	Riedstadt	Sportanlage Erfelden Rheinallee	Kommune	Tenne	5.700	ja
3	Riedstadt	Sportanlage Leeheim	Kommune	Tenne	8.040	ja
3	Riedstadt	Sportanlage Goddelau Am Hanfgraben	Kommune	Rasen	7776	nein
3	Riedstadt	Sportanlage Goddelau Am Hanfgraben	Kommune	Rasen	6500	nein
3	Riedstadt	Sportanlage Crumstadt	Kommune	Rasen	7.455	nein
3	Riedstadt	Sportanlage Erfelden Rheinallee	Kommune	Rasen	7.000*	nein
3	Riedstadt	Sportanlage Erfelden Rheinallee	Kommune	Rasen	8.400	nein
3	Riedstadt	Sportanlage Leeheim	Kommune	Rasen	6.868	nein
3	Riedstadt	Sportanlage Leeheim	Kommune	Rasen	6.180	nein
3	Riedstadt	Sportanlage Wolfskehlen Außerhalb In der Sandkante	Kommune	Rasen	6.700	nein
3	Riedstadt	Sportanlage Wolfskehlen Außerhalb In der Sandkante	Kommune	Rasen	7.560	nein
3	Stockstadt	Sportanlage Stockstadt Insel-Kühkopf-Str.	Kommune	Kunststoffrasen	5347	ja
3	Stockstadt	Sportanlage Stockstadt Insel-Kühkopf-Str.	Kommune	Rasen	6873	nein
3	Stockstadt	Sportanlage Stockstadt Insel-Kühkopf-Str.	Kommune	Rasen	6200	nein
Region	**Kommune**	**Name**	**Träger**	**Bodenbelag**	**Fläche**	**Beleuchtung**
Kleinspielfelder						
1	Bischofsheim	Sportvereinigung 07 Ginsheimer Landstraße	Verein	Rasen	3500*	nein
1	Bischofsheim	Sportzentrum ESV Blau-Gold Am Schindberg	Verein	Tenne	3500*	nein
1	Ginsheim-Gustavsburg	Sportanlage Ginsheim Vorm Anthaupt 8	Kommune	Kunststoffrasen	3050	Ja
1	Ginsheim-Gustavsburg	Sportanlage Gustavsburg Auf der Mainspitze 21	Kommune	Rasen	2100	nein
1	Ginsheim-Gustavsburg	IGS Mainspitze Sophie-und-Hans-Scholl-Straße	Kreis	Tenne	4000	nein**
1	Kelsterbach	Sportpark Kelsterbach Kirschenallee 57 (Schwimmbadplatz)	k.A.	Kunststoffrasen	1250	ja
1	Mörfelden-Walldorf	SKV Waldstadion Rüsselsheimer Str. 78 Kleinspielfeld 1	Verein	Rasen	3500*	ja**
1	Mörfelden-Walldorf	SKV Waldstadion Rüsselsheimer Str. 78 Kleinspielfeld 2	Verein	Rasen	3500*	ja**
1	Mörfelden-Walldorf	Bertha-von-Suttner-Schule An den Nussbäumen 1	Kreis GG	Tenne	4000	nein**
1	Raunheim	Sportpark Raunheim Hasslocher Strasse	k.A.	Tenne	5984	ja
1	Raunheim	Anne-Frank-Schule Hasslocher Strasse 25	Kreis	Tenne	4.000	nein
1	Rüsselsheim	A.-v.-Humboldt-Schule	Kommune	Kunststoffrasen	2.800	nein
1	Rüsselsheim	TuS Rüsselsheim	k.A.	Rasen	2.131	nein
1	Rüsselsheim	TV Königstädten	Verein	Rasen	4.875	nein
1	Rüsselsheim	Versehrtensportgemeinschaft	Verein	Rasen	1.750	nein
1	Rüsselsheim	Albrecht-Dürer-Schule	Kommune	Tenne	3.000	nein
2	Büttelborn	Sportanlage Worfelden Hermann-Schmitt-Str.	Kommune	Kunststoffrasen	3500*	nein**
2	Groß-Gerau	VFR Sportplatz Am Sportplatz	Verein	Kunststoffrasen	3500*	ja
2	Groß-Gerau	VFR Sportplatz Am Sportplatz	Kommune	Rasen	3500*	nein
2	Groß-Gerau	Martin-Buber-Schule Wilhelm-Seipp-Strasse 1	Kreis	Tenne	4.000	nein

2	Nauheim	Sportpark Nauheim Schillerstrasse 3	Kommune	Kunststoffrasen	3500	ja
2	Trebur	Sportplatz Theobaldstr.	Kommune	Rasen	2500	ja
2	Trebur	Fußballplatz Hessenaue	Kommune	Rasen	2500	nein
2	Trebur	Sportplatz Geinsheim Neugasse	Kommune	Rasen	2500	nein
3	Biebesheim	Rheinstadion Biebesheim	Kommune	Tenne	3.841	nein
3	Gernsheim	Gymnasium Gernsheim Theodor-Heuss-Strasse	Kreis	Rasen	6.700	nein
3	Gernsheim	Sportanlage Am Kaffeedamm Rheinstrasse	Kommune	Rasen	7.000	nein
3	Riedstadt	Sportanlage Crumstadt	Kommune	Rasen	1440	nein
3	Riedstadt	Sportanlage Leeheim	Kommune	Rasen	2664	nein
3	Riedstadt	Sportanlage Leeheim	Kommune	Rasen	3696	nein
3	Riedstadt	Sportanlage Wolfskehlen Außerhalb In der Sandkante	Kommune	Rasen	2800	nein

Hinweis: * fehlende Größenangabe: Annahme Großspielfeld: 7.000qm, Kleinspielfeld: 3.500qm, ** fehlende Angabe zu Beleuchtung: recherche über google maps/ google earth;
Region: 1 (Nordkreis), 2 (Mittelkreis), 3 (Südkreis)

Anhang 3: Bestand an Turn- und Sporthallen, Gymnastik- und Kampfsporträumen

Region	Kommune	Name	Hallenart	Träger	Nettosport-fläche
1	Kelsterbach	Mehrzweckhalle Nord Kelsterbach	Turnhalle	Kommune	392
1	Mörfelden-Walldorf	TH Wilhelm-Arnoul-Schule	Turnhalle	Kreis	392
1	Mörfelden-Walldorf	SKV Mörfelden	Turnhalle	Verein	200
1	Mörfelden-Walldorf	Waldenser Hof	Turnhalle	Kommune	330
1	Mörfelden-Walldorf	Sportanlage SKG Walldorf	Turnhalle	Verein	300
1	Mörfelden-Walldorf	TGS Sportzentrum Walldorf	Turnhalle	Verein	233
1	Mörfelden-Walldorf	Sportlerheim Mörfelden (Waldstadion)	Turnhalle	Verein	256
1	Raunheim	Turnhalle am Hallenbad	Turnhalle	Kommune	288
1	Rüsselsheim	Albrecht-Dürer-Schule I	Turnhalle	Kommune	300
1	Rüsselsheim	Albrecht-Dürer-Schule II	Turnhalle	Kommune	392
1	Rüsselsheim	Borngrabenschule I	Turnhalle	Kommune	288
1	Rüsselsheim	Borngrabenschule II	Turnhalle	Kommune	288
1	Rüsselsheim	Eichgrundschule	Turnhalle	Kommune	312
1	Rüsselsheim	Georg-Büchner-Schule	Turnhalle	Kommune	392
1	Rüsselsheim	Gerhard-Hauptmann-Schule	Turnhalle	Kommune	312
1	Rüsselsheim	Goetheschule	Turnhalle	Kommune	312
1	Rüsselsheim	Grundschule Innenstadt	Turnhalle	Kommune	252
1	Rüsselsheim	Otto-Hahn-Schule	Turnhalle	Kommune	288
1	Rüsselsheim	Parkschule	Turnhalle	Kommune	242
1	Rüsselsheim	Schillerschule	Turnhalle	Kommune	240
1	Rüsselsheim	Walter-Köbel-Sporthalle Ballettraum	Turnhalle	Kommune	250
1	Rüsselsheim	Walter-Köbel-Sporthalle Fechtraum	Turnhalle	Kommune	250
1	Rüsselsheim	Walter-Köbel-Sporthalle Halle I	Turnhalle	Kommune	288
1	Rüsselsheim	Walter-Köbel-Sporthalle Halle I	Turnhalle	Kommune	209
1	Rüsselsheim	Walter-Köbel-Sporthalle Turnen 5	Turnhalle	Kommune	209
1	Rüsselsheim	Walter-Köbel-Sporthalle Turnen 6	Turnhalle	Kommune	324
1	Rüsselsheim	Werner-Heisenberg-Schule	Turnhalle	Kommune	300
2	Büttelborn	Turnhalle TV Büttelborn	Turnhalle	Verein	390
2	Büttelborn	Turnhalle TV Büttelborn	Turnhalle	Verein	300*
2	Büttelborn	Bürgerhaus Worfelden	Turnhalle	Kommune	288
2	Groß-Gerau	Turnhalle Prälat-Diehl-Schule/Mittelstufe	Turnhalle	Kreis	288
2	Groß-Gerau	Turnhalle Berufliche Schulen Groß-Gerau	Turnhalle	Kreis	364
2	Groß-Gerau	Jahnturnhalle TV Groß-Gerau	Turnhalle	Verein	300
2	Groß-Gerau	Riedhalle A Dornheim	Turnhalle	Kommune	285
2	Nauheim	Turnhalle TV Nauheim	Turnhalle	Verein	286
2	Nauheim	Mehrzweckhalle TV Nauheim	Turnhalle	Verein	324
2	Trebur	Turnhalle TV Trebur	Turnhalle	Verein	216

2	Trebur	Turnhalle Mittelpunktschule Trebur	Turnhalle	Kreis	288
2	Trebur	Eigenheim Trebur	Turnhalle	Kommune	278
3	Biebesheim	Turnhalle Grundschule Biebesheim	Turnhalle	Kreis	336
3	Gernsheim	Turnhalle Peter-Schoeffer-Schule Gernsheim	Turnhalle	Kreis	288
3	Gernsheim (Allmend-feld)	Bürgerhaus Allmendfeld	Turnhalle	Kommune	360
3	Riedstadt	Martin-Niemöller-Schule	Turnhalle	Kreis	384
3	Riedstadt	Christoph-Bär-Halle	Turnhalle	Kommune	288
3	Riedstadt	SV Crumstadt Volkshaus	Turnhalle	Verein	300
3	Riedstadt	TV Crumstadt Turnhalle	Turnhalle	Verein	300
3	Riedstadt	TV Erfelden Turnhalle	Turnhalle	Verein	378
3	Riedstadt	SKG Erfelden Rheingoldhalle	Turnhalle	Verein	234
3	Riedstadt	Sport- und Kulturhalle Leeheim	Turnhalle	Kommune	392
3	Riedstadt	Bürgerhaus Wolfskehlen	Turnhalle	Kommune	388
1	Bischofsheim	Bürgerhaus Im Attich	Einzelhalle	Kommune	600
1	Ginsheim-Gustavsburg	Turnhalle Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg	Einzelhalle	Kreis	480
1	Ginsheim-Gustavsburg	Turnhalle Gustavsburg	Einzelhalle	Kommune	493
1	Ginsheim-Gustavsburg	Turnhalle Ginsheim	Einzelhalle	Kommune	486
1	Kelsterbach	Kleine Halle IGS Kelsterbach	Einzelhalle	Kommune	594
1	Kelsterbach	Mehrzweckhalle Süd (Karl-Treutel-Schule) [abgängig nach Fertigstellung Neu-bau Karl-Treutel-Schule]	Einzelhalle	Kommune	540
1	Mörfelden-Walldorf	TGS Sportzentrum Walldorf Okrifteler Str.	Einzelhalle	Verein	1050
1	Mörfelden-Walldorf	Turnhalle Am Festplatz [wird nicht mehr genutzt]	Einzelhalle	Kommune	594
1	Mörfelden-Walldorf	Stadthalle Walldorf	Einzelhalle	Kommune	618
1	Raunheim	Heinrich-Press-Halle TSV Raunheim	Einzelhalle	Verein	525
1	Rüsselsheim	A.-v.-Humboldt-Schule	Einzelhalle	Kommune	648
1	Rüsselsheim	Grundschule Königstädten	Einzelhalle	Kommune	594
1	Rüsselsheim	Helen-Keller-Schule	Einzelhalle	Kommune	405
1	Rüsselsheim	Turngemeinde 1862	Einzelhalle	Verein	405
1	Rüsselsheim	Turngemeinde 1862 Tanzsporthalle	Einzelhalle	Verein	405
2	Groß-Gerau	Turnhalle Nordschule Groß-Gerau	Einzelhalle	Kreis	405
2	Groß-Gerau	Turnhalle Schillerschule "Auf Esch" Groß-Gerau	Einzelhalle	Kreis	405
2	Groß-Gerau	Turnhalle Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	Einzelhalle	Kreis	594
2	Groß-Gerau	Albert-Faulstroh-Sporthalle TV Groß-Gerau	Einzelhalle	Verein	1075
2	Groß-Gerau	Turnhalle Wallerstädten Auf dem Deich	Einzelhalle	Kommune	648
2	Nauheim	Turnhalle Grundschule Nauheim	Einzelhalle	Kreis	405
2	Nauheim	Turnhalle SKV Nauheim	Einzelhalle	Verein	675
2	Trebur	Sporthalle Astheim	Einzelhalle	Kommune	594
3	Riedstadt	Sport- und Kulturhalle Leeheim	Einzelhalle	Kommune	405
3	Riedstadt	Turnhalle Grundschule Wolfskehlen	Einzelhalle	Kreis	405
3	Stockstadt	Turnhalle Altrheinhalle	Einzelhalle	Kommune	600

1	Rüsselsheim	Friedrich-Ebert-Schule Sophie-Opel-Schule	Zweifachhalle	Kommune	990
1	Bischofsheim	Sporthalle Georg-Mangold-Schule Bischofsheim	Dreifachhalle	Kreis	1215
1	Ginsheim-Gustavsburg	Sporthalle A IGS Mainspitze	Dreifachhalle	Kreis	1215
1	Ginsheim-Gustavsburg	Sporthalle B IGS Mainspitze	Dreifachhalle	Kreis	1215
1	Kelsterbach	Große Halle IGS Kelsterbach (Baugé-Halle)	Dreifachhalle	Kommune	1.215
1	Mörfelden-Walldorf	Bertha-von-Suttner-Schule	Dreifachhalle	Kreis	1215
1	Mörfelden-Walldorf	Bertha-von-Suttner-Schule	Dreifachhalle	Kreis	1215
1	Mörfelden-Walldorf	Kurt-Bachmann-Halle Am Festplatz	Dreifachhalle	Kommune	1215
1	Mörfelden-Walldorf	Sporthalle Walldorf Okrifteler Str.	Dreifachhalle	Kommune	1215
1	Raunheim	Sporthalle A Anne-Frank-Schule Raunheim	Dreifachhalle	Kreis	1.215
1	Raunheim	Sporthalle B Anne-Frank-Schule Raunheim	Dreifachhalle	Kreis	1.215
1	Rüsselsheim	A.-v.-Humboldt-Schule	Dreifachhalle	Kommune	1215
1	Rüsselsheim	Gerhart-Hauptmann-Schule	Dreifachhalle	Kommune	1215
1	Rüsselsheim	Gustav-Heinemann-Schule	Dreifachhalle	Kommune	1215
1	Rüsselsheim	Hasengrundschule	Dreifachhalle	Kommune	1215
1	Rüsselsheim	Sporthalle Bauschheim	Dreifachhalle	Kommune	1215
2	Büttelborn	Sporthalle Pestalozzischule Büttelborn	Dreifachhalle	Kreis	1215
2	Büttelborn	Sporthalle Klein-Gerau	Dreifachhalle	Kommune	1215
2	Büttelborn	Sporthalle Worfelden	Dreifachhalle	Kommune	1080
2	Groß-Gerau	Sporthalle A Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	Dreifachhalle	Kreis	1215
2	Groß-Gerau	Sporthalle B Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	Dreifachhalle	Kreis	1215
2	Groß-Gerau	Sporthalle Dornheim	Dreifachhalle	Kommune	1215
2	Nauheim	Georg-Schad-Sporthalle Im Gehren	Dreifachhalle	Kommune	1.215
2	Trebur	Sporthalle Geinsheim	Dreifachhalle	Kommune	1215
2	Trebur	Sporthalle Mittelpunktschule Trebur	Dreifachhalle	Kreis	1215
3	Biebesheim	Rheinhalle Biebesheim [abgängig; Neubau geplant]	Dreifachhalle	Kommune	1250
3	Gernsheim	Sporthalle Gymnasium Gernsheim	Dreifachhalle	Kreis	968
3	Riedstadt	Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	Dreifachhalle	Kreis	1215
3	Riedstadt	Sporthalle Grundschule Crumstadt (Fritz-Strauch-Halle)	Dreifachhalle	Kreis	1215
3	Riedstadt	Sporthalle Erfelden	Dreifachhalle	Kommune	1215
3	Stockstadt	Sportanlage Stockstadt	Dreifachhalle	Kommune	1215
1	Rüsselsheim	Walter-Köbel-Sporthalle	Vierfachhalle	Kommune	1512
2	Groß-Gerau	Sporthalle Sekundarstufe II Groß-Gerau	Vierfachhalle	Kreis	1620
3	Gernsheim	Sporthalle Johannes-Gutenberg-Schule Gernsheim	Vierfachhalle	Kreis	1620
1	Bischofsheim	Turnverein 1883	Gymnastikraum	Verein	130
1	Bischofsheim	Turnverein 1883	Gymnastikraum	Verein	138
1	Bischofsheim	Radfahrerverein Bischofsheim	Gymnastikraum	Verein	52
1	Ginsheim-Gustavsburg	Gymnastikhalle Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg	Gymnastikraum	Kreis	120
1	Ginsheim-Gustavsburg	Gymnastikhalle Albert-Schweitzer-Schule Ginsheim	Gymnastikraum	Kreis	200
1	Kelsterbach	Gymnastikhalle Sportpark Kelsterbach [abgängig nach Neubau Sporthalle/ Fitnesscenter]	Gymnastikraum	Kommune	153

1	Kelsterbach	Gymnastikhalle Karl-Krolopper-Schule	Gymnastikraum	Kommune	168
1	Kelsterbach	Gemeinschaftsraum (Aula) Sportpark [abgängig nach Neubau Sporthalle/ Fitnesscenter]	nutzungsoffener Raum	Kommune	66
1	Mörfelden-Walldorf	GH Bürgermeister-Klingler-Schule	Gymnastikraum	Kreis GG	216
1	Mörfelden-Walldorf	Sportanlage SKG Walldorf	Gymnastikraum	Verein	66
1	Mörfelden-Walldorf	Sportanlage SV Rot-Weiss An den Sportstätten	Gymnastikraum	Verein	138
1	Mörfelden-Walldorf	Sportanlage SKG Walldorf In der Tritt	Kampfsportraum / Boxr.	Verein	100*
1	Mörfelden-Walldorf	TGS Sportzentrum Walldorf	Kampfsportraum / Dojo	k.A.	100*
1	Raunheim	Kanu-Club Wanderfahrer Raunheim	Gymnastikraum	Verein	100
1	Raunheim	Aula Pestalozzischule Raunheim	nutzungsoffener Raum	Kreis	126
1	Rüsselsheim	Turngemeinde 1862 Balletraum	Gymnastikraum	Verein	57
1	Rüsselsheim	Gustav-Heinemann-Schule	Gymnastikraum	Kommune	48
1	Rüsselsheim	Max-Planck-Schule	Gymnastikraum	Kommune	91
1	Rüsselsheim	Parkschule	Gymnastikraum	Kommune	143
1	Rüsselsheim	Walter-Köbel-Sporthalle Boxraum	Gymnastikraum	Kommune	120
1	Rüsselsheim	Walter-Köbel-Sporthalle Kraftraum	Gymnastikraum	Kommune	120
1	Rüsselsheim	A.-v.-Humboldt-Schule	Kampfsportraum/ Dojo	Kommune	240
1	Rüsselsheim	Walter-Köbel-Sporthalle Judoraum	Kampfsportraum/ Dojo	Kommune	240
2	Büttelborn	Spiegelsaaal SKV Büttelborn (Volkshaus)	Gymnastikraum	Verein	110
2	Groß-Gerau	Gymnastikhalle A Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	Gymnastikraum	Kreis	120
2	Groß-Gerau	Gymnastikhalle B Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	Gymnastikraum	Kreis	120
2	Groß-Gerau	Gymnastikhalle Goetheschule Groß-Gerau	Gymnastikraum	Kreis	135
2	Groß-Gerau	Riedhalle B Dornheim	Gymnastikraum	Kommune	150
2	Nauheim	Mehrzweckraum TV Nauheim	Gymnastikraum	Verein	145
2	Nauheim	Mehrzweckraum SKV Nauheim	Gymnastikraum	Verein	145
2	Trebur	Gymnastikhalle Grundschule Geinsheim	Gymnastikraum	Kreis	180
2	Trebur	Gymnastikhalle Grundschule Trebur	Gymnastikraum	Kreis	120
3	Biebesheim	Kulturhalle [nur in Ausnahmefällen für Sport]	nutzungsoffener Raum	Kommune	478
3	Gernsheim	Gymnastikhalle Schillerschule Gernsheim	Gymnastikraum	Kreis	220
3	Gernsheim	Gymnastikhalle TSV Gernsheim	Gymnastikraum	Verein	80
3	Riedstadt	Gymnastikraum FC Leeheim	Gymnastikraum	Verein	120
3	Stockstadt	GH GS Stockstadt	Gymnastikraum	Kreis	200

Hinweis: * Annahme, da fehlende Größenangabe
Region: 1 (Nordkreis), 2 (Mittelkreis), 3 (Südkreis)

Anhang 4: Rücklauf Vereinsbefragung

Kommune	Teilre-gion	Verein	Abteilung
Biebesheim	Süd	SV. Olympia 1915 Biebesheim e.V.	
Biebesheim	Süd	TV 1895 Biebesheim e.V.	
Biebesheim	Süd	TV 1895 Biebesheim e.V.	Turnen
Biebesheim	Süd	TV 1895 Biebesheim e.V.	Gymnastik und Tanz
Biebesheim	Süd	TV 1895 Biebesheim e.V.	Leichtathletik
Biebesheim	Süd	1. Pferdesport- und Zuchtverein Biebes-heim 1987 e.V.	
Gernsheim	Süd	KSV 1947 Allmendfeld e.V.	Gymnastik u. Turnen
Gernsheim	Süd	KSV Allmendfeld	
Gernsheim	Süd	SV Hubertus	
Gernsheim	Süd	TSV 1896 Gernsheim e.V.	
Gernsheim	Süd	Modellflugclub Gernsheim e.V.	
Riedstadt	Süd	SV 1946 Crumstadt e.V.	
Riedstadt	Süd	Turnverein 1903 Crumstadt e.V.	
Riedstadt	Süd	TV 1903 Crumstadt e.V.	
Riedstadt	Süd	SKG Erfelden	
Riedstadt	Süd	SKG Erfelden	Volleyball
Riedstadt	Süd	SKG Erfelden	Skiabteilung
Riedstadt	Süd	SKG Erfelden	Karnevals Abteilung
Riedstadt	Süd	SKG Erfelden	Wassersport und Fußball
Riedstadt	Süd	SKG Erfelden	Karate
Riedstadt	Süd	Skg Erfelden	Fit & Fun 4 Kids
Riedstadt	Süd	SKG Erfelden	Handball
Riedstadt	Süd	SKG Erfelden	Gesang
Riedstadt	Süd	SKG Erfelden e.V.	Sparte Fitness und Gesund-heitssport, und Sparte Reha Sport
Riedstadt	Süd	SKG Erfelden e.V.	Line Dance
Riedstadt	Süd	TSV 1899 Goddelau e.V.	
Riedstadt	Süd	Fußball Club Germania 1907 Leeheim e.V.	
Riedstadt	Süd	Fußball Club Germania 1907 Leeheim e.V.	Tennis
Riedstadt	Süd	Fußball Club Germania 1907 Leeheim e.V.	Kinderturnen
Riedstadt	Süd	FC Germania 1907 Leeheim	Gymnastik
Riedstadt	Süd	Fußball Club Germania 1907 Leeheim e.V.	Basketball (neu gegründet)
Riedstadt	Süd	FC Germania 1907 Leeheim e.V.	Volleyball
Riedstadt	Süd	FC Germania 1907 Leeheim e.V.	Reha-Sport
Riedstadt	Süd	FC Germania 1907 Leeheim e.V.	Gymnastik
Riedstadt	Süd	TC 77 Riedstadt	
Riedstadt	Süd	TSV 03 Wolfskehlen	
Riedstadt	Süd	MFC Riedstadt	
Stockstadt	Süd	Stockstädter Schützengemeinschaft 1977 e.V.	
Stockstadt	Süd	Sport- und Kulturgemeinschaft Stockstadt e.V.	
Stockstadt	Süd	Motorsportclub Stockstadt e.V.	
Stockstadt	Süd	Sport, Gesundheit und Fitness Stockstadt e.V.	
Büttelborn	Mitte	Hubertus-Schützengesellschaft 1932/55 e.V.	
Büttelborn	Mitte	TV Büttelborn e.V.	
Büttelborn	Mitte	Sportverein 1912 Klein-Gerau e.V.	
Büttelborn	Mitte	TSG 1888/1946 e.V. Worfelden	

Büttelborn	Mitte	TSG 1888/1946 e.V. Worfelden	Turnabteilung
Büttelborn	Mitte	RMSV Klein-Gerau	
Büttelborn	Mitte	Volleyball-Gemeinschaft Worfelden	
Groß-Gerau	Mitte	Reit- und Fahrverein Dornheim 1949e.V.	
Groß-Gerau	Mitte	Sportgemeinde Dornheim	
Groß-Gerau	Mitte	SG Dornheim 1886 e.V.	Turnen Plus
Groß-Gerau	Mitte	Sportgemeinde Dornheim 1886 e.V.	Badminton
Groß-Gerau	Mitte	Sportgemeinde Dornheim e.V.	Wanderabteilung
Groß-Gerau	Mitte	SG Dornheim	Tennis
Groß-Gerau	Mitte	BSG Groß-Gerau e.V.	Fußball - für Menschen mit intellektueller/körperlicher Beeinträchtigung
Groß-Gerau	Mitte	Blau-Gelb Groß-Gerau	Jiu Jitsu
Groß-Gerau	Mitte	SV Blau-Gelb Gross-Gerau e.V.	Badminton
Groß-Gerau	Mitte	Blau-Gelb Groß-Gerau	Speedskating
Groß-Gerau	Mitte	Sportverein BLAU-GELB-GROSS-GERAU e.V.	
Groß-Gerau	Mitte	SV Blau Gelb Gross-Gerau	Skiabteilung
Groß-Gerau	Mitte	SV Blau-Gelb Groß-Gerau	Fitness & Gesundheitssport
Groß-Gerau	Mitte	Blau-Gelb Groß-Gerau	Jazz
Groß-Gerau	Mitte	BLAU-GELB GROSS-GERAU e.V.	Modern Sports Karate
Groß-Gerau	Mitte	SV Blau-Gelb Groß-Gerau	Turnen
Groß-Gerau	Mitte	Reit- und Fahrverein Groß-Gerau	
Groß-Gerau	Mitte	TC Rot Weiß Gross Gerau	
Groß-Gerau	Mitte	Turnverein 1846 e.V. Groß-Gerau	
Groß-Gerau	Mitte	Verein für Rasenspiele Groß-Gerau 1916 e.V.	
Groß-Gerau	Mitte	Rüsselsheimer Ruder-Klub 08 e.V.	
Groß-Gerau	Mitte	Schützenverein 1910 Wallerstädten e.V.	
Groß-Gerau	Mitte	SKG Wallerstädten	
Groß-Gerau	Mitte	Schachverein Groß-Gerau 1946 e.V.	
Groß-Gerau	Mitte	1.SC Breakers Rüsselsheim	
Groß-Gerau	Mitte	PBC PHOENIX Büttelborn E. V.	
Groß-Gerau	Mitte	FC Kickers Rhein-Main Groß-Gerau	
Groß-Gerau	Mitte	HSG Dornheim / Groß-Gerau	SG Dornheim - Handball
Nauheim	Mitte	Ski-Club 1952 Nauheim eV	
Nauheim	Mitte	SKV Nauheim e. V.	
Nauheim	Mitte	TV 1888/94 Nauheim e.V.	
Nauheim	Mitte	FC TFF Scheunenkicker Nauheim e.V.	
Trebur	Mitte	Astheimer Schützenverein 1958 e.V.	
Trebur	Mitte	SC Astheim 1948 e.V.	
Trebur	Mitte	VfH Astheim e. V.	
Trebur	Mitte	TV 1886 e.V. Trebur	Turnen
Trebur	Mitte	TV 1886 e. V. Trebur	
Trebur	Mitte	TV Trebur	Handball
Trebur	Mitte	TV 1886 e.V, Trebur	Linedance
Trebur	Mitte	TV 1886 Trebur	Aikido
Bischofsheim	Nord	RV 1897 Bischofsheim	
Bischofsheim	Nord	Sportvereinigung 1907 e.V. Bischofsheim	
Bischofsheim	Nord	Sportvereinigung 1907 e.V. Bischofsheim	
Bischofsheim	Nord	SV 07 Bischofsheim	Tennis
Bischofsheim	Nord	SV 07 Bischofsheim	Fusball
Bischofsheim	Nord	SG Blaulicht Mainspitze e.V.	
Bischofsheim	Nord	Tauch-Club-Turtle e.V.	

Ginsheim-Gustavs-burg	Nord	VfB Ginsheim	
Ginsheim-Gustavs-burg	Nord	RSG Ginsheim	
Ginsheim-Gustavs-burg	Nord	TTC Ginsheim e.V.	
Ginsheim-Gustavs-burg	Nord	TSV Ginsheim 1887 e.V.	
Ginsheim-Gustavs-burg	Nord	FC Germania 05 Gustavsburg e.V.	
Ginsheim-Gustavs-burg	Nord	Turnverein 1898 Gustavsburg e. V.	Tanzsportabteilung
Ginsheim-Gustavs-burg	Nord	Turnverein 1898 Gustavsburg e. V.	Kleinkinderturnen
Ginsheim-Gustavs-burg	Nord	Turnverein 1898 Gustavsburg e. V.	Slackline/ Klettern
Ginsheim-Gustavs-burg	Nord	Turnverein 1898 Gustavsburg e. V.	Leichtathletik - Senioren
Ginsheim-Gustavs-burg	Nord	Turnverein 1898 Gustavsburg e. V.	Leichtathletik Kinder und Ju-gend
Ginsheim-Gustavs-burg	Nord	Turnverein 1898 Gustavsburg e. V.	Faustball
Ginsheim-Gustavs-burg	Nord	Ginsheimer Altrheinbouler 1999 e.V.	
Ginsheim-Gustavs-burg	Nord	BC Ginsheim-Mainspitze e.V.	
Kelsterbach	Nord	Kanu-Club 1924 Kelsterbach e.V.	
Kelsterbach	Nord	Schützengilde 1933 Kelsterbach e.V.	
Kelsterbach	Nord	Segelflugverein Ikarus e.V.	
Kelsterbach	Nord	TTC Kelsterbach 1948 e.V.	
Kelsterbach	Nord	Turn- und Sportverein Kelsterbach	
Kelsterbach	Nord	TSG Flair Kelsterbach e.V.	
Mörfelden-Walldorf	Nord	Schützenverein Tell Mörfelden e.V.	
Mörfelden-Walldorf	Nord	SKV Mörfelden	AIKIDO
Mörfelden-Walldorf	Nord	SKV Mörfelden	Handball
Mörfelden-Walldorf	Nord	SKV Mörfelden	Turnen und Gymnastik
Mörfelden-Walldorf	Nord	Sport- und Kulturvereinigung 1879 e.V. Mörfelden	
Mörfelden-Walldorf	Nord	TTC Mörfelden 1952 e.V.	
Mörfelden-Walldorf	Nord	SKG Walldorf	Volleyball
Mörfelden-Walldorf	Nord	SKG Walldorf	Gesundheitssport
Mörfelden-Walldorf	Nord	SKG Walldorf 1888 e.V.	Boule
Mörfelden-Walldorf	Nord	Interessengemeinschaft Rettungsdienst Ba-desee Walldorf e. V.	
Mörfelden-Walldorf	Nord	Billard Verein Mörfelden-Walldorf	
Raunheim	Nord	SSV Raunheim 1921 e.V.	
Raunheim	Nord	SSV RAUNHEIM	Fußball
Raunheim	Nord	SSV Raunheim	Schwimmen
Raunheim	Nord	SSV Raunheim 1921 e.V.	Gesang
Raunheim	Nord	SSV Raunheim	Turnen
Raunheim	Nord	SSV Raunheim	Tischtennis
Raunheim	Nord	SSV Raunheim 1921 e.V.	Tanzsport Dancing Diamonds
Raunheim	Nord	SSV Raunheim 1921 e.v.	Prinzess Magret Garde
Raunheim	Nord	Yachtclub Untermain	
Rüsselsheim	Nord	TV Rüsselsheim Hassloch	
Rüsselsheim	Nord	Sport- und Kulturgemeinde 1887 / 1946 Bauschheim e.V.	Radsport
Rüsselsheim	Nord	SV Tell 1910 Haßloch	
Rüsselsheim	Nord	SKG Bauschheim	Gesang

Rüsselsheim	Nord	SKG Bauschheim	Wandern
Rüsselsheim	Nord	SKG Bauschheim	
Rüsselsheim	Nord	SKG Bauschheim	Tischtennis
Rüsselsheim	Nord	SKG Bauschheim e. V.	
Rüsselsheim	Nord	SKG Bauschheim e. V.	Turnen
Rüsselsheim	Nord	BSC-Rüsselsheim	
Rüsselsheim	Nord	DJK SG Eintracht Rüsselsheim e.v.	
Rüsselsheim	Nord	Radsportverein Rüsselsheim 1977 e.V.	
Rüsselsheim	Nord	Reitsportverein Rüsselsheim u.U. e.V.	
Rüsselsheim	Nord	Rüsselsheimer Ruder Klub	Tennisgruppe
Rüsselsheim	Nord	Rüsselsheimer Ruder-Klub 0.8. e.V.	
Rüsselsheim	Nord	Schützenverein Rüsselsheim 1862 e.V.	
Rüsselsheim	Nord	Rüsselsheimer Schwimm-Club 1954 e.V.	
Rüsselsheim	Nord	SC Opel 06 Rüsselsheim e.V.	
Rüsselsheim	Nord	Turngemeinde 1862 e. v. Rüsselsheim	
Rüsselsheim	Nord	Reitergruppe Rü.- Bauschheim	
Rüsselsheim	Nord	UCR Unterwasser Club Rüsselsheim e.V.	
Rüsselsheim	Nord	Karate Dojo Rüsselsheim e.V.	
Rüsselsheim	Nord	Selbstverteidigungsverein Rüsselsheim e.V.	
Rüsselsheim	Nord	Segel Club Rüsselsheim 03 eV.	
Rüsselsheim	Nord	AFC Rüsselsheim Crusaders 2016 e.V	
Rüsselsheim	Nord	In Bewegung, Verein zur Förderung ganz-heitlicher Gesundheit, Rüsselsheim	TAO - Heil- und Kampfkünste der Li Systems

Anhang 5: Verbesserungsvorschläge der Sportvereine zu den Sportanlagen

Kommune	Verein	Abteilung	Verbesserungsvorschlag
Biebesheim	SV. Olympia 1915 Biebesheim		Wünschenswert: - Umstellung des Flutlichtes Kunstrasen auf LED sowie Installation von vereinzelten Flutlichtmasten am Hauptplatz für Trainingsbetrieb im Winter - kleines Kunstrasenspielfeld, um den Trainings- und Wettkampfbetrieb insbesondere im Winter zu entlasten - ein an die Bedarfe der Vereine ausgerichtetes Funktionsgebäude mit einwandfrei funktionierenden Sanitäranlagen - ein an die Bedarfe der Vereine ausgerichtetes Vereinsgebäude, insbesondere für Lehrgänge, Seminare, Besprechungen etc.
Biebesheim	TV 1895 Biebesheim	Turnen	Mehr Gymnastikräume, um ruhigere Sportarten auszulagern und den großsportarten Platz zu machen
Biebesheim	TV 1895 Biebesheim.	Leichtathletik	Die Aschebahn im Stadion ist meistens in einem sehr schlechten Zustand, sodass beispielsweise Lauftraining schwer möglich ist. Daher sollte entweder eine Tartanbahn errichtet werden, oder aber die Aschebahn regelmäßiger geglättet und gewalzt werden.
Gernsheim	SV Hubertus		Anlagen kleinerer Vereine unterstützen, die nicht in den allgemeinen Sportanlagen trainieren können.
Riedstadt	SKG Erfelden	Volleyball	Ich wünsche mir mehr Flexibilität in der Hallenbelegung. Häufig sind die Zeiten unbesetzt, die Sparten geben die Zeiten aber nicht ab, da sie befürchten diese "für immer" zu verlieren. Es wäre doch besser Zeiten für bspw. 2 Monate im Sommer zur Verfügung zu stellen und diese anschließend wieder zurück zu bekommen. Die Bearbeitungszeit für gemeldete Schäden an Sportgeräten (konkret Volleyballnetzt) ist mir zu lange. Die Stangen für Volleyball sind ganz hinten in den "Garagen" verstaut. Wir müssen zu jedem Training etliche Turngeräte zur Seite räumen, um die Stangen herausnehmen zu können. Hier wünschen wir uns eine leichtere Erreichbarkeit und weniger große Turngeräte vor unseren "Geräten". In Erfelden ist die bauliche Qualität des Fußballplatzes aus meiner Sicht nicht mehr als ausreichend. Aus welchen Gründen verzögert sich der neu geplante Fußballplatz? Ein Cricketfeld wurde doch auch recht schnell umgesetzt. Das Training auf dem Hartplatz im Winter ist für alle wirklich eine Zumutung.
Riedstadt	SKG Erfelden	Skiabteilung	Wir nutzen als Skiabteilung keine Sportstätten im Kreis.
Riedstadt	SKG Erfelden	Wassersport und Fußball	Bei allen Bestrebungen, neue Anlagen zu bauen, sollten bestehende Sportstätten erhalten bleiben. Denn sie haben eine Historie, eine jahrzehntelange Tradition. Ich persönlich würde es sehr bedauern, wenn auf unserem Sportplatz im Rheinfeld nicht mehr gespielt würde. Dabei spreche ich nicht nur aus Spieler-, sondern auch und gerade aus Fanperspektive.
Riedstadt	SKG Erfelden	Karate	Der Hallenboden müsste erneuert werden. Gleichzeitig müsste auch noch ein Schwingboden eingesetzt werden.
Riedstadt	FC Germania 1907 Leeheim	Gymnastik	Mehr Plätze im Freien schaffen, z.T. mit Überdachung. Bessere Hallen, bessere Lagerungsmöglichkeiten, keine Großraumduschen, weniger Ausfallzeiten wegen der Nutzung von Schule, Veranstaltungen oder Blutspende usw., Maßnahmen die getroffen werden sollen, müssten vor Ort mit den Nutzern besprochen werden.
Riedstadt	FC Germania 1907 Leeheim	Volleyball	Regelmäßige Überprüfung und Wartung der Sportgeräte, die nicht direkt von den Vereinen gestellt werden. In unserem Fall sind dies die Stangen für die Volleyballnetze, die in einigen Hallen mal gewartet oder erneuert werden müssten.
Riedstadt	FC Germania 1907 Leeheim	Reha-Sport	Die von der Abteilung genutzten Anlage ist bisher hauptsächlich der vereinseigene Gymnastikraum. Nur im Sommer wird zusätzlich der Sportplatz genutzt. Hier wären mehr schattige Plätze von Vorteil um die, zum Teil älteren Teilnehmer*innen vor der Sonne und Hitze zu schützen.
Riedstadt	FC Germania 1907 Leeheim	Gymnastik	Mehr Gymnastikräume/Halle mit Platz für Geräte, keinen Ausfall durch Fremdbelegung der Räume oder Hallen.
Stockstadt	Sport, Gesundheit und Fitness Stockstadt		Modernisierung, Umbau
Büttelborn	TSG 1888/1946 Worfelden	Turnabteilung	Gelder für Renovierungen und Bau von Zusatzräumen
Groß-Gerau	Reit- und Fahrverein Dornheim 1949		Wir nutzen nur bei Bedarf eine Turnhalle im Winter.
Groß-Gerau	SG Dornheim 1886	Turnen Plus	Es wäre schön, wenn für Gruppen, die nur aus einer oder zwei Personen bestehen und ihre Zeit nicht immer nutzen, nicht so viel Platz reserviert würde. Wir könnten mehr Hallenplatz gebrauchen und sind manchmal mir über 20 Kindern in einem Drittel, während die anderen beiden Drittel mit 2 Personen belegt sind.

Groß-Gerau	Sportgemeinde Dornheim 1886	Badminton	Die Trainingszeiten in den Hallen sind leider extreme Mangelware. Die Nachfrage von Mitglieder nach Training ist höher als die Hallenzeiten die wir anbieten können. Vielleicht könnte die Hallenkapazität z.B. durch Beibehaltung der Interimshalle für den Neubau der Kreissporthalle erhöht werden?
Groß-Gerau	Sportgemeinde Dornheim	Wanderabteilung	Da die Wanderabteilung keine Halle oder Sportstätte benötigt kann darüber keine Angaben gemacht werden.
Groß-Gerau	SV Blau-Gelb Groß-Gerau	Fitness & Gesundheitssport	Ich kenne nur die Räumlichkeiten, die in meiner Abteilung genutzt werden und kann deswegen nur diese bewerten.
Groß-Gerau	SV Blau-Gelb Groß-Gerau	Jazz	Mehr Hallen oder Hallenzeiten, Spiegel als Spiegelwaagen oder integrierte Spiegelsäle
Groß-Gerau	SV Blau-Gelb Groß-Gerau	Modern Sports Karate	Ich kann nur für die Gymnastikhalle der LBS sprechen: - Sie ist etwas zu klein für meine Bedürfnisse. Formen (Katas) können max. von 3 Personen gleichzeitig durchgeführt werden. - Die Belüftung ist sehr unkomfortabel, Kippfenster müssen durch ca. 3 Min Dauerdrückens der Knöpfe geöffnet/geschlossen werden. - Geschlechtsgetrenntes umziehen der Teilnehmer nicht möglich, da Umkleide auch gleichzeitig einziger Zugang zur Halle ist. - Duschen sind nur in der Umkleide der großen Halle nutzbar und auch sanierungswürdig. Der Duschraum neben der Umkleide der Gymnastikhalle, wird als Lagerraum genutzt.
Groß-Gerau	SV Blau-Gelb Groß-Gerau	Turnen	Die Sporthallen sollten insgesamt besser mit Geräten ausgestattet werden. Gerade in Zeiten in denen die Kinder immer mehr am Handy sitzen sollten die Möglichkeiten in den Hallen zu klettern und sich zu bewegen besonders attraktiv sein. z.B. Kästen mit Variationsmöglichkeiten und Lücken zum Einhängen von Leitern oder ähnlichem. Gerade in der Halle A der MBS waren nach der Geräteprüfung viele Geräte entsorgt worden - eine Ersatzanschaffung ist aber nicht bei allen Teilen erfolgt. (z.B. die Übungsbalken fehlen immer noch). Spiegelwände auch in den Sporthallen wären hilfreich - Hier könnte man einige Wände so ausstatten dass sie auch weggeklappt werden können wenn sie nicht gebraucht werden. Wände mit Filzbesatz würden die Lautstärke dämmen. Gerade wenn alle 3/3 mit Turngruppen belegt sind ist der Geräuschpegel sehr hoch.
Groß-Gerau	TC Rot Weiß Groß Gerau		die Frage nach dem Zustand der Hallen kann ich nicht beantworten, da wir diese nicht nutzen
Groß-Gerau	FC Kickers Rhein-Main Groß-Gerau		Sanierung beider Plätze im Sportpark. Platz A ist die Drainage seit Jahren nicht intakt. Platz B befindet sich ebenfalls seid Jahren in einem desolatem Zustand und ist für Training und Wettkampf nicht nutzbar, ebenfalls ist keine Flutlichtanlage vorhanden, indem den Platz im Winter nutzen kann, wenn das Hauptfeld im Winter für ca 4 Monate wieder gesperrt ist.
Groß-Gerau	HSG Dornheim / Groß-Gerau	SG Dornheim - Handball	Sporthallen / Hallenzeiten sind Mangelware
Nauheim	FC TFF Scheunenkicker Nauheim		Sportparkgebäude sanieren
Trebur	Astheimer Schützenverein 1958		für uns nicht relevant
Trebur	TV 1886 Trebur	Turnen	Bessere Kommunikation zwischen Kreis und Verein bezüglich der Ausstattung der Hallen mit Geräten. Hier wird meines Erachtens nicht auf die Bedürfnisse der Vereine eingegangen.
Trebur	TV Trebur	Handball	WLAN in den Hallen wg Spielstandübermittlung online/live Halle mit Doppelboden, damit gleiche Fläche nur mehr Nutzer zur selben Zeit. Bodenmarkierung - Minihandball. Tore die auf und absenkbar sind. kleine Monitore müssen auch verankert werden. Mehr Aufbewahrungsräume für Vereinsmaterialien. Angeschlossener Kraftraum. Thekenbereiche für Bewirtung bei Schulfeiern oder Heimspieltagen. Spüle/Abfluss sollte vorhanden sein. Regenwassernutzung. Online Schadensmeldungstool.
Trebur	TV 1886 Trebur	Linedance	- Nutzung der baulichen Reserven. Konkret Übungsraum "Garderobe" der TV-Turnhalle --> Überarbeitung / realistische Risikobeurteilung für Brandschutz und Co. Pragmatischer Lösungsansatz wünschenswert. - Modernisierung der Sanitäranlagen nach aktuellem Stand der Technik, Raumgewinn durch UniSex-Toilettenanlagen (à la Skandinavien)
Bischofsheim	Tauch-Club-Turtle		Es gibt kein Schwimmbad in Bischofsheim und wird auch nie eins geben. Es gibt daher keinen Verbesserungsvorschlag von unserer Seite. Wir haben seit Jahren einen Trainingsabend in Wiesbaden.
Ginsheim-Gustavsburg	VfB Ginsheim		Umwandlung Rasen in Kunstrasenplatz mit Flutlicht.
Ginsheim-Gustavsburg	Turnverein 1898 Gustavsburg	Slackline/ Klettern	zum Slacklinen nutzen wir aktuell nur den Burpark für die Wintersaison haben wir in keiner Halle eine Möglichkeit, die Lines vernünftig aufzubauen

Ginsheim-Gustavsburg	Turnverein 1898 Gustavsburg	Leichtathletik - Senioren	Die Sportplatzpflege und -ausstattung muss verbessert werden. Der Sportplatz sollte mit Tartanbelag ausgestattet werden. Weiterhin fehlen Anlagen für das Diskus-, Hammerwurf- und Speerwurftraining. Die sanitären Einrichtungen lassen zu wünschen übrig. Weiterhin fehlen Lagermöglichkeiten für die Sportgeräte.
Ginsheim-Gustavsburg	Turnverein 1898 Gustavsburg	Leichtathletik Kinder und Jugend	Bessere Instandhaltung und Pflege vor allem der Tennenflächen. Rechtzeitige Informationen über z.B. anstehende Pflegemaßnahmen, Sperrung der Rasenfläche.
Ginsheim-Gustavsburg	Turnverein 1898 Gustavsburg.	Faustball	Für Faustball wird Handballfeld benötigt. Rasenplatz stand am Wochenende nie zur Verfügung, daher abgewandert zum Nachbarverein.
Ginsheim-Gustavsburg	Ginsheimer Altrhein-bouler 1999		Bouleplatz am Altrhein nach Umgestaltung des Uferbereichs weiterhin erhalten
Ginsheim-Gustavsburg	BC Ginsheim-Mainspitze		Ab und an schnellere Reparaturen von Licht und Lüftung/Heizung. Bessere/ öftere Reinigung der Sporthallenböden (wegen Rutschgefahr).
Mörfelden-Walldorf	TTC Mörfelden 1952		Mit Schließung der kleinen Sporthalle/Festplatzhalle in Mörfelden und der Waldenserschule-Sporthalle in Walldorf im Jahr 2019 und der dadurch weggefallenen Sporthallen-Kapazitäten spielen und trainieren seitdem alle 3 Mörfelden-Walldorfer Tischtennisvereine/-Abteilungen gemeinsam in der Stadthalle im Stadtteil Walldorf. Die zur Verfügung stehenden Hallenzeiten haben sich zwar nicht reduziert und sind damit für alle 3 Vereine sehr optimal !!! Allerdings ist die Stadthalle keine Sporthalle (sondern eine Veranstaltungshalle) im Sinne der hier gestellten Umfrage, was sich insbesondere in der Bodenbeschaffenheit (kein Schwingboden wie in Sporthallen üblich und dem körperlichen Bewegungsapparat zuträglich) und der Ermangelung anderer Sportgeräte (zum Beispiel als Übungsbestandteile im Jugendtraining oder zum Aufwärmen) niederschlägt. Zudem besteht für die Jugendlichen aus dem Stadtteil Mörfelden keine Möglichkeit mehr "auf kurzem Wege" die Spielstätte zu erreichen, da im Stadtteil Mörfelden kein Tischtennis mehr gespielt werden kann. - Die Schaffung neuer Hallenkapazitäten im Stadtteil Mörfelden wäre wünschenswert.
Mörfelden-Walldorf	SKG Walldorf 1888	Boule	Eine bessere finanzielle Unterstützung der Vereine mit eigenen Anlagen, und zwar bei den notwendigen Investitionen und dem laufenden Betrieb (Instandsetzung, Wartung, Energiekosten, Dienstleistungen, Personalkosten). Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements bei Zuschussanträgen, Finanzierungen u.a.m.
Raunheim	SSV RAUNHEIM	Fussball	Gerechtere Aufteilung der Sportplatzzeiten. Keine Zweiklassengesellschaft
Raunheim	SSV Raunheim	Schwimmen	Schimmel in Hallenbädern aktiv bekämpfen - nicht warten bis es schlimm ist.
Raunheim	SSV Raunheim	Turnen	Die Reinigung der Sporthalle lässt sehr zu wünschen übrig. Insbesondere der Geräteraum ist sehr schmutzig. Die Ausstattung der Turn- und Sportgeräte ist sehr veraltet.
Raunheim	SSV Raunheim	Tischtennis	Die neue Beleuchtung rund um die Halle, die neu gemacht wurde, hat Bewegungsmelder, das ist toll aber insgesamt ist es zu dunkel, das Licht springt zu spät an. Bei Regen in der Dunkelheit sieht man so gut wie nichts. Die Mädels fühlen sich in der Dunkelheit dort nicht wohl.
Raunheim	SSV Raunheim 1921	Prinzess Magret Garde	Die Vereine müssen leiden - mehr an die Hand genommen werden - klare Regeln Mehr Kontrolle
Rüsselsheim	SKG Bauschheim	Radsport	Im Hinblick auf den erwarteten starken Bevölkerungszuwachs im Ort durch das geplante Neubaugebiet Eselswiese muss die Sportanlagenkapazität deutlich erweitert werden.
Rüsselsheim	SKG Bauschheim	Tischtennis	Mehr Hallenzeitenkapazität (große Sporthalle)für die Abteilungen, speziell. an Wochenenden.
Rüsselsheim	SKG Bauschheim	Turnen	In Bauschheim fehlt eine zusätzliche Sporthalle mit mehreren Räumen, auch Räume für Proben des Musikzugs und der Gesangsabteilung.
Rüsselsheim	UCR Unterwasser Club Rüsselsheim		Die Fragen von oben kann ich nicht beantworten, da wir keine Sportplätze bzw. Sporthallen benötigen. Unser Training findet im Hallenbad Rüsselsheim statt. Hier ist zu bemängeln, dass die Wassertiefe für Tauchausbildung mit 2,10 m zu flach ist. Unser Training begrenzt sich auf Schwimm- und Konditionstraining im Wasser mit Flossen, Maske und Schnorchel. In den Sommermonaten verwenden wir das Freibad am Hallenbad.
Rüsselsheim	Segel Club Rüsselsheim 03		Ein kleiner Hafen oder eine Steganlage am Main um dort, auch mit Jugendlichen, segeln zu können wäre wünschenswert.

Anhang 6: Bilanzierung – Bestand an Hallen und Räume

Gymnastikräume/ Kampfsporträume

Halle	Kommune	Region	Fläche (qm)	Nutzungs-dauer (Wochen-Std.)
Turnverein 1883 Rheinstr. 49	Bischofsheim	1	130	30
Turnverein 1883 Rheinstr. 49	Bischofsheim	1	138	30
Radfahrerverein Bischofsheim	Bischofsheim	1	52	30
Gymnastikhalle Gustav-Brunner-Schule	Ginsheim-Gustavsburg	1	120	30
Gymnastikhalle Albert-Schweitzer-Schule	Ginsheim-Gustavsburg	1	200	30
Gymnastikhalle Sportpark Kelsterbach	Kelsterbach	1	153	30
Gymnastikhalle Karl-Krolopper-Schule Kelsterbach	Kelsterbach	1	168	30
Gemeinschaftsraum (Aula) Sportpark	Kelsterbach	1	66	30
GH Bürgermeister-Klingler-Schule	Mörfelden-Walldorf	1	216	30
Sportanlage SKG Walldorf	Mörfelden-Walldorf	1	66	30
Sportanlage SV Rot-Weiss	Mörfelden-Walldorf	1	138	30
Sportanlage SKG Walldorf	Mörfelden-Walldorf	1	100	30
TGS Sportzentrum Walldorf	Mörfelden-Walldorf	1	100	30
Kanu-Club Wanderfahrer Raunheim	Raunheim	1	100	30
Aula Pestalozzischule Raunheim	Raunheim	1	126	30
Turngemeinde 1862 Balletraum	Rüsselsheim	1	57	30
Gustav-Heinemann-Schule	Rüsselsheim	1	48	30
Max-Planck-Schule	Rüsselsheim	1	91	30
Parkschule	Rüsselsheim	1	143	30
Walter-Köbel-Sporthalle Boxraum	Rüsselsheim	1	120	30
Walter-Köbel-Sporthalle Kraftraum	Rüsselsheim	1	120	30
A.-v.-Humboldt-Schule	Rüsselsheim	1	240	30
Walter-Köbel-Sporthalle Judoraum	Rüsselsheim	1	240	30
Spiegelsaaal SKV Büttelborn (Volkshaus)	Büttelborn	2	110	30
Gymnastikhalle A Luise-Büchner-Schule	Groß-Gerau	2	120	30
Gymnastikhalle B Luise-Büchner-Schule	Groß-Gerau	2	120	30
Gymnastikhalle Goetheschule	Groß-Gerau	2	135	30
Riedhalle B Dornheim	Groß-Gerau	2	150	30
Mehrzweckraum TV Nauheim	Nauheim	2	145	30
Mehrzweckraum SKV Nauheim	Nauheim	2	145	30
Gymnastikhalle Grundschule Geinsheim	Trebur	2	180	30
Gymnastikhalle Grundschule Trebur	Trebur	2	120	30
Kulturhalle	Biebesheim	3	478	10
Gymnastikhalle Schillerschule Gernsheim	Gernsheim	3	220	30
Gymnastikhalle TSV Gernsheim	Gernsheim	3	80	30
Gymnastikraum FC Leeheim	Riedstadt	3	120	30
GH GS Stockstadt	Stockstadt	3	200	30
Summe Gymnastikräume				*1.090*
Summe Gymnastikräume 90%				***981***

Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)

Halle	Kommune	Region	Fläche	Nutzungs-dauer
Mehrzweckhalle Nord Kelsterbach	Kelsterbach	1	392	30
TH Wilhelm-Arnoul-Schule	Mörfelden-Walldorf	1	392	30
SKV Mörfelden	Mörfelden-Walldorf	1	200	30
Waldenser Hof	Mörfelden-Walldorf	1	330	30
Sportanlage SKG Walldorf	Mörfelden-Walldorf	1	300	30
TGS Sportzentrum Walldorf	Mörfelden-Walldorf	1	233	30
Sportlerheim Mörfelden (Waldstadion)	Mörfelden-Walldorf	1	256	30
Turnhalle am Hallenbad	Raunheim	1	288	30
Albrecht-Dürer-Schule I	Rüsselsheim	1	300	30
Albrecht-Dürer-Schule II	Rüsselsheim	1	392	30
Borngrabenschule I	Rüsselsheim	1	288	30
Borngrabenschule II	Rüsselsheim	1	288	30
Eichgrundschule	Rüsselsheim	1	312	30
Georg-Büchner-Schule	Rüsselsheim	1	392	30
Gerhard-Hauptmann-Schule	Rüsselsheim	1	312	30
Goetheschule	Rüsselsheim	1	312	30
Grundschule Innenstadt	Rüsselsheim	1	252	30
Otto-Hahn-Schule	Rüsselsheim	1	288	30
Parkschule	Rüsselsheim	1	242	30
Schillerschule	Rüsselsheim	1	240	30
Walter-Köbel-Sporthalle Ballettraum	Rüsselsheim	1	250	30
Walter-Köbel-Sporthalle Fechtraum	Rüsselsheim	1	250	30
Walter-Köbel-Sporthalle Halle I	Rüsselsheim	1	288	30
Walter-Köbel-Sporthalle Halle I	Rüsselsheim	1	209	30
Walter-Köbel-Sporthalle Turnen 5	Rüsselsheim	1	209	30
Walter-Köbel-Sporthalle Turnen 6	Rüsselsheim	1	324	30
Werner-Heisenberg-Schule	Rüsselsheim	1	300	30
Turnhalle TV Büttelborn	Büttelborn	2	390	30
Turnhalle TV Büttelborn	Büttelborn	2	300	30
Bürgerhaus Worfelden	Büttelborn	2	288	30
Turnhalle Prälat-Diehl-Schule/Mittelstufe	Groß-Gerau	2	288	30
Turnhalle Berufliche Schulen Groß-Gerau	Groß-Gerau	2	364	30
Jahnturnhalle TV Groß-Gerau	Groß-Gerau	2	300	30
Riedhalle A Dornheim	Groß-Gerau	2	285	30
Turnhalle TV Nauheim	Nauheim	2	286	30
Mehrzweckhalle TV Nauheim	Nauheim	2	324	30
Turnhalle TV Trebur	Trebur	2	216	30
Turnhalle Mittelpunktschule Trebur	Trebur	2	288	30
Eigenheim Trebur	Trebur	2	278	30
Turnhalle Grundschule Biebesheim	Biebesheim	3	336	30
Turnhalle Peter-Schoeffer-Schule Gernsheim	Gernsheim	3	288	30
Bürgerhaus Allmendfeld	Gernsheim	3	360	30
Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	Riedstadt	3	384	30
Christoph-Bär-Halle	Riedstadt	3	288	30
SV Crumstadt Volkshaus	Riedstadt	3	300	30
TV Crumstadt Turnhalle	Riedstadt	3	300	30
TV Erfelden Turnhalle	Riedstadt	3	378	30
SKG Erfelden Rheingoldhalle	Riedstadt	3	234	30
Sport- und Kulturhalle Leeheim	Riedstadt	3	392	30
Bürgerhaus Wolfskehlen	Riedstadt	3	388	30
Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)				*1500*
Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich) 90%				***1350***

Einzelhallen (ballspieltauglich)

Halle	Kommune	Region	Fläche	Nutzungs-dauer
Bürgerhaus Im Attich	Bischofsheim	1	600	30
Turnhalle Gustav-Brunner-Schule	Ginsheim-Gustavsburg	1	480	30
Turnhalle Gustavsburg	Ginsheim-Gustavsburg	1	493	30
Turnhalle Ginsheim	Ginsheim-Gustavsburg	1	486	30
Kleine Halle IGS Kelsterbach	Kelsterbach	1	594	30
Mehrzweckhalle Süd (Karl-Treutel-Schule)	Kelsterbach	1	540	60
TGS Sportzentrum Walldorf	Mörfelden-Walldorf	1	1.050	30
Turnhalle Am Festplatz	Mörfelden-Walldorf	1	594	
Stadthalle Walldorf	Mörfelden-Walldorf	1	618	30
Heinrich-Press-Halle TSV Raunheim	Raunheim	1	525	30
A.-v.-Humboldt-Schule	Rüsselsheim	1	648	30
Grundschule Königstädten	Rüsselsheim	1	594	30
Helen-Keller-Schule	Rüsselsheim	1	405	30
Turngemeinde 1862	Rüsselsheim	1	405	30
Turngemeinde 1862 Tanzsporthalle	Rüsselsheim	1	405	30
Turnhalle Nordschule Groß-Gerau	Groß-Gerau	2	405	30
Turnhalle Schillerschule "Auf Esch" Groß-Gerau	Groß-Gerau	2	405	30
Turnhalle Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	Groß-Gerau	2	594	30
Albert-Faulstroh-Sporthalle TV Groß-Gerau	Groß-Gerau	2	1.075	30
Turnhalle Wallerstädten	Groß-Gerau	2	648	30
Turnhalle Grundschule Nauheim	Nauheim	2	405	30
Turnhalle SKV Nauheim	Nauheim	2	675	30
Sporthalle Astheim	Trebur	2	594	30
Sport- und Kulturhalle Leeheim	Riedstadt	3	405	30
Turnhalle Grundschule Wolfskehlen	Riedstadt	3	405	30
Turnhalle Altrheinhalle	Stockstadt	3	600	30
Summe Einzelhallen (ballspieltauglich)				*780*
Summe Einzelhallen (ballspieltauglich) 90%				***702***

Mehrfachhallen

Halle	Kommune	Region	Fläche	Nutzungs-dauer
Doppelhallen				
Friedrich-Ebert-Schule Sophie-Opel-Schule	Rüsselsheim	1	990	30
Summe Doppelhallen				*30*
Summe Doppelhallen 90%				***27***
Dreifachhallen				
Sporthalle Georg-Mangold-Schule	Bischofsheim	1	1.215	30
Sporthalle A IGS Mainspitze	Ginsheim-Gustavsburg	1	1.215	30
Sporthalle B IGS Mainspitze	Ginsheim-Gustavsburg	1	1.215	30
Große Halle IGS Kelsterbach (Baugé-Halle)	Kelsterbach	1	1.215	30
Bertha-von-Suttner-Schule	Mörfelden-Walldorf	1	1.215	30
Bertha-von-Suttner-Schule	Mörfelden-Walldorf	1	1.215	30
Kurt-Bachmann-Halle	Mörfelden-Walldorf	1	1.215	30
Sporthalle Walldorf	Mörfelden-Walldorf	1	1.215	30
Sporthalle A Anne-Frank-Schule Raunheim	Raunheim	1	1.215	30
Sporthalle B Anne-Frank-Schule Raunheim	Raunheim	1	1.215	30
A.-v.-Humboldt-Schule	Rüsselsheim	1	1.215	30
Gerhart-Hauptmann-Schule	Rüsselsheim	1	1.215	30
Gustav-Heinemann-Schule	Rüsselsheim	1	1.215	30
Hasengrundschule	Rüsselsheim	1	1.215	30
Sporthalle Bauschheim	Rüsselsheim	1	1.215	30
Sporthalle Pestalozzischule Büttelborn	Büttelborn	2	1.215	30
Sporthalle Klein-Gerau	Büttelborn	2	1.215	30
Sporthalle Worfelden	Büttelborn	2	1.080	30
Sporthalle A Martin-Buber-Schule	Groß-Gerau	2	1.215	30
Sporthalle B Martin-Buber-Schule	Groß-Gerau	2	1.215	30
Sporthalle Dornheim	Groß-Gerau	2	1.215	30
Georg-Schad-Sporthalle	Nauheim	2	1.215	30
Sporthalle Geinsheim	Trebur	2	1.215	30
Sporthalle Mittelpunktschule	Trebur	2	1.215	30
Rheinhalle Biebesheim	Biebesheim	3	1.250	30
Sporthalle Gymnasium Gernsheim	Gernsheim	3	968	30
Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	Riedstadt	3	1.215	30
Sporthalle Grundschule Crumstadt (Fritz-Strauch-Halle)	Riedstadt	3	1.215	30
Sporthalle Erfelden	Riedstadt	3	1.215	30
Sportanlage Stockstadt	Stockstadt	3	1.215	30
Summe Dreifachhallen				*900*
Summe Dreifachhallen 90%				***810***
Vierfachhallen				
Walter-Köbel-Sporthalle	Rüsselsheim	1	1.512	30
Sporthalle Sekundarstufe II	Groß-Gerau	2	1.620	30
Sporthalle Johannes-Gutenberg-Schule	Gernsheim	3	1.620	30
Summe Vierfachhallen				*90*
Summe Vierfachhallen 90%				***81***

Anhang 7: Bilanzierung – Bestand an Klein- und Großspielfeldern

Name Sportplatz	Kommune	Region	Bodenbelag	Fläche (m²)	Beleuch-tung	Sommer (Wochen-Std.)	Winter
Großspielfelder (größer 45mx90m bzw. 4.050m²)							
Gemeinde Sportanlage	Bischofsheim	1	Kunststoffrasen	6.000	ja	25	25
Gemeinde Sportanlage	Bischofsheim	1	Rasen	7.000	nein	20	0
Sportvereinigung 07	Bischofsheim	1	Rasen	7.000	nein	20	0
Sportvereinigung 07	Bischofsheim	1	Kunststoffrasen	6.272	ja	25	25
Sportzentrum ESV Blau-Gold *	Bischofsheim	1	Tenne	7.000	nein	20	0
Sportanlage Gustavsburg	Ginsheim-Gustavsburg	1	Tenne	7.000	ja	20	20
Sportanlage Gustavsburg	Ginsheim-Gustavsburg	1	Rasen	7.200	nein	20	0
Sportanlage Ginsheim	Ginsheim-Gustavsburg	1	Rasen	7.500	nein	20	0
Sportanlage Ginsheim	Ginsheim-Gustavsburg	1	Kunststoffrasen	7.200	ja	25	25
Sportpark Kelsterbach *	Kelsterbach	1	Rasen	7.072	nein	20	0
Sportpark Kelsterbach	Kelsterbach	1	Kunststoffrasen	7.072	ja	25	25
Sportpark Kelsterbach	Kelsterbach	1	Kunststoffrasen	7.072	ja	25	25
SKV Waldstadion * **	Mörfelden-Walldorf	1	Rasen	7.000	nein	20	0
SKV Waldstadion * **	Mörfelden-Walldorf	1	Rasen	7.000	nein	20	0
SKV Waldstadion * **	Mörfelden-Walldorf	1	Rasen	7.000	nein	20	0
Fußballplatz an der BVS Schule * **	Mörfelden-Walldorf	1	Rasen	7.000	nein	20	0
Fußballplatz SC Kickers Mörfelden * **	Mörfelden-Walldorf	1	Rasen	7.000	nein	20	0
TGS Sportzentrum **	Mörfelden-Walldorf	1	Rasen	7.380	nein	20	0
Sportanlage SV Rot-Weiss **	Mörfelden-Walldorf	1	Rasen	8.800	nein	20	0
Sportanlage SKG Walldorf * **	Mörfelden-Walldorf	1	Rasen	7.000	nein	20	0
Sportanlage SV Rot-Weiss **	Mörfelden-Walldorf	1	Kunststoffrasen	7.000	ja	25	25
Sportanlage SV Rot-Weiss **	Mörfelden-Walldorf	1	Kunststoffrasen	7.000	ja	25	25
Sportanlage SKG Walldorf * **	Mörfelden-Walldorf	1	Rasen	7.000	nein	20	0
Sportpark Raunheim	Raunheim	1	Rasen	6.535	nein	20	0
Sportpark Raunheim	Raunheim	1	Kunststoffrasen	6.152	ja	25	25
Sportpark Raunheim	Raunheim	1	Rasen	6.446	ja	20	8
Borngrabenschule	Rüsselsheim	1	Rasen	5.400	nein	20	0
Sophie-Opel-Schule	Rüsselsheim	1	Kunststoffrasen	6.200	ja	25	25
SC Opel Rüsselsheim Nord 1	Rüsselsheim	1	Kunststoffrasen	7.072	ja	25	25
SC Opel Rüsselsheim Süd 2	Rüsselsheim	1	Kunststoffrasen	7.623	ja	25	25
SG Eintracht	Rüsselsheim	1	Kunststoffrasen	7.957	ja	25	25
SKG Bauschheim	Rüsselsheim	1	Kunststoffrasen	7.597	ja	25	25
Stadion "Am Sommerdamm"	Rüsselsheim	1	Rasen	7.665	nein	20	0
SV Alemannia Königstädten	Rüsselsheim	1	Rasen	7.855	ja	20	8
SV Alemannia Königstädten	Rüsselsheim	1	Kunststoffrasen	5.364	ja	25	25
TuS Rüsselsheim	Rüsselsheim	1	Tenne	6.818	nein	20	0
TV 1890 Haßloch	Rüsselsheim	1	Kunststoffrasen	7.891	ja	25	25
VfR Rüsselsheim	Rüsselsheim	1	Kunststoffrasen	7.560	ja	25	25
Stadion "Am Sommerdamm" Platz 1 (Hockey)	Rüsselsheim	1	Kunststoffrasen	5.865	ja	25	25
Stadion "Am Sommerdamm" Platz 2 (Hockey)	Rüsselsheim	1	Kunststoffrasen	5.865	ja	25	25
Sportfeld Büttelborn* **	Büttelborn	2	Rasen	7.000	nein	20	0
Sportfeld Büttelborn *	Büttelborn	2	Kunststoffrasen	7.000	ja	25	25
Sportfeld Büttelborn * **	Büttelborn	2	Rasen	7.000	nein	20	0
Sportanlage Klein-Gerau *	Büttelborn	2	Rasen	7.000	ja	20	8
Sportanlage Klein-Gerau * **	Büttelborn	2	Tenne	7.000	nein	20	0
Sportanlage Worfelden * **	Büttelborn	2	Rasen	7.000	nein	20	0
Sportanlage Worfelden *	Büttelborn	2	Kunststoffrasen	7.000	ja	25	25
Sportpark Europaring A-Platz*	Groß-Gerau	2	Rasen	7.000	ja	20	8
VFR Sportplatz *	Groß-Gerau	2	Rasen	7.000	nein	20	0
VFR Sportplatz *	Groß-Gerau	2	Kunststoffrasen	7.000	ja	25	25
Sportplatz Dornheim *	Groß-Gerau	2	Rasen	7.000	nein	20	0
Sportplatz Dornheim *	Groß-Gerau	2	Kunststoffrasen	7.000	ja	25	25
Sportplatz Wallerstädten *	Groß-Gerau	2	Rasen	7.000	nein	20	0
Sportplatz Wallerstädten *	Groß-Gerau	2	Rasen	7.000	ja	20	8
Sportpark Nauheim	Nauheim	2	Rasen	7.280	nein	20	0
Sportpark Nauheim	Nauheim	2	Kunststoffrasen	8.500	ja	25	25
Alter Sportplatz	Trebur	2	Tenne	7.500	nein	20	0
Sportplatz Astheim	Trebur	2	Kunststoffrasen	6.000	ja	25	25

Sportplatz Geinsheim	Trebur	2	Kunststoffrasen	7.250	ja	25	25
Sportplatz Geinsheim	Trebur	2	Rasen	7.210	nein	20	0
Sportplatz Geinsheim	Trebur	2	Rasen	8.000	ja	20	8
Sportplatz	Trebur	2	Rasen	8.000	ja	20	8
Sportplatz	Trebur	2	Tenne	7.500	ja	20	20
Rheinstadion Biebesheim	Biebesheim	3	Rasen	10.281	nein	20	0
Rheinstadion Biebesheim	Biebesheim	3	Kunststoffrasen	7.210	ja	25	25
Sportanlage Am Kaffeedamm	Gernsheim	3	Rasen	6.800	nein	20	0
Sportanlage Am Kaffeedamm	Gernsheim	3	Kunststoffrasen	6.870	Ja	25	25
Sportanlage Goddelau	Riedstadt	3	Rasen	7.776	nein	20	0
Sportanlage Goddelau	Riedstadt	3	Rasen	7.776	ja	20	8
Sportanlage Goddelau	Riedstadt	3	Rasen	6.500	nein	20	0
Sportanlage Crumstadt	Riedstadt	3	Kunststoffrasen	5.700	ja	25	25
Sportanlage Crumstadt	Riedstadt	3	Rasen	7.455	nein	20	0
Sportanlage Erfelden *	Riedstadt	3	Rasen	7.000	nein	20	0
Sportanlage Erfelden	Riedstadt	3	Rasen	8.400	nein	20	0
Sportanlage Erfelden	Riedstadt	3	Tenne	5.700	ja	20	20
Sportanlage Leeheim	Riedstadt	3	Rasen	6.868	nein	20	0
Sportanlage Leeheim	Riedstadt	3	Rasen	6.180	nein	20	0
Sportanlage Leeheim	Riedstadt	3	Tenne	8.040	ja	20	20
Sportanlage Wolfskehlen	Riedstadt	3	Rasen	6.700	nein	20	0
Sportanlage Wolfskehlen	Riedstadt	3	Rasen	7.560	nein	20	0
Sportanlage Wolfskehlen	Riedstadt	3	Kunststoffrasen	6.468	ja	25	25
Sportanlage Stockstadt	Stockstadt	3	Kunststoffrasen	5.347	ja	25	25
Sportanlage Stockstadt	Stockstadt	3	Rasen	6.873	nein	20	0
Sportanlage Stockstadt	Stockstadt	3	Rasen	6.200	nein	20	0
Summe GSF						1.830	894
Summe GSF 90%						1.647	805
Kleinspielfelder (kleiner 45mx90m bzw. 4.050m²)							
Sportvereinigung 07 Ginsheimer *	Bischofsheim	1	Rasen	3.500	nein	20	0
Sportzentrum ESV Blau-Gold *	Bischofsheim	1	Tenne	3.500	nein	20	0
Sportanlage Gustavsburg	Ginsheim-Gustavs-burg	1	Rasen	2.100	nein	20	0
Sportanlage Ginsheim	Ginsheim-Gustavs-burg	1	Kunststoffrasen	3.050	Ja	25	25
IGS Mainspitze *	Ginsheim-Gustavs-burg	1	Tenne	4.000	nein	20	0
Sportpark Kelsterbach (Schwimm-badplatz)	Kelsterbach	1	Kunststoffrasen	1.250	ja	25	25
Bertha-von-Suttner-Schule *	Mörfelden-Walldorf	1	Tenne	4.000	nein	20	0
SKV Waldstadion Kleinspielfeld 1*	Mörfelden-Walldorf	1	Rasen	3.500	ja	20	8
SKV Waldstadion Kleinspielfeld 2*	Mörfelden-Walldorf	1	Rasen	3.500	ja	20	8
Anne-Frank-Schule	Raunheim	1	Tenne	4.000	nein	20	0
Sportpark Raunheim	Raunheim	1	Tenne	5.984	ja	20	20
A.-v.-Humboldt-Schule	Rüsselsheim	1	Kunststoffrasen	2.800	nein	25	0
Albrecht-Dürer-Schule	Rüsselsheim	1	Tenne	3.000	nein	20	0
TuS Rüsselsheim	Rüsselsheim	1	Rasen	2.131	nein	20	0
TV Königstädten	Rüsselsheim	1	Rasen	4.875	nein	20	0
Versehrtensportgemeinschaft	Rüsselsheim	1	Rasen	1.750	nein	20	0
Sportanlage Worfelden*	Büttelborn	2	Kunststoffrasen	3.500	nein	25	0
VFR Sportplatz *	Groß-Gerau	2	Rasen	3.500	nein	20	0
VFR Sportplatz *	Groß-Gerau	2	Kunststoffrasen	3.500	ja	25	25
Martin-Buber-Schule 1	Groß-Gerau	2	Tenne	4.000	nein	20	0
Sportpark Nauheim	Nauheim	2	Kunststoffrasen	3.500	ja	25	25
Fußballplatz Hessenaue	Trebur	2	Rasen	2.500	nein	20	0
Sportplatz Geinsheim	Trebur	2	Rasen	2.500	nein	20	0
Sportplatz	Trebur	2	Rasen	2.500	ja	20	
Rheinstadion Biebesheim	Biebesheim	3	Tenne	3.841	nein	20	0
Gymnasium Gernsheim	Gernsheim	3	Rasen	6.700	nein	20	0
Sportanlage Am Kaffeedamm	Gernsheim	3	Rasen	7.000	nein	20	0
Sportanlage Crumstadt	Riedstadt	3	Rasen	1.440	nein	20	0
Sportanlage Leeheim	Riedstadt	3	Rasen	2.664	nein	20	0
Sportanlage Leeheim	Riedstadt	3	Rasen	3.696	nein	20	0
Sportanlage Wolfskehlen	Riedstadt	3	Rasen	2.800	nein	20	0
Summe KSF						**650**	**136**
Summe KSF 90%						**585**	**122**

* fehlende Angabe Größe (Annahme: Kleinspielfeld=3.500qm; Großspielfeld=7.000qm); ** fehlende Angabe Beleuchtung (recherchiert über google earth)

Anhang 8: Sportartenliste (Quelle: Bevölkerungsbefragung)

	N	Prozent der Fälle
Radfahren (ohne Mountainbiken)	414,1	49,1
Fitnesstraining	178,8	21,2
Jogging / Laufen	177,8	21,1
Schwimmen	164,4	19,5
Spazierengehen	158,7	18,8
Wandern / Bergwandern	108,0	12,8
Yoga	96,5	11,4
Walking / Nordic Walking	93,8	11,1
Gymnastik	77,9	9,2
Fußball	67,0	7,9
Krafttraining	62,5	7,4
Gesundheitssport	40,0	4,7
Mountainbiken	31,7	3,8
Rennrad (ohne Mountainbiken)	31,1	3,7
Tanzsport	28,5	3,4
Tennis	26,4	3,1
Aerobic	22,4	2,7
Badminton	22,0	2,6
Tischtennis	21,4	2,5
Basketball	19,8	2,3
Konditionstraining	18,5	2,2
Volleyball	16,9	2,0
Bodybuilding	15,9	1,9
Handball	15,3	1,8
Reiten, Pferdesport	15,0	1,8
Skifahren (ohne Touren)	14,9	1,8
Aqua-Fitness	14,9	1,8
Rudern	14,8	1,8
Crosstraining	14,6	1,7
Golf	13,6	1,6
Leichtathletik	12,8	1,5
Gewichtheben	12,7	1,5
Pilates	12,3	1,5
Inline-Skating	12,2	1,5
Bodyforming	11,3	1,3
Calisthenics	8,2	1,0
Spinning	7,7	0,9
Boxen	7,3	0,9
Football	7,3	0,9
Klettern	7,0	0,8
Bouldern	6,8	0,8
Judo	6,7	0,8
Futsal	6,5	0,8
Schießen	6,3	0,7
HIIT	5,6	0,7
Functional Training	5,6	0,7
Ski- und Snowboardtouren	5,2	0,6
Schach	5,0	0,6
Angeln	4,8	0,6
American Football	4,5	0,5
Trampolinspringen	4,4	0,5
Karate	4,4	0,5
eSport	4,3	0,5
Bowling	4,3	0,5
Tauchen	4,1	0,5
Kanusport	4,1	0,5
Zumba	4,1	0,5
Beach-Volleyball	4,0	0,5
Kampfsport	3,6	0,4
Minigolf	3,6	0,4

Chi Gong	3,5	0,4
Stand-Up-Paddle (SUP)	3,5	0,4
Bogenschießen	3,4	0,4
Squash	3,0	0,4
Freerunning	2,9	0,3
Triathlon	2,9	0,3
Turnen	2,9	0,3
Boccia / Boule (Pétanque)	2,9	0,3
Langhanteltraining	2,7	0,3
Kickboxen	2,7	0,3
Kajak / Kanadier	2,7	0,3
Skateboarden	2,7	0,3
Eislauf / Schlittschuhlauf	2,7	0,3
Ballett	2,6	0,3
Biathlon	2,5	0,3
Hockey	2,5	0,3
Skilanglauf	2,5	0,3
Rollstuhlsport	2,3	0,3
Tai-Chi	2,2	0,3
Bergsteigen	2,2	0,3
Parkour	2,1	0,2
Billard / Poolbillard	1,9	0,2
Freeletics	1,9	0,2
Aikido	1,7	0,2
Kegeln	1,6	0,2
Windsurfen	1,5	0,2
Taek Won Do	1,4	0,2
Jugger	1,3	0,2
Federball	1,2	0,1
Trailrunning	1,2	0,1
Flag Football	1,2	0,1
Segeln	1,2	0,1
Cricket	1,1	0,1
Faustball	1,1	0,1
Yogilates	1,1	0,1
Luftsport	1,0	0,1
Tae-Bo	1,0	0,1
Snowboard (ohne Touren)	0,9	0,1
Wasserski	0,9	0,1
Akrobatik	0,7	0,1
Qi Gong	0,7	0,1
Rugby	0,6	0,1
Artistik	0,6	0,1
Baseball / Softball	0,6	0,1
Radball	0,5	0,1
Gerätturnen	0,4	0,1
Motorsport (Kart, Motocross etc.)	0,4	0,0
Ju-Jutsu	0,4	0,0
Prellball	0,4	0,0
Kitesurfen	0,3	0,0

Anhang 9: Priorisierung der Steuerungsgruppe nach Themenfeldern

	Wichtigkeit Mittelwerte von 1=hoch bis 3=gering	**Dringlichkeit** Mittelwerte von 1=kurzfristig bis 3=langfristig
Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen		
Zusätzliche Qualifizierung „Bewegungsförderung“ der Erzieher*innen	1,50	1,75
Bewegungsräume und bewegungsanimierende Ausstattung	1,75	2,50
Qualitätssiegel „Hessischer Bewegungskindergarten“ / Zertifizierung	1,50	2,25
Zeiten in Sporthallen für Kindertageseinrichtungen	1,60	1,75
Informationen über die Bedeutung von Bewegung	1,00	1,25
Förderung von Sport und Bewegung in der Schule		
Pflichtsportunterricht	1,20	1,00
Bewegungscheck	1,60	1,80
Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen	1,60	1,60
Programm „Schule und Gesundheit"	2,00	2,00
Kreisweites Programm "Schwimmen lernen"		
Sportunterricht und Schwimmern lernen	1,20	1,20
Projekt Schwimmen lernen	1,00	1,40
Runder Tisch „Schwimmen lernen“ (NEU)	k.A.	k.A.
Angebote für Zielgruppen		
Modellprojekt „Sport im Park“	1,40	1,80
Integrative und generationsübergreifende Angebote	1,25	2,00
Sportangebote für Jugendliche	1,60	2,00
Sport- und Bewegungsangebote für Ältere	1,40	1,80
Gesundheitskonzept und Bewegungsförderung		
Alltagsbewegung und Bewegungsförderung	1,40	2,20
Angebote im Gesundheitssport	2,00	2,20
Öffentlichkeitsarbeit		
Sportpolitische Offensive	2,25	1,60
Sporträume und Liegenschaften (NEU)	k.A.	k.A.
Sportplattform	1,40	1,40
Kooperation der Sportvereine		
Regionale Vernetzung der Sportvereine	2,00	2,00
Vereinsübergreifende Sportangebote	2,25	2,33
Vereinsübergreifende Anlaufstellen	2,25	2,33
Zusammenarbeit der Sportvereine und Bildungseinrichtungen ausbauen	1,40	2,00
Mitarbeit im Sportverein		
Neue Formen der Ehrenamtsgewinnung und -begleitung	1,25	1,75
Beratung und Unterstützung durch den Sportkreis weiterführen	1,00	1,50
Ehrenamts-Suchmaschine aktivieren	1,75	1,75
Angebote der Ehrenamtskarte ausbauen	2,00	1,50
Unterstützung durch Freiwilligendienst erhalten (NEU)	k.A.	k.A.
Sportförderung (NEU)		
Projektförderung (NEU)	k.A.	k.A.
Vernetzung auf Ebene der Verwaltung		
Frühzeitige Einbindung der Sportverwaltung	1,20	1,00
Verwaltungsinternes Netzwerk	1,00	1,00
Wege für Sport und Bewegung		
Radwege	1,60	2,00
Laufsportwege	1,60	1,80
Freizeitsportflächen		
Bewegungsfläche für den Freizeitsport	1,25	2,40
Wohnungsnahe, dezentrale Bewegungsräume	1,40	2,20
Berücksichtigung von Sport- und Bewegungsflächen bei Neubaugebieten	1,00	2,00
Bewegungsfreundliche Schulhöfe		
Schulhöfe	1,40	2,00
Sportaußenanlagen an den Schulen	1,60	2,20
Sportaußenanlagen		
Vereins-/ ortsübergreifende Nutzung	1,25	1,50
Sanierung von Nebengebäuden	1,80	2,00
Versorgungskonzept mit Leichtathletikanlagen	2,00	2,00
Familienfreundliche Gestaltung der Sportplätze	1,60	2,00
Turn- und Sporthallen		
Erfassung und Nutzung anderer Gebäude für Sport und Bewegung	1,25	1,25
Einführung eines Maßnahmenpakets zur Optimierung der Hallenbelegung	1,50	1,00
Digitalisierung der Hallenbelegung	1,00	1,00
Regelmäßige Anpassung/ Neuvergabe der Hallenzeiten	1,25	1,33

Fortlaufende Sanierung und Modernisierung (Priorisierung)	1,33	1,67
Erhöhung der Hallenkapazitäten für den Schul- und Vereinssport:	1,25	1,33
Schaffung von Freiluft- und Kalthallen	2,00	2,50
Bewegungsräume für Bewegungserfahrungen	1,67	2,50
Bäder		
Verbesserung der Hallenbadbelegung	1,00	1,00
Mobiler Schwimmcontainer	2,67	2,00
Interkommunales Hallenbad im Südkreis	1,00	2,33
Interkommunale Sportanlagen/ Sport und Freizeit		
Erarbeitung von Modellprojekten	2,00	2,67
Sport-, Bewegung- und Erlebnispark	2,00	3,00

Anhang 10: Glossar

Im Bericht werden für die Hallen und Räume verschiedene Bezeichnungen verwendet, die im Folgenden stichwortartig erläutert werden. Bei unseren Definitionen stützen wir aus auf die DIN 18032-1 (2003-09).

Gymnastikraum ist ein Raum, dessen Maße, Ausbau und Ausstattung auf Gymnastik, Gesundheitssport, Seniorensport und ähnliche Kleingruppenaktivitäten ausgerichtet ist. In der Regel umfasst eine Anlageneinheit Gymnastikraum eine Fläche von 100qm, die von max. 16 Personen genutzt wird.

Nicht ballspieltaugliche Einzelhallen sind Hallen, in denen Aktivitäten stattfinden, die nicht zwangsläufig auf Maße angewiesen sind, die von den Sportfachverbänden vorgegeben werden. In der Regel werden in nicht ballspieltauglichen Einzelhallen Aktivitäten wie beispielsweise Aikido, Budosport, Gerätturnen, Tanzsport, Turnen, KISS (ohne sportartspezifische Zuordnung), Eltern-Kind-Turnen, Einradfahren oder Radsport durchgeführt. Die Hallen weisen zumeist Maße von kleiner als 15x27 Metern auf.

Ballspieltaugliche Einzelhallen haben in der Regel das Normmaß von 15x27 Metern mit einer lichten Höhe von 5,5 Metern und werden schwerpunktmäßig von Badminton, Basketball, Boxen, Fußball, Tischtennis und Volleyball genutzt. Eine Anlageneinheit Einzelhalle umfasst eine Fläche von 405qm.

Mehrfachhallen umfassen sowohl Halle für Spiele (Maße 22x44 Meter mit 7 Meter lichter Höhe; ohne Trennvorhang), Zweifachhallen und Dreifachhallen. Nutzungsart und –typ bestimmen im Regelfall Maße, Ausbau und Ausstattung einer Halle.

Zweifachhallen umfassen in der Regel eine Fläche von 22x44 Metern mit einer lichten Höhe von 7 Metern und sind in zwei Felder teilbar. In der Regel werden Zweifachhallen für den Übungsbetrieb der Sportarten Handball und Hallenhockey genutzt, teilweise sind dort in Absprache mit den Sportfachverbänden auch Wettkämpfe möglich.

Dreifachsporthallen umfassen in der Regel eine Fläche von 27x45 Metern mit einer lichten Höhe von 7 Metern, teilweise auch von 11 Metern. Dreifachsporthallen können in drei Hallenteile getrennt werden. Eine Dreifachhalle mit den Maßen 27x45 Metern und einer lichten Höhe von 7 Metern erfüllt in der Regel die Anforderungen der Sportfachverbände für die Ausübung von Wettkämpfen bis auf nationaler und internationaler Ebene. Jedoch müssen im Falle einer Wettkampfnutzung Überlegungen zu Zuschauereinrichtungen einfließen und die Versammlungsstättenverordnung der Länder zur Anwendung kommen.